Nr. 291. Samstag, den 12. Dezember 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 7. Dezbr. bis 20. Dezbr. 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Sturm im preußischen Landtage.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungen um 20 Prozent. — Konflikt zwischen Regierung und Reichstag wegen der Beamtenbesoldung.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung.

Berlin, 11. Dezember.

Der Reichspräsident hat heute nur den Abgeordneten Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei empfangen, der gemäß den früheren Erklärungen der Deutschen Volkspartei, sich an den Verhandlungen über die Frage der Bildung der Großen Koalition zu beteiligen, auch jetzt noch nach Vorlegung des Programms der Sozialdemokraten dem Reichspräsidenten erklärte, daß die Deutsche Volkspartei bereit sei, an den weiteren Verhandlungen teilzunehmen. Der Empfang weiterer Parteiführer durch den Reichspräsidenten erübrigte sich, da die anderen Fraktionen bereits Erklärungen dahingehend abgegeben hatten, daß sie bereit seien, in Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition einzutreten. Nachdem nunmehr durch die Initiative des Reichspräsidenten ein gewisser Abschluß erreicht worden ist, kann man erwarten, daß der Reichspräsident die Weiterführung der Verhandlungen abgibt und eine Persönlichkeit mit der Kabinettsbildung beauftragt, die sich mit den Parteien in Verbindung setzt, um die einzelnen Fragen zu klären und in diesen einzelnen Fragen eine Uebereinstimmung herbeizuführen, die ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht.

Daß es sehr schwierig sein wird, die für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien unter einen Hut zu bringen, liegt auf der Hand. Wenn es überhaupt schon soweit gekommen ist, daß sich die Parteien grundsätzlich zum Zusamemnarbeiten bereit erklärt haben, so ist dieser Schritt in erster Linie der Initiative des Reichspräsidenten zu verdanken. In parlamentarischen Kreisen, namentlich in den Kreisen der Deutschen Volkspartei, betrachtet man die sozialdemokratischen Richtlinien als ein nicht leicht zu überwindendes Hindernis. Vielleicht nimmt man sogar weniger an dem Inhalt der Richtlinien Anstoß als an deren Veröffentlichung. Nach wie vor sind die Aussichten für die Große Koalition ziemlich gering; indessen ist es müßig, andere Möglichkeiten der Regierungsbildung zu erörtern, solange die Frage der Großen Koalition nicht entschieden ist.

Die Meldung des „Berliner Tageblattes", daß die Deutschnationalen vor einigen Tagen an den früheren Reichsinnenminister Dr. Jarres, der zum rechten Flügel der Deutschen Volkspartei gehört, herangetreten seien und ihn unter der Hand aufgefordert hätten, in das neue Kabinett einzutreten, entspricht nicht den Tatsachen. Die weiteren Bemerkungen des Blattes, daß die Deutschnationalen Dr. Jarres als Verbindungsmann im Kabinett betrachten würden und daß Dr. Jarres diese Aufforderung abgelehnt hätte, sind daher ebenfalls unzutreffend. Nach wie vor steht jedenfalls außer Zweifel, daß der Reichspräsident den bisherigen Reichskanzler Dr. Luther ernent mit der Kabinettsbildung beauftragen wird. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß diese Beauftragung für morgen im Laufe des Vormittags zu erwarten ist.

Parlamentarische Besprechungen des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes.

Berlin, 11. Dezember.

Gestern nachmittag fand im Hotel „Prinz Albrecht" in Berlin eine parlamentarische Besprechung zwischen Vertretern des Westfälisch-lippischen Handwerkerbundes und zahlreichen Parlamentariern aller bürgerlichen Parteien des Reichs- wie auch des Landtags statt. Erschienen waren der Reichskommissar für das deutsche Handwerk, Ministerialrat Dr. Hoppe, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Handel und Gewerbe und der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse. Zur Besprechung kamen:

1. Wohnungs- und Heimstätten-Wesen,
2. die Notlage der Wirtschaft, besonders des Handwerks im Ruhrgebiet,
3. Kreditproblem,
4. das neue preußische Gewerbesteuer-Gesetz.

Die Versammlung faßte in der Frage des Wohnungs- und Heimstättenwesens folgende Entschließung: „Die zu der parlamentarischen Tagung des Westfälisch-lippischen Handwerkerbundes erschienenen Vertreter des westfälischen Handwerks erklären, daß die Forderungen des Antrags Nummer 1134 das Mindeste sind, was im Interesse der Bekämpfung der Wohnungsnot und der Belebung der Bauwirtschaft unumgänglich nötig ist. Im besonderen muß dafür gesorgt werden, daß die Westfälische Heimstätte wie die übrigen provinzialen Wohnungsfürsorgegesellschaften auf ihr eigentliches Tätigkeitsfeld zurückverwiesen werden. Die Westfälische Heimstätte hat durch ihr Eindringen in bauwirtschaftliche Betriebe und Baustoffhandlungen sowie durch die Errichtung großer Planbüros Handwerk, Gewerbe und Architekten mit öffentlichen Mitteln schwer geschädigt. Es muß gefordert werden, daß diese Tätigkeit und die damit verbundene Vergeudung öffentlicher Gelder mit allen verfügbaren Mitteln bekämpft wird."

Angriffe auf den preußischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 11. Dezember.

In der Freitagssitzung des preußischen Landtages wird die allgemeine Aussprache zur dritten Lesung des Haushalts fortgesetzt.

Abg. **Hilger-Spiegelberg** (Dnl.) wendet sich gegen die Ausführungen des Ministerpräsidenten über die Rentenbank. Der Reichslandbund habe lediglich 2½ Prozent Kredite beanspruchen dürfen. Auch die Angaben über den amerikanischen Kredit seien unzutreffend gewesen. Die Regierung habe nicht rechtzeitig geholfen. Die Rede des Ministerpräsidenten sei von Anfang bis zu Ende demagogisch gewesen. (Diese Aeußerung bringt dem Redner einen Ordnungsruf ein.)

Abg. **Kloft** (Z.) betont, die Wirtschaft müsse Kredite zu erträglichen Zinsen erhalten. Hinzuwirken sei auf einen wirklichen Preisabbau. Für die Behebung des Notstandes der breiten Massen fordert der Redner Bereitstellung größerer Mittel. Um den Baumarkt zu beleben, müssen ebenfalls größere Mittel, und zwar aus der Hauszinssteuer, zur Verfügung gestellt werden. Die Hohenzollernabfindung müsse in ruhigeren Zeiten erfolgen.

Darauf äußert sich **Landwirtschaftsminister Steiger** über die Notlage der Landwirtschaft, die außerordentlich groß sei. Schwer laste

der Steuerdruck auf der Landwirtschaft,

so daß sie gezwungen gewesen sei, die Substanz anzugreifen. Man sei ihr bei der Stundung der Steuern entgegen gekommen. Die Politik der Reichsbahn habe der Landwirtschaft gleichfalls schwer geschadet. Die Frage des Baues von Arbeiterwohnungen treffe auf das volle Verständnis des Ministers. Zahlungserleichterungen bei Rückzahlung der Kredite seien weiter zu gewähren. Die Regierung habe hier weitestes Entgegenkommen gezeigt und zeige es noch. Von der Reichsbank sei ein Betrag von 400 Millionen für Düngemittel bereitzustellen, damit die Ernte nicht gefährdet werde. Eine Gesundung der Wirtschaft sei ohne Gesundung der Landwirtschaft nicht möglich. (Beifall.)

Abg. Dr. v. **Campe** (D. V. P.) kritisierte die Art, wie die Frage der Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern in die Oeffentlichkeit gebracht worden sei. Der Ausgangspunkt zur Lösung dieser Frage müsse das Recht sein. Als der Redner die Demokraten fragt, warum sie denn den Antrag auf eine simultane pädagogische Akademie, der in der zweiten Lesung von ihnen eingebracht worden sei, nicht wieder gestellt hätten, entsteht große Bewegung. Der Redner betont, das liege daran, daß das Zentrum erklärt habe, es werde bei Wiedereinbringung dieses Antrages aus der Koalition austreten. Die von den Sozialdemokraten in der Frage der Kabinettsbildung im Reich zur Erörterung gestellten Forderungen ständen mit den Ausführungen des Ministerpräsidenten von gestern, denen man zum großen Teil zustimmen müsse, vielfach in starkem Widerspruch.

Dann äußerte sich der **Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff** zur Frage der

Abfindung der Hohenzollern.

Er kommt zu dem Schluß, daß man diese Auseinandersetzung den Gerichten nicht überlassen könne; denn das sei mit schweren finanziellen Schäden für den Staat verknüpft. Es solle den Gerichten durchaus kein Vorwurf gemacht werden; denn sie müßten diese Dinge nach privatrechtlichen Gesichtspunkten entscheiden und sie seien durch die Kabinettsorder des Jahres 1842 gezwungen, nach den Buchstaben des Gesetzes zu handeln. Deshalb habe der Weg des Vergleichs gesucht werden müssen. Die Verhandlungen seien von der Finanzverwaltung geführt worden mit Zustimmung des Staatsministeriums, und die Bestimmungen des Vergleichs seien erst dann zu Papier gebracht worden, wenn auch das Staatsministerium seine Zustimmung gegeben habe. Daß allerdings die Lage nunmehr, da die Frage im Reichstag zur Entscheidung gebracht werden soll, anders geworden sei, sei klar. Bei den Verhandlungen mit der Krone habe er nie ein Hehl daraus gemacht, daß er diesen Vergleich nicht leichten Herzens unterzeichnen werde. Er werde ihn nie befürworten, wenn der Reichstag gesetzgeberisch die Ermächtigung zu einseitiger Regelung gegeben habe. Werde die Ermächtigung gegeben, so werde die Staatsregierung entsprechend vorgehen. Mit Rücksicht darauf sehe sie zunächst davon ab, die Vorlage beim Staatsrat und Landtag weiter zu verfolgen.

Abg. **Sellheim** (Komm.) betont, man solle die großen Millionenbeträge aus dem Etat streichen, die für die Polizei und weitere überflüssige Dinge eingestellt seien, und sie den Erwerbslosen geben.

Abg. **Bohner** (Dem.) wünscht öffentliche Verhandlungen in der Frage der Fürstenabfindung. Der Redner tritt für Locarno ein, das Deutschland durch einen Sitz im Völkerbunde die Möglichkeit gebe, für seine Minderheiten im Auslande einzutreten. Das Zentrum solle sich die Demokraten als Bundesgenossen erhalten und sichern.

Abg. Freiherr v. **Wangenheim** (D.-Hann.) erklärt, es würde ein schwerer Schlag für die gesamte deutsche Wirtschaft sein, wenn die Landwirtschaft gezwungen würde, die extensive Wirtschaft noch weiter durchzuführen.

Abg. **Gieseler** (Völk.) bezeichnet den vom Außenminister Dr. Stresemann verkündeten Locarnofrieden als Kirchhofsfrieden.

Im weiteren Verlauf der dritten Etatsberatung kommt es zu einem großen

Zwischenfall,

der in eine Schlägerei auszuarten droht. Der Abg. **Ganger** (Dnl.) wendet sich in heftigen Ausführungen gegen die gestrige Bemerkung des Ministerpräsidenten zur Rechten des Hauses, es sei eigenartig, daß immer am meisten der Ruf nach Mehrarbeit von den Leuten erhoben würde, die am wenigsten arbeiteten. Der Redner führt, von dem lebhaften Beifall der Deutschnationalen begleitet, u. a. aus: „Wenn ich die Allüren der reichen Leute so schnell angenommen hätte wie Sie, Herr Ministerpräsident, dann würde ich mich nicht als Richter über die Arbeiter aufwerfen. Wenn Sie wüßten, wie schwer die Bauern arbeiten müssen, würden Sie Ihre Worte von gestern zurückziehen. So wie Sie, Herr Ministerpräsident, arbeiten, werden Sie diese Bauern nie zur Grundlage Ihres Staates machen. Einen derartigen Ministerpräsidenten lehnen wir ab." (Lebhafter Beifall rechts und Zischen links.)

Ministerpräsident Braun kann sich unter dem großen Lärm nur für einen Satz verständlich machen. Er erklärt: „Wir haben hier eben ein anschauliches Beispiel dafür erlebt, wie die Grundlage für eine verlogene Agitation geschaffen wird."

Bei diesen Worten des Ministerpräsidenten setzt bei den Deutschnationalen ein minutenlang andauernder Lärm ein, der sich derartig steigert, daß es dem Präsidenten Bartels nicht möglich ist, Ruhe zu verschaffen. Er hebt unter lebhafter weiterer Unruhe und weiteren Lärmens zunächst die Sitzung auf. Sie wird auf zehn Minuten unterbrochen. Nach Schluß der Sitzung drängen von Seiten der Lingen Abgeordnete nach rechts. Nur mit Mühe gelingt es, ein Handgemenge zu vermeiden.

In der Pause beauftragt die deutschnationale Fraktion v. Fries, sich zum Präsidenten Bartels zu begeben und ihn zu veranlassen, daß er gegen die beleidigende Erklärung des Ministerpräsidenten Braun einschreite. Nach

Wiedereröffnung der Sitzung

erklärt der Präsidnt, Bartels er habe keinen Anlaß gesehen, gegen die Aeußerung des Ministerpräsidenten einzuschreiten, weil nicht ersichtlich gewesen sei, ob sich diese Aeußerung gegen eine Partei oder einen Abgeordneten gerichtet habe.

Ministerpräsident Braun, der darauf erneut das Wort nimmt, erklärt, er halte an seiner Aeußerung, es liege ein Schulbeispiel verlogener Agitation vor, fest. Als der Ministerpräsident an Hand des Stenogramms weiter erklärt, er habe nicht gesagt, daß die Bauern Nichtstuer seien, kommt es erneut zu anhaltenden lebhaften Unterbrechungen und stürmischem Widerspruch bei den Deutschnationalen. In großer Erregung wirft der Ministerpräsident das Stenogramm seiner Rede auf den Tisch und erklärt, während die weiteren Ausführungen in dem erneut einsetzenden tosendem Lärm untergehen, die ganze Entrüstung der Deutschnationalen sei eine künstliche Mache. Er habe nicht von einer Partei der Nichtarbeiter gesprochen.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten wird darauf mit langanhaltenden Zustimmungskundgebungen der Sozialdemokraten und mit weiteren stürmischen Gegenkundgebungen der Deutschnationalen aufgenommen. Bei weiter andauerndem Lärm und großer Erregung erhält in Fortsetzung der Aussprache das Wort der

Abg. **Petry** (Z.), der eine durchgreifende Verwaltungsreform wünscht, die eine sparsame Wirtschaft ermögliche. Ferner verlangt er langfristige Kredite für die Landwirtschaft. Eine Extensivierung müsse vermieden werden. Die Landwirtschaft im Westen bekunde großes Interesse daran, daß dort Staatsdomänen geschaffen würden.

Das Haus vertagt sich darauf auf Samstag 11 Uhr.

Abänderung des Mieterschutzgesetzes.

Berlin, 11. Dezember.

Im Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes eingegangen. Der Entwurf sieht verschiedene Aenderungen der bisherigen Vorschriften des Mieterschutzgesetzes vor. In der Begründung des Entwurfes heißt es u. a., daß die Vorschriften über die gerichtliche Aufhebung von Mietverträgen in mehrfacher Hinsicht nicht mehr den gegenwärtigen Verhältnissen entsprächen. Der Entwurf wolle diesen Schwierigkeiten namentlich dadurch begegnen, daß er für Räume, die nicht Wohnräume seien, im besonderen also für Geschäftsräume, die Möglichkeit der Zubilligung eines Ersatzraumes nur in besonderen und durch das öffentliche Interesse bearündeten Fällen beibehält. Für einen wesentlichen Teil der Untermietverhältnisse wird die freie Kündigung wieder eingeführt. Die Bestimmung einer Räumungsfrist bleibt aber zur Vermeidung von Härten bestehen. Der Entwurf sieht auch eine Vereinfachung des gerichtlichen Verfahrens vor.

Der Abzug der englischen Truppen aus Köln

Köln, 11. Dezember.

Das englische Oberkommando teilt mit, daß bisher eine größere Anzahl englischer Truppen das Kölner Gebiet verlassen habe. Für den Rest des Monats Dezember seien noch eine Reihe weiterer Transporte vorgesehen. Unter der Voraussetzung, daß die Franzosen das Wiesbadener Gebiet bis zum 31. Dezember geräumt hätten, sei zu hoffen, daß der weitere Abmarsch ordnungsmäßig erfolge und die gesamte Kölner Zone am 31. Januar 1926 geräumt sein werde.

Paris, 11. Dezember.

Nach einer Havasmeldung nehmen die durch die Räumung der Kölner Zone notwendigen Umgruppierungsmaßnahmen der Rheinarmee einen normalen Verlauf hinsichtlich des Garnisonswechsels im Rheinland wie der Rückkehr gewisser Einheiten nach Frankreich. Das 91. Infanterieregiment ist aus Mainz und dem Brückenkopf von Wiesbaden, der an die Engländer abgetreten wurde, gestern und vorgestern nach Frankreich abgegangen.

Die Regierungskrisis.

Schlechte Aussichten für die Große Koalition.

Der Verbrauch an Kabinetten und Ministern ist in der parlamentarischen Republik wesentlich größer als im konstitutionellen Kaiserreich. Seit dem 10. November 1918 haben wir bisher bereits nicht weniger als dreizehn Kabinette gehabt. Der Verbrauch an Menschenkraft ist infolge dieses Systems selbstverständlich wesentlich größer als früher, aber auch die materiellen Kosten fallen nicht unwesentlich ins Gewicht. Schon vor Jahren hat man sich dagegen gewandt, daß die parlamentarischen Minister, die durch die fortgesetzte Krisenmacherei meistenteils nur kurze Zeit in ihrem Amte waren, große Pensionen schluckten. Man hat dagegen Abwehrmaßnahmen zu treffen gesucht, aber noch immer sind die Mißstände außerordentlich groß. Ein besonders krasser Fall hat sich jetzt wieder ereignet. Reichsminister des Innern Schiele, der nur vom 15. Januar 1925 bis zum Austritt der Deutschnationalen im Dienste war, hat eine Pension von 35 v. H. des pensionsfähigen Einkommens zugesprochen erhalten. Diese Entscheidung stützt sich auf Paragraph 35 des Reichsbeamtengesetzes und besteht juristisch wohl zu recht, erweckt aber doch aus allgemeinen Gründen große Bedenken. Bei der Berechnung der pensionsberechtigten Dienstzeit ist nämlich nach Paragraph 47 des Gesetzes die Zeit des aktiven Militärdienstes zu der Zivildienstzeit als Minister hinzugerechnet worden. Dabei wurde weiter beachtet, daß nach den Vorschriften des Militärversorgungsgesetzes die Zeit des Kriegsdienstes im Kampfgebiet doppelt gerechnet werden muß. Unter Beachtung dieser Gesetzesvorschriften ergab sich für Schiele eine Gesamtdienstzeit von 10 Jahren und 62 Tagen. Mag diese Entscheidung auch juristisch unanfechtbar sein, so wird man sie doch vom Standpunkte des gesunden Menschenverstandes aus kaum billigen können; denn man wird sich füglich fragen müssen, ob es berechtigt ist, daß ein Minister seine hohe Ministerpension für eine Zeit bekommt, in der er mit Millionen anderer Deutscher auf dem Felde der Ehre gestanden hat. Man sollte meinen, daß die Militärdienstzeit bei der Berechnung des Dienstalters für einen parlamentarischen Minister kaum in Frage kommen kann. Auf diese Weise werden jedenfalls dem deutschen Volke unerträgliche und abwendbare Lasten auferlegt. Hoffentlich kommt der frühere Reichsinnenminister, der ja als Rittergutspächter und Fabrikant in den besten Vermögensverhältnissen lebt, dem Empfinden weiter Volkskreise entgegen und verzichtet in dieser Zeit der schweren Not auf seine 35prozentige Pension.

Wie man aus diesem Beispiel, dem sich natürlich viele andere anreihen ließen, sehr deutlich ersehen kann, sind die ewigen Kabinettskrisen mit schweren materiellen Opfern verbunden, darüber hinaus aber richten sie natürlich schweren moralischen Schaden an. Auch in der Außenpolitik ist die Unbeständigkeit der deutschen Kabinette nicht dazu angetan, besonderes Vertrauen zu erwecken. Vor allem aber leidet die innerpolitische Entwickelung; denn an eine Stabilität unserer deutschen Innenpolitik, die allein den wirtschaftlichen Wiederaufbau gestatten würde, ist unter diesen Umständen natürlich nicht zu denken. Wenn heute eine Links- und morgen eine Rechtsregierung ans Ruder kommt, müssen sich selbstverständlich fortgesetzt die inneren Richtlinien unserer Politik verschieben. Deshalb ist es nur zu begrüßen, daß Reichspräsident v. Hindenburg den Versuch unternommen hat, eine Regierungsbildung auf möglichst breiter parlamentarischer Grundlage vorzunehmen; denn ein Minderheitenkabinett, das mit wechselnden Mehrheiten regieren muß, birgt selbstverständlich in sich all die Gefahren, die mit dem ständigen Regierungswechsel verbunden sind. Bald mit der Rechten zu sympathisieren, bald um die Gunst der Linken zu buhlen, ist begreiflicherweise ein Zustand, der auf die Dauer kaum wünschenswert erscheint. Nur ein Kabinett, das über eine geschlossene Mehrheit im Reichstage verfügt, ist in der Lage, eine stetige Politik zu betreiben. Dazu ist natürlich Voraussetzung, daß das Kabinett in sich selbst geschlossen ist. Daraus wieder ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, daß sich alle Parteien, die an der Regierung beteiligt werden sollen, eine gewisse Beschränkung auferlegen. Mit dem Kopf kann man auch in der Politik nicht durch die Wand rennen, und es ist falsch, für die Beteiligung an der Regierung ein reines Parteiprogramm aufzustellen; denn wenn die anderen Parteien dasselbe täten, würde natürlich überhaupt niemals eine Regierung zustande kommen. Diesen schweren Fehler hat die sozialdemokratische Partei begangen, als sie am Donnerstag ihre Richtlinien für eine Beteiligung an der Großen Koalition aufstellte. Dieses Programm ist so scharf formuliert, daß man unbedingt gezwungen ist, an dem guten Willen der Sozialdemokratie zu zweifeln; denn mit Absicht sind an die Spitze der sozialdemokratischen Forderungen Punkte gestellt, die offenbar dazu dienen sollen, dem Reichspräsidenten und den anderen Parteien die Zustimmung schwer zu machen. Man hat ganz einseitig seine Forderungen formuliert, weil man offenbar auf sozialdemokratischer Seite nicht gern in die Große Koalition hinein möchte, andererseits aber den peinlichen Eindruck vermeiden will, den die Sozialdemokratie durch eine strikte Ablehnung an der Regierungsbeteiligung sicherlich auch in weiten Kreisen der eigenen Partei hervorrufen würde. Wenn jetzt trotz-

den die Deutsche Volkspartei, auf die es ja in der Hauptsache ankommt, ihr Einverständnis damit erklärt hat, auch nach Bekanntgabe der sozialdemokratischen Forderungen weiterhin über die Bildung der Großen Koalition zu verhandeln, so hat sie dadurch dem Reichspräsidenten die Möglichkeit geboten, sein Programm durchzuführen.

Reichspräsident v. Hindenburg hat von vornherein erklärt, daß für ihn die Bildung eines Kabinetts auf breiter Grundlage in erster Linie in Betracht käme. Nach dem Versagen der Deutschnationalen lag es auf der Hand, daß damit nur die Bildung der Großen Koalition gemeint sein konnte. Der Reichspräsident hat also von allem Anfang an auf die Mitarbeit der Sozialdemokratie hingewirkt, ein Vorgehen, das man ihm nach seiner ganzen Herkunft und Einstellung sehr hoch anrechnen muß. Seine Haltung als Reichspräsident wird, wie sich immer mehr herausstellt, lediglich von dem Pflichtgefühl und dem Verantwortungsbewußtsein eines reifen Charakters getragen. Hindenburg, den man so gerne zum Parteimann stempeln wollte, hat sich als eine überaus starke und kraftvolle Natur erwiesen, die sich nur von den allgemeinen Interessen des gesamten deutschen Volkes leiten läßt. Deshalb ist es unerhört, wenn er jetzt gerade aus Anlaß seiner Geneigtheit, auf die Große Koalition einzugehen, von rechtsstehenden Radikalen in der übelsten Weise beschimpft wird. So hat Richard Kunze, der Führer der Deutschsozialen Partei, in Dresden erklärt: „Wir brauchen ein Gesetz, nach dem jeder Regierende ins Zuchthaus wandert, wenn er etwas verkehrt macht. Hindenburg ist heute von den Juden vollständig eingewickelt." Die Schlußfolgerung aus diesen häßlichen Worten ergibt sich von selbst. In dasselbe Horn stößt die Zeitschrift „Hakenkreuz", die in einem Leitartikel folgendes zu sagen wagt: „In der modrigen Stinkluft der Hindenburg-Republik kann nur Lüge, Stunk und Verelendung gedeihen. Bei Hindenburg, dem Judendiener, hat das Slawische, Knechtische die Oberhand gewonnen. Wenn wir heute statt Hindenburg einen Juden auf dem Präsidentenstuhl hätten, stände es besser um die deutsche Sache." Jedes Wort der Kritik an einer solchen verwerflichen Hetze ist überflüssig. Natürlich können diese Beschimpfungen an einen Hindenburg nicht heranreichen. Gerade durch sein Vorgehen bei der Lösung der gegenwärtigen Krisis hat er aufs neue den Beweis dafür erbracht, daß er der rechte Mann auf dem rechten Platze ist. Wenn jetzt die Große Koalition nicht zustande kommt, dann ist das nicht seine Schuld, sondern die Verantwortung haben allein die Parteien zu tragen, die durch überspannte Parteiforderungen den Weg zur Großen Koalition verbarrikadieren. **Dr. F. K.**

✦

Die Kabinette der Republik bis 1925.

10. November 1918 bis 13. Februar 1919: Regierung der **Volksbeauftragten.**

13. Februar 1919 bis 20. Juni 1919: Kabinett **Scheidemann** (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten)

20. Juni 1919 bis 26. März 1920: Kabinett **Bauer** (Zentrum und Sozialdemokraten). Im Oktober 1919 treten die Demokraten ein.

26. März 1920 bis 20. Juni 1920: Kabinett **Hermann Müller** (Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten).

20. Juni 1920 bis 4. Mai 1921: Kabinett **Fehrenbach-Heinze** (Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten).

9. Mai 1921 bis 22. Oktober 1921: 1. Kabinett **Wirth** (Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten).

26. Oktober 1921 bis 13. November 1922: 2. Kabinett **Wirth** (einschließlich B. Bauernbund).

22. November 1922 bis 12. August 1923: Kabinett **Cuno** Demokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Fachminister).

13. August 1923 bis 2. Oktober 1923: Kabinett **Stresemann**: Große Koalition.

2. Oktober 1923 bis 1. November 1923: 2. Kabinett **Stresemann**: Große Koalition (ohne Hilferding mit Graf Kanitz, Luther).

1. Noember 1923 bis 23. November 1923: Bürgerliches Minderheitskabinett **Stresemann**, Innenminister Dr. Jarres (Deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokraten).

1. Dezember 1923 bis 15. Januar 1925: Kabinett **Marx** (Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten, Vizekanzler Jarres).

15. Januar 1925: Kabinett **Luther.** Auswärtiges: Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei), Inneres: Schiele (Deutschnational), Arbeit: Dr. Brauns (Zentrum), Reichswehr: Dr. Geßler (Demokrat), Post: Stingl, Wirtschaft: Dr. Neuhaus (Deutschnational), Ernährung: Graf von Kanitz. — Später wurden berufen: Finanzen: von Schlieben (Deutschnational), Verkehr: Dr. Krohne (Deutsche Volkspartei), Justiz: Frenken (dem Zentrum nahestehend). Graf Kanitz ist parteilos (früher deutschnational).

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 11. Dezember.

Dem Haushaltsausschuß des Reichstages wurden die gestern im sozialpolitischen Ausschuß angenommenen Anträge und Entschließungen über die Erhöhung der Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge vorgelegt. Staatssekretär Dr. Fischer erklärte, eine Erhöhung der Hauptunterstützung um 20 Prozent und der Familienunterstützung um 10 Prozent würde selbst bei einer ausnahmslosen Erhöhung der Beitragssätze auf 3 Prozent in der Zeit vom Dezember bis März 1926 insgesamt einen Reichszuschuß von 48 Millionen und außerdem einen Zuschuß der Länder in gleicher Höhe notwendig machen. Dabei hätten die Länder schon bei der Erörterung der Beamtenbesoldungsfrage erklärt, daß ihnen keine Mittel mehr zur Verfügung ständen. Nach den Beschlüssen des sozialpolitischen Ausschusses würde sogar ein Reichszuschuß von 50 Millionen Mark erforderlich sein. Die Regierung könne auf Grund sorgfältigster Berechnungen nur dabei bleiben, daß sie größere als die bereits angegebenen Mittel nicht zur Verfügung habe. Der Haushaltsausschuß beschloß, daß mit sofortiger Wirkung die Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge für die Hauptunterstützungsempfänger um 20 v. H. erhöht werden sollen. Für unterstützungsberechtigte Familienangehörige sollen die Unterstützungssätze um 10 vom Hundert erhöht werden. Die Höchstgrenzen für eine Familienunterstützung werden ebenfalls um 10 v. H. erhöht. Dieser Beschluß tritt an Stelle des gestrigen Beschlusses des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages.

Der Haushaltsausschuß setzte daraufhin seine Beratungen fort über

die Beamtenbesoldungsfrage.

Staatssekretär Dr. Fischer vom Reichsfinanzministerium schlug im Interesse einer schnellen Zuwendung für die Beamten und Angestellten folgende Regelung vor: Es soll den Beamten, den Wartegeld- und Ruhegeldempfängern, den Angestellten- und den Beamten-Hinterbliebenen der Gruppen 1 bis 4 eine einmalige Zuwendung in Höhe eines Viertels eines Monatsbezuges, den Beamten der Gruppen 5 und 6 eine solche von einem Fünftel eines Monatsbezuges bewilligt werden mit der Maßgabe, daß der Mindestbetrag für Ledige auf 30 Mark festgesetzt wird, der sich für jeden Frauen- und Kinderzuschlag um je 5 Mark erhöht und für die Vollwaisen insgesamt 10 Mark beträgt. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sollen eine Zuwendung von einem Viertel eines Monatsbezuges erhalten. Staatssekretär Dr. Fischer erklärte hierzu, daß dies gegenwärtig das Aeußerste sei, was bei dem Stande der Finanzen auszuführen sei. Man müsse auch die Rückwirkungen auf die Finanzen der Länder bedenken, und man wolle doch vor allem schnell Hilfe bringen. Nach längerer Aussprache wurde festgestellt, daß sich die Mehrheit des Ausschusses nicht auf den Standpunkt der Regierung stellen könne. Es wurde vielmehr ein Antrag des Zentrums angenommen, in dem verlangt wird, daß der allgemeine Teuerungszuschlag für die Beamten der Gruppe 1 bis 4 von 12½ auf 25 Prozent und für die Beamten der Gruppen 5 und 6 von 12½ auf 20 Prozent erhöht wird. Die Beträge können kapitalisiert und in einmaliger Summe ausgezahlt werden.

Eine kurze Reichstagssitzung.

Berlin, 11. Dezember.

Präsident Löbe eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 3 Uhr 20. Vor Eintritt in die Tagesordnung legt Abg. **Neubauer** (Komm.) einen Gesetzentwurf vor, wonach alle Rechtsstreitigkeiten wegen der Abfindung der Fürstenhäuser bis zur reichsgesetzlichen Regelung ausgesetzt und neue Verfahren nicht mehr eingeleitet werden sollen. Der Redner bittet, den Entwurf sofort dem Rechtsausschuß zu überweisen.

Abg. **Schultz** (Bromberg, Dnl.) erhebt zunächst Einspruch dagegen, zieht den Widerspruch aber zurück, als Abg. Dr. Kahl (D. V. P.) darauf hinweist, daß es sich heute ja nicht um eine Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf handle.

Der Gesetzentwurf wird darauf dem Rechtsausschuß überwiesen.

Die dritte Lesung des Haushaltsplanes

wird dann beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt.

Abg. **Rönneburg** (Dem.) erkennt die Notlage der Landwirtschaft durchaus an und ersucht um Auskunft, in welchem Umfange öffentliche Mittel zur Stützung der Genossenschaften des Reichslandbundes verwandt und wie weit solche Mittel beim Zusammenbruch der Genossenschaften verloren worden seien. Der Zusammenbruch sei mit verschuldet worden dadurch, daß diese Genossenschaften große Geldmittel den Parteien der Rechten bei der Reichspräsidentenwahl und bei anderen Gelegenheiten zur Verfügung gestellt hätten. (Hört! Hört! links.) Der Redner protestiert gegen die Doppelbesteuerung landwirtschaftlicher Betriebe. Er fordert Erleichterung der Düngerbeschaffung und Förderung des Siedlungswesens.

Abg. **Kerschbaum** (W. Vg.) sieht die Ursachen der Not der Landwirtschaft in der Revolution und Inflation. Viehzucht und Weinbau seien erschreckend zurückgegangen. Der Redner verlangt steuerliche Erleichterungen für die bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe. Die allgemeine Not der deutschen Wirtschaft könne nur behoben werden durch eine Verminderung der Einfuhr. Die deutsche Bauernschaft werde trotz aller Not unverdrossen weiter arbeiten zum Wohle des ganzen Volkes.

Darauf wird die Weiterberatung gegen 5 Uhr auf Samstag 10 Uhr vertagt.

Beschlüsse des Staatsrats.

Berlin, 11. Dezember.

Der preußische Staatsrat beschäftigte sich mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung und stimmte dem Gebäudeentschuldungsgesetz zu. Zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung (Hauszinssteuer) beantragte der Ausschuß folgenden Beschluß: „Der Staatsrat hält bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage die vorgeschlagene Erhöhung der Hauszinssteuer von 700 Prozent auf 800 Prozent nicht für tragbar und spricht sich deshalb grundsätzlich gegen das ganze Gesetz aus." Für den Fall, daß im Landtage diese Erhöhung beschlossen werden sollte, empfiehlt der Ausschuß gewisse Aenderungen der Sätze für die Verteilung des Ertrages auf die neue Bautätigkeit einerseits und auf Länder und Gemeinden andererseits. Der Staatsrat beschloß entsprechend dem Ausschußantrag.

Amnestieverhandlungen in Koblenz.

Koblenz, 11. Dezember.

Augenblicklich befindet sich eine deutsche Abordnung in Koblenz, die seit Mittwoch mit der Rheinlandkommission über die Haftentlassung der in den Gefängnissen der nördlichen Zone festgehaltenen deutschen Staatsangehörigen verhandelt. Diese Verhandlungen sind vorläufig streng vertraulich und werden bis Ende der Woche dauern.

Die Bilanz der Ruhrbesetzung.

Paris, 11. Dezember.

Der aus dem zweiten Delegierten der Reparationskommission bestehende ständige Ausschuß hat sich heute vormittag mit der Feststellung der endgültigen Abrechnung der Ruhrbesetzung beschäftigt. Es handelt sich um die amtliche Feststellung der Einnahmen aus dieser Operation in bar und in natura.

Um die Aufhebung der Luftfahrtkontrolle.

Paris, 11. Dezember.

„Petit Parisien" teilt in einer offiziösen Auslassung mit, daß die Botschafterkonferenz gestern „auf Grund gewisser technischer Erwägungen und im Geiste des Vertrages von Locarno" den Beschluß gefaßt habe, an die Reichsregierung eine Note zu richten, in der die Voraussetzungen für den Zusammentritt einer Sachverständigenkonferenz aufgezählt werden. Die Konferenz wird die Maßnahmen zu prüfen haben, die anstelle der gegenwärtig für Deutschland geltenden Luftfahrtbestimmungen treten sollen. Ebenso soll der offizielle Wegfall der Luftfahrtkontrolle durch das interalliierte Militärkomitee erörtert werden. Gleichzeitig werden Verhandlungen zwischen dem Quai d'Orsay und der deutschen Botschaft über das Recht des Ueberfliegens von deutschem Boden durch französische Flugzeuge geführt werden. Alle diese Fragen sollen nach dem „Petit Parisien" noch vor Ablauf des Jahres geregelt werden.

Neue Stützung des englischen Bergbaues.

London, 11. Dezember.

Das Unterhaus nahm die Vorlage über die Nachtragsforderung zur Subventionierung der englischen Kohlenindustrie im Betrage von neun Millionen Pfund ohne Abstimmung an. Churchill wies auf die schweren Folgen hin, die ein Kohlenstreik gehabt haben würde. Er betonte, daß jedes andere Mittel erschöpft sein müsse, bevor man einen solchen Kampf zulasse. Der Kohlenhandel habe sich in den letzten drei Monaten ständig gebessert. England gewinne seinen Ausfuhrhandel zurück, allerdings durch die eigentlich unrichtige und kurzsichtige Methode, mit Verlust zu verkaufen. Hoffentlich würden die Parteien in der Kohlenindustrie eine Lösung des Problems zustande bringen. Die Regierung habe mit der Subventionsgewährung richtig gehandelt; denn es sei immerhin besser, eine Gefahr über sich zu haben, als in einer Lawine begraben zu werden.

Die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Neuyork, 11. Dezember.

Der nunmehr endgültig festgelegte Entwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika wurde gestern Schatzsekretär Mellon vorgelegt, der die geplante Ausgabe von Bonds guthieß. Der Plan sieht die Ausgabe von Bonds in Höhe von 250 Millionen vor. Etwa 100 Millionen sollen zur Befriedigung deutscher Ansprüche auf Schiffe, Radiostationen usw. dienen. Diese zu fünf Prozent ausgegebenen Bonds, die durch die Regierung garantiert werden, werden den deutschen Staatsangehörigen in Höhe der durch die Beschlagnahmung während des Krieges erlittenen Schäden ausgehändigt. Der Plan sieht also eine Bargeldregelung aller Ansprüche vor, da die Gutscheine veräußerlich sind. Obwohl die Regierung der Vereinigten Staaten die Garantie für diese Scheine übernimmt, werden sie letzten Endes doch durch die deutschen Zahlungen für die amerikanischen Besatzungsunkosten und Reparationszahlungen liquidiert werden. Die deutschen Ansprüche gegen die Vereinigten Staaten belaufen sich insgesamt auf etwa 340 Millionen Dollar an Eigentum und 50 Millionen in bar. Die amerikanischen Privatansprüche werden auf 180 Millionen veranschlagt, die der Vereinigten Staaten auf 70 Millionen Dollar. — Einige Stunden nach Bekanntgabe des Mellonschen Planes über die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums brachte Senator Borah eine Entschließung ein, die eine sofortige Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums für Schiffe usw. vorsieht.

Rakowski über Locarno und den Völkerbund.

Paris, 11. Dezember.

„Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Sowjet-Botschafter Rakowski, der am Donnerstag dem Präsidenten Doumergue sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat. Auf die Frage, was man in Rußland von dem Locarno-Vertrag halte, antwortete Rakowski, wenn man Locarno als Ausgangspunkt einer Politik europäischer Solidarität auffasse, so seien es sich die Signatarmächte des Vertrages schuldig, die mit Rußland schwebenden Streitfragen zu lösen. Die Abmachungen von Locarno müßten durch Abmachungen mit Rußland ergänzt werden. Er habe schon in London wiederholt darauf hingewiesen, daß Rußland jederzeit bereit sei, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die Haltung Rußlands gegenüber dem Völkerbunde habe sich nicht geändert. Bevor sich die Frage, ob Rußland in den Völkerbund eintrete oder nicht, überhaupt beantworten lasse, müßten alle Mitgliederstaaten ihre Angelegenheiten mit Rußland bereinigen. Zahlreiche Mitgliederstaaten des Völkerbundes hätten noch nicht einmal die diplomatischen Beziehungen zu Rußland wieder angeknüpft. Er glaube, daß die Schuldenfrage bald gelöst werde, jedoch dürfe man die außerordentlichen Schwierigkeiten dieses Problems nicht verkennen, da dieses seit dem Sturz der zaristischen Regierung ein ganz anderes Aussehen bekommen habe. Es handele sich nicht nur um ein finanzielles, sondern um ein politisches, wirtschaftliches und sogar um ein psychologisches Problem.

Der Kampf um Mossul.

Genf, 11. Dezember.

Die türkische Abordnung hat dem Völkerbundsrat schriftlich mitgeteilt, daß es die Vollmachten der türkischen Abordnung nicht gestatteten, eine schiedsrichterliche Tätigkeit des Rates anzuerkennen. Auch könne sie die am Dienstag erfolgte Abstimmung über das Rechtsgutachten des Haager Gerichtshofes nicht anerkennen, da sie der Völkerbundssatzung widerspreche. Die türkische Erklärung rief eine allgemeine Ueberraschung hervor.

Politische Uebersicht.

✦ **Die deutsch-lettländischen Handelsbeziehungen.** Der Auswärtige Ausschuß des lettländischen Parlaments stimmte dem Vorschlag der Regierung über den Abschluß eines Handelsvertrages und eines Schiedsabkommens mit Deutschland zu.

✦ **Annahme des Grenzabkommens in Irland.** Das Parlament des Freistaates Irland hat das Gesetz über die Billigung des irischen Abkommens mit 71 gegen 20 Stimmen angenommen. Mit der Annahme des Grenzabkommens zwischen Ulster und dem irischen Freistaat durch die Parlamente von London, Belfast und Dublin ist nunmehr die Grundlage für die dauernde Befriedigung Gesamt-Irlands geschaffen worden.

✦ **General Hangtschauling †.** Der chinesische General Hangschauling, auf den vor zwei Tagen auf dem Dampfer „Präsident Pierce" ein Attentat verübt wurde, starb an den Folgen der Verletzungen.

Professor Dr. Horneffer: Aristoteles.

Am Donnerstag hatte man den Aufbau und Verfall des platonischen Staates (der mit Vorrechten ausgestatteten Stände) miterlebt. Der vierte Vortrag des Gießener Professors Dr. Ernst Horneffer über Aristoteles, den Fortentwickler der Gedanken Platons, mußte also als Leitmotiv für die Zukunft aufs tiefste die Seelen erfüllen. Am heutigen Weltbilde gemessen, können aus seinen Ideen heraus auch für unser Volk und Reich wertvollste Erkenntnisse strömen. Wenn wir es verstehen, sie in die rechte Form umzugießen, kann uns der griechische Ariadnefaden aus dem Labyrinth der Verzweiflung herausführen, in dem wir zu verkommen drohen.

Zunächst lernte man das Verhältnis zwischen Platon und seinem Schüler Aristoteles kennen. Kein noch so starker wissenschaftlicher Widerspruch vermochte sie persönlich zu entzweien. Wie aber bekämpfen sich heute die Philosophen verschiedener Anschauungen? Wie unduldsam und klein erscheint die Gegenwart gegenüber jener großen Vergangenheit. Und dann ein Bild von der wohl bisher noch von keinem anderen Lebenden übertroffenen Vielseitigkeit eines Geistes, wie ihn Horneffer von Aristoteles bis ins Einzelne vor den Augen der gespannt lauschenden Hörer entwickelte! Die auf großen Gedanken errichtete Akademie dieses Mannes hatte fast tausend Jahre Bestand, bis sie auf Befehl eines christlichen Kaisers geschlossen wurde. Man erlebte den Zerfall des großen griechischen Volksstaates und sah viele kleine Monarchien entstehen. Aristoteles wurde der Erzieher des jungen Alexander, der dann als König von Mazedonien den großen Zug nach Osten unternimmt, auf dem ihn übrigens die Sympathie seines Lehrers nicht begleitete. Wiederum, ohne daß eine Entfremdung zwischen beiden eintrat. Aristoteles gründete mit ihm die Schule der wandelnden Philosophen (Lyzeum). Er hinterließ der Nachwelt das Muster für den vollendeten Staat als eine sorgfältige Erkenntnis aller Einzelerscheinungen, die er im Menschenleben wie im Staatswesen bis aufs Kleinste gesammelt und erforscht hat. So finden wir bei ihm am Ausgange des Altertums den Entwurf für die moderne Wissenschaft als letzten Scheidegruß des Griechentums an eine spätere Nachwelt. Er war der Begründer der Logik; er stellte die Klarheit der Denkgesetze fest, deren Grundsätze noch heute nicht überholt wurden. Ebenso wurde er der Schöpfer der Rhetorik, der Kunst der sprachlichen Darstellung, und entwickelte die deduktiven und induktiven Beweisführungen. War Plato der Begründer der Lehre einer sinnlichen und übersinnlichen Welt, so wollte Aristoteles diese beiden Begriffe miteinander vermählen und so die Einheit wiederherstellen, die Verbindung suchen zwischen Gott und Welt und wurde so der Begründer des Pantheismus. Ein ungeheuerliches Problem, das auch Gegenstand neuzeitlicher Geistesforschung wurde. Aber der Gottesbegriff des Aristoteles ist ein anderer als beim Christentum. Wir sehen seine Gedanken bei Giordono Bruno und Leibniz weiterentwickelt. Gott wirkt nur durch sein bloßes Dasein, durch seine Vollkommenheit auf die Welt und erfüllt die Menschen mit der Sehnsucht nach der göttlichen Vollkommenheit. Goethe hat diesen Gedanken am vollkommensten und schönsten ausgesprochen. Aristoteles predigte die Abkehr von den Extremen, also eine Abkehr von der Zeit, in der wir leben. Tapferkeit war ihm die Mitte zwischen Furchtsamkeit und Tollkühnheit, Selbstbeherrschung die Mitte zwischen Selbstüberhebung und Selbsterniedrigung, Liebenswürdigkeit die Mitte zwischen eitler Gefallsucht und Plumpheit, Gerechtigkeit die Kunst, seinen Mitmenschen nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig zu gewähren. Seine Lehre geht also in allen Dingen hinaus auf das rechte Maßhalten.

So auch im Staatsleben. Er bejahte sowohl den aristokratischen, wie den monarchischen und den demokratischen Staat, wenn die jeweils herrschenden Kräfte die Lage nicht selbstsüchtig ausnutzen. Er stellte auch bei allen drei Formen ihre Entartungen genau fest. Er hielt die Monarchie z. B. dann für die beste Staatsform, wenn es möglich ist, den jeweils Besten an die Spitze zu stellen. Da das aber ein seltener Glücksfall ist, zog er die aristokratische Herrschaft vor, weil die falsche Monarchie leicht zum Despotismus führt, die falsche Demokratie jedoch ausartet in Pöbelherrschaft. In der Aristokratie jedoch könnten die Grundformen aller drei Arten sich entwickeln. Die Grundlage bleibt die Volksherrschaft; die Aufgabe zur Regierung überträgt das Volk jedoch denjenigen, die wirklich regieren können, den Befähigten. Hier kann die Auslese der Besten das Oberhaupt abgeben.

Den Schluß des Vortrages bildete der Aufruf, aus der Geschichte zu lernen. Bisher hätte nur die griechische Kunst uns als Vorbild gedient. Die großen griechischen Denker seien noch unbeachtet geblieben. Es gelte, ihren Gedanken die deutsche Form zu geben.

Mit Freude hörte man, daß Professor Horneffer im neuen Jahre hier über die deutsche Philosophie sprechen wird. Man wird ihn mit Begeisterung empfangen. **M. F.**

Der neue Musikvereinsdirigent in Witten.

Musikdirektor Gustav Claßens erste Chorleitungstat in seinem neuen Wirkungskreis Witten (Ruhr) war die Aufführung des Händelschen Oratoriums „Judas Maccabäus". Damit bekannte sich der junge Dirigent zu der seit etlichen Jahren immer wieder erhobenen Forderung „Mehr Händel!" als einer dringenden Notwendigkeit der deutschen Kunstpflege und Kunsterziehung. Der Wittener Musikverein und das Bochumer Städtische Orchester dienten seiner Absicht hingebungsvoll. Die geschickte Mischung von gewaltigen Chören, melodischen und auch stimmungssatten Arien, zwingenden Rezitationen, interessanten Orchestersätzen und packenden Siegeshymnen wußte der Dirigent in ihren vielfältigen Stimmungen, dem breit auseinanderfließenden Gefühl, dem rauschenden Pathos und der dramatischen Durchtränkung von Rezitativ und Choräußerung differenziert zum Leben zu wecken. Mehr Tempo hätte der Anfang des zweiten Aktes vertragen. Dynamische Schattierung, rhythmische Disziplin und das Wachstum in den al fresco-Vortragsstil trafen im weiteren Verlauf das Richtige. Mochte man im Siegesgesang gleich eine Sängerzahl von mehreren Hundert wünschen, so war die saubere Leistung des kleinen Vokalkörpers umso dankbarer anzuerkennen. Die Knabenstimmen des Realgymnasiums waren beim cantus firmus im vollen Chor besser „in Form" als beim erstmaligen Auftauchen der Weise „Seht, er kommt, mit Preis gekrönt!" Das Orchester löste seine Aufgabe im Hinblick auf die nur kurze Verständigungsprobe mit dem Dirigenten (auf eine Gesamtprobe mußte leider verzichtet werden) recht zufriedenstellend. Schwache Trübungen im Blech seien nachgesehen. Am Cembalo begleitete Dr. Paul Hanschke (Godesberg) vorbildlich. Unter den Solisten überstrahlte der feinkultivierte Sopran Martha Heinemann-Knörzers die Leistungen der anderen Mitwirkenden. Erfreuliches boten auch Mary Mattheus (Cöln) und Walter Sommermeyer (Hamburg). August Deuters Tenor hatte in der exponierten Figuration keinen leichten Stand. **M. V.**

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 12. Dezember, D 13: „Die Hochzeit des Figaro"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Boccaccio"; Montag, Freie Volksbühne: „Der Traum ein Leben"; Dienstag, Vormiete: „Symphoniekonzert"; Mittwoch, B 14: „Der fliegende Holländer; Donnerstag, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Das Salzburger große Welttheater"; Freitag, außer Vormiete: „Peterchens Mondfahrt"; Samstag, C 14: „Boccaccio"; Sonntag, 11½ bis 1 Uhr, zweite Morgenfeier: „Advent und Winterwende", Rezitationen, musikalische und szenische Darbietungen, u. a. „Das Apostelspiel"; 7 bis 9 Uhr, außer Vormiete: „Das Salzburger große Welttheater"; Montag: Geschlossen.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Im fünften Symphoniekonzert am kommenden Dienstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im Stadttheater, wird sich als Gastdirigent Kapellmeister Bohnke, Berlin, vorstellen. Bohnke ist als Komponist hier bereits bekannt durch sein Klavierkonzert, das vor zwei Jahren durch Professor Edwin Fischer zur Aufführung kam. Eine eigene Komposition wird Bohnke auch hier aufführen: Variationen über ein eigenes Thema. Außer diesem Werk dirigiert Bohnke die vierte Symphonie von Brahms und die Böcklin-Suite von Reger, die in Bochum noch nicht aufgeführt ist. — Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen vormittags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr, und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg**, 12. Dez. Bei der letzten Viehzählung wurden gezählt: 891 viehhaltende Haushaltungen, 158 Pferde und Fohlen, 308 Stück Rindvieh, 227 Schafe, 391 Schweine, 227 Ziegen, 49 Kaninchen und 3314 Stück Federvieh. Bienenstöcke sind in Querenburg nicht mehr vorhanden. Gegen das Vorjahr sind 26 Pferde und 18 Stück Rindvieh, sowie 255 Stück Federvneh mehr gezählt worden. Dagegen wurden weniger gezählt: 42 Schafe, 140 Schweine und 33 Ziegen. Auch ein Zeichen der Verarmung der kleinen Leute. — Zu dem Propaganda-Vortrag am Mittwoch nachmittag hatten sich zahlreiche Frauen im Hahne'schen Saale eingefunden. Infolge des Frostwetters mußte die Gasrohrverlegung bis zum nunmehr einsetzenden Tauwetter ausgesetzt werden. — Unsere älteste Mitbürgerin, Witwe Henriette Brinkmann, Karlstraße 8, vollendete am 11. Dezember ihr 92. Lebensjahr. Sie ist am 11. Dezember 1833 in Heven geboren und erfreut sich noch heute voller körperlicher und geistiger Frische. So besorgt sie noch aufrechten Ganges allerlei Geschäfte und holt höchstpersönlich jeden Monat ihre Knappschaftsrente im Zahltermin ab. [illegible] hier zum Teil steilen Wege nimmt sie aufrechten Ganges und ohne Mithilfe eines Stockes oder dergleichen. Zu ihrem Geburtstage gingen ihr von allen Seiten herzliche Glückwünsche zu. Auch wir wünschen ihr einen ungetrübten Lebensabend! — Das plötzlich eingetretene Tauwetter hat die vereisten Straßen derart unter Wasser gesetzt, daß man kaum trockenen Fußes vorwärts kommt. Da zeigt sich wieder so recht der Mangel einer guten Verkehrsverbindung mit Bochum. Schon vor einigen Wochen schilderten wir die überaus unwürdigen und fast hinterwäldlerisch anmutenden Verkehrsverhältnisse zwischen Querenburg und Bochum. Wohl wird Querenburg an der Wittener Straße von der elektrischen Straßenbahn berührt, und auch an der Wiemelhauser Straße (Wirtschaft Seier) geht die Straßenbahn dicht an Querenburg vorbei, aber der eigentliche Kern Querenburgs liegt von beiden Straßenbahnlinien eine gute halbe Stunde abseits, woraus sich die weite Ausdehnung Querenburgs mit seinen 764 ha klar ergibt. Daß hier etwas geschehen muß, und zwar sofort, steht außer Frage. Es ist schon einmal darauf hingewiesen worden, daß Bochum ein lebhaftes Interesse an diesem Hinterlande haben müßte, da schließlich auch andere Verkehrsmöglichkeiten in anderer Richtung noch offenstehen. Die zuständigen Stellen in Bochum sollten daher die Querenburger Wünsche nach einer Autobusverbindung im eigensten Interesse würdigen und verwirklichen.

b **Hordel**, 12. Dez. Rastloser und zielbewußter Arbeit früherer Mitglieder und sonstiger Anhänger des Roten Kreuzes ist es zu verdanken, daß die hier z. T. bereits bestandenen Einrichtungen vom Roten Kreuz neu ins Leben gerufen worden sind. In mehreren unter der Leitung des Abteilungsvorstehers A. Oberdieße abgehaltenen vorbereitenden Besprechungen waren die Pläne hierzu soweit gereift, daß eine Gründungsversammlung im Kruppschen Saalbau anberaumt werden konnte. Zu dieser hatten sich außer den Gründern auf Einladung u. a. der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Landkreis Bochum, Bergwerksdirektor Hilgenstock (Bochum) und als Vertreter des Ruhr-Emscher-Sanitätskolonnenverbandes der 2. Verbandsvorsitzende, Amtsoberinspektor Busch (Werne), eingefunden, von denen ersterer die Gründungsversammlung leitete. In seinen einleitenden Worten begrüßte er die Bestrebungen auf's herzlichste und kam dann auf die Bedeutung und die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes eingehender zu sprechen. Insbesondere hob er auch hervor, daß die im Geiste der Nächstenliebe neu erstehenden Einrichtungen, die ganz auf Friedenstätigkeit einzustellen sind, dem Gemeinwohl dienen sollen und daß das Rote Kreuz politische, konfessionelle oder Standesunterschiede nicht kennt. Von diesen Grundsätzen geleitet, gestaltet sich der Dienst des Roten Kreuzes auch als ein Dienst am Vaterlande. — Nach eingehender Aussprache wurde zunächst zur offiziellen Gründung einer Ortsgruppe Hordel (Männerverein) des Deutschen Roten Kreuzes geschritten, der gelegentlich einer späteren Tagung auch die Gründung einer Freiwilligen Sanitätskolonne folgte. Herr Oberdieße wurde in beiden Organisationen einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Es gehören ferner dem Vorstande der Ortsgruppe an: H. Weithe Paul Meier, O. Hildebrand, J. Rauschenberger, F. Beisheim, F. Vogelsang und A. Bonnermann; der Freiwilligen Sanitätskolonne: W. Gram als Kolonnenführer, Dr. Ilse und Dr. Philipps als Kolonnenärzte, Theodor Wagner als Schriftführer und Kassenwart. — Zur Ausbildung der Kolonnenmitglieder in der ersten Hilfeleistung ist unter der Leitung des Kolonnenarztes Dr. Philipps ein entsprechender Unterrichtskursus eingerichtet, wie auch die Angliederung an die größeren Verbände vom Roten Kreuz bereits in die Wege geleitet worden ist. Um im Dienste des Roten Kreuzes mit den Männervereinen Hand in Hand arbeiten zu können, regt sich erfreulicherweise auch in den Kreisen der hier bestandenen Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz neues Leben und zwar besteht die Absicht, auch diese Ortsgruppe wieder erstehen zu lassen. Mögen auch diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt werden und die gesamte Rote-Kreuz-Arbeit zur Blüte gelangen zum Segen der notleidenden und hilfsbedürftigen Mitmenschen!

† **Laer**, 12. Dezember. Nach langjähriger schwerer Krankheit ist Pfarrer Heinrich Möller im Alter von 66 Jahren gestorben. Von 1894 bis 1922 wirkte er in der Kirchengemeinde Uemmingen mit Hingabe und seelsorgerischem Eifer. Ein tückisches Leiden nötigte ihn vor drei Jahren, sein Amt niederzulegen. Die Beisetzung findet Sonntag nachmittag 3½ Uhr statt.

b **Werne**, 11. Dez. Am vergangenen Dienstag fand im Lokale Köppe in Langendreer eine Zusammenkunft von Photoamateuren aus Langendreer und Werne statt. Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, ist die Zusammenkunft mit Rücksicht auf die hiesigen Amateure in Werne und zwar im Lokale Mußweiler, Rüsingstraße. An diesem Abend wird Herr Hehner einen belehrenden Vortrag halten.

Aus dem Kreise Hattingen.

r **Linden-Dahlhausen**, 12. Dez. Die Zeche „Friedlicher Nachbar" mußte am 1. Dezember weitere 28 Bergleuten das Arbeitsverhältnis kündigen, nachdem erst zu demselben Tage 29 Mann, und zwei Wochen vorher dieselbe Zahl entlassen worden war. Nachdem erst die Dr. Otto-Werke große Abstriche von ihrem Belegschaftsstande und einen Abbau ihres Büropersonals vornehmen mußten, sind jetzt auch die Ver. Preß- und Hammerwerke von der allgemeinen Krisis erfaßt worden. Das Werk hat bereits die Kündigung von 15 Arbeitern vorgenommen. Der Amtmann erläßt daher einen Aufruf an alle Mitbürger, deren wirtschaftliche Lage nicht ganz so trostlos ist und die sich noch glücklich preisen können, in Arbeit und Lohn zu stehen, mit der Bitte, den Armen zu helfen. Es kann geholfen werden durch Spenden in Form von Geld, Kleidungsstücken jeglicher Art, Schuhen, Unterwäsche, Bettwäsche, Kolonial-, Fett und Dauerwaren. Alle Gaben werden auf Anruf Amt Hattingen Nr. 415, 23, 24 und 25, auf schriftliche und mündliche Mitteilung hin, sofort abgeholt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Gemeinderatssitzung in Eickel.

(ck.) **Eickel**, 11. Dezember. In der heutigen Gemeinderatssitzung, die vom Amtmann Dr. Maßmann um 5 Uhr eröffnet wurde, wurden zwei Dringlichkeitsanträge gestellt, 1) den Erwerbslosen und den Unterstützungsempfängern die Miete zu ersetzen, 2) den Erwerbslosen und Unterstützungsempfängern die in Aussicht gestellten Naturalien kostenlos zu geben. Die Anträge wurden unter Punkt 3 auf die Tagesordnung gesetzt. Zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter wurde Bergmann Block (Eickel) mit 20 Stimmen gewählt. Der frühere Gemeindevorsteher-Stellvertreter Nickel erhielt 2 Stimmen, ungültig waren 8 Stimmen. Die Festsetzung der Berufsschulbeiträge für 1925 erfolgte ohne große Debatten. Der Fehlbetrag beträgt 65 817,84 Mark. 50 Prozent des Fehlbetrages müssen die Gewerbetreibenden und die Zechenverwaltungen aufbringen. Für jeden beschäftigten Arbeiter und Angestellten ist ein Berufsschulbeitrag für 1925 von 8 Mark zu zahlen. Zu langen Auseinandersetzungen kam es bei der Verhandlung der beiden Dringlichkeitsanträge. Endlose Reibereien zogen die Sitzung unnötig in die Länge, obwohl man sich in der Frage grundsätzlich einig war. Allerdings ist aus wahlpolitischen Momenten viel zur Tribüne der Zuhörer geredet worden. Schließlich bewilligte man einstimmig für Kartoffelversorgung, Weihnachtsgabe, Winterkleidung und freie Lehr- und Lernmittel an Unterstützungsempfänger und Minderbemittelte bezw. deren Kinder die veranschlagte Summe von 58 400 Mark. Da man sich über die Deckung der bewilligten Gelder in der heutigen Gemeinderatssitzung nicht einig werden konnte, soll am Montag der nächsten Woche die Finanzkommission zusammentreten und Deckungsvorschläge machen, die in der nächsten Woche der Gemeinderatssitzung zum Beschluß vorgelegt werden sollen. Amtmann Dr. Maßmann äußerte, daß er bis zur Deckung die Beschlüsse beanstande. Gemeindevorsteher Rimbach machte den Vorschlag, einen Teil des Spellbergschen Hofes zur Deckung zu verkaufen, da der Hof jährlich 50 000 Mark Zinsen koste und nur 4000 Mark durch Verpachtung einbringe. G.-V. Bruns (Z.) hielt es für zweckmäßiger, die unrentable Ziegelei oder den anderen Hof zu verkaufen. Auch könnten zwei Millionen Ziegelsteine, die Eigentum der Gemeinde Eickel seien, zum Verkauf gestellt werden. Amtmann Dr. Maßmann erklärte, daß sich zunächst in heutiger Zeit kein Käufer finden würde und überdies keine Genehmigung für Verkäufe aus Kommunalbesitz zur Deckung besonderer Ausgaben erteilt würde. Man könne höchstens an eine Steuererhöhung denken, die auch die 650 000 Mark Defizit und 250 000 Mark an unbezahlten Rechnungen decken müsse. Mit den Vorschlägen über die Neuwahl der Beisitzer für das Mieteinigungsamt war die Gemeindevertretung einverstanden, desgleichen mit der Löschung eines zu Gunsten der Gemeinde eingetragenen Vorkaufsrechts auf die seinerzeit beliehene Besitzung des Maurerpoliers Hesse, die dieser inzwischen verkauft hat. Unter Punkt Verschiedenes wurde die Auflösung der Wohnungskommission beschlossen.

•

a. **Wattenscheid**, 11. Dez. Die staatliche Grubensicherheitskommission hat sich bekanntlich über die Ursache des Grubenunglücks auf „Holland" dahin ausgesprochen, daß mit aller Wahrscheinlichkeit das Schlagwettergemisch durch die Funkenbildung der elektrischen Lokomotive zur Entzündung gekommen ist. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter stellt fest, daß diese Stellungnahme der Grubensicherheits-Kommission eine einmütige gewesen ist. Auch die der Kommission angehörenden Arbeitgeber hätten keine Sonderstellung eingenommen.

= **Westenfeld**, 12. Dez. Durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten in Arnsberg vom 27. November 1925 ist zugelassen, daß der durch Realsteuern zu deckende Bedarf auf die Grundvermögenssteuer einerseits und auf die Gewerbesteuer andererseits wie folgt für das Rechnungsjahr 1925 unterverteilt wird:

Gemeinde	Grundvermögenssteuer	Gewerbesteuer Ertrag	Gewerbesteuer Lohnsumme	durchschnittl.
Eppendorf	250%	600%	1800%	1258,95%
Höntrop	200%	600%	1800%	1286,23%
Leithe	150%	600%	1800%	1003,84%
Westenfeld	200%	600%	1800%	1264,84%

130000 Arbeitsuchende im Ruhrbezirk.

Bezirkskonferenz der öffentlichen Arbeitsnachweise des rheinisch-westfälischen Industriegebiets in Bochum.

Am Donnerstag fand im Parkhause zu Bochum auf Veranlassung der gemeinsamen Abteilung Bergbau der beiden Landesarbeitsämter Rheinland und Westfalen eine Konferenz der öffentlichen Arbeitsnachweise des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes unter Vorsitz von Landesrat Trönleke und im Beisein eines Vertreters der Reichsarbeitsverwaltung statt, die sich mit der gegenwärtig außerordentlich ungünstigen Arbeitsmarktlage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und den Mitteln und Wegen, der ständig wachsenden Arbeitslosigkeit zu begegnen, befaßte. Aus dem einleitenden Referat ging hervor, daß sich am 1. Dezember 1925 im Ruhrbezirk rund 130 000 Arbeitsuchende, von denen 96 174 Hauptunterstützungsempfänger waren, befanden. Gegenüber dem 1. August 1925, wo rund 48 000 Arbeitsuchende bezw. 36 937 Hauptunterstützungsempfänger gezählt wurden, ist fast

eine Verdreifachung der Arbeitslosenziffer im Ruhrgebiet

eingetreten. Während damals auf 100 Krankenkassenmitglieder 3,7 Arbeitsuchende entfielen, erhöhte sich diese Zahl am 1. Dezember 1925 auf etwa 10. Ein Vergleich mit der Arbeitslosenziffer des Reiches zeigt, daß die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet drei Mal so hoch ist wie im Reichsdurchschnitt. Während am 1. Dezember 1925 im Ruhrbezirk auf 100 Krankenkassenmitglieder 6 Hauptunterstützungsempfänger entfielen, betrug der Reichsdurchschnitt nur 1,9. Daraus ergibt sich, daß das rheinisch-westfälische Industriegebiet ein Notstandsgebiet ist, dem im weitgehendsten Maße Hilfe von Reich und Staat zuteil werden muß, zumal die heutige katastrophale Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage größtenteils eine Folge des verlorenen Krieges und der Ruhrbesetzung ist. Die Schwierigkeiten in der Lösung des Arbeitsmarktsproblems liegen vor allem auch darin, daß es sich, namentlich, soweit der Arbeitsmarkt des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues in Betracht kommt, nicht nur um ein vorübergehendes, sondern zum Teil auch um ein Dauerproblem handelt, da aus mancherlei Gründen leider mit einem dauernden Rückgang des Steinkohlenabsatzes gerechnet werden muß. Hieraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit,

eine zwischengebietliche und zwischenberufliche Umschichtung

der im Ruhrgebiet dauernd überschüssig werdenden Arbeitskräfte vorzunehmen. Als eines der Mittel, dieses auf weitere Sicht durchzuführenden Umschichtungsprozesses, kommt der Bau von Familienwohnungen in aufnahmefähigen Gebieten in Betracht. Zur Linderung der voraussichtlich vorübergehenden Arbeitslosigkeit ist die verstärkte Vornahme von Notstandsarbeiten erforderlich, die, abgesehen vom ethischen Moment, aus wirtschaftlichen Gründen der reinen Unterstützung vorzuziehen ist.

Weiter wurden eingehend praktische Fragen des zwischenörtlichen und zwischengebietlichen Vermittlungsverkehrs, der Bergarbeiterumsiedlung im Ruhrgebiet und der Rückvermittlung ehemals landwirtschaftlich tätig gewesener Arbeitskräfte an die Landwirtschaft behandelt. Auch wurde u. a. die Ausländerbeschäftigung und das Genehmigungsverfahren für ausländische Arbeitsstellen besprochen. Dabei wurde allgemein die Ansicht vertreten, daß die Ausländerbeschäftigung, die an sich zwar schon in den letzten Jahren dauernd bedeutende Einschränkung erfahren hat, auf das geringste mögliche Maß zu bringen sei.

Schließlich wurde auf vielfache Anregung aus den Kreisen der öfesntlichen Arbeitsnachweise heraus ein Ausschuß eingesetzt, der vor allem Vorschläge für einheitliches Vorgehen im zwischenörtlichen Vermittlungsverkehr ausarbeiten soll. Hierdurch soll im Interesse der dringend gebotenen Sparsamkeit unnötiges Nebeneinanderarbeiten der einzelnen öffentlichen Arbeitsnachweise des rheinisch-westfälischen Industriegebietes verhindert werden.

Letzte Telegramme

Todesurteil gegen den Mörder des Grafen Westerholt

Münster, 11. Dezember.

Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der Buchdruckmaschinenmeister Georg Rehme aus Oldenburg wegen Mordes an dem Grafen Westerholt zu Sythen bei Haltern zum Tode und dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Einbeziehung der Zwangsinnungen in die Kartellverordnung.

Berlin, 11. Dezember.

Im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Preisabbaues soll, wie WTB hört, Paragraph 19 der Kartellverordnung auf die ihm bisher nicht unterworfenen Zwangsinnungen erweitert werden. Diese Maßnahme gibt der Regierung gleichzeitig eine erhöhte Einwirkungsmöglichkeit auf die Syndikate der Kohlen- und Kaliwirtschaft. Die Aufnahme dieser Bestimmungen ergibt sich aus der Notwendigkeit, gleiches Recht für alle Wirtschaftskreise zu schaffen.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot.

Berlin, 11. Dezember.

Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen nahm einen demokratischen Antrag an, in dem die alsbaldige Vorlage eines Wohnheimstätten-Gesetzes im Sinne des Entwurfes des ständigen Beirats für das Heimstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium gefordert wird. Außerdem stimmte der Ausschuß einer Entschließung des Zentrums zu, in der die Reichsregierung ersucht wird, einen umfassenden Wohnungsbauplan auszuarbeiten und dabei Vorschläge vorzulegen, durch die der erforderliche Boden zu annehmbaren Preisen sichergestellt wird.

Die Jurjewskaja nicht tot?

Berlin, 11. Dezember.

Obwohl die amtlichen Ermittelungen im Falle Jurjewskaja so gut wie abgeschlossen sind, ist man im Berliner Polizeipräsidium über das Ende der Sängerin noch immer geteilter Meinung. Es wird nämlich von manchen, Seiten angenommen, daß die Sängerin trotz der amtlichen Feststellungen in Andermatt noch am Leben ist und irgendwo verborgen gehalten wird. In der Redaktion des „Tag" ist heute morgen ein in Charlottenburg abgestempelter Rohrpostbrief eingegangen, der allem Anschein nach von einer bisherigen Vertrauten der Jurjewskaja geschrieben worden ist. In diesem Brief wird ganz deutlich ausgesprochen, daß die Jurjewskaja noch am Leben ist. Der Brief, der geeignet ist, außerordentliches Aufsehen zu erregen, stammt allem Anschein nach gleichfalls aus russischen Kreisen. In dem Brief heißt es: „Niemand ahnte, wie seelisch einsam die arme Jurjewskaja trotz ihrer großen künstlerischen Erfolge war, und daß ihre einige wirkliche Vertraute ich war, was solange der Fall blieb, bis sie den psychotherapeutischen Professor Otto-Otto kennen lernte. Diesen Mann besuchte sie stets ohne Wissen ihres Mannes und stand schließlich derart unter seinem Einfluß, daß er sie vollkommen in seiner Macht hatte. Darum ist Professor Otto-Otto auch der einzige Mensch, der in der Lage ist, über das Los der Jurjewskaja Auskunft zu geben; denn Jurjewskaja ist nicht tot, das weiß er ebensogut wie ich, nur, daß er helfen könnte, ich aber leider gebundene Hände habe und vorläufig zum Schweigen verurteilt bin. Er weiß meiner festesten Empfindung nach von dem Aufenthalt der armen Jurjewskaja, die sich gerade jetzt vielleicht in der größten seelischen Depression befindet und keinen Ausweg weiß. Ich beschuldige Professor Otto-Otto ja keiner Schlechtigkeit, aber warum schweigt er, wo es gerade seine heiligste Pflicht ist, zu sprechen? Soeben lese ich, daß am kommenden Samstag ein Trauergottesdienst in der russischen Kirche abgehalten werden soll. Läßt sich denn um Gotteswillen dieser tragische Irrtum nicht richtigstellen?"

Fünfzehn Jahre Zuchthaus für einen Landesverräter

Leipzig, 11. Dezember.

In dreitägiger Verhandlung hatte sich vor dem Strafsenat des Reichsgerichts der Oberlagerverwalter der Chemischen Fabrik Berlin-Wittenau, Walter Bullerjahn, wegen Landesverrats zu verantworten. Während der ganzen Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf fünfzehn Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bullerjahn hatte von Oktober 1924 bis Januar 1925 der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin gegen eine Belohnung von 1200 bis 1400 Mark Mitteilungen über die Fabrikation der Chemischen Werke zugehen lassen. Darauf erfolgte eine Revision der Werke durch die Interalliierte Militärkontrollkommission, die schwere politische Folgen hatte.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

SALAMANDER zu WEIHNACHTEN

Der Salamander-Gutschein, das passende Weihnachtsgeschenk

Schöne und dauerhafte **Salamander-Schuhe** sind ein willkommenes Weihnachtsgeschenk. Durch ihre Preiswürdigkeit bist Du in der Lage, sie Deinen Angehörigen, wie Dir selbst auf den Weihnachtstisch zu stellen.



SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14.

Was man schenkt!

Der Dame

Damen-Schürzen
Jumper-Form, sehr preiswert . . . . . Stück 1.65

Damen-Westen
Wolle mit Seide, gute Qualität . . . . . Stück 13.50

Damen-Strümpfe
Kaschmirwolle, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar 3.90

Damen-Strümpfe
Dauerseide, prima Qualität . . . . . Paar 4.50

Damen-Strickhandschuhe
feine Farben mit farb. Rand . . . . . Paar 1.95, 1.65 1.30

Damen-Glacehandschuhe
alle Größen und Farben . . . . . Paar 5.75, 4.95 4.00

Damen-Wildledergürtel
moderne Farben, sehr billig . . . . . Stück 2.75, 2.00 1.75

Damen-Taghemden
aus gutem Hemdentuch, Trägerl. u. Achselschl. . Stück 1.95 1.35

Damen-Beinkleider
geschl. Form mit Stickerei-Abschluß . . . . . Stück 2.25 1.75

Damen-Nachthemden
Schlupfform, mit Hohlsaum und Stickerei garniert Stück 3.75 2.95

Damen-Wäsche-Garnituren
2 teilig, auf fein. Wäsche-Batist m. eleg. Handhohlsaum . . 9.75

Damen-Wäsche-Garnituren
3-teilig, gute Bielefelder Verarbeitung 12.75

Dem Herrn

Aus unserer Massabteilung!

Anzug-Stoffe
solide, haltbare Ware, reine Wolle . . . . . Meter 11.50

Anzug-Stoffe
gute reinwoll. Qualität . . . . . Meter 13.50

Paletot- u. Ulster-Stoffe
reinwoll. haltbare Ware . . . . . Meter 16.50

Herren-Oberhemden
m. 1 Kragen in Zephir u. Perkal, mod. Muster, Stck. 7.25, 6.95, 5.90

Selbstbinder
reine Seide, elegante Muster . . . . . Stück 4.75, 3.90, 2.90

Hosenträger-Garnitur
3-teil., m. Socken- u. Ärmelhalt., eleg. Aufmach. 3.25

Herren-Handschuhe
imit. Wildleder u. Trikot, mit u. ohne Futter, Paar 2.75, 2.40, 1.50

Herren-Handschuhe
farbig, Nappa u. Glace, alle Größen . . . . . Paar 8.50, 7.50

Herren-Schals
in Wolle u. Kunstseide, unt. u. gestreift . . Stück 4.25, 2.90, 1.95

Herren-Socken
Kaschmirwolle, Doppelsohle u. Ferse . . . . . Paar 3.25

Herren-Nachthemden
gute Qual. Geisha-Form, farbig gepasp. . . . . Stück 6.75, 5.75

Herren-Pyjamas
reine Seide mit Etui, Ausnahme-Preis . . . . . Stück 19.50

Dem Kinde

Kinder-Garnituren
Schal u. Mütze, mollige Qual., mod. Farben . . . Stück 2.50

Kinder-Mützen
reine Wolle, besonders preiswert . . . . . Stück 1.45

Kinder-Garnituren
3teilig, reine Wolle, Jacke, Mütze, Schal . . . . Stück 11.50

Kinder-Gamaschen
reine Wolle, a Qualität . . . . . Paar 3.65

Haarschleifen
in allen Farben, reine Seide, starke Ware . . Mtr. 0,85 75 ₰

Mädchen-Handschuhe
fein gestrickt, weiß mit Rand . . . . . Paar 0.95 85 ₰

Knaben-Handschuhe
Krimmer mit Leder, ganz gefüttert . . . . . Paar 2.75 1.95

Knaben-Sporthemden
Zephir unt u. gestreift, alle Größen . . . . . Stück 3.70, 3.50

Knaben-Trikot-Handschuhe
alle Größen u. Farben . . . . . Paar 1.25, 1.10

Mädchen-Taghemden
gute Qualitäten, Länge 40 . . . . . Stück 85 ₰

Mädchen-Taghemden
Backfischgröße, Ausnahme-Preis . . . . . Stück 2.50

Mädchen-Nachthemden
Backfischgröße, Ausnahme-Preis . . . . . Stück 2.95

Taschentücher
sind stets ein beliebtes Geschenk!

Das Beste ist stets das Billigste!

Schirme
für Damen, Herren und Kinder, extra billig!

KOPPEL G.M. B.H.



Warum streiten,

Ihre Vorteile bei uns:

Montblanc-Füllfederhalter
in großer Auswahl, für jede Handschrift
Originalpreise, fachmännische Beratung u. Bedienung

Briefpapier in Blocks und Kassetten, mit und ohne Namensdruck und Prägung / Schreibzeuge in Marmor und Schwarzglas Schreibmappen / Visitenkarten und viele sonstige kleine Weihnachtsgeschenkartikel

Hessco Bürobedarfs-Gesellschaft Theodor Hess & Co.
Bochum ★ Dortmund
Friedrichstr. 22, Telefon 331+2338 | Westenhellweg 77, Telefon-Anschl. 7215

Reparaturen von Füllhaltern schnellstens!

Für den
WEIHNACHTSTISCH



Lanolinfabrik Martinikenfelde
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft ★ Charlottenburg

Kein Laden! Kein Laden!

Pelze!

Extra billiges Angebot!

Kragen in Opossum, Seal, Biberette . . . . . von 20.- an
Schals in Opossum, Seal, Biberette . . . . . von 65.- an
Füchse in Alaska, Silber, Zobel, Kreuz . . . . . von 35.- an
Jacken in Fohlen, Seal, Biberette, sehr preiswert.

Teilzahlung gestattet.

Umarbeitungen, Reparaturen werden wunschgemäß und billig ausgeführt.

Trude Kwapisch, Ehrenfeldstr. 4, III.

Gesellschaft für Bau- u. Industriebedarf m.b.H. Bochum
Büro: Hildegardstr. 29 ★ Lager: Robertstr. 44-56 m. Gleisanschl.
Fernsprecher 5138.

Bord ▪ Dielen ▪ Kistenbretter ▪ Vorratsholz Latten ▪ Schalung ▪ Gerüststangen ▪ Betonstützen ▪ Hobelware ▪ Bauholz nach Liste Türen und Fenster

Außerdem haben wir die restlichen Holzbestände der Maschinenbau-A.-G. BALCKE, Bochum, übernommen, welche wir zu sehr niedrigen Preisen abgeben. LB74

Wir empfehlen:
frostfr. Speisekartoffeln
prima Industrie
zu billigsten Tagespreisen.
Sämtliche Gutscheine des Wohlfahrtsamtes werden von uns in Zahlung genommen.
Gebr. Wagner
Bochum, 43120
Ausgabe erfolgt **Johanniterstraße 38, Blumenstraße 40** und im **städtischen Lagerkeller, Trankgasse.**

Ein 4/20 PS Pluto-Zweis.-Tourenwagen
Baujahr 1925, so gut wie neu, nur einige tausend Kilometer gelaufen, preiswert und zu günstigen Bedingungen abzugeben. Gefl. Antragen unter Dd. 1353 a an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.** aa51

+ Kranker +
verzweifle nicht, wende Dich an
Sanitäts-Sensal **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. Bekannte Erfolge! LB4

Empfehle frische
Wellenbutter Pfd. 2.00
sowie für Weihnachten
Ia. Mastgänse
Heinr. Werth, Bülowstr. 4, I. Etg.
Telephon 4805. Telephon 4805.

10 Prozent Rabatt
auf
Schaukelpferde, Puppenwag.
in allen Ausführungen.
Alfred Scheidemann,
Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

Singer-Zentr.-Spul-Nähmaschine
fabrikneu, weit unt. Preis abzugeben.
Kais.-Wilhelmstr. 24.

Der verwöhnteste Kenner lobt Bauart und Ton. der Sprechapparate Marke Romaphon.
Wir liefern sämtl. Arten
Sprechmaschinen
mit garantiert bester Tonwiedergabe und Luxus Ausführung (echt Eiche Mahagoni oder schwarz poliert) direkt an Private zu den günstigsten Preisen **Teilzahlung** streng diskret, gern gestattet. Ia. Werkstattarbeit, keine sog. Bazarware. Große Auswahl in Schallplatten Bestellungen zu Weihnachten werden ohne Anzahlung entgegen genommen. Vorführung ohne Kaufzwang. Verlangen Sie heute noch Offerte.
Romaphon Sprechapparate Bauanstalt, Verk. Stelle: Bochum, Heinrich Römer, Ottostraße 7, Tel. 5015.

Pianos J. Marks Flügel

Bochum, Kaiser Wilhelmstraße

Stimmungen — **Nur Qualitäts-Instrumente** — **Teilzahlung gestattet** — **Mäßige Preise** — **Reparaturen**

Vertreter der Weltfirmen: Bechstein – Grotrian-Steinweg – Ibach – Förster – Feurich u. v. a.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Silberner Sonntag. — Ein Appell an das öffentliche Gewissen. — Das Nötigste zuerst! — Eine neue Sekte. — Das teure Winterberg. — Die letzte Informationsreise.

Eine Welle von Kauflust soll sich am „silbernen Sonntag" in die Geschäfte ergießen, auch die Kaufunlustigen sollen Käufer werden. Welcher Geschäftsmann möchte nicht, daß es wahr werde? War der verflossene „kupferne Sonntag" ein Lauftag, mehr dem Schauen wie dem Einkaufe gewidmet, so soll der morgige „Silberne" die Weihnachtsläger gründlich räumen. Wer möchte nicht seine Lieben beschenken? Wessen Wunschzettel wäre nicht länger als eine Seite dieser Zeitung, wenn er wüßte, daß seinem Wunsche Erfüllung würde! Ach, die Kauflust ist wohl vorhanden — dahingegen mit der Kauffähigkeit ist es vielfach nicht zum besten bestellt. Die Not ist groß und die Zahl derer, die keine Arbeit haben, ist riesig gewachsen. Allein in unserer Stadt Bochum zählen wir 4400 Erwerbslose, ohne die Tausende, die die Hilfe des Wohlfahrtsamtes in Anspruch nehmen müssen. Dabei ist Bochum noch besser daran als Gelsenkirchen und das sonst für reich angesehene Düsseldorf; denn in diesen Städten ist jeder siebente Einwohner Unterstützungsempfänger, in Bochum etwa jeder zehnte.

✣

In eindringlicher Weise hat der neue Polizeipräsident von Bochum in der ersten von ihm abgehaltenen Pressebesprechung auf die furchtbaren Zustände hingewiesen, und er hat das öffentliche Gewissen wachgerüttelt. Es muß mehr getan werden für die Hungernden, Frierenden, Obdachlosen! Wir dürfen das Mitleid nicht abstumpfen lassen und die Achseln zucken — wir müssen Hand anlegen ans Rettungswerk. „Alle Mann an die Pumpen!" Die auf Dienstag der kommenden Woche anberaumte Stadtverordnetensitzung wird sich mit der großen Notlage zu befassen haben; es müssen Mittel und Wege gefunden werden, der schlimmsten Not zu begegnen. Ich weiß, auch die Stadt Bochum hat ihr „Kratzen", den Haushaltsplan ins Gleichgewicht zu bringen. Wir haben gelesen, daß die Steuereinziehung Schwierigkeiten macht, daß der Einnahmeausfall 205 900 Mark beträgt und daß ein erhöhter Zuschuß von insgesamt 445 800 Mark erforderlich ist.

✣

So sehr ich mit der städtischen Finanzverwaltung darin übereinstimme, daß größte Sparsamkeit herrschen muß, um den Fehlbetrag von 1 180 000 Mark ohne neue Steuererhöhungen abzudecken, so muß ich andererseits doch entschieden eintreten für eine erhöhte Unterstützung der Darbenden. Stadt und Bürgerschaft müssen zusammenwirken, öffentliche und private Wohltätigkeit die äußerste Kraftanstrengung machen, um zu verhüten, daß Menschen untergehen im harten Kampf ums Dasein. Denn wenn jetzt auch ein Ueberschuß an Arbeitskräften vorhanden ist, so kommt in einigen Jahren die Zeit, wo es an ihnen mangeln wird. Nach Möglichkeit soll man für umfangreiche Notstandsarbeiten sorgen, damit sich die Zahl der Almosenempfänger verringert. Pläne wie der Rathausbau, den Bau eines Großstadthotels soll man ruhig noch ein paar Jahre zurückstellen und dafür lieber Wohnhäuser bauen, damit Obdachlose nicht in elende Gelasse gestopft zu werden brauchen. Erst das Notwendige, dann das Wünschenswerte! Ich sage das frei, auf die Gefahr hin, für rückständig angesehen zu werden. Die Stadt Gelsenkirchen hat für die Obdachlosen Unterkunftsräume errichten lassen, wobei sorglich unterschieden wurde zwischen unverschuldet in Not geratenen und „unwürdigen" Mietern. Die letzteren mag man in Baracken, die aber den bescheidensten Ansprüchen an eine menschliche Behausung genügen müssen, unterbringen — anständige Leute jedoch, die aus Not keine Miete entrichten können, darf man im Winter nicht der Obdachlosigkeit aussetzen. Dafür muß gesorgt werden, und dafür muß Geld flüssig gemacht werden. Lieber an anderen Dingen sparen, die zwar angenehm und schön, aber nicht so dringend sind.

✣

Wer ein Bild des Elends sehen will, der schaue einmal in den Wartesaal 3. und 4. Klasse, wo Obdachlose sich ein warmes Eckchen suchen, dieweil sie sonst keins haben. Es mag mancher Arbeitsscheue darunter sein, der auch dann der Arbeit aus dem Wege gehen würde, wenn kein Mangel daran wäre — aber es ist auch mancher darunter, der gern zu Hause blieb, wenn er dort nicht frieren müßte. Dabei liegen unverkäufliche, dem Verderben ausgesetzte Kohlen zu Millionen Tonnen auf den Halden. Würde es den Zechen, die, das wissen wir, heute nichts zu lachen haben, so wehe tun, wenn sie einige tausend Tonnen Kohlen der Stadt zur unentgeltlichen Abgabe an die Bedürftigen überweisen würden? Ich glaube nicht, daß die Existenz der Bergwerke davon vernichtet würde — aber manches Menschenleben könnte vor schwerer Krankheit, ja vor dem Tode gerettet werden. Eine furchtbare Zeit ist es, in der wir leben. Wenn sich alle guten Kräfte vereinen, werden wir sie überwinden!

✣

Während überall über Arbeitsmangel geklagt wird, sind die Gerichtsvollzieher und Vollziehungsbeamten überlastet mit Vollstreckungsbefehlen. Der Pleitegeier regt fleißig seine Schwingen, Piefkes und Raffkes haben längst die teuren Möbel bei Morjan und Hahnefeld unter den Hammer bringen müssen. Das wäre weiter nicht schlimm; um diese Leute, die in der Inflationszeit sich in Bars, Dielen und an anderen Orten aufhielten, ist es wirklich nicht schade. Doch der Zeiten Not hat auch so manchen ehrlichen, braven Menschen in Not gebracht, und er steht nun vor dem Grabe seiner Habe. Für diese Leute ist es bitter, zu sehen, wie das, woran ihr Herz hing, auf den Zwangsversteigerungen verschleudert wird, so daß der Gläubiger recht wenig Gewinn an der Pfändung hat, der Schuldner aber oft um sauer erworbenes Gut gebracht wird. Man gehe einmal zu diesen Auktionen und sehe sich den Betrieb an — ob es nicht doch zweckmäßig wäre, die Bestimmungen über die Zwangsversteigerungen zu reformieren? Wem bringen sie allein Gewinn? Bei der allgemeinen Kreditnot hat der Umlauf von Wechseln zugenommen. Kommt der Zahltag, ist oft genug kein Geld da. Die Folge? Die neue Sekte der „Wechsel-Protestanten" gewinnt täglich an Anhängern. Dabei wird die unerfreuliche Lage im Wirtschaftsleben noch verübelt durch die Gerüchtemacher, die wispernd, raunend den Kredit untergraben und so den Fall beschleunigen. „Beredter Mund — hat oft viel gekunnt. — Manchmal zum Errichten — meistens zum Vernichten", lautet ein altes Sprichwort. Die Pfändungsleute hätten allerdings weniger zu tun und mancher würde besser schlafen, wenn er das Wort beherzigt hätte „Borgen macht Sorgen."

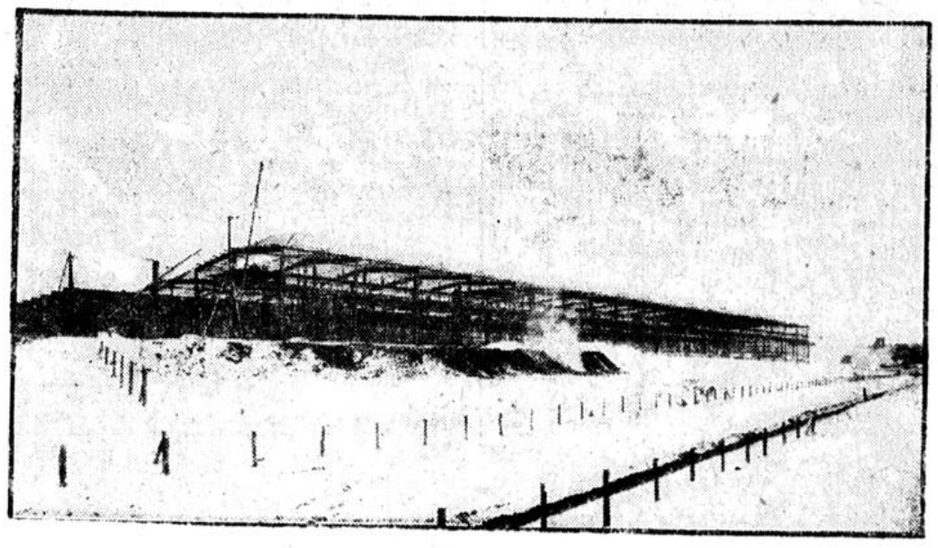
Eine arge Enttäuschung hat mein Freund Bählamm vor acht Tagen erlebt. Er war begierig, in Winterberg auf Schneeschuhen zu laufen, und fuhr am Samstag mit dem Wintersportzug hin. Das Städtchen überfüllt. Mit Mühe konnte Bählamm in einem Gasthof Nachtquartier finden. Als er aber am andern Morgen für das Nachtlager acht muntere Märklein blechen mußte, da war seine Freude an den großen Schneehaufen auf dem Kahlen Asten dahin, und er schwor sich zu, das nächstemal lieber vom Tippelsberg hinunter ins Zillertal zu sausen, seis auch nur auf einem Rodelschlitten. Denn zum Tippelsberg kommt keine Polizei und verbietet das Rodeln, und es ist auch kein hämischer Mensch da, der Asche streut, um der Jugend das Vergnügen zu verderben.

✣

Nicht weniger als 29 Herren und Damen wollen am Freitag der kommenden Woche in Bochum eintreffen, um als Mitglieder des Eingemeindungsausschusses des preußischen Landtages Umschau in unserem lieblichen Borokkragau zu halten, dessen Hauptstadt Bochum schon vor tausend Jahren war und auch weiterhin bleiben will. Die Spuren der Mitglieder des Staatsrates, die von eifrigen Vertretern ihrer Gemeinden schon um 6 Uhr früh im Kaiserhof aus dem Bett getrommelt wurden, haben nicht geschreckt; das gute Essen im Bochumer Stadtpark und das gute Bochumer Bräu in unseren gemütlichen Bierstuben übt eine zu starke Anziehungskraft aus. Zwar wollen sie in Essen übernachten — aber das kann man von Ehsel aus auch erreichen. Nachdem Konferenzen, Besprechungen, Besichtigungen stattgefunden, Gutachten in dicken Aktenbündeln niedergelegt, der Provinzialausschuß und der Staatsratsausschuß hier gewesen, müssen die Mitglieder des Eingemeindungsausschusses doch auch noch die Informationsreise machen, Abordnungen empfangen, tausend Wünsche anhören und dann in großen Konferenzen den Extrakt ziehen aus all der ihnen gewordenen Wissenschaft. Die Weihnachtsferien über können sie sich in die Materie dann noch einmal gründlich vertiefen, damit im neuen Jahre dann endlich die vielumstrittene Eingemeindungsangelegenheit unter Dach und Fach gebracht werden kann. Es wird Zeit, daß die Sache endlich ins Reine kommt, ehe in Gelsenkirchen, Herne und Wattenscheid die Hysterie endemisch wird, so daß kein Arzt mehr helfen kann. Nicht einmal mehr die Wispelte des

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die neue Geschoßhalle des Bochumer Vereins.



Südlich der Kolonie Stahlhausen, begrenzt vom Wiesengelände am Maarbach, erheben sich stattliche neue Werksbauten. Es sind die von der Heeresverwaltung übernommenen „Geschoßhallen" des Bochumer Vereins. Vor kurzem hat sie General v. Seeckt besichtigt. Das Werk soll für die Reichswehr Munition liefern. Sobald die Genehmigung der Interalliierten Militärkommission vorliegt (die bereits zugesichert ist), soll die Geschoßhalle den Betrieb aufnehmen. Man hofft, daß das Anfang Januar geschehen kann. Einer größeren Zahl Arbeiter würde damit Arbeitsgelegenheit geboten.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen . . .

Die Westfälische Provinzial-Feuersozietät schreibt uns wie folgt:

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Ein deutsches Weihnachtsfest ohne Weihnachtsbaum ist fast nicht denkbar. Vorsicht muß jedoch bei der Aufstellung von Weihnachtsbäumen obwalten, weil bei unvorsichtiger Aufstellung des Baumes leicht ein Brand entstehen kann. Es empfiehlt sich daher, die nachstehend aufgeführten Richtlinien genau zu beachten:

1. Der Weihnachtsbaum soll einen schweren festen Fuß haben, damit ein Umfallen vermieden wird.
2. Man vermeide Unterlagen aus Teppichen, Tüchern und Papier.
3. Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Türvorhängen soweit entfernt, daß Zugluft diese den Kerzen nicht nahe bringen kann.
4. Die Kerzen müssen haltbar befestigt sein.
5. Man vermeide möglichst jeden Papier- und Celluloidschmuck. Auf keinen Fall darf solcher Schmuck in der Nähe einer Kerze oder gar darüber angebracht werden.
6. Auf die Verwendung der sogenannten Wunderkerzen, die durchaus nicht so ungefährlich sind, wie gesagt wird, verzichte man lieber ganz.
7. Die Kerzen des Baumes zünde man in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man bei der umgekehrten Reihenfolge seine Kleider und sich selbst in Feuersgefahr bringt.
8. Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Tannenbaumes zünde man nicht mehr an.

Bei Beachtung dieser Richtlinien, die der Ausgestaltung des Weihnachtsfestes nicht den geringsten Abbruch tun, dürften viele Brände zu vermeiden sein.

Alljährlich mehren sich im Monat Dezember auch die Schäden durch Schaufensterbrände. Die Kaufleute legen in dieser Zeit Wert auf eine größere Beleuchtung ihrer Schaufenster. Häufig werden auch durch mechanische Kraft getriebene Reklameartikel in den Schaufenstern ausgestellt. Leider wird hierbei nicht immer mit der erforderlichen Vorsicht vorgegangen. Wiederholt war festzustellen, daß elektrische Glühlampen derart zwischen die Ausstellungsgegenstände gelegt wurden, daß Watte, leicht brennbarer Tüll, Federn und dergleichen die Lampen unmittelbar berührten. Fast immer wird hierbei außer Acht gelassen, daß Glühlampen, namentlich wenn sie schon längere Zeit im Gebrauch sind, eine erhebliche Hitze entwickeln, die infolge der Umlagerung durch die Ausstellungsgegenstände nicht ausstrahlen kann und die Gegenstände zur Entzündung bringen muß.

Sehr gefährlich ist auch die ungeschützte Aufstellung von Elektromotoren, sowie die Benutzung von Heißluftmotoren in Schaufenstern und Ausstellungsräumen.

* **Kein Flugtag in Bochum.** Infolge der vorgerückten Jahreszeit und mit Rücksicht auf die ungünstige Wetterlage hat der Bund deutscher Flieger hier beschlossen, den Flugtag in diesem Jahre nicht mehr abzuhalten. Die bereits gelösten Karten behalten Gültigkeit; ein neuer Termin wird noch näher bekannt gegeben werden.

* **Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.** Nach den Weihnachtsferien beginnen verschiedene neue Lehrgänge, zu denen Anmeldungen in der Geschäftsstelle der Berufsschule, Wittener Straße 7, in den Vormittagsstunden bis zum 1. Januar 1926 entgegengenommen werden. Auf die in der heutigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung wird verwiesen.

* **Hilfe den Erwerbslosen und Kurzarbeitern.** Der Christliche Metallarbeiterverband hat am 7. Dezember an den Magistrat der Stadt folgende Eingabe gerichtet, mit der Bitte um baldige Erledigung: „Die Arbeitslosigkeit nimmt in unserer Stadt einen immer größeren Umfang an. Täglich wird das Heer der Arbeitslosen, besonders aus der Metallindustrie, größer und damit die Not in weiten Volkskreisen unerträglich. Die zur Auszahlung gelangende Erwerbslosenunterstützung reicht nicht aus, um die allernotwendigsten Bedarfsartikel zu beschaffen. Erschwerend tritt hinzu, daß, bevor Erwerbslosigkeit eintrat, in den meisten Fällen längere Zeit vorher nur Kurzarbeit geleistet werden konnte. Auch hier ist bereits eine große Anzahl ausgesteuert und dem Wohlfahrtsamt überwiesen. Die herrschende Not in diesen Kreisen muß unbedingt gemildert werden. Besonders jetzt vor Weihnachten ist Hilfe unumgänglich notwendig. Das bereits seit

Borgen macht Sorgen!

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von

5) **Edgar Wallace.**

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen

von

E. Mc Calman.

Nach dieser dramatischen Tirade stolzierte Herr Terrance in die beginnende Dunkelheit hinein. Da er aber glaubte, einen noch effektvolleren Schluß gefunden zu haben, kehrte er noch einmal zurück und sagte: „Solche Leute wie Sie kenne ich, diese heuchlerischen, schleichenden Schwindler, die darauf ausgehen, Frauenherzen zu brechen. Wenn Frau Meynard klug wäre, würde sie sich von Ihnen fernhalten."

Der junge Mann sah ihn sprachlos nach.

„Donnerwetter nicht nochmal!" rief Bubi.

Gwenda lachte leise.

„Ach, Sie Schwerenöter!" sagte sie mokant.

„Das bin ich aber wirklich nicht", erwiderte Bubi entrüstet. „Ich habe in meinem ganzen Leben noch kein Herz gebrochen."

Frau Meynard lachte hellauf, erhob sich und sagte: „Es wird jetzt kalt, Bubi, wir wollen in die Menagerie zurückkehren."

Sie gingen auf einen Umweg nach der Akazienvilla zurück. Als sie schließlich dort ankamen, begegneten sie Frau Shipmet im Korridor, welche die beiden mit einem Lächeln begrüßte, dessen Herzlichkeit so fein abgestimmt war, daß es Bubi nicht verletzte, aber Frau Maynard auch nicht ermutigte.

Vor dem Schlafengehen wurde Bubi von Frau Shipmet zu einem Tete-a-tete in ihrem „Budor" aufgefordert.

Frau Shipmet schloß die Tür vorsichtig hinter sich.

„Wie Sie wissen, betrachte ich Sie als meinen Sohn, Herr Beane," sagte sie, „und darum bin ich überzeugt, daß Sie es mir nicht übelnehmen werden, wenn ich Ihnen sage, daß ich es nicht für sehr klug von Ihnen halte, sich so viel mit einer Schauspielerin leben zu lassen."

„Meinen Sie Frau Maynard?" fragte Bubi erstaunt.

Frau Shipmet nickte vielsagend.

„So junge Menschen wie Sie," sagte sie, „sind sehr empfäng . . . h — — m . . . leicht zu beeinflussen. Eine Schauspielerin ist daran gewöhnt, daß man ihr den Hof macht, und nimmt so etwas nicht ernst. Ich kann das nicht mit ansehen, wie man Ihr Herz systematisch bricht, Herr Beane."

„Ach, Frau Shipmet, wenn es nichts weiter ist als mein Herz, das Ihnen Kummer macht!" sagte Bubi erleichtert. „Darüber brauchen Sie sich wirklich keine Sorge zu machen, mein Herz ist ganz heil. Ich danke Ihnen sehr, Frau Shipmet. Gute Nacht!"

„Es war nur gut gemeint", sagte Frau Shipmet, die eine Hand auf der Türklinke hielt. „Ich spreche wie eine Mutter mit Ihnen."

Bubi sah sie eigentümlich an. „Wie meine Mutter oder Frau Maynards, Frau Shipmet?" fragte er.

„Wie Ihre natürlich!" beeilte sich Frau Shipmet zu versichern, damit sie ja nicht in den Verdacht käme, mütterliche Gefühle für eine so wenig nutzbringende Pensionärin wie Frau Maynard zu hegen.

Bubi nickte.

„Meiner Meinung nach", sagte er, „braucht Frau Maynard eine Mutter nötiger als ich. Es tut mir sehr leid, daß sie Ihnen Geld schuldet. Ich glaube, Sie würden freundlicher für sie empfinden, wenn das nicht der Fall wäre."

Bei diesen Worten ließ er Frau Shipmet stehen, und . . . wie sie sich später äußerste, aufs schwerste gekränkt.

Von dem Testamentsvollstrecker seines Vaters erhielt Bubi wöchentlich zwei Pfund zehn Schilling. Sein Gehalt bei der Firma Leither & Barns betrug auch zwei Pfund zehn Schilling die Woche. Von diesen beiden Summen konnte er zwar nicht sehr luxuriös, aber doch sorgenlos leben.

Seine Arbeitszeit war von halb zehn morgens bis halb sechs nachmittags, außer Samstags, wo das Bureau um zwölf Uhr geschlossen wurde, damit Herr Leither — einen Herrn Barns gab es nicht — sich dem Golfspiel widmen konnte. Bubis Arbeit war nicht gerade anstrengend. Seine Hauptaufgabe bestand darin, die unvorsichtigen Leute, die auf Herrn Leithers Annoncen geantwortet hatten, mit der Literatur, das heißt den Rundschreiben usw. der Firma zu versehen. Eine Arbeit, die, wie Herr Leither so häufig betonte, ein Kind, und zwar, wie er sich auszudrücken beliebte, ein zerlumptes Straßenkind bewältigen könnte. Herr Leither verfehlte nie, besonderen Nachdruck auf den bejammernswerten Zustand der Garderobe seines mythischen Kindes zu legen.

An diesem Montag bekam Bubi einen Anschnauzer von seinem Chef wegen eines ernsten Vergehens, dessen er sich in der vergangenen Woche schuldig gemacht hatte. In einem Brief an einen Herrn, der sich nach einer Arbeiterentschädigungsversicherung erkundigte, war es Bubi passiert, daß er versehentlich das Rundschreiben „Wir bedauern, noch keine Antwort von Ihnen erhalten zu haben" geschickt hatte, anstatt das für diesen Fall in Frage kommende „Wir sind sehr erfreut" usw. zu nehmen. Denn der Kunde hatte ja geschrieben.

Herr Leither, ein korpulenter, nachlässiger Herr, dessen Kleidung fast immer mit Zigarettenasche bestaubt war, schüttelte verzweifelt den riesigen Kopf, als Bubi in sein Zimmer trat.

„Aber, Beane", sagte er in tragischem Ton, nachdem er Bubi sein Versehen auseinandergesetzt hatte, „ich muß mich sehr über Sie wundern. Ein Kind, und zwar ein ganz zerlumpter Straßenjunge, könnte diese Arbeit mit Leichtigkeit bewältigen! Und Sie! Wie konnte Ihnen so etwas passieren??"

„Leider passiert so etwas von ganz allein", erwiderte Bubi.

„Sprechen wir nicht mehr davon!" entgegnete Herr Leither und schüttelte die Asche von seiner Zigarette auf seine Weste ab.

Bubi zögerte, schließlich sagte er: „Ich wollte Sie fragen, Herr Leither, ob Sie vielleicht den Theaterdirektor Solburg kennen?"

Herr Leither runzelte die Stirn.

„Doch, den kenne ich. Aber der ist kein vorteilhafter Kunde, Beane, er hat ein Herzleiden."

„Ich meine aber nicht von dem Versicherungsstandpunkt aus", sagte Bubi. „Die Sache ist die, Herr Leither, ich interessiere mich für eine Dame, die Schauspielerin ist."

Herr Leither sah seinen Angestellten mit einem Ausdruck an, in dem Staunen und Respekt sich um die Herrschaft stritten. Aber er schüttelte den Kopf.

„Ich bin zwar alt genug, Ihr Vater zu sein, will mir aber nicht etwa erlauben, in loco parentis zu handeln (ein lateinischer Ausdruck, Beane, der „an Stelle der Eltern" bedeutet), — — — aber das möchte ich Ihnen nur sagen: Tun Sie es nicht! Schauspielerinnen sind ganz nett auf der Bühne, aber für einen jungen Mann wie Sie ist es in jeder Beziehung besser, wenn Sie sie nur dort sehen! Für Ihre Gemütsruhe ist es entschieden vorteilhafter, glauben Sie mir, Beane!"

Beane ließ sich nicht durch dieses verzeihliche Mißverständnis seines Chefs von dem verwegenen Entschluß, den er gefaßt hatte, abbringen.

„Die betreffende junge Dame war von Solburg engagiert worden", erzählte er. „Sie hatte schon sechs Wochen alle Proben mitgemacht, und nun wird ihr die Rolle abgenommen, weil die Tochter von Lord Chenney eine Dame kennt, die diese Rolle spielen will."

Bubi brachte seine Mitteilung etwas atemlos hervor.

„Lord Chenney ist bei der Handels- und Rechtsgesellschaft versichert", murmelte Herr Leither. „Ich versuchte, ihn zu überreden, sich bei der „Peninsular-gesellschaft" versichern zu lassen. Lord Chenney! Das wäre ein erstklassiger Kunde!"

„Glauben Sie, daß es einen Zweck hätte, wenn ich mich für die betreffende Dame bei Herrn Solburg verwenden würde?" fragte Bubi. „Könnten Sie mir vielleicht einen Empfehlungsbrief mitgeben?" fügte er ein wenig zaghaft hinzu.

Herr Leither schüttelte den Kopf.

„Geben Sie es auf, Beane! Geben Sie es auf", antwortete er mit ungewöhnlicher Freundlichkeit. „Ich rate Ihnen gut. Es wird natürlich zuerst Herzblut kosten, aber Sie sind jung."

(Fortsetzung folgt.)

längerer Zeit herrschende kalte Wetter steigert die notwendigsten Ausgaben außerordentlich. Wir bitten den Magistrat, unverzüglich hinreichend Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die Not in etwa gelindert werden kann. Die besondere Not bedingt auch eine besondere Hilfe, selbst dann, wenn andere Ausgaben zurückgestellt werden müssen. Desgleichen bitten wir auch, den Kurzarbeitern je nach Dauer der wöchentlichen Arbeitsgelegenheit Unterstützung zu gewähren. Auch bei den Kurzarbeitern herrscht in sehr vielen Fällen die größte Not, weil die Einnahmen häufig kaum höher sind als bei den Vollerwerbslosen. Wir glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß der Magistrat kein Mittel unversucht läßt, um den Erwerbslosen und Kurzarbeitern in ihrer Not baldigst fühlbare Hilfe zu gewähren." Parteien, die den christlichen Gewerkschaften nahestehen, erhielten ebenfalls diese Eingabe mit der Bitte, die Eingabe zu unterstützen und nichts unversucht zu lassen, um die Not in den Familien zu lindern. Weihnachten müssen auch die Erwerbslosen und Kurzarbeiter für einige Tage ihre bitterste Not vergessen können. Dies muß und kann ermöglicht werden, wenn alle Kreise ihre Pflicht erfüllen.

× **Aus der Bewegung der christlich-nationalen Gasthausangestellten.** Der Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten U. G. (vorm. Reichsverband, Genfer Verband und Deutscher Kellnerbund U. G.) hielt vor wenigen Tagen seinen alljährlichen Bezirkstag für den hiesigen Bezirk ab. Der stellvertretende Bundesvorsitzende K. Lürßen (Leipzig) gab zunächst einen Allgemeinbericht und stellte fest, daß die Mitgliederzahl eine steigende Tendenz aufweist. Rund 80 Prozent der Mitglieder zahlen den Beitrag der Abteilung I, die Zahl der erwerbslosen Mitglieder ist innerhalb des letzten Halbjahres von 11,4 Prozent auf 5,4 Prozent gesunken. Zwölf neue Ortsgruppen wurden in Deutschland gegründet und auch im Ausland beginnt der Bund wieder festen Fuß zu fassen. Der Kassenbericht war günstig zu nennen. Das Sterbegeld der freiwilligen Sterbekasse konnte von 1000 Mark auf 1500 Mark erhöht werden, ohne daß sich eine Erhöhung der Beiträge notwendig machte. Bei der Besprechung des Verhältnisses zum Zentral-Verband und Neu-Genfer Verband wurde als Richtschnur genommen: Unentwegte Verfolgung der eigenen als richtig erkannten Ziele und Zurückweisung aller Angriffe von jener Seite. Die Sparkasse des Bundes wertete die Guthaben der Sparer mit 100 Prozent auf. Zur Lohnfrage wurde eine Entschließung angenommen, welche die Einführung des Zwanges zum Abschluß von Lohntarifen den Arbeitgebern gegenüber betont und befremden darüber ausspricht, daß vom Schlichter Vorschläge von Arbeitnehmerseite nie Zustimmung fanden. Das Vertrauen zu den Schlichtungsausschüssen müsse darunter leiden. Aus dem Verhalten der Arbeitgeber aber ergebe sich ein dauernder Kriegszustand im Gewerbe. Zur Preisabbaubewegung wird das gerade Gegenteil, das dauernde Anziehen der Preise, festgestellt. Zur Steuerfrage wird eine generelle Erhöhung der Werbungskosten für Gasthaus-Angestellte gefordert. Wo diese nicht erreichbar, wird Einzelvorgehen durch Gesuche empfohlen. Zur Verlängerung der Polizeistunde verhält man sich ablehnend. Scharf Stellung genommen wurde gegen die Abgabe eines Teiles des zehnprozentigen Bedienungsgeldes an die Gastwirte. Tarifliche Abmachungen dieser Art werden unbedingt verworfen, freiwillige Abgaben der Angestellten sollen, wo sie vorhanden sind, beseitigt werden.

*fg. **Die Mausefalle an der Wiemelhauser Straße.** Aus der Bürgerschaft wird uns geschrieben: „Man ist damit beschäftigt, an der Wiemelhauser Straße (Bahnunterführung vor der Kolonie „Bruchstraße") einen „Bürgersteig" für den Passantenverkehr anzulegen. Die Breite dieses „Bürgersteigs" übersteigt aber kaum 45 Zentimeter, sodaß ein Ausweichen auf demselben unmöglich ist. Die unglückliche Stellung der Brücke erfordert wegen des lebhaften Auto- und Fuhrverkehrs einen besonderen Nebendurchgang. Besonders sei hier an unsere Schuljugend gedacht, die des öfteren mit knapper Not der Gefahr des Ueberfahrenwerdens entgeht. Es könnte doch der bis an die Wiesenstraße fertiggestellte Bürgersteig bis hinter die Unterführung durch den gewünschten Nebendurchgang verlängert werden. Verstärkt wird die hier herrschende Unsicherheit noch durch die von der Wiesenstraße bis zur Bahnunterführung reichende Ausweiche der elektrischen Straßenbahn. Beim Nahen der Straßenbahn und eines Fuhrwerks ist man gezwungen, in die anliegende Wiese zu springen, um wenigstens sein Leben zu sichern. Gerade die Wiemelhauser Straße zählt zu den belebtesten Zugangsstraßen der Stadt und verdiente als solche sicherlich eine größere Beachtung. Die hier fortgesetzt bestehende Gefahr zu beseitigen, ist eine der ersten Pflichten unserer Stadtverwaltung, zumal die Unterführung von vielen Schulkindern passiert werden muß."

a **Junglehrertag.** Der Bezirk Arnsberg des katholischen Junglehrerbundes des Deutschen Reiches hält am Sonntag seinen Bezirkstag in Bochum ab. Der Bundesvorsitzende Lehrer Brockmann (Rinkerode) spricht über Lehrerbildung und der Bezirksobmann Lehrer Schindler (Olpe) über den Stand der Bewerberfrage im Regierungsbezirk Arnsberg.

* **Die Kammervertreter der Bergbauangestellten.** Die gewählten Mitglieder und Stellvertreter aus der Gruppe der Angestellten der „Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebietes" sind: a) Mitglieder: 1. Steiger August Bauer in Essen, 2. kaufm. Grubenbeamter Hermann Mellentin, Gelsenkirchen, 3. Steiger Kornelius Rudolph, Essen, 4. Grubeninspektor Friedrich Schleicher, Bochum, 5. kaufm. Grubenbeamter Otto Hindermann, Hamborn, 6. Geschäftsführer Karl Schuster, Essen-West, 7. Gewerkschaftsbeamter Bernh. Pappert, Bochum, 8. kaufm. Grubenbeamter Karl Knirsch, Massen-Dortmund, 9. Berat Heinrich Sichtermann, Dortmund, 10. Betriebsführer Johann Bergenthun, Recklinghausen, 11. Steiger Gustav Becker, Datteln, 12. Bauführer Wilhelm Todenhöfer, Gladbeck; b) Stellvertreter: 1. Abteilungsleiter Hermann Heinrichsbauer, Gladbeck, 2. Grubenbeamter Fritz Ehring, Altenessen, 3. Meister Johann Geißelbrecht, Dortmund, 4. kaufm. Grubenbeamter Wilhelm Brackmann, Osterfeld, 5. Betriebsführer Alfred Kohlmann, Castrop, 6. Steiger Heinrich Nostiz, Lintfort, 7. Steiger Johann Raml, Kurl, 8. kaufm. Grubenbeamter Alex van Ahlen, Katernberg, 9. Kokereiassistent Fr. Eberhard, Oberhausen, 10. Fahrsteiger Wilhelm Brandt, Bochum, 4, 11. Steiger Wilhelm Verhoff, Bochum, 12. Syndikus Dr. Otto Herwegen, Essen.

Protest gegen die Zerstückelung von Hordel.

Die Gemeindevertretung für ungeteilte Vereinigung mit Bochum. — Kommunisten und Wirtschaftsparteiler sprengen die Versammlung.

ar **Hordel**, 12. Dezember.

Seit Jahr und Tag war Hordel entschlossen, sich mit Bochum zu vereinigen — alle gegnerischen Machenschaften und selbst Freischnäpse vermochten nicht, die Entscheidung für Bochum ungünstig zu beeinflussen. Wer denkt nicht noch an die Volksversammlung im Kruppschen Saalbau, an die verlogenen Flugblätter, an die hinterhältige Stimmungsmache eines eigens hergestellten Wochenblättchens! Die Bevölkerung von Hordel hatte sich mit übergroßer Mehrheit für die ungeteilte Vereinigung mit Bochum entschieden; der Gemeinderat hatte demgemäß beschlossen; mit Bochum waren die Abmachungen im Reinen. Da ist in letzter Stunde ein Zankapfel in die Gemeinde geworfen worden und sonderbarer Weise wollen nun die Kommunisten sich westwärts orientieren. Einstimmig erklärte sich der Gemeinderat gegen eine Zerstückelung Hordels. Dann aber wollte die K. P. D. einen Vorstoß machen und als ihr das versagt blieb, machte sie in Gemeinschaft mit der W. V. den Gemeinderat beschlußunfähig. In Hordel schüttelt man den Kopf über das sonderbare Bündnis.

Im Lokal Gräwe tagte gestern nachmittag unter Vorsitz des Amtmanns Lückel die Gemeindevertretung. Bei Eintritt in die Tagesordnung bat er um Dringlichkeitserklärung der Sitzung, da die Einladung nicht fristgemäß zugestellt werden konnte. Ein Einspruch hierzu erhob sich nicht. Als erster Punkt der Tagesordnung stand „Stellung zur Eingemeindungsfrage". Hierzu erklärte der Amtmann folgendes: Nach dem Eingemeindungsgesetzentwurf vom 28. 10. 25 sollte die Krupp'sche Werkskolonie Hannover (jetzt in Eickel gelegen) zu Bochum geschlagen werden. Im Entwurf vom 16. 11. 25 heißt es unter Seite 75 unter 5, daß die Werkskolonie „Hannover" nach Wanne-Eickel geschlagen werden soll. Man mußte demnach annehmen, daß das ganze Hordel nach Bochum käme. Dem ist nach der an Hand einer Flurkarte aufgestellten Grenzlinie nicht so, der nördlich und nordöstlich der Eisenbahnlinie Bochum—Wanne—Eickel liegende Teil Hordel soll demnach zu Wanne-Eickel geschlagen werden. Hiergegen sei an das Staatsministerium und an den Eingemeindungsausschuß nachstehende Protest-Erklärung telegraphisch übermittelt:

Protest-Erklärung:

Gemeindevertretung Hordel nimmt mit größtem Erstaunen von den vorgesehenen Grenzänderungen Bochum-Hordel einerseits und Wanne-Eickel andererseits Kenntnis. Der Gesetzentwurf über Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet vom 28. Oktober 1925 sieht die Zuteilung der Krupp'schen Werkskolonie Hannover jetzt in Eickel gelegen) nach Bochum vor. Dagegen heißt es im neuen Entwurf vom 16. November 1925 auf Seite 75 unter 5:

Es wird vorgeschlagen, die Werkskolonie der Zeche „Hannover" nicht mit Bochum, sondern mit Wanne-Eickel gemäß dem Vorschlage des Provinzialausschusses zu vereinigen. Das Staatsministerium erklärte sich hiermit einverstanden.

Bei der Begründung des Entwurfes auf Seite 18, II B, ist die Werkskolonie Hannover nicht nur nicht zugeteilt, sondern ein erheblicher Teil Alt-Hordels zu Wanne-Eickel geschlagen worden. Hiergegen erhebt die Gemeinde ganz entschieden Einspruch, zumal dadurch eine ganz brutale Zerreißung der Gemeinde, ähnlich der Teilung Günnigfelds, erreicht wird. Zu der unnatürlichen, die größte Empörung der Bewohner hervorrufenden Abtrennung dieses Gebietes liegt weder kommunalpolitisch, wirtschaftlich, noch kulturell der geringste Anlaß vor. Soll schon die Zuteilung der Kolonie „Hannover" zu Bochum, die doch zur wirtschaftlichen Einheit der Schachtanlage „Hannover I/II" in Hordel gehört, nicht beschlossen werden, so erwartet die Einwohnerschaft und Verwaltung der Gemeinde aufs bestimmteste, daß zumindest die jetzt bestehenden Grenzen gegenüber Wanne-Eickel bestehen bleiben.

Bochum-Hordel, den 9. Dezember 1925.

Namens der Gemeinde Hordel:

Der Amtmann: Lückel. **Der Gemeindevorsteher: Arens.**

Der Amtmann stellte die Frage, ob die Gemeindevertretung die Maßnahme der Gemeindeverwaltung bezüglich der Protest-Erklärung billige. G.-V. Ladenstein (K. P. D.) verlangte eine Nachprüfung der Eingemeindungsfrage dahin, ob Hordel nicht als selbständige Gemeinde weiter bestehen könne, wenn nicht, so solle Hordel geschlossen nach Wanne-Eickel. Gemeindevorsteher Arens entgegnete: Da die Verwaltung am Montag abend erst die Zersplitterungsabsichten erfahren habe und der Hauptausschuß bereits am Donnerstag tagte, mußte die Absendung des Telegramms bereits vor dem Zusammentritt der Gemeindevertretung erfolgen. G.-V. Habel war gegen die Zersplitterung der Gemeinde Hordel und stimmte der Protesterklärung zu. G.-V. Gundermann (Wirtsch. Vg.) stimmte der Protest-Erklärung zu. Sein Fraktionskollege Dr. Strassen bedauerte, daß in der Protesterklärung kein Wort für die Selbständigkeit der Gemeinde Hordel enthalten sei. Er sei sonst auch gegen eine Zerstückelung. G.-V. Bekermann (K. P. D.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion, soweit es sich um einen Protest gegen die Zersplitterung der Gemeinde Hordel handele. Der Amtmann stellte fest, daß sämtliche Fraktionen sich für die Protest-Erklärung geäußert haben. Als der Amtmann zum folgenden Punkt der Tagesordnung übergehen wollte, verlangten die Kommunisten Weiterberatung der Eingemeindungsfragen, insbesondere ihres Antrages auf Eingemeindung nach Wanne-Eickel. Dem widersprach der Amtmann, da zur Eingemeindungsfrage nur die Protesterklärung vorliege; weitere Anträge seien form- und fristgerecht nicht eingegangen, deshalb gehe er zu Punkt 3 der Tagesordnung über. Die Kommunisten verließen darauf den Sitzungssaal. G.-V. Dr. Strassen (W. Vg.) erklärte seine Sympathie für das Vorgehen der K. P. D. und verließ mit dem G.-V. Gundermann gleichfalls den Sitzungssaal, desgleichen der G.-V. Habel (S. P. D.). Somit war die Versammlung beschlußunfähig. Der Amtmann schloß darauf die Sitzung.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangte ein Bursche, der von einer Familie in der Ferdinandstraße als Kost- und Quartiergänger aufgenommen, aber nicht polizeilich angemeldet worden war. Er ist alsbald unter Mitnahme der Brieftasche seines Stuben-Kollegen verschwunden, in der mehrere Ausweispapiere, der Militärpaß usw. auf den Namen Franz Schmitz, geboren 11. 5. 1895 zu Grumme, lautend enthalten waren. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 27 Jahre alt, Kleidung: trug hellen Mantel und blaue Mütze. — Aus einem hiesigen Krankenhause entwichen zwei Untersuchungsgefangene, die dort krankheitshalber untergebracht waren. Sie haben nächtlicherweile die am Fenster angebrachten Gitterstäbe durchsägt und sich an zusammengebundenen Bettüchern in den Hof hinabgelassen. Der eine Flüchtling ist inzwischen in Duisburg ergriffen worden.

** **Das Ende vom Liede.** Als eine an der Kaiserstraße wohnende Zimmervermieterin morgens das Zimmer betrat, das ein seit kurzem dort wohnender junger Mann von auswärts bewohnte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Der junge Mensch lag blutend und bewußtlos im Bett. Ein sofort herbeigeholter Arzt stellte eine Schußverletzung fest und ordnete die Ueberführung ins Elisabeth-Hospital an. Der junge Mann hatte sich in der Nacht gegen 1½ Uhr eine Kugel an der rechten Schläfe in den Kopf geschossen, die ganz durch den Kopf gegangen und an der linken Seite wieder herausgedrungen war. Der Verwundete lebte gestern abend noch und es besteht Aussicht, daß er vollständig wieder hergestellt wird. Das Unvermögen, geldlichen Verpflichtungen nachzukommen, soll die Ursache zu der Tat sein.

** **Kleine Tageschronik.** Die z. Zt. im Kindersolbad Gottesgabe bei Rheine untergebrachten Bochumer Kinder kehren am Montag, den 14. Dezember, nach hier zurück. Die Ankunft der Kinder in Bochum erfolgt mit dem Zuge 6,44 Uhr nachmittags auf dem Hauptbahnhof. — Am 13. Dezember feiert der Küster Heinrich Dorheermann, Weilenbrink 12, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er hat in Treue seines Amtes gewaltet. — Zu unserem Bericht über die Einweihung des Jugendheimes in Neuastenberg erfahren wir noch, daß die große Wetterfahne auf dem Dache und die alt-deutsche Laterne über dem Haupteingang Stiftungen des bekannten hiesigen Kunstschmiedewerkes Karl Franken sind. — Auf dem Friedhof in Wiemelhausen sind die Wege ausbesserungsbedürftig. Einige Karren Asche können neu aufgetragen werden. — Der Monteur E. Walter, Bongardstraße 5, ist nicht identisch mit dem in Nr. 290 erwähnten Monteur gleichen Namens.

Filmschau.

:: **Weltlichtspiele.** Seit langer Zeit zeigt sich wieder Tom Mix, der Liebling des Kinopublikums, in dem Forfilm „Dick Turpin, der elegante Bandit", der in den Weltlichtspielen über die Leinwand zieht. Der Film erzählt von den Kämpfen auf der Landstraße, aber auch von Liebesabenteuern, die Tom Mix als eleganter Kavalier meisterhaft darzustellen versteht. Das siebenaktige Filmspiel „Die blonde Mia" hält die Zuschauer bis zum Schluß in seinen Bann. Den Abschluß des Programms bildet die Lachsalven auslösende Forgroteske „Zirkuskameraden".

:: **Apollo-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause dürfte das sensationslüsternde Publikum mit dem Film „Die Seeteufel" ganz auf seine Kosten kommen. In zwölf langen Akten mit Schlag auf Schlag folgenden Sensationen und waghalsigen Abenteuern zu Lande, auf dem Meere und in der Luft werden die Zuschauer bis zum Schluß gefesselt. Eine interessante Abwechslung bietet ein Kulturfilm. Zum Schluß werden noch eine tolle Forgroteske sowie die neuesten Nachrichten der Deuligwoche gezeigt.

:: **Kammer-Lichtspiele.** „Das verräterische Parfüm" heißt der Hauptfilm, der in den Kammer-Lichtspielen über die weiße Wand zieht. Ein spannendes sechsaktiges Detektivabenteuer, in dem Ernst Reicher als Stuart Webbs die Hauptrolle hat. Eine klappende Regie sowie bekannte Filmgrößen in den führenden Rollen zeichnen dieses Filmwerk aus. Sechs überaus reizende Akte bietet das Filmspiel „Seine Frau, die Unbekannte" mit der hübschen Lil Dagover, die sich mit ihrem Charme die Herzen aller erobert, in der Hauptrolle. Die übermütige Groteske „Fix und Fax kriegen ein Kind" bildet den Abschluß des Programms.

):(**Bilderschau.** Der ab heute zur Vorführung gelangende Spielplan steht unter dem Zeichen des Lustspiels. Ossi Oswalda, die bekannte deutsche Lustspieldarstellerin, wird sich in dem Ufa-Film „Der blinde Passagier" auch hier viele Freunde erwerben. „Filmfieber" betitelt sich eine neue Fox-Groteske, die die Lachmuskeln der Beschauer in dauernde Bewegung halten wird. Endlich sei noch die äußerst interessante Terra-Gaumont-Wochenschau erwähnt, die wie immer das Neueste aus aller Welt berichtet. Wer also krank ist und sich gesund lachen möchte, der versäume nicht, sich diesen Spielplan anzusehen, der durch das Hausorchester der Bilderschau musikalisch illustriert wird. (Siehe Anzeige.)

:: **Lichtspielbühne.** Am Freitag abend wurde die „Lichtspielbühne" im katholischen [illegible] eröffnet. Als erster Film gelangte das zugkräftige Werk: „Die kleine Mutter" zur Aufführung. Mary Pickford, die Hauptdarstellerin, hat das ganze Register ihres Könnens entfaltet, ihre anmutige Natürlichkeit, ihren Liebreiz und vor allem ihren Humor. Was Mary Pickford an Drolligkeiten, Schalkhaftigkeiten, an Naivität und Lebendigkeit hier zum Ausdruck bringt, ist so täuschend echt empfunden, so kindhaft-herzlich, daß es eine helle Freude ist, sie zu sehen. Man sieht sie als ländlichen Strolch, als liebevolle Mama zweier aufgelesener Jungen, als Zofe bei der eigenen Mutter und schließlich als Braut. Ausgezeichnet wird sie von den anderen Darstellern unterstützt. Ein Film für die großen und kleinen Kinder.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

:: **Parkhauskonzert.** Morgen Sonntag, 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet das städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Kurt Hofmann ein Parkhauskonzert.

(-) **Liturgisches Konzert in der Christuskirche.** Aus dem heutigen Anzeigenteil entnehmen wir, daß zu dem Wohltätigkeitskonzert für den ärmsten Pfarrbezirk der Altstadtgemeinde sich beste musikalische Kräfte Bochums in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben. Unsere Altistin, Frau Seegers, deren große Kunst viele schon aus dem Rundfunk Münster kennen und schätzen gelernt haben, wird Lieder von Mendelssohn und Krebs singen und außerdem die Arie des Gabriel aus dem Messias. Der Christuskirchenchor singt alte Choräle von Erythräus, Jung und Herrmann. Der Christuskirchenorganist Schneck bringt Choralvorspiele und größere Orgelsätze von Joh. Seb. Bach. Die Liturgie liest Pfarrer Schirrmacher, für den diese Feierstunde das Scheiden aus seinem Pfarrbezirk bedeutet.

÷ **Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Dreifaltigkeitskirche.** Der Männergesangverein „Schlägel und Eisen" gibt morgen nachmittag um ½4 Uhr auf dem Schützenhof ein Konzert unter Leitung von Musikdirektor Rudolf Hoffmann. Durch seinen seriösen Baß wird Wilhelm Witte vom Koblenzer Stadttheater die Hörer erfreuen. Das Programm ist abwechslungsreich.

(-) **Freie Volksbühne.** Am Montag, 14., gelangt für Serie I Grillparzers „Der Traum ein Leben" zur Aufführung. Mitglieder der Serie II haben zu dieser Vorstellung, gegen Zahlung des üblichen Beitrages, Zutritt. Am 17. folgt für Serie II Hofmannsthal: „Das Salzburgergroße Welttheater". Für einen Teil dieser Serie gelangt dasselbe Werk erst am Sonntag, 20. zur Aufführung. Diese Mitglieder werden besonders benachrichtigt. Zu der Sonntags-Vorstellung haben dann auch Mitglieder der Serie I Zutritt.

(—) **Bahnhofshotel.** Im Bahnhofshotel konzertiert nach wie vor die beliebte Stimmungskapelle Fred Blom mit ihren Künstlern. Das reichhaltige Programm verbürgt angenehme und gemütliche Abendunterhaltung. (Siehe Anzeige.)

(-) **Krippen-Ausstellung.** Sonntag findet im Jugendheim St. Meinolphus eine große Krippen-, Buch- und Kunstgewerbe-Ausstellung statt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

):(**Deutsche Volkspartei, 4. und 7. Stadtbezirk.** Am Samstag, 19. dieses Monats, abends 8 Uhr, findet im Lokale Reese, Wittener Straße, die Monatsversammlung statt. Im Anschluß daran wird eine Weihnachtsfeier abgehalten, für die ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. Der Vorstand ersucht die Mitglieder, sich diesen Tag frei zu halten und zahlreich zu erscheinen.

(:) **Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband nimmt in einer am Samstag, 12. Dezember, abends 5½ Uhr, im Christlichen Gewerkschaftshaus Hellweg 25 stattfindenden Mitgliederversammlung zu der bevorstehenden zeitweiligen Stillegung des Bochumer Vereins Stellung.

(-) **Ehemalige 56er.** Sonntag nachmittag 4½ Uhr findet bei Fritz Velten eine Zusammenkunft der ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Vogel v. Falkenstein, 7. Westf. Nr. 56, statt.

br **Aus den Vinzenzvereinen.** Am morgigen Sonntag halten die Bochumer Vinzenzkonferenzen ihre Generalversammlung ab. Nach einer voraufgegangenen Andacht in der Meinolphuskirche finden die Beratungen im Jugendheim an der Kirche statt.

Das passendste
Weihnachts-Geschenk:

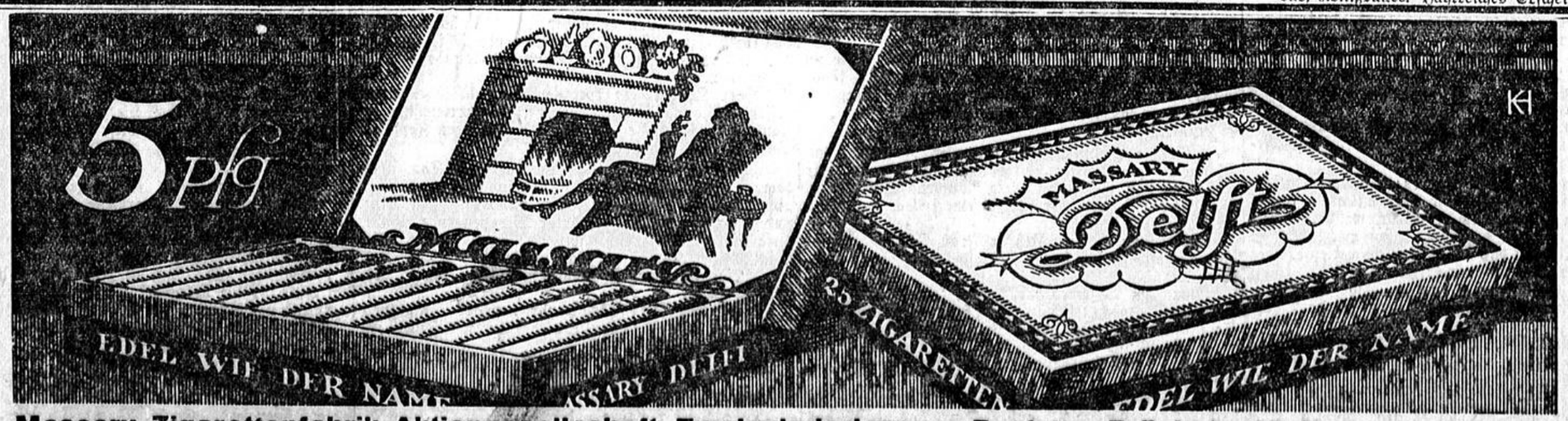
Ein Kistchen guter Zigarren

aus dem altbewährten Hause
Wilh. Witteler
Hattingerstr. 5 **Bochum** Tel. 503 u. 504

Besicht gen Sie meine Schaufenster und **Weihnachts-Ausstellung.**

* Vereins-Kalender *

Naturheilverein, Bochum. Samstag, den 19. Dezember, abends 6 Uhr: **Generalversammlung im Lichtluftbad, Königsallee.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht.



Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Bochum, Brückstr. 27, Fernsprecher: 441.

Hildegard Strothmann
Ferdinand Nübel
Verlobte

Bochum, den 12. Dezember 1925
Dorstenerstraße 159 — Luisenstraße 17

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen **danken wir herzlichst** dem Musikchor und Angestellten der B.-O. Straßenbahn, dem evgl. Frauen-Verein sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Glebe für seine trostreichen Worte, die uns in unserem namenlosen Schmerz wohlgetan haben.

Bochum, den 10. Dezember 1925.

Ph. Kind nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters sagen wir allen unsern herzlichen Dank.

Weitmar, im Dezember 1925.

Familie Anton Holler.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren

herzlichsten Dank.

Bochum, den 12. Dezember 1925. 42976

F. Mickenhagen u. Verwandte.

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich in **Bochum, Friedrichstraße 9,** als

Praktischer Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Dr. med. Georg Frenz.

Sprechstunden: morgens von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—4½ Uhr. Samstags nachmittags und Sonntags keine Sprechstunde. — **Fernsprecher Nr. 685.**

Nach 3jähriger fachärztlicher Ausbildung bei Herrn Dr. Junkermann, Oberarzt am Brüderkrankenhause und am Johanneshospital in Dortmund, habe ich mich hier als

Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten

niedergelassen. Sprechstunden: 10—1, ¼4—6 Uhr.

Dr. med. Eugen Kartenberg
Bochum, Bahnhofstr. 31 (Fr. Lueg-Haus)

Ich bin unter **Nr. 5351** an das Fernsprechamt **Bochum** angeschlossen.

Dr. Engehausen
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden.
Bochum, Kaiserstraße 19.
Sprechstunden: vorm. 9-12, nachm 3-6 Uhr.

Die Beleidigung, die ich üb. d. Fam. Wüstenberg, Johanniterstr. 16, gemacht habe, nehme ich zurück. Georg Ries, Johanniterstraße 16. 42944

Tragen Sie zur Förderung Ihrer Gesundheit unsere ärztlich empfohlene

Leib-Stütze

Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telefon 2590

Gefunden

Jung. brauner **Dobermann** zugelaufen. Richter, Kohlenstr. 57.

Ein großer gelber **Hund** zugelaufen. Abzuh. Castroperstr. 64.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute nachmittag 5 Uhr im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Karl Börger

Laura geb. Altenhain

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barop, Laer, Sprockhövel und Gevelsberg, den 10. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Dez. 1925, nachmittags 4½ Uhr von Laer, Friedrichstr. 9 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 43049

Ihr Mann beklagt sich

sein Haushalt koste zu viel. Setzen Sie deshalb Ihren Lieben statt des teuren Bohnenkaffees den billigeren und bekömmlicheren Quieta vor. Niemand merkt den Unterschied und Sie sparen viel.

Kaffeegehalt: Quieta Rot 10% 50 Pfg., Quieta Gelb 20%/80 Pf., Quieta Gold 40% M. 1.10 in ½ Pfd.-Paketen, niemals lose.

Versuchen Sie auch den ff. Quieta-Tee!

HENGSTENBERG

Eilige Drucksachen für **Weihnachten** in Buchdruck oder Lithographie.
— Prägearbeiten —
rechtzeitig erbeten.

Oskar Hengstenberg,
Fernruf 2817-18. Kortumstr. 16.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36.
Porzellan-Kronen.
Spezialität: LZ9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Labatorium.

Schram's Eiernudeln



Für Gross und Klein das Beste

Offszanka-Pelze
beliebte Weihnachtsgaben

Wer auf große Auswahl
Wer auf gute Qualitäten
Wer auf billige Preise
Wer auf aufmerksame Bedienung
sieht kauft im

Pelzhaus Offszanka
nur Bochum Hochstr. 5.
Erleichterte Zahlungsweise.

Die große Weihnachts-Ueberraschung!
Infolge großen Umsatzes
bin ich in der Lage, meine
bekannte 4 Zimmer-Beleuchtung
inkl. Glühlampen
auf **Mk. 99.95** herabzusetzen.
Ferner biete ich an:
Badeöfen
Leistung 12—15 Ltr. pro Minute, nur Markenfabrikate,
kompl. mit la. porzellan emaillierter Badewanne Mk. **215**
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstraße 10, Tel. 2922.



überhaupt alle Familienereignisse gehören in den weitverbreiteten und von allen Bevölkerungsschichten gelesenen
Bochumer Anzeiger.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Schlimmer als schlechtes Sehen

ist scheinbar gutes Sehen, das jedoch nur durch Ueberarbeit der Augen möglich ist. Tragen Sie Augengläser vom Spezialisten. Kostenlose Augenuntersuchung. LG38

Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Heirats-Gesuche

Witwe, ev., 50 J., n. j. rüstig, w. die Bek. e. ält. Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen, zw. **späterer Heirat.** 3-Zimmerw. vorh. Ang. u. H K 43102 an die Gesch. d. Z.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum, Märkischestr. 10, pt., gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben jed. Stand, reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Vermögen stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. **Rückporto erbeten.**

Witwer, 56 J., m. 1 Sohn, 16 J., sucht p. Bekanntsch. zw. bald **Heirat!** Dam. i. Alt. v. 45 b. 50 J. woll. Zuschrift. mögl. mit Bild u. T. S. 42989 a. d. Geschst. des „Boch. Anz." einsd.

Geschäftst. Metzg., 30 J., ev. wünscht **Einheirat.** Angeb. unt. A. A. 43028 an d. Geschst.

Zwecks Heirat suche ich für mehr. vermög. Fräul. v. Lande (sow. Einh.) Herr. v. 20—50 J., a. ohne Vermögen. M951 Jacob Edelmann, Frankfurt a. M., Moltkeallee 60. Rückp. Gear. 1907.

Ord. strebs. Mädchen, 28 J. alt, aus einf., gut. Familie, im Haush. gründl. erf., w. die Bek. e. kath. Herrn in gut. Stell. zw. Heirat. kath. Herrn in gut. und zugesichert. Frdl. Ang. u. F S 43075 an die Gesch.

Witwe, evgl., 39 J., 1 Kind, 8 J., w. bess. Herrn zw. **Heirat** kennen zu lernen. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Ang. u. M R 43059 an die Gesch. erbet.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Hed., Dortmund, Hohestraße 231 Telephon 3800

Weihnachten! Wollen Sie anderen und sich eine Freude machen? — Dann schreiben Sie uns. Zuschriften an Gierle & Co. in Hemer b. Iserl., — Haarweg 6. —

Musik
gehört ins Haus!



Verkauf im 2. Stock.

Sprechmaschine „Bingophon" (wie Abbildung) **15.00**

Kindersprechmaschine mit einer Platte **6.00**

ALSBERG

AUF JEDEN WEIHNACHTSTISCH
GEHÖRT
EIN KLEINES GESCHENK
DER FIRMA

RUDOLF WERRES / BOCHUM
HOCHSTRASSE 26

SCHMUCKWAREN
TRAURINGE
UHREN ALLER ART
BESTECKE
BILLIGE PREISE

Beerdigungs-Anstalten

Heinrich Träger
Dorstenerstraße 96
Telephon 1144

Ferdinand Träger
Bessemerstraße 18
Telephon 1000

Eigenes Leichenauto für Ueberführungen

Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen

Zuverlässige und reelle Bedienung

Statt besonderer Anzeige!

Schuh-Börse
Friedrichstraße 21

Sonntag von 11—6 Uhr ununterbrochen geöffnet.

L E28



Fahrräder nur erstkl. Marken für Kinder, Damen und Herren.
Unser **Nähmaschinen** in jed. Ausführung. Kulante Zahlung. Alle Reparaturen.
H. Scherzek,
Kronenstraße Nr. 1.
— Fernruf 2713. —

Verloren

Verloren! Am Samstag, d. 5. d. Mts., abds., gold. Medaill. mit Bild (Andenken) a. dem Wege Brinkmannstr. b. Berneckerstraße verloren. Geg. Belohn. abzugeben b. Klüting, Brinkmannstr. 9, II. rechts. 42977

Verloren! a. Mittwoch abend 8 Uhr, i. Straßenbahn. 9 b. neuen Stadtpark bis Ecke Rottstraße, von da ab Rottstraße, Brüderstraße, Wiemelhauser Str. b. Unterführ. Goldnadel mit Brillanten und Saphiren besetzt. Geg. Belohn. abzugeben Wiemelhauser Str. 6.

Unserer heutigen Ausgabe ist eine Beilage der Vereinigten Kaufmannschaft, Bochum, beigefügt.

Seit 1874 übernimmt mein Geschäft

BESTATTUNGEN

und verbürgt als das älteste und größte Fachgeschäft am Platze gewissenhafte, vertrauenswürdige und rücksichtsvolle Bedienung.
Bitte beachten Sie genau meine Firmen-Bezeichnung

Erste Bochumer Beerdigungs-Anstalt

FRITZ TRÄGER

Schützenbahn 14 / (gegenüber Kaufhaus Alsberg)

Erd- und Feuer-Bestattungen — FERNRUF 1285

Durchführung aller dazu erforderlichen Maßnahmen Gestellung von Leichenwagen und Beiwagen. Ueberführung mit Bestattungs-Automobil. Ausführung von Trauerdekorationen einfacher wie reichster Art. Auch verstellbare Zimmerdekorationen.

Särge für alle Ansprüche

Gegen Husten und Heiserkeit



wirkt als befreiendes, schleimlösendes Hustenmittel ohne jede schädliche Nebenwirkung Akker's Abtei-Sirup. Das Präparat empfiehlt sich dadurch, dass es in vielen, vielen Familien seit Jahrzehnten immer wieder bei Erkältungskrankheiten auch in schweren Fällen mit sicherem Erfolg gebraucht wird.

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue, Schachtelpackung! Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.- 1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

Weihnachts-Geschenke

zu erstaunlich billigen Preisen.

Herren-Artikel

Oberhemden Ia Zephir mit 2 Kragen, moderne Dessins
besonders günstiges Weihnachts-Angebot 9.50, **6.50**

Stehkragen
extra garantiert, 4-fach . . . . . 0.95, **65 ₰**

Stehumlegekragen
extra garantiert, 4-fach . . . . . 1.35, **95 ₰**

Seidenbinder
nur schöne moderne Dessins . . . . . 2.90, 1.95, 1.25, **75 ₰**

Hosenträger
Ia Gummi, alle Ausführungen . . . . . 1.95, 1.55, 1.10, **85 ₰**

Trikotagen

Normalhemd
wollgemischt mit Doppelbrust, außerordentlich billig . . . **2.25**

Normal-Kinderanzug
wollgemischt, solide Ware **1.95**

Schlupfhosen
Ia Ware, innen gerauht, farbig 2.50, **2.25**

Kinderschlupfhosen
Ia Winterqualität farbig . . . . . ab **1.25**

Blaue Damen-Reformhosen
innen gerauht, Ia Ware **3.95**

Taschentücher

Damentuch
mit farbigem Kurbelrand . . . . . **12 ₰**

Damen-Batisttuch
mit Hohlsaum . . . . . **18 ₰**

Damen-Stickereituch
sehr schöne Ausführung . . . . . **25 ₰**

Herren-Linontuch
weiß, unsere bekannte Ware . . . . . **20 ₰**

Herren-Zephirtuch
mit buntem Rand oder karriert . . . . . 0.45, 0.40, **30 ₰**

Kleiderstoffe

Foulé-Tuch reine Wolle,
in allen Modefarben **1.95**

Kinderschotten Halbwolle,
85 cm, schöne Dessins 1.95, 1.50, **1.35**

Reinwollene Schotten
100 cm, Ia. Qualität, moderne Muster 5.50, 4.95, **3.50**

Reinwollene Popeline
85 cm, nur gute Farben 2.85, **2.50**

Reinwoll. Velour de laine
130 cm, Ia. Ware, schöne Farben 10.25, 9.85, **7.75**

Seidenstoffe

Damassé Seide
70 und 85 cm, schöne Muster 5.75, 5.00 **4.25**

Crêpe marocaine
100 cm breit, gute Ware 9.00, 7.00, **5.50**

Crêpe de chine
Ia Ware, 100 cm, moderne Farben 8.50, **7.90**

Merveilleux-Seide
doppelt breit, gute Qualität **5.95**

Krawatten-Seide
in allen modernen Dessins . . . . . Krawatte ab **1.75**

Baumwollwaren

Unterrock-Fancy
uni, sehr preiswert . . . . . 1.05, **88 ₰**

Kleider-Velour
Ia. Ware, gute Dessins . . . . . 1.50, **95 ₰**

Bettuch-Nessel
154 cm breit, schwere Ware 1.55, **1.45**

Bettuch-Halbleinen
150 cm breit, solide Ware 3.00, 2.75, **2.50**

Bettuch-Biber
150 cm breit, weiß und bunt 2.40, 2.30, **1.80**

Strumpfwaren

Reinwoll. gestrickte Kinderstrümpfe
mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . ab Größe 1 **85 ₰**

Herren-Socken
gestrickt, reine Wolle, schwarz . . . . . Ausnahmepreis **1.25**

Landwollsocken
nicht einlaufend, weiß und grau **1.40**

Kaschmir-Strümpfe
Doppelsohle Hocferse **1.95**

Kaschmir-Strümpfe
reine Wolle, farbig, extra billig **2.75**

Handschuhe

Damen-Tricot-Handschuhe
farbig, innen gerauht, mit Aufnaht . . . . . **95 ₰**

Damen-Strick-Handschuhe
reine Wolle . . . . . **98 ₰**

Herren-Trikot-Handschuhe
innen gerauht, mit Aufnaht . . . . . **95 ₰**

Herren-Trikot-Handschuhe
halb gefüttert, Ia. Ware 1.50, **1.40**

Kinder-Fäustel
reine Wolle, weiß und farbig . . . . . 0.85, **65 ₰**

Schirme

Kinder-Schirme
gute Qualität **3.75**

Kinder-Schirme
schöne Ausführungen mit Futteral **4.90**

Damen-Schirme
moderne Griffe mit Futteral **4.25**

Damen-Schirme
gute Qualität mit Futteral **5.75**

Herren-Schirme
gute Ware mit Futteral **5.75**

Reinwoll. Herren-Garnituren
nur Ia. Qualitäten **14.00 8.00**
Regulärer Wert 20.—, 35.—

Sonntag ist unser Geschäft von 11—6 Uhr geöffnet.

Reinseidene Unterröcke
alle Ausführungen **20.00**
Regulärer Wert 50.—, 80.—

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Eleganter Theater-Schal (Handarbeit) billig zu verk. (43058 Ottostr. 21, 3. Etg.

Kinderbett, Nähmaschine, gr. Badewanne zu verkauf. 43044 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gut singende Kanarienhähne billig abzugeben. 43004 Bolender, Elsaßstraße 6.

N. Sofa u. Chaiselongue krankheitshalb. spottbillig zu verkauf. Dorstener Straße 17, part.

Jeder Weg

zu uns macht sich bezahlt!

Bevor Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichsortiertes Lager in Teppichen, Läufern, Bettvorlagen Divandecken, Tischdecken, Reisedecken, Goblin- und Moquettbezüge für Sofa und Sessel, Brokatstoffe und Dekorationsseiden, Madrasse und Ripse, für Dekorationen, Madras-Garnituren in hell und dunkel, Gardinen, Spannstoffe und Stores.

Unsere hervorragenden Qualitäten und allerbilligsten Preise werden auch Ihren Beifall finden.

Wir verkaufen:

Teppiche

Teppich	Plüsch 160/230	50.00
Teppich	Boucle ca. 200/300	42.00
Teppich	Plüsch ca. 200/300	68.00
Teppich	Welltapestry 200/300	69.00
Teppih	Velour ca. 200/300	85.00
Teppich	Tournay ca. 200/300 Markenfabrtkat	115.00

Gardinen

Etamin	Meter	0.48
Etamin	doppelbreit . . . Meter	0.86
Spannstoff	Meter	0.48
Spannstoff	doppelbreit . Meter	0.92
Scheibenstoff	Meter	0.45
Brises Bises	Stück	0.25
Etamin-Stores	m. Einsatz Stück	1.95

Madras	dunkelgr. lichtecht Mtr.	2.50
Madras-Garnituren	3teilig volle Breiten . . . . . Stück	6.75
Madras-Dekoration	dunkelgr. 100 br. Schals . . . Stück	14.00

Decken

Kaffee-Decke	extra gross . . .	3.95
Tisch-Decke	Halbgoblin	7.50
Tisch-Decke	Goblin	8.50
Divan-Decke	Leinen bedruckt .	14.00
Divan-Decke	Goblin	16.75

Bezugsstoffe

Bezugsstoff	f. Chaiselongue Mtr.	2.50
Goblin	für Sofabezüge . Meter	5.50
Plüsch	für Sofa- und Sesselbezüge 6.50 . . . . . Meter	4.50

Benutzen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

mache ich auf mein fein gewähltes Lager in modernen

Brillanten **Hausuhren**
Goldwaren **Wanduhren**
Silberwaren **Tischuhren**
Cristallwaren **Weckeruhren**
Bestecken **Armbanduhren**
Taschenuhren

zu sehr vorteilhaften Preisen aufmerksam.

Ludwig Mauer, Bochum

Marienstraße 14 Telephon 1991
gegenüber der städt. Badeanstalt.

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Puppen-Klinik **Zum Puppendoktor**

(Knauf's Damen-Frisier-Salon)
nur 29, Königstraße 20 nur
Reparaturen jeder Art in 24 Stunden.
Angezahlte Puppen und Geschenk-Artikel werden zurückgelegt.

Das passende
Weihnachts-Geschenk!
Chaiselongues nur Mk. 53.—
Ledertuchsofas nur Mk. 65.—
Plüschsofas . . nur Mk. 90.—
Klub- und Polstermöbel
LSch75 in großer Auswahl,
Alles prima Verarbeitung.
Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.
Klub- und Polstermöbel-Niederlage
Ottostraße 15.
— Kein Laden. —

Wüste Träume

können Sie verhindern, wenn Sie Apotheker W. Ulrichs Baldrianwein, der jetzt unter dem Namen

Baldravin

gesetzl. geschützt ist, vor dem Schlafengehen zu sich nehmen. Wer sich vor Nachahmungen schützen will, verlange ausdrücklich **Baldravin.**

Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19; Engel-Apotheke, Königstraße 16; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichsplatz; Glückauf-Drogerie, Königstr. 1; Drogerie P. Heeg, Kronprinzenstr. 10; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie E. Fringe, Bubenbergstr. 7; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstraße 11; Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstraße 103.

Rottstr. 59

Leinöl
Lacke
Farben
Pinsel
äußerst preiswert.

Jakob Kern
Lack- und Farbenhandlung.
Telephon 3989.



Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft,
Bochum, Kortumstr. 13. Fernspr. 3018.

Mit Teilzahlung! **Billige** Mit Teilzahlung!

Pelze

in **grosser Auswahl** bei

Käte Bessmann
Bochum, Ehrenfeldstr. 4, 3. Etage links.

Telefon 5289. **Pelz-Umarbeitungen u. Reparaturen** Telefon 5289.
Besetzen von Mänteln, Jacken u. Kleidern
in allen Fellarten fachmänn., schnell u. billig

Turnen und Sport.

Amateurrennen in der „Westfalenhalle". — Positionskämpfe im Fußball. — Kehraus auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn.

Sport-Vorschau.

Im Sportbetrieb des Sonntags behauptet nach wie vor

der Fußball

seine überragende Stellung. Das Aufgebot der Meisterschaftskämpfe ist besonders stark in der Ruhrbezirksliga, die nicht weniger als sieben Paare auf den Plan ruft. In erster Linie überwiegen natürlich die Kämpfe zur Sicherung der Plätze. Es heißt für die Vereine, die, wie auf des Messers Schneide, hart an der Grenze der Abstiegsgefahr stehen, nach bestem Können noch einige Punkte zu sammeln, damit die seit Jahren gehaltene Stellung in der ersten Klasse behauptet werden kann. Im besonderen gilt dies von dem heimischen Vertreter T. u. S. Bochum, der am Sonntag im Stadion die Dortmunder „Alemannia" zu Gast hat, die sich im Verlaufe dieser Serie von einer sehr gefährdeten Position allmählich in ein halbwegs sicheres Mittelfeld gerettet hat. Bei der sehr bedenklichen Tabellenstellung des T. u. S. ist es ohne weiteres klar, daß der weitaus größte Teil der noch ausstehenden sieben Spiele unbedingt gewonnen werden muß. Dessen ist sich die Elf bewußt. Schon in den vorhergegangenen Treffen hat sie sich mit großer Bravour geschlagen, um die drohende Gefahr des Abstiegs zu meistern. Gelungen ist dies jedoch trotz einzelner Erfolge nicht. Im Ausschlag, ob die Mannschaft bleibt oder absteigt, geben besonders die nächsten drei Spiele, in denen der T. u. S. durchaus zu einem Siege fähig wäre (Alemannia, Essen 99, Marten). Der Angriff des Platzvereins hat schon bewiesen, daß er zum Erfolg fähig ist, andererseits lag es aber in vielen Fällen gerade an der Unfähigkeit des Sturms zu energischen Aktionen, daß sich Mißerfolge einstellten. Hier ist also morgen der Hebel anzusetzen. Um die Hintermannschaft sollte es uns nicht bange sein. Wir halten sie für befähigt, die mit großer Aufopferung spielenden, im Sturm ziemlich behenden Gäste am Erfolg zu hindern. Wir lassen den Ausgang des Treffens durchaus offen. — Der zweite Bochumer Vertreter, der M. V. V. Linden, stellt sich in Buer dem V. V. 07. Bei den Platzleuten hat sich in letzter Zeit zweifellos ein geringes Nachlassen in der Spielstärke bemerkbar gemacht, so daß wir ihnen einen Erfolg über die wuchtigen Märker nicht zutrauen. Gelsenkirchen 07 hat zwar mit dem Dortmunder S. C. 95 keinen leichten Kampf zu bestehen, doch sollten die Punkte in Gelsenkirchen bleiben. Sehr hart wird Essen 99, auch noch nicht der Abstiegsgefahr entronnen, gegen „Union" Gelsenkirchen kämpfen. Die bekanntlich gute Essener Verteidigung wird hier Löwenarbeit verrichten müssen, um den kampfkräftigen Sturm der Gäste zu halten. Ob dies restlos gelingen wird, bezweifeln wir. V. f. B. Dortmund wird wohl seinem Gast Erle 08 die Punkte überlassen müssen, ebenso „Arminia" Marten den Essener „Preußen". Die S. Vg. Langendreer 04 hat zwar in den letzten Monaten ganz achtbar abgeschnitten, allerdings sollte sie in dem Kampf am Kaiserpark in Altenessen kaum für ein Unentschieden in Frage kommen, geschweige denn für den Sieg.

Die zweite Bezirksklasse (Hellwegkreisliga) weist mit nur drei Begegnungen einen sehr abgeschwächten Spielbetrieb auf. Die gegenwärtigen Tabellenersten, „Preußen 07" Bochum, haben den F. C. 92 Witten zum Gegner, der heute nicht mehr ganz als der große Gegner früherer Serien angesprochen werden kann. Trotzdem ist bei den Gastgebern Vorsicht und weiterhin Anspannung aller Kräfte geboten, wenn man sich, wie vor einigen Wochen, vor Schaden bewahren will, der durch die Unterschätzung des Gegners ermöglicht wurde. Der S. V. Ehrenfeld hat an der Radrennbahn den S. C. Dahlhausen zum Gegner. Die Platzleute haben ihre Elf seit dem 1. Dezember besonders in der Hintermannschaft wesentlich verstärkt, so daß sie in den noch ausstehenden Spielen einen beachtenswerten Gegner absetzen wird. Der morgige Gegner ist allerdings etwa gleichwertig, was ja auch in dem vor einigen Sonntagen getätigten Privatspiel dieser Parteien zum Ausdruck kam. Damals gewann Ehrenfeld mit etwas Glück knapp mit einem Tore Unterschied. Möglich, daß das Ergebnis eine Wiederholung erleben wird. Der S. V. Hattingen wird sich auf eigenem Platz mit dem Tabellenletzten V. f. B. Winz-Baak auseinandersetzen. Die Gäste sind besonders in der Deckung nicht so schlecht, wie es nach dem Tabellenstand erscheinen könnte. Jedenfalls wird der Platzverein um den Erfolg kämpfen müssen. „Phoenix" Bochum hat zur Ausfüllung des spielfreien Tages die Dortmunder „Viktoria" zu einem Freundschaftsspiel geladen. In der A-Klasse des Bochumer Bezirks spielen Königsteele 09 — Herbede, Langendreer 07 — „Concordia" Bochum, V. f. B. Werde — Bommern, Stiepel — Witten 07 und Welper — Steele 1911. Mit Ausnahme des ersten Treffens, das dem Tabellenersten Königsteele einen glatten Sieg einbringen dürfte, erscheinen die meisten der übrigen Kämpfe offen. Besonders wird der S. V. „Concordia" Bochum in Langendreer zu kämpfen haben. Die B-Klasse verzeichnet die Begegnungen: „Rasensport" Bochum — Niemke, Altenbochum — Hiltrop, Querenburg — V. f. B. Bochum und Heven — Hordel.

Der Handball der D. S. B.

beschert in der Gauklasse in Bochum zwei interessante Begegnungen. „Westfalia" Bochum hat morgens 11 Uhr an der Westhofstraße den D. A. K. Dortmund zum Gegner. Die Gäste bewiesen noch kürzlich durch ihren 4:2-Sieg über Weitmar und das knappe Ergebnis gegen „Germania 06" ihre gute Form. „Westfalia" wird jedenfalls energisch um einen Erfolg kämpfen müssen, den wir nicht für ausgeschlossen halten. Um die gleiche Zeit treffen sich an der Castroper Straße S.-V. Weitmar und S.-C. 95 Dortmund. Weitmar unterlag am Sonntag in Dortmund (s. o.) nicht zuletzt durch die Ersatzeinstellung. Die Elf hat jedoch durchaus keine Veranlassung, dem Ausgang dieses Treffens, sofern es von der kompletten Mannschaft bestritten wird, skeptisch entgegenzusehen. — „Westfalia" Bochum II trifft am Nachmittag im Freundschaftsspiel mit „Rasensport" Bochum I zusammen.

Die Deutsche Turnerschaft

verzeichnet ebenfalls am Sonntag einen ausgedehnten Spielbetrieb. In den Fußball-Meisterschaftskämpfen der Kreisklasse ist ein Lokalspiel nicht zu verzeichnen. 48 hat Ruhesonntag. Tvg. „Eintracht" Bochum trifft in den Dortmunder „Fortunen" einen Gegner, dem schwerlich die Punkte abzuringen sein werden. „Kickers" Dortmund gehen nach Langendreer und die Tgde. Dortmund nach Werne. Die Gauklasse ist spielfrei. — Im Handball sind in allen Klassen die angesetzten Termine erledigt. An ausgefallenen Spielen holen in der Kreisklasse T.-V. Scherlebeck — T.-V. Recklinghausen, in der Gauklasse B T.-V. 48 Bochum — Ev. Gesellen-Verein, Tvg. „Eintracht" Bochum — „Tura" Hattingen, in der Bezirksklasse Tvg. Herne-Wöde — Ev. Gesellenverein II die versäumten Termine nach, um am übernächsten Sonntag, die Kreisklasse an der Spitze, die zweite Serie zu beginnen.

Die Freie Turnerschaft

hat am Sonntag im Lokale des T. Cl. Werne 91 ein repräsentatives Ereignis. Dort treffen sich die westliche Gruppe Dortmund und die rheinisch-westfälische Turngemeinschaft Bochum im Gerätekampf. Den Vorkampf konnte Dortmund für sich entscheiden, da Bochum durch Ersatz geschwächt war. Bochum tritt mit seinen bekannten Kreismeistern sowie einigen weiteren bewährten Kräften an.

Kraftsport.

Im Saale Liedtke in Wattenscheid bestreiten am Sonntag nachmittag der K. S. V. „Deutsche Eiche" II Bochum und K. S. V. „Roland" Bochum ihren Bezirksmeisterschaftskampf. — K. S. V. „Helios" Bochum (Fr. Sp.-Vg.) trifft sich im Reichshallentheater mit dem K. S. V. Groß-Essen ebenfalls im Bezirksmeisterschaftsringen.

Im Boxsport

interessieren besonders die Gaumeisterschaften des Westfälisch-Hessischen Boxverbandes, die in drei Gaue am Samstag und Sonntag zum Austrag gelangen. Die Kämpfer des Hellweg-Emschergaues treffen am Sonntag nachmittag in Lütgendortmund zusammen. Die Endrunde sieht hier folgende Paare im Ring: Fliegengewicht: Biewald (Bochum 19) — Neidkowski (Wattenscheid), Federgewicht: Mönche — Piotrowski (beide Bochum 19), Leichtgewicht: Hahne (Bochum 19) — Praschno (Witten), Weltergewicht: Puhl (Witten) — Heitling II (Recklinghausen) und Mittelgewicht: Wieser I (Bochum 19) — Nesse (Eickel). Die Bantamgewichtsmeisterschaft sicherte sich bereits am letzten Sonntag in Wattenscheid Wieser II (Bochum 19), während die Halbschwergewichtsmeisterschaft kampflos an Horsthofer („Astoria" Bochum) fällt.

Wassersport.

Ein sportlich wertvolles Zusammentreffen bringen die heute (Samstag) stattfindenden Wettkämpfe des „Poseidon"-Leipzig. In einer 3×100-Meter- und 5×50-Meter-Freistilstaffel und einem Wasserballspiel treffen sich „Poseidon"-Leipzig und „Hellas"-Magdeburg. Die Leipziger sind durch den früheren Hamburger Stolze bedeutend verstärkt.

Die radsportlichen Ereignisse

in der Westfalenhalle überstürzen sich. Nach den zwei glänzend verlaufenen Veranstaltungen, die hauptsächlich den Berufsfahrern vorbehalten waren, wartet am Sonntag der Radrenn-Club 08 Dortmund mit erstklassig besetzten Amateurrennen auf. Als Hauptnummer steht neben einem Haupt- und Punktefahren ein Zweistunden-Mannschaftsrennen auf dem Programm. Hierzu haben namhafte deutsche und ausländische Amateure ihre Meldungen abgegeben. An erster Stelle marschiert der Holländer Mazairac. Mit ihm wird der holländische Straßenmeister Maas erscheinen. Der belgische Amateurmeister 1925, de Brunne, ist der dritte Ausländer, denen sich bis auf Ofamella die Elite der deutschen Amateure entgegenstellen wird. Aus der westdeutschen Metropole Köln werden Roßbach, Rausch, Hürten, Springborn und Frankenstein kommen. Krefeld entsendet Kant und Giesberts, Essen Nöcker und Drothen und Bochum Bremer und Bragard. Mit dem stärksten Aufgebot ist aber Dortmund vertreten, das in Benninghoff, Göbel, Neumann und Josch Rennfahrer von bester Klasse besitzt. Insgesamt nehmen 14 Mannschaften an den „Zweistunden" teil. Daß die Rennen großen Sport zeitigen werden, ist nicht anzuzweifeln.

Im Pferdesport

ist am Sonntag der letzte Renntag der diesjährigen Gelsenkirchener Trabrennveranstaltungen zu nennen, der als Hauptentscheidung den „Fünf-Kilometer-Preis" aufweist. Das Rennen über fünf Kilometer ist die größte Entscheidung, die auf einer deutschen Traberbahn ausgefochten wird. Hier müssen die Traber noch einmal ihre Härte und Ausdauer unter Beweis stellen. Im vergangenen Jahre konnte Herrn P. Possens Gradiska den Sieg an sich bringen. Die das Hauptereignis umrahmenden Rennen sind alle gut besetzt. Die Rennen beginnen bereits um 12 Uhr.

Wassersport.

Bestandene Schwimmlehrer-Prüfung. Am 8. Dezember fand in Dortmund eine staatliche Schwimmlehrerprüfung statt. Es nahmen an dieser Prüfung auch drei Bochumer Schwimmer der freien Sportvereinigung, Abteilung „Schwimmer", teil. Sie bestanden die Prüfung trotz großer Anforderung mit der Note „Gut". Es sind dies die Herren Karl Birkenfeld, Heinrich Rudigkeit und Michael Henn.

Schach.

Schachturnier auf dem Semmering. Unter Leitung des Wiener Meisters H. Wolff findet vom 7. bis 28. März auf dem Semmering bei Wien ein internationales Schach-Meisterturnier statt. Zugesagt haben bisher Aljechin, der glänzende Sieger von Dr. Vidmar (Jugoslaien), der im letzten Moment seine Teilnahme am Moskauer Turnier absagen mußte, Niemzowitsch (Rußland), der aus politischen Gründen am Moskauer Turnier ebenfalls nicht teilnehmen konnte, ferner Dr. Tartakower, Rubinstein, Grünfeld, Janowski (Frankreich) und der Holländer Euwe. Verhandlungen bestehen noch mit Bogoljubow, Capablance, Marshall, Torre, Roselli (Italien), Yates, Dr. Treybal (Tschechoslowakei) und Vajda (Ungarn). Dr. Lasker weilt zur Zeit dieses Turniers bereits in Amerika.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 12. Dez. Die für nächste Woche angesetzte Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht ist aufgehoben worden, weil nach Verschiebung des Margies-Prozesses es an Strafsachen mangelt, um die Periode besetzen zu können. — Das Schöffengericht verurteilte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit den Bergmann Johann G. von Weitmar wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 100 Mark Geldstrafe. In einem weiteren Falle wurde das Verfahren eingestellt. — Der Agent Louis Steeg von hier ist wegen Betruges wiederholt vorbestraft, darunter einmal mit 3½ Jahren Gefängnis. Von dem Schöffengerichte war er neuerdings wieder wegen Betruges mit drei Monaten Gefängnis belegt worden. In diesem Falle bestellte er brieflich bei einer Firma in Langensalza Drucksachen im Werte von 40,50 Mark gegen Zusicherung der Zahlung vierzehn Tage nach Empfang der Ware. Einige Tage später ließ er eine zweite Bestellung von 74,75 Mark folgen. In beiden Fällen erhielt er die Ware zugesandt, die Zahlung aber „vergaß" er bis heute. Gegen das Urteil hatte Steeg Berufung bei der kleinen Strafkammer des Landgerichtes eingelegt. Sie wurde kostenpflichtig verworfen. Steeg befindet sich obendrein wegen Hypothekenschwindels in Untersuchungshaft.

§a **Gerthe**, 12. Dez. Einen nächtlichen Raubzug machten der Hundehändler Backs aus Bochum und der Händler Friedrich Gromm aus Wanne, der für sie aber unerfreuliche Folgen vor Gericht gezeitigt hat. In der Nacht zum 26. März dieses Jahres brachen sie in die Hühner- und Hundeställe von drei Steigern und in den des Oberlandjägers B. zu Gerthe ein. Sie machten gute Beute. Dem Oberlandjäger entführten sie einen wertvollen Hund. Die vorbestraften Diebe hatten sich dieserhalb vor dem Großen Schöffengericht in Bochum zu verantworten. Dieses verurteilte Backs wegen schweren Diebstahles in vier Fällen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und Gromm zu einem Jahr einer Woche Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

§a **Witten**, 12. Dez. Das große Schöffengericht Bochum verurteilte die Arbeiter Benewitz und Novakowski von Witten wegen Sachbeschädigung bezw. Anstiftung zu je 80 Mark Geldstrafe. Als Freude über den Abzug der Franzosen war auch in Witten geflaggt worden. Einige Bürger hatten schwarz-weiß-rote Fahnen geflaggt. Der Angeklagte Benewitz hatte eine solche Fahne heruntergerissen und von einer zweiten den Troddel entfernt. Zu dieser Tat war er von Novakowski, dem Vorsitzenden der kommunistischen Partei Wittens, veranlaßt worden.

§ **Essen**, 10. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 25 Jahre alte Händler Otto Mindermann zu verantworten, der seinen Bruder im Verlaufe eines Wortwechsels auf einer Familienfeier erstochen hat. Die blutige Tragödie ereignete sich in der Nacht zum 16. Oktober in der elterlichen Wohnung bei der Namenstagsfeier der Mutter, wozu auch ihre vier erwachsenen Söhne eingeladen waren. Nachdem kurz vor Mitternacht der reichliche Genuß von Bier und Schnaps die Gemüter erhitzt hatte, kam es zwischen dem Angeklagten und seinem Bruder Joseph wegen einer lächerlichen Lappalie zu einer Auseinandersetzung. Der Angeklagte holte ein Messer aus der Küche und versetzte dem Bruder zwei tiefe Stiche, die Hauptschlagader und die Lunge durchschnitten. Der tötlich verletzte junge Mann brach blutüberströmt zusammen und war nach wenigen Minuten tot. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu drei Jahren Gefängnis.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
Keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

Ob Sonne oder Regen, Er bringt's
Im guten Lowick TACK SCHUH
mehr Billigkeit Weihnachtspreise


5.90
Eleganter Spangenschuh für alle Gelegenheiten

Bei der Unmöglichkeit, auch nur annähernd ein Bild von der Fülle unserer Auswahl zu geben, müssen wir besonders auf unsere Schaufenster verweisen


1.65
Feinfarbig Melton-Hausschuhe, sehr geschmackvoll und vornehm konfektioniert


1.95
Kinderschnallenstiefel, Oberfilz, farb. gefüttert, Lederspitze, Filz- und Ledersohle


1.95
Hochfeine mollige Samtpantoffeln, warm gefüttert, das Beste fürs Haus


In allen Preislagen
Umschlagschuhe, Kamelhaar und Kamelhaarstoff, eine Wohltat für kalte Füße


6.90
Pumps, moderne Fasson, auch für die Straße geeignet


7.90
Echt Rindbox-Straßenstiefel sehr solide gearbeitet


8.90
Besonders schöner Spangenschuh mit L. XV.-Abs. für Straße und Gesellschaft

Für Herren:
Echt Rindb.-Straßenstiefel ansprechende Paßform 8.90, 7.90
Echt Rindb.-Straßenstiefel vornehme Ausführung . . 10.90
Origin.-Goodyear-Welt-Herren-Stiefel, Schlager . 11.90
Halbschuh, hochfein, mit echt braun Nubuk-Einsatz . 10.90
Lackhalbschuh, feinste Ausführung Origin.-Goodyear-Welt, unerhört billig . . . 16.90

Für Damen:
Beliebter Spangenschuh, sehr moderne Paßform 6.90, 5.90
Besonders schöner Spangenschuh, mit L. XV-Abs., für Straße und Gesellschaft 8.90
Eleganter Lackhalbschuh, für Straße und Haus . 10.90, 9.90
Lackspangen, der große Modeartikel, feines Fabrikat 10.90
Vornehm. Lackhalbschuh mit L. XV-Absätzen . . . 11.90
Lackspangen, mit L. XV-Absätzen für alle Gelegenheiten 12.90
Echt Boxk.-Schnürstiefel, billiger Straßenstiefel . . . 11.90

Für Kinder:
Babystiefelchen, feinfarbig Melton . . . . . 95 Pf.
Kinder- und Mädchen-Filzschnallenstiefel, mit Lederspitze und Ledersohle, Gr. 31-35 4.25, Gr. 27-30 3.20, Gr. 25-26 2.95, Gr. 19-24 1.95
Echt Rindbox-Kinderstiefel, sehr haltbar, Gr. 25 bis 26 5.90, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22 3.90
Schulstiefel für Mädchen und Knaben Gr. 34-35 5.30, Gr. 31-33 4.90, Gr. 29-30 4.40, Gr. 27-28 . . . . . 3.90

Für zu Hause:
Warme Pantoffel mit Filz oder mit Filz- und Ledersohle, Riesenauswahl Damen Gr. 37-42, 3.95, 2.45, 1.95, 1.65
Herren Gr. 43-47, 4.75, 2.95, 1.95
Hausschuhe für Damen, la. Plüsch mit weicher Filzsohle 4.90
aus Oberfilz mit Filz- und Ledersohle 4.25
farbig Samt-Morgenschuh mit großem Pompon 2.95
feinfarbig Melton, fein garniert 1.65
Lederhausschuhe, imitiert Chevreaux, warm gefüttert, Herren Gr. 40-46, 7.90, 5.90, Damen Gr. 36-42 . 6.90, 4.90

Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, warm Sealskinfutter für Herren, Damen und Kinder, Gr. 40-47 9.50, Gr. 36-42 7.90, Gr. 34-35 6.95, Gr. 31-33 6.25, Gr. 29-30 5.65, Gr. 27-28 5.25, Gr. 25-26 . . . . 4.85

LT23

Schuhfabrik Lowick Tack & Cie. A.G. Burg b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum, Hochstraße 18.

Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der neuen Dreifaltigkeitskirche „BOCHUM Wegescheid"

am Sonntag, den 13. Dezember 1925, nachmittags 4½ Uhr auf dem Schützenhof

MITWIRKENDE:

I. Sextett Bad Willy Witte, Stadttheater Coblenz.

II.

Männer-Gesang-Verein „Schlägel&Eisen"
e. V. BOCHUM

III. Am Flügel Musikdirektor Bundeschormeister Rud. Hoffmann Bochum
Grotrian Steinweg-Flügel wird von der Fa. Marks kostenlos gestellt.

Karten zum Eintrittspreis von 1.– Mk. sind zu haben bei: Potthoff, Buchhandlung, Mühlenstraße, Wichars, Musikalienhandlung, Kortumstraße, Möller, Buchhandlung, Hellweg, Paas, Cigarrenhandlung, Hattingerstr. 2, Anlauf, Buchhandlung, Blücherstraße, bei den Mitgliedern des Ausschusses sowie an der Kasse.

Gelsenkirchen

Trabrennen

13. Dezember – 12 Uhr.

u. a. 5000 mtr. Rennen.

Das Albrecht Dürer-Haus

Marienstraße, veranstaltet **Sonntag**, den 13. Dezember, eine große

Krippen-, Buch- u. Kunstgewerbe-Ausstellung

im „Jugendheim", Molnolphusstr., Ehrenfeld.

Eintritt frei.

Heute gibt's:



ALSBERG

---

vereinigte

Stadttheater
Bochum · Duisburg.

Samstag, 12. Dez., 7 bis 10.45: D. 13:
Die Hochzeit des Figaro.

Sonntag, 13. Dez., 7 bis 10.15.
Zum ersten Male: In neuer Einstudierung und Einrichtung! Außer Vormiete.
Boccaccio.
Komische Oper in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von F. von Suppé.

Montag, 14. Dez., 8 bis 10.
Freie Volksbühne:
Der Traum ein Leben.

Dienstag, 15. Dez., 8 Uhr:
Vormiete 5. Konzert:
Symphonie-Konzert.
Werke von Bohnke, Reger, Brahms.

Mittwoch, 16. Dez., 7.15 bis 10.30. B. 14:
Der fliegende Holländer.

Donnerst., 17. Dez., 8 bis 10.
Wahlvorstellung für alle Ringe:
Das Salzburger große Welttheater.

Freitag, 18. Dez., 5 bis 7.
Außer Vormiete:
Peterchens Mondfahrt.

Samstag, 19. Dez., 7.15 bis 10.30. C. 14:
Boccaccio.

Sonntag, 20. Dez., 11.30 bis 1.
2. Morgenfeier Advent und Winterwende.
Rezitationen, musikalische u. szenische Darbietungen, u. a.
Das Apostelspiel.
Von Max Mell.

7. bis 9. Außer Vormiete:
Das Salzburger große Welttheater.

Montag, 21. Dez.:
Geschlossen.
An die Einlösung der 3. Vormieterate wird höflichst erinnert.

Liturgisches Konzert

Sonntag, den 13. Dezember, 8 Uhr abends in der Christuskirche

zum Besten einer Weihnachtsbescheerung

für die Aermsten aus dem 8. Pfarrbezirk (Maxstraße–Roonstraße). Mitwirkende: Frau **Seegers**, Bochum, Gesang. Studienrat **Schneck**, Orgel. Der Christuskirchenchor, Leiter Herr **Haarmann**, Liturgie: Pfarrer **Schirmacher**. Eintritt 0.50 Mk. am Eingang.

Metropol-Theater

Bochum — Alleestraße 61.

Sonntag, den 13. November:

Vorstellung der altrennommierten Alexander Werth's

Rheingold-Truppe.

Aus dem Programm geht besonders hervor: **Tünnes in der Sommerfrische**, Posse – **Der Fremdenlegionär.** – **Eine musikalische Hochschule** u.s.w., sowie die **besonderen Einlagen.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei!**

Restaurant „Unter den Linden"

Linie 3 Wiemelhausen bis Apotheke, links ab.
Morgen d. 13. Dezember, ab 4 Uhr

Oeffentl. Ball

ff. Infanterie-Blas-Musik (8 Mann)
Gut geheizter Saal. 400 Sitzplätze. Für Ordnung und Bedienung wird gesorgt. Es ladet freundlichst ein: Wirt **C. Bergmann.**

Achtung! Achtung!

Teddy-Bären

Seidenplüsch und Stimme

70 cm	7.75
60 „	6.75
50 „	4.75
30 „	1.50

M. L. Puppe und prima Felltiere hat abzugeben

Öxmann, Baarestr. 1a
2. Baracke

Brautleute!

Meine **Verlobungs-Ringe** sind fugenlos, haben keine Löttuge springen nicht, platzen nicht,

Verkauf nur nach Gewicht.



Paar 333, 585 und 750 gestempelt billigst, je nach Gewicht.
Gravierungen sofort **gratis** Enger- u. Weitermachen sofort **gratis** ohne Goldverlust.

Uhren-Rave 28 Bongardstr. 28

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 13. Dezember 1925, nachmittags 4 Uhr

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Bochumer Hof

Sonntag ab 5 Uhr

erstkl. Künstlerkonzert

Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen. **Eintritt frei.**

Reichshallen-Theater.

W. Morjan, Alleestraße 54.

Gastspiel der I. Rheinisch. Original-Possen- und Burlesken-Gesellschaft.

Dir. **H. Bildhäuser,** Ansager und Humorist.
Lidia Schneider, Spitzen-Tänzerin.
Geschw. Di Rocca, Akrobatische Tanztormationen
Original four Waringtons, Exquilibrist Novelty
v. d. Kur, Komiker.
Luzi Brechter, Vortragskünstlerin.
2 Charton, plastische Skulpturen usw. 43099

Eintritt gänzlich frei!

Möbel - Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

liefert in bester Verarbeitung alle Kleid.-Schränke, Bettstellen, Waschkommoden, Küchen-Schränke, Polsterwaren, überhaupt alle Einzel-Möbel zu bill. Preisen.

Teilzahlung gestattet!

Sprechapparate

bester Qualität und großer Auswahl, von wunderbarer Tonfülle kaufen Sie am allerbilligsten ab Fabriklager **Mühlenstr. 4,** 2. Etg., im Café Althoff. Besichtigung täglich, auch Sonntags bis abends 8 Uhr. Kulante Zahlungsbedingung, auch der weitere Weg lohnt sich. Tischapparate mit Haube von Mk. **58.00** an.

Patent-Schlüter-Vollkorn-Feinbrot

ist unübertroffen nährkräftig
wohlschmeckend und bekömmlich
weil im Gegensatz zu Vollkorn-Grob-Brot
im Schlüter-Vollkorn-**Feinbrot**
die sonst unverdaulichen,
Nährstoffe in leicht verdaulicher und
ausnutzungsfähiger Form enthalten sind.
Was aber nicht verdaut wird – nährt nicht!

Schlüterbrot ist echt zu haben bei:

Bäckerei H. Döhmann, Kortumstraße.

Tonhallen-Diele

täglich Kapelle Grischkat

Sonntagnachmittag: MOCCASTUNDE.

Tonhallen - Bierrestaurant

Sonnabend – Sonntag

Konzert

Sonntag vormittag ab 11 Uhr:
– Großes Frühkonzert. –

Auf nach Hucke



Bochum-Hamme, Dorstener Strasse 213.

Sonntag, den 13. 12. findet in meinem Saale

Grosser Dauerball

statt. – Eintritt 80 Pfg. – Anfang 4 Uhr.
Musik: Musikverein „Frohsinn", Bochum.



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir.

A3821 Nur beste

Fleisch- und Wurstwaren

Roßschlachterei
Artur Voss, Bochum
Sedanstr. 18. Teleton 577.

Gewerbekunst Friedrich Meier

Heinrich- und Kanalstr. Ecke

empfiehlt
geschmackvolle Geschenke
zu jeder Gelegenheit in
Glas – Porzellan – Cristall
Schleiflack u. Leder.

Reiche Auswahl
in
Beleuchtungskörpern und Kleinmöbeln.

Restaurant Aug. Kepper

Bochum V



Sonntag, den 13. Dezember 1925, ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt 50 Pfg.

Musik: Kapelle des Knappenvereins Bochum-Hamme (25 Mann Besetzung)

Restaurant „Zum Jägerhof"

Dorstenerstr. 87. **Franz Cremer.** Fernr. 9083.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

Frei-Konzert.

– Ausschank ff. Dortmunder Hansa-Biere. –

Weihnachts-Angebot!



Gewähre bis Weihnachten auf **Hausuhren,** sowie **Tisch- und Weckuhren**

10 bis 15 % Rabatt.

Zahlungserleichterung

Bochumer Uhrenhaus
10 Kaiserstraße 10

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22.

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen

Fullen von Körben und Jardinieren.

---

5 Tage zur Probe



mit bedingungslosem Rückversendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich solv. Reflektanten meinen erstklassigen, auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden grossen, echten Eichen-Trichter-Apparat „1000". Die Lieferung erfolgt sofort 3 Stücken auf doppelt. Künstlerplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl von nur Gw. pro Woche bei angemess. Anzahl.

2.–

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos ill. Preisl. P auch über andere preiswerte Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate.

Walter H. Gerts, Berlin S 42 Postkarte 206 P, Alexandrinenstr. 97 AG2

Schlegel Gold, Schlegel Pilsener Schlegel Malz

in Flaschen

stets vorrätig **Restaurant Imberg,** am Stadtpark, Bergstraße 61.

Nur ein Lichtstrahl!

In das Dunkel dieser bösen Zeiten
Strahlt ein Licht, das nie erlischt, so hell! –
Liebe, die nie aufhört zu bereiten,
Was den Harm der Jammerreichen stillt,
Deinen Lichtschein möcht auch gerne sehen,
Was hier ist verkrüppelt, siech, blind, krank.
Nur ein Lichtstrahl – ach möcht es geschehen! –
Brächte große Freud und tausend Dank.

Liebesgaben zur Erfreuung seiner großen elender Schar erbittet und nimmt mit herzlichem Dank entgegen

D. Braun, Superintendent i. R. Angerburg, Leiter der Krüppelanstalten.

Postscheckkonto Königsberg Nr. 2423. (L6S

Textbücher

soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. LW28

Oberbayern :: Holzkemarkt 1.

Tägl. Konzert

des Damenblasorchesters Feist

Eintritt frei. 5 Damen, 3 Herren. Eintritt frei

Restaurant Waldesruh

LW15

(Südpark) Bochum Busch, Waldstraße.
Wwe. E. Weitkämper
Telephon 1628

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Tanzkränzchen

Angenehmer Familien-Aufenthalt – Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. – Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

Union-Palast

Samstag 8 Uhr:
Erstaufführung.

Sonntag 7.30 Uhr:
Der große Weltschlager:
Charley's Tante
mit LU6
Carl Stauber
in der Titelrolle.

In den übrigen Rollen:
Dora Beuscher, Marey Brion, Rolf Enger, Fred Zimmer usw.

Samstag Vorzug- und Plakatkarten Gültigkeit. – Sonntag abend ermäß. Preise von –.60 bis 2.50. Vorverkauf von 11 bis 1 und ab 4 Uhr an der Kasse.

Am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Dezbr.

Große

Brieftauben-Ausstellung

des Brieftauben-Vereins **„Bleib getreu"** im Lokale des Wirts **L. Wagner, Eppendorf am Denkmal.**

Am Sonntag

≡ Großer Festball ≡

Hierzu ladet freundlichst ein:
Der Festwirt L. Wagner.

Im Parkettsaal

von Leo Schneider, Bochum V.

Sonntag, den 13. Dezember 1925

TANZ

Musik: Musikverein Bochum V.
Eintritt 0.50 Mk.

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** Telephon Nr. 2388 und 1852 und **Richard Jacobi, Hermannshöhe 10,** Telephon Nr. 4596/4598.
Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55. (L8t2

Rodelschlitten

in sportgerechter Ausführung neu eingetroffen.

Sporthaus Karl Koch,
Bochum, Marienstr. 19.
Ruf 3218.

Hundefutter

gekocht, Pfd. 20 Pf. Abzugeb. Post, Sedanstraße. 42923

Möbel-Transport

von u. nach allen Richtungen
– Wohnungs-Tausch –



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Möbel - Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

Anerkannt bestes Einkaufshaus für komplette Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer. :–: Billigste Preise.

Teilzahlung gestattet!

Autogene Schweißungen

in allen schweißbaren Metallen unt. Garantie Autozylindern, Aluminiumgehäusen ect. Aeltester Spezialbetrieb des Industriegebiets.

Aug. Vogelsang, Steele,
Fernsprecher Amt Essen, 3570

ibt's:
gsraum
e . . 25 ₰
orte . 40 ₰
Portion 80 ₰
ortion 1.00
n 80 ₰
RG
te!
d tugenlos, haben
keine Lötluge
springen nicht,
platzen nicht,
ewicht.
333, 585 und 750
empelt billigst,
nach Gewicht.
rungen sofort gratis
u Weitermachen
gratis ohne Gold-
verlust.
ongardstr. 28
-Feinbrot
rkräftig
kömmlich
-Grob-Broter
Feinbrot
lichen,
aulicher und
enthalten sind.
d — nährt nicht!
Schlüterbrot
st echt zu haben bei:
ortumstraße.
ich Meier
str. Ecke
eschenke
eit in
Cristall
eder.
ahl
Kleinmöbeln.
enhalle
22.
ttkörbe, Blumen-
Palmen
interen.
tstrahl!
Zeiten
ht, so hell! —
n,
chen still,
rne sehen,
olind, krank.
es geschehen! —
b Dank.
roßen elender Schar
m Dank entgegen
R. Angerburg,
stalten.
Nr. 2423. (208

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Wirtschaftskrise verschärft sich noch immer, vor allem in Deutschland. In der ganzen Welt ist eine Ueberindustrialisierung eingetreten, die zwischen 120 bis 150 v. H. der Vorkriegszeit geschätzt wird. Dazu sperren sich die europäischen Staaten durch Zollmauern voneinander ab und suchen die im Kriege großgezogenen Industrien nach Möglichkeit zu schützen. Selbst England, früher das klassische Land des Freihandels, geht immer mehr zum Schutzzoll über. Frankreich sucht mit allen Mitteln seine politische Stellung auch auf wirtschaftlichem Gebiete zu stärken. Es leidet schwer unter einer Finanzkrise und will von uns keine Sachlieferungen, sondern Reparationsgelder. Am schwersten aber leidet Deutschland unter der neuen Wirtschaftsveränderung. Im ersten Halbjahr 1925 betrug die Passivität seiner Handelsbilanz 2,7 Milliarden. Wenn sie auch in den letzten Monaten in etwa gebessert ist, so sind wir doch noch von einer Aktivität weit entfernt. Wir kaufen also mehr als wir verkaufen, und den Mehrverbrauch an eingeführten Gütern müssen wir mit teurem Geld bezahlen.

Im einzelnen ist es ein trauriges Bild, das uns die preußischen Handelskammerberichte für November über die wirtschaftliche Lage entrollen. Der Absatzmangel hat fast auf allen Gebieten rapide zugenommen. Zur weiter gesunkenen Kaufkraft des Inlands tritt die Erschwerung des Auslandsgeschäfts, treten Kapitalmangel und Kreditnöte. Die Bilanzen unserer großen Industriegesellschaften, soweit sie im November bekannt wurden, weisen fast überall Verlustziffern oder einen kaum nennenswerten Reingewinn auf. An der Börse setzte sich der Kursverfall der Aktien und fest verzinslichen Wertpapiere in beängstigendem Maße fort und erfuhr nur gegen Monatsende eine kleine Besserung, die aber neuerdings schon wieder einer erneuten Verschlechterung gewichen ist. Besonders an der Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten ist die weitere katastrophale Verschlimmerung der ganzen Krise zu erkennen. Nach dem „Reichsanzeiger" sind im November 1343 neue Konkurse und 967 Geschäftsaufsichten eingeleitet worden, gegen 1164 bezw. 633 im Vormonat. Hierin sind die wegen Massemangels garnicht eröffneten nicht einmal einbegriffen. Im dritten Quartal 1925 sind in Deutschland 3500 Firmen eingegangen, das sind 100 Firmen mehr als im ganzen ersten Halbjahr 1925. Diesen schlimmen Zahlen reihen sich die gerade in der letzten Woche ungeheuer gestiegenen Erwerbslosenziffern an. In Rheinland und Westfalen haben wir heute über eine Viertelmillion Arbeitslose, zu denen etwa 200 000 weitere Erwerbslose treten, die bereits ausgesteuert sind, d. h. die nach Ablauf der Unterstützungsperiode keinen Anspruch auf die staatliche Beihilfe mehr haben und nun durch die Gemeinden im Wege der Wohlfahrtspflege zu unterhalten sind. Welches Elend verbirgt sich nicht hinter diesen Zahlen, welches Elend und welche Gefahr! Die Eingabe der freien Gewerkschaften an den preußischen Ministerpräsidenten in dieser Frage redet eine deutliche Sprache. Im Reichstagsausschuß verhandelte man über die Abstellung dieses Notstandes und besonders über die Erhöhung der Unterstützungen, die inzwischen vom Ausschuß beschlossen wurde. So sehr den bedauernswerten schuldlos arbeitslos Gewordenen auch diese Erhöhung zu gönnen ist, so ist sie andererseits doch kein Mittel, das Uebel an der Wurzel zu fassen. Auch die Staatsmittel sind nicht unerschöpflich. Wir haben vor einigen Tagen von berufener Seite ein Bild unserer Finanzlage entworfen bekommen, das nicht gerade rosig ist. Auch die Beschäftigung mit Notstandsarbeiten ist nicht immer der richtige Ausweg. Sie ist es nur dann, wenn solche Arbeiten unmittelbar produktiv sind und der Wirtschaft direkt oder indirekt zugute kommen.

Es zeigt sich jetzt eben immer mehr, eine wie verheerende Steuerpolitik mit der Wirtschaft von Staatswegen getrieben worden ist. Unser Reichsbankpräsident selbst sagte in Stuttgart hierzu, man müsse feststellen, daß der Fiskus von heute letzten Endes den Tod der deutschen Wirtschaft bedeute und daß die Forderungen des Staates unbedingt zugunsten der Lebensnotwendigkeiten der deutschen Wirtschaft zurückgeschraubt werden müßten. Im Zentralausschuß der Reichsbank und in Reutlingen ließ sich Dr. Schacht des weiteren über die mögliche Hilfe aus, die der Wirtschaft gebracht werden könne. Er ist der Ansicht, daß sie nicht in einer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts, wie viele glaubten, liege, sondern in einer Lockerung der Kreditrationierung, der dann hoffentlich dank der Entwicklung des internationalen Geldmarktes bald eine Herabsetzung des Zinsfußes folgen werde.

Wir werden also nach den Worten Dr. Schachts mit einer Aenderung der Reichsbankpolitik wenigstens in geringem Umfange zu rechnen haben. Die Flüssigkeit des privaten Geldmarktes, die übrigens auch aus den Zweimonatsbilanzen der Großbanken spricht, wird ihre Früchte zeitigen. Bei der Aufnahme ausländischer Kredite, die heute nicht sehr schwer zu haben sind, soll die Wirtschaft den Vorrang vor der öffentlichen Hand haben, weil jene die Devisen wieder erarbeiten muß. Besondere Aufmerksamkeit wird die Reichsbank der Einschränkung des Wechselumlaufs schenken. Im Uebrigen lauten die Ansichten, die Dr. Schacht über Deutschlands Kreditaussichten in Amerika äußerte, nicht ungünstig. Bezeichnend ist aber sein Wort: „Hilf dir selbst, so hilft Amerika!"

Endlich sind auch an der richtigen Stelle die Hilferufe unseres einheimischen Bergbaues vernommen worden, die sowohl von den Kommunen, wie von den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgestoßen worden waren. Die Reichsregierung erwägt zwei Vorschläge; entweder einen Zuschuß für die Herabsetzung der sozialen Belastung auf die Tonne Förderung oder eine Ausfuhrprämie, um auf diese Weise der unerträglichen Konkurrenz des staatlich subventionierten englischen Bergbaues zu begegnen. Diese Erwägungen werden allerdings noch geraume Zeit bis zu ihrer endgültigen Verwirklichung in Anspruch nehmen.

Recht interessant waren die Auslassungen des Bochumer Bergarbeiterführers Husemann über seine Informationsreise in den Vereinigten Staaten. Sie kennzeichnen die ganz anderen Bedingungen, unter denen der viel günstiger gestellte amerikanische Bergbau arbeitet, und beweisen, daß augenblicklich auch in Amerika eine Kohlenabsatzkrise besteht, ganz ähnlich wie bei uns. Mit Genugtuung kann es uns erfüllen, daß Deutschland hinsichtlich seiner Invaliden- und Altersversicherung der Bergleute Amerika weit überlegen ist. Den Ausgleich findet Husemann allerdings in den höheren Löhnen, die drüben gezahlt werden und die eine Ansammlung von Kapital für den Bergmann ermöglichen.

Erfreulich ist es zu hören, daß die deutsch-französischen Kohlenverhandlungen, die die freie Einfuhr deutscher Kohle nach Frankreich zum Ziele haben, am 7. Dezember in Paris begonnen haben und zu einer Verständigung führen werden. Damit wäre ein großes Hindernis für unseren heimischen Kohlenabsatz ausgeräumt. Hoffentlich wird auch Belgien bald diesem Vorgehen folgen.

Die Börse schwankte zwischen günstigen und ungünstigen Eindrücken hin und her, die bald Befestigungen, bald ein Nachgeben der Kurse im Gefolge hatten. Eine große Rolle im günstigen Sinne spielt die offenbar bevorstehende Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika, während andererseits die anhaltende Wirtschaftsmisere eine größere Beteiligung des deutschen Publikums an der Börse ausschließt.

Dr. J.

Erfolg der Amerikaanleihe der Hapag.

Nach einem Neuyorker Telegramm waren die gestern in Neuyork zur Zeichnung aufgelegten 6½ Millionen Dollaranleihebonds der Hamburg-Amerika-Linie bereits nach kurzer Zeit verkauft.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse fest.** Die Berliner Börse eröffnete gestern in recht angeregter Stimmung. Einesteils war Beruhigung eingetreten hinsichtlich der innerpolitischen Lage, anderteils wirkte der Vortrag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die Börsenkreise ermutigend. Es zeigte sich auf den Hauptspekulationsgebieten äußerst lebhafte Beteiligung, deren Grund auch in der Washingtoner Meldung über den Plan des Schatzsekretärs Mellon für die Rückgabe des deutschen und österreichischen Eigentums lag. Außer den Freigabewerten, die nach Festsetzung der ersten amtlichen Kurse noch darüber hinaus stiegen, wurden von der Aufwärtsbewegung besonders die Werte des Montanmarktes und Farbaktien erfaßt. Von der günstigen Stimmung profitierten auch Bankaktien und deutsche Fonds. Ausländische Anleihen blieben unverändert. Nach vorübergehender leichter Abschwächung infolge Gewinnrealisierungen nahm die Haussebewegung einen neuen Anlauf auf Grund großer Käufe von guter Seite in Gelsenkirchener, die bis 66½ Prozent stiegen. Der Geldmarkt behielt seine Flüssigkeit bei. — Nachbörse: Weitere Deckungs- und Meinungskäufe an der Nachbörse bewirkten eine nochmalige Befestigung, die den Hauptspekulationspapieren Gewinne bis zu zwei Prozent einbrachten. Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen.

* **Kurssteigerungen an der Düsseldorfer Börse.** Die gestrige Düsseldorfer Kurenbörse zeigte ein zuversichtliches Aussehen, das in der Hauptsache wiederum dem Kalimarkt zugute kam. Hier waren weiter Kaliaktien begehrt, von denen Kali-Industrie bei knappem Angebot schließlich etwa 2 Prozent gewannen. Krügershall, Niedersachsen, Wittekind und Adler Kali stellten sich bis um 3 Prozent höher bei stärkerer Nachfrage, desgleichen Hallesche Kali. Von Kalikuxen waren die in Relation zur Kali-Industrie stehenden Werte beliebt, namentlich Heiligenroda, Felsenfest, Hüpstedt, Heringen, Hersa-Neurode, Johannashall. Interesse bestand auch für die Werte des Gumpelkonzerns. Am Kohlenmarkt war die Stimmung gleichfalls lebhaft. Höher stellten sich Caroline um 100 Mark, Carolus Magnus um 200 Mark bei lebhaften Umsätzen. Langenbrahm konnten um 400 Mark im Kurse anziehen. Kohlenaktien waren ebenfalls lebhaft unter Führung von Lothringen-Aktien, die bis zu 3 Prozent bei regem Verkehr gewinnen konnten. Auch Mörsaktien und Adler stellten sich 3 Prozent höher. Braunkohlenwerte blieben ziemlich unverändert. Von Industriewerten stellten sich Getreidekommission und Kabel Rheydt um einige Prozent höher. R. W. E.-Aktien konnten noch ½ Prozent über Berliner Notiz anziehen.

Bankwesen.

* **Reichsbankausweis.** Die erste Novemberwoche brachte der Reichsbank nach dem Ausweis vom 7. November die übliche Entlastung ihrer Anlagekonten. Die gesamte Kapitalanlage ging um 72,8 auf 1822,3 Millionen Reichsmark zurück und zwar haben sich die Wechselbestände um 56,1 Millionen auf 1593,6 Millionen Reichsmark und die Lombardforderungen um 19,0 Millionen auf 4,8 Millionen Reichsmark ermäßigt; die Summe der rediskontierten Wechsel hat sich ebenfalls und zwar um 1,3 Millionen auf 582,3 Millionen Reichsmark vermindert, sodaß demnach in der Berichtswoche Kreditrückzahlungen von privater Seite in Höhe von 76,4 Millionen Reichsmark erfolgt sind. Die Effektenbestände haben um 2,3 Millionen auf 224,0 Millionen Reichsmark zugenommen. An Banknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 103,9 Millionen Reichsmark zur Reichsbank zurückgeflossen. Der Banknotenumlauf nahm dementsprechend um 36,6 auf 2734,3 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 67,3 Millionen auf 1412,9 Millionen Reichsmark ab. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen stellen sich auf 198,2 Millionen Reichsmark. Die fremden Gelder wuchsen im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückflüssen um 44,2 Millionen auf 631,1 Millionen Reichsmark an. Die Bestände an deckungsfähigen Devisen blieben mit 1609,7 Millionen Reichsmark nahezu dieselben wie am Schluß der Vorwoche. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 43,6 Prozent in der Vorwoche auf 44,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,1 Prozent auf 58,9 Prozent gebessert.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Die Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf** hat bei der Abteilung Hamm die Wellenfabrik völlig stillgelegt und beabsichtigt, vom 19. Dezember bis 7. Januar den gesamten Betrieb der Abteilung Hamm stillzulegen.

* **Hannoversche Maschinenbau A.-G. „Hannomag" in Hannover.** In der Aufsichtsratssitzung vom 7. Dezember ist das bisherige Vorstandsmitglied der Zeche „Präsident", Max Koch, als kaufmännischer Direktor verpflichtet worden, sodaß in Zukunft der Vorstand aus den Direktoren Ott und Basson als technische Mitglieder und Direktor Koch als kaufmännischen Leiter bestehen wird. Der Oberingenieur und Prokurist Majork wurde zum stellvertretenden Direktor ernannt. Die im verflossenen Geschäftsjahre zwecks Einführung des Serienbaues von Motorschleppern und Kleinautos gemachten Neuaufwendungen im Betrage von ungefähr 3,5 Millionen Mark sind durch einen auf mehrere Jahre fest gewährten Auslandskredit finanziert worden. Der normale Inlands-Bankkredit ist nur ganz mäßig in Anspruch genommen worden. Das Werk ist nach wie vor völlig unbelastet. Der Umsatz im verflossenen Geschäftsjahre betrug 28 Millionen Mark. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres betrug er 14 Millionen Mark.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 11. Dezember 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	251–256	Raps	–
Roggen märk.	150–156	Viktoriaerbsen	28.00–32.50
Sommergerste	195–219	Kleine Erbsen	22.00–25.00
Hafer märk.	165–175	Futtererbsen	19.50–20.50
schlesische	–	gelbe Lupinen	12.00–14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	00.00–00.00
		Rapskuchen	15.00–15.50
Weizenmehl 1)	32.75–36.75	Leinkuchen	23.80–24.00
Roggenmehl 1)	22.50–25.00	trock. Schnitzel	8.50–8.70
Weizenkleie 1)	11.75–12.00	Torfmelasse	7.70–7.80
Roggenkleie 1)	9.75–10.25	Kartoffelflocken	14.90–15.40

Die Devote des Getreideweltmarktes löste eine entsprechende Abweisung am hiesigen Platze aus. Argentinien offerierte heute etwa vierzig Cents und Kanada etwa einen halben Gulden billiger, ohne daß auf dieser Basis Abschlüsse zustande kamen. Im Lieferungsgeschäft wurden Realisationen vorgenommen, die Baissiers drückten durch Leerverkäufe auf die Preise. In effektiver Ware kam für beide Brotgetreidearten stärkeres Angebot zu ermäßigten Preisen vom Inlande heraus. Die Mühlen zeigten sehr wenig Unternehmungslust. Mehl war seitens der Mühlen billiger angeboten, die Käufer waren jedoch zurückhaltend. Hafer und Gerste waren in den Forderungen noch ziemlich hoch gehalten.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Dezember 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 %ig. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76–0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.64–0.65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.45
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.60–1.65
Silber in Barren 900‰ fein	95.50–96.5

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. Dezember 1925.

Industrieaktien

Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	16.0	15.2
Accumulator. Ha	5	80.7	–
Adler Portlandz.	06	54.5	53.0
Adlerhütten Glas	10	73.5	69.5
Adler & Oppenh.	0	27.7	27.7
Adlerwerke	–	22.5	22.0
A.-G. für Anilin	8	108.2	104.5
„ Bauausführ.	0	20.0	20.5
„ für Verkehr	8.5	90.0	99.0
Alexanderwerk	10	57.5	55.5
Allg. Elektr.-Ges	–	92.7	91.2
„ „ V.-Akt.	–	62.7	62.0
„ Häuserbau	–	26.5	26.5
Alsen Zement	11	127.5	125.2
Am me Giesecke	8	56.5	56.5
Ammend. Papier	12	93.0	93.0
Angl. Con. Guano	11	61.7	61.0
Anh. Kohlen-Akt.	0	48.7	43.5
Ankerwk. Hgstb.	10	115.0	115.0
Annabg. Steingut	0	39.0	–
Annen. Gußstahl	0	–	–
Aschaffenb. Pap.	6	44.0	43.0
Augsb.-Nürnb. M.	0	56.2	60.0
Bachm. Lederw.	12	97.7	94.5
Bad. Anil. Sod.-W	8	109.3	106.5
Baer & Stein	0	–	16.2
Balcke Maschin.	0	1.5	1.5
Bamag-Meguin	0	–	–
Bamberg. Malz	10	49.0	49.0
Baroper Walzw.	–	8.4	8.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	60.6	61.0
Bast & Co.	–	48.0	–
Bay. Spiegelglas	0	28.7	–
Bazar	15	145.0	145.0
Bedburg Wollind	0	–	60.0
Bemberg J. P.	–	105.0	105.0
Bendix Holzbea.	0	20.0	18.2
Berg C. Eveking	0	57.0	57.0
Berger J. Tiefb.	15	103.0	103.0
Bergmann Elekt.	5	63.2	63.0
Berl. Gub. Hut.	14	120.2	120.0
„ Holzkont.	0	35.0	34.0
„ Hotelges.	5	–	–
„ Karlsr. Ind.	0	–	–
„ Masch.-Bau	0	49.3	48.7
Berth. Messing	15	93.0	93.0
Berzelius Bergw	0	18.6	18.6
Beton-u. Monierb	7	30.0	–
Bielef. Mech. Web	8	67.0	66.5
Bing Met. Nürnb.	0	33.0	32.7
Bochumer Gußst.	–	61.5	58.0
Böhler & Co., G.	–	–	–
Bösperde Walz	5	33.2	33.0
Braunk. u. Brik.	10	–	–
Braunsch. Kohle	10	105.0	105.0
„ Masch.	0	38.0	36.0
Breitenb. Portld.	6	54.7	54.7
Brem. Besigh. Öl	0	–	–
„ Linoleum	12	114.7	113.0
„ Vulkan	0	35.0	33.0
„ Wollkämm.	6	85.2	87.5
Büchner-Werke	10	79.5	79.5
Buderus Eisen	0	29.1	29.1
Busch. Lüdensch	0	24.0	24.0
„ Wagg. V.-A.	–	24.1	24.3
Butzke Metallind	0	57.5	53.0
Büttnerwerke	10	61.0	–
Byk-Guldenwke.	5	28.5	–
Calmon Asbest	0	24.0	23.0
Capito & Klein	0	12.0	12.0
Carolinebraunk.	12	120.9	120.5
Chem. Albert	–	60.0	61.0
„ Buckau	0	58.0	58.0
„ Griesheim	8	108.7	104.5
„ Grünau	0	–	35.2
„ Ind.-Gelsen.	0	44.5	45.0
„ v. Heyden	0	56.0	50.3
„ Milch	–	28.2	28.7
„ Weiler	8	107.2	105.5
Charlottenb. W.	–	56.5	54.2
Chillingworth	0	27.0	26.5
Concordia	2	44.0	44.0
„ Spinn.	12	62.5	60.0
Contin. Caoutsch	10	91.5	90.2
Corona Fahrräd.	–	46.0	46.0
Cröllwitz Papier	0	127.0	124.5
Daimler Motoren	0	21.0	20.6
Delmenhorst Lin	10	–	87.5
Dessauer Gas	0	61.7	60.0
D.-Atl. Telegr.	0	26.1	25.2
D. Babc. & Wilcox	–	–	90.0
Dtsch.-Luxemb.	–	59.0	57.0
Dtsche. Asphalt	0	40.2	40.0
„ Eisen	5	26.1	26.2
„ Eisenb. Sig	6	45.0	45.0
„ Erdöl	0	62.0	60.5
„ Fenstergl.	0	65.5	65.5
„ Gusstahlk.	6	70.0	72.0
„ Jute-Spinn	8	90.0	92.0
„ Kabelwerk	6	46.1	48.1
„ Kaliwerke	0	20.2	19.9
Dtsch. Msch-Fab.	0	30.5	30.5
„ Schachtbau	4	18.2	–
„ Spiegelgl.	0	55.0	52.0
„ Steinzeug.	4	82.5	82.2
„ Tel. u. Kab.	–	33.5	33.5
„ Tonsteinzg.	4	55.0	55.2
„ Wollwaren	0	33.9	33.0
Dippe Maschinen	0	29.0	29.0
Dittmann Neuh.	0	60.0	60.0
Donnersmarkh.	0	49.0	52.0
Dörffler Oskar	10	74.0	75.0
Dresdner Gard.	12	62.7	63.0
Dürener Metallw	–	78.2	78.7
Dürkopp-Werke	0	35.9	34.5
Düsseld. Eis.-B.	0	18.1	18.0
„ Eisen	4	14.0	14.2
„ Kammgarn	4	51.0	51.0
„ Maschinen	0	–	–
Dyckerh. & Wid.	0	23.2	22.5
Dynamit Nobel	5	81.7	82.0
Eckert Maschin.	–	44.2	46.2
Egestorff Salw.	8	53.0	53.0
Ellenberg Katun	8	81.0	81.0
Eintracht Kohle	10	87.0	87.2
Eiseng. Veblert	0	14.0	16.0
Eisenwerk Kraft	0	–	–
Elberfeld. Farb.	8	108.3	105.0
Elektra, Dresden	10	80.2	81.5
Elektr. Lieferg.	8	67.5	67.2
„ Licht u. Kr.	–	82.0	82.1
Elitewerke	0	20.0	21.5
Elsaß.-Bad. Woll.	0	–	28.0
Enziger-Werke	4	57.1	57.0
Erdmannsd. Sp.	8	67.0	67.0
Erlang. Baumw.	8	115.3	111.0
Ernemann-Werk	0	40.1	40.0
Eschweil. Bergw.	8	115.3	114.7
Essener Steink.	0	61.0	60.0
Exzelsior Fahrr.	8	55.0	54.0
Faber Bleistift	6	53.0	52.0
Fahlberg List	4	41.0	44.0
Fein-Jute-Spinn.	10	86.0	86.0
Feldmühle Pap.	6	64.7	63.0
Felten & Guill.	6	94.0	92.5
Flender Brücken	0	11.0	11.0
Flöther Masch.	6	49.5	48.6
Frankf. Masch.	4	21.0	20.5
Frankonia	0	19.2	19.0
Fraustädt. Zuck.	5	75.0	79.0
Freund Masch.	0	44.0	43.0
Friedrichsh. Kali	0	64.6	64.7
Froebeln Zucker	–	32.7	32.0
Gaggenauer	0	22.2	22.0
Gebhard & Co.	7	91.0	91.0
„ & König	5	37.5	37.5
Gelsenk. Bergw.	–	65.7	62.2
„ Gußst.	0	20.7	20.2
Genschow & Co.	0	36.0	35.5
Germania-Portl.	10	70.0	69.0
Gerresheim. Glas	7	92.5	92.5
Ges. elektr. Unt.	6	98.0	98.1
Gildemeist. & Co.	5	65.7	65.2
Girmes & Co.	8	125.2	125.2
Gladbacher Text	0	15.0	15.0
„ Woll	0	63.0	65.5
Gladenbeck H.	0	6.5	6.0
GlasmanSchalke	8	118.5	118.0
Glauziger Zuck.	8	69.5	68.0
Glockenstahl	0	25.5	26.5
Goedthart Gebr.	0	36.0	36.0
Goldschmidt Th.	0	55.7	55.1
Görlitzer Wagg.	–	17.5	17.5
Gothaer Waggon	–	25.5	25.5
Grevenbr. Masch	0	13.5	13.5
Gritzner Masch.	10	70.5	71.0
Grün & Bilfinger	8	–	79.5
Gruschwitz Text	8	37.2	37.2
Gutmannh. Mas.	0	20.2	20.2
Haberm. & Guck.	0	–	–
Hackethal Draht	0	33.7	33.7
Hageda	5	30.7	29.2
HallescheMasch.	11	6.5	6.7
Hamb. Elektr.-W	10	93.5	91.2
Hammersen F. H.	7	75.0	75.2
Hannov. Masch.	0	30.0	30.5
„ Waggon	–	9.5	9.0
Hansa-Lloyd	8	27.5	28.0
Harb. Gummi Ph.	6	–	38.0
Harkort Bergw.	5	43.2	42.2
Harp. Bergbau	0	94.2	92.0
HartmannMasch	0	20.5	21.0
HeckmannDuisb.	–	55.0	55.0
Hedwigshütte	0	48.7	50.0
Hein, Lehm & Co.	6	39.7	39.2
Held & Franke	–	22.8	21.2
Hemmoor. Zem.	10	129.2	121.0
Hilgers Verzink.	0	40.5	40.0
Hille	5	19.0	18.2
Hilpert Masch.	0	14.0	14.0
Hindrichs Auffer	0	24.0	24.0
Hirsch, Kupfer	6	69.0	70.5
Höchster Farbw.	8	109.0	105.2
Hoesch Stahlw.	0	67.7	65.0
HoffmannStärke	0	37.0	37.0
Hohenlohe-Werk	2	8.6	8.1
Holzmann Phil.	7	40.1	40.0
Horch & Co.	–	30.0	30.0
Hotelbetr.-Ges.	8	79.7	79.0
Höxt. Godelheim	0	22.0	22.0
Hubert-Braunk.	10	103.0	105.0
HumboldtMasch.	0	24.0	24.0
„ Mühle	8	92.0	–
Hupfeld Ludwig	–	–	2.5
Hutschenreut C.	0	32.0	32.7
„ Lor.	10	–	–
Hüttenw. Kayser	6	–	–
Ilse Bergbau	8	76.0	75.7
„ Genuß Sch.	8	55.2	55.2
Industrie Bau	0	19.6	18.6
Jeserich A.	10	67.3	67.3
John A. S.	10	68.0	67.5
Junghans Gebr.	8	67.2	65.0
Jüdel Max	–	48.5	47.0
Jülicher Zucker	–	40.1	40.0
Kahla Porzellan	0	35.1	35.0
KahlbaumC. A. F.	–	82.2	81.5
Kaiserkeller	0	57.0	57.0
Kaliw. Aschersl.	0	99.0	96.5
Kalker Maschin.	–	–	–
Kammerich-Wk.	–	–	–
Kapler Maschin.	8	56.5	56.5
Karlsruh. Masch	5	21.7	22.7
Karstadt	10	96.0	96.0
Kasseler Feders	0	–	–
Kattowitzer Bg.	0	8.1	7.4
Keula Eisenhütte	–	21.5	22.5
Kirchner	–	–	60.0
Klauser Spinn	7	67.0	70.0
Klöcknerwerke	0	53.5	53.0
Knorr C. H.	0	45.5	45.0
Koch Nähmasch.	8	100.5	102.0
Köln-Neuess. Bg.	0	71.5	69.0
„ -Rottweiler	5	82.0	80.2
Köln. Gas u. Elek.	0	30.7	32.0
Kölsch Walzeng.	–	–	–
König Wilhelm	5	132.0	130.0
Königszelt	0	–	44.5
Kontinent. Asph.	0	33.0	33.5
„ Wasser	0	27.2	28.0
Körbisdorf. Zuck	0	–	104.0
Körting Gebr.	8	62.0	58.0
Körtings Elektr.	8	55.2	–
Kostheim Cellul.	0	–	18.0
Krätzer Leder	0	67.2	68.0
Krauß & Co.	0	–	30.5
Krefft. W.	0	31.2	31.2
KronprinzMetall	5	51.5	53.0
Krüger Gebr.	8	78.0	78.5
Küppersbusch	8	88.0	87.2
Lahmeyer	8	64.5	64.2
Laurahütte	0	25.2	25.0
Leonh. Braunk.	6	57.0	57.0
Leopoldgrube	8	42.2	41.7
LindesElsmasch.	14	98.5	98.5
Lindström Carl	10	97.0	95.0
Lingel Schuhf.	–	25.2	26.0
Lingner Werke	6	68.5	68.5
Linke Hofmann	–	36.0	36.0
Loewe Ludwig	8	103.0	101.0
Lorenz C.	10	67.0	66.0
Luckau & Steff.	0	–	–
Lüdensch. Metall	0	27.2	27.9
Lüneburg. Wachs	0	40.0	38.4
Luther Masch.	8	56.0	56.0
Magd. Allg. Gas.	0	42.0	40.0
„ Bergwerk	0	34.0	33.5
„ Mühlen	–	58.0	58.0
Magirus C. D.	6	34.0	34.0
Mannesm. Mulag	6	20.0	20.5
„ Röhr.	0	53.5	51.6
Mansfeld. Bergb.	0	55.5	54.7
Marie cons. Berg	0	–	36.2
MarienhütteKotz	0	22.2	22.2
Masch. u. Kranb.	5	–	18.0
Maschin. Baum	0	–	–
„ Buckau	10	58.0	57.1
„ Kappel	0	9.0

Weihnachts-Geschenke

zu erstaunlich billigen Preisen.

Herren-Artikel

Oberhemden Ia Zephir mit 2 Kragen, moderne Dessins besonders günstiges Weihnachts-Angebot 9.50, **6.50**

Stehkragen extra garantiert, 4-fach . . . . . 0.95, **65 ₰**

Stehumlegekragen extra garantiert, 4-fach . . . . . 1.35, **95 ₰**

Seidenbinder nur schöne moderne Dessins . . . . . 2.90, 1.95, 1.25, **75 ₰**

Hosenträger Ia Gummi, alle Ausführungen . . . . . 1.95, 1.55, 1.10, **85 ₰**

Trikotagen

Normalhemd wollgemischt mit Doppelbrust, außerordentlich billig . . . **2.25**

Normal-Kinderanzug wollgemischt, solide Ware **1.95**

Schlupfhosen Ia Ware, innen gerauht, farbig 2.50, **2.25**

Kinderschlupfhosen Ia Winterqualität farbig . . . . . ab **1.25**

Blaue Damen-Reformhosen innen gerauht, Ia Ware **3.95**

Taschentücher

Damentuch mit farbigem Kurbelrand . . . . . **12 ₰**

Damen-Batisttuch mit Hohlsaum . . . . . **18 ₰**

Damen-Stickereituch sehr schöne Ausführung . . . . . **25 ₰**

Herren-Linontuch weiß, unsere bekannte Ware . . . . . **20 ₰**

Herren-Zephirtuch mit buntem Rand oder karriert . . . . . 0.45, 0.40, **30 ₰**

Kleiderstoffe

Foulé-Tuch reine Wolle, in allen Modefarben **1.95**

Kinderschotten Halbwolle, 85 cm, schöne Dessins 1.95, 1.50, **1.35**

Reinwollene Schotten 100 cm, Ia. Qualität, moderne Muster 5.50, 4.95, **3.50**

Reinwollene Popeline 85 cm, nur gute Farben 2.85, **2.50**

Reinwoll. Velour de laine 130 cm, Ia. Ware, schöne Farben 10.25, 9.85, **7.75**

Seidenstoffe

Damassé Seide 70 und 85 cm, schöne Muster 5.75, 5.00 **4.25**

Crêpe marocaine 100 cm breit, gute Ware 9.00, 7.00, **5.50**

Crêpe de chine Ia Ware, 100 cm, moderne Farben 8.50, **7.90**

Merveilleux-Seide doppelt reit, gute Qualität **5.95**

Krawatten-Seide in allen modernen Dessins . . . . . Krawatte ab **1.75**

Baumwollwaren

Unterrock-Fancy uni, sehr preiswert . . . . . 1.05, **88 ₰**

Kleider-Velour Ia. Ware, gute Dessins . . . . . 1.50, **95 ₰**

Bettuch-Nessel 154 cm breit, schwere Ware 1.55, **1.45**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, solide Ware 3.00, 2.75, **2.50**

Bettuch-Biber 150 cm breit, weiß und bunt 2.40, 2.30, **1.80**

Strumpfwaren

Reinwoll. gestrickte Kinderstrümpfe mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . ab Größe 1 **85 ₰**

Herren-Socken. gestrickt, reine Wolle, schwarz . . . . . Ausnahmepreis **1.25**

Landwollsocken nicht einlaufend, weiß und grau **1.40**

Kaschmir-Strümpfe Doppelsohle Hocferse **1.95**

Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, farbig, extra billig **2.75**

Handschuhe

Damen-Tricot-Handschuhe farbig, innen gerauht, mit Aufnaht . . . . . **95 ₰**

Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle . . . . . **98 ₰**

Herren-Trikot-Handschuhe innen gerauht, mit Aufnaht . . . . . **95 ₰**

Herren-Trikot-Handschuhe halb gefüttert, Ia. Ware 1.50, **1.40**

Kinder-Fäustel reine Wolle, weiß und farbig . . . . . 0.85, **65 ₰**

Schirme

Kinder-Schirme gute Qualität **3.75**

Kinder-Schirme schöne Ausführungen mit Futteral **4.90**

Damen-Schirme moderne Griffe mit Futteral **4.25**

Damen-Schirme gute Qualität mit Futteral **5.75**

Herren-Schirme gute Ware mit Futteral **5.75**

Reinwoll. Herren-Garnituren nur Ia. Qualitäten 14.00 **8.00**
Regulärer Wert 20.—, 35.—

Sonntag ist unser Geschäft von 11—6 Uhr geöffnet.

Reinseidene Unterröcke alle Ausführungen **20.00**
Regulärer Wert 50.—, 80.—

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Eleganter Theater-Schal (Handarbeit) billig zu verk. (43058 Ottostr. 21, 3. Etg.

Kinderbett, Nähmaschine, gr. Badewanne zu verkauf. 43044 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gut singende Kanarienhähne billig abzugeben. 43004 Bolender, Elsaßstraße 6.

N. Sofa u. Chaiselongue krankheitshalb. spottbillig zu verkauf. Dorstener Straße 17, part.

Jeder Weg

zu uns macht sich bezahlt!

Bevor Sie etwas kauten, besichtigen Sie unser reichsortiertes Lager in Teppichen, Läutern, Bettvorlagen Divandecken, Tischdecken, Reisedecken, Goblin- und Moquettbezüge für Sofa und Sessel, Brokatstoffe und Dekorationsseiden, Madrasse und Ripse, für Dekorationen, Madras-Garnituren in hell und dunkel, Gardinen, Spannstoffe und Stores.

Unsere hervorragenden Qualitäten und allerbilligsten Preise werden auch Ihren Beifall finden.

Wir verkaufen:

Teppiche

Teppich Plüsch 160/230 . . . **50.00**
Teppich Boucle ca. 200/300 . **42.00**
Teppich Plüsch ca. 200/300 . **68.00**
Teppich Welltapestry 200/300 . **69.00**
Teppich Velour ca. 200/300 . **85.00**
Teppich Tournay ca. 200/300 Markenfabrikat **115.00**

Gardinen

Etamin . . . . . Meter **0.48**
Etamin doppelbreit . . . Meter **0.86**
Spannstoff . . . . . Meter **0.48**
Spannstoff doppelbreit . Meter **0.92**
Scheibenstoff . . . . . Meter **0.45**
Brises Bises . . . . . Stück **0.25**
Etamin-Stores m. Einsatz Stück **1.95**

Madras dunkelgr. lichtecht Mtr. **2.50**
Madras-Garnituren 3teilig volle Breiten . . . . . Stück **6.75**
Madras-Dekoration dunkelgr. 100 br. Schals . . . Stück **14.00**

Decken

Kaffee-Decke extra gross . . . **3.95**
Tisch-Decke Halbgoblin **7.50**
Tisch-Decke Goblin **8.50**
Divan-Decke Leinen bedruckt . **14.00**
Divan-Decke Goblin **16.75**

Bezugsstoffe

Bezugsstoff f. Chaiselongue Mtr. **2.50**
Goblin für Sofabezüge . Meter **5.50**
Plüsch für Sofa- und Sesselbezüge **6.50** . . . . . Meter **4.50**

Benutzen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

mache ich auf mein fein gewähltes Lager in modernen

Brillanten **Hausuhren**
Goldwaren **Wanduhren**
Silberwaren **Tischuhren**
Cristallwaren **Weckeruhren**
Bestecken **Armbanduhren**
Taschenuhren

zu sehr vorteilhaften Preisen aufmerksam.

Ludwig Mauer, Bochum

Marienstraße 14 Telephon 1991
gegenüber der städt. Badeanstalt.

Krauss-Pianos

mit Patent-Pienator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Puppen-Klinik **Zum Puppendoktor**

(Knauf's Damen-Frisier-Salon)
nur 20, Königstraße 20 nur
Reparaturen jeder Art in 24 Stunden.
Angezahlte Puppen und Geschenk-Artikel werden zurückgelegt. LK11

Das passende
Weihnachts-Geschenk!
Chaiselongues nur Mk. **53.—**
Ledertuchsofas nur Mk. **65.—**
Plüschsofas . . nur Mk. **90.—**
Klub- und Polstermöbel
LSch75 in großer Auswahl.
Alles prima Verarbeitung.
Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.
Klub- und Polstermöbel-Niederlage
Ottostraße 15.
— Kein Laden. —

Wüste Träume
können Sie verhindern, wenn Sie Apotheker W. Ulrichs Baldrianwein, der jetzt unter dem Namen

Baldravin

gesetzl. geschützt ist, vor dem Schlafengehen zu sich nehmen. Wer sich vor Nachahmungen schützen will, verlange ausdrücklich
Baldravin.
Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19; Engel-Apotheke, Königstraße 16; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichsplatz; Glückauf-Drogerie, Königstr. 1; Drogerie P. Heeg, Kronprinzenstr. 10; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie E. Frings, Buddenbergstr. 7; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstraße 11; Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstraße 103.



EINE **SINGER** mit Motor u. Nählicht
das praktischste Weihnachts-Geschenk

Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft,
Bochum, Kortumstr. 13. Fernspr. 3018.

Rottstr. 59

Leinöl
Lacke
Farben
Pinsel
äußerst preiswert.

Jakob Kern
Lack- und Farbenhandlung.
Telephon 3989.

Neu Teilzahlung! **Billige** Auch Teilzahlung!

Pelze

in **großer Auswahl** bei

Käte Bessmann
Bochum, Ehrenfeldstr. 4, 3. Etage links.

Telefon 5289. **Pelz-Umarbeitungen u. Reparaturen** Telefon 5289.
Besetzen von Mänteln, Jacken u. Kleidern
in allen Fellarten fachmänn., schnell u. billig

Turnen und Sport.

Amateurrennen in der „Westfalenhalle". — Positionskämpfe im Fußball. — Kehraus auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn.

Sport-Vorschau.

Im Sportbetrieb des Sonntags behauptet nach wie vor

der Fußball

seine überragende Stellung. Das Aufgebot der Meisterschaftskämpfe ist besonders stark in der Ruhrbezirksliga, die nicht weniger als sieben Paare auf den Plan ruft. In erster Linie überwiegen natürlich die Kämpfe zur Sicherung der Plätze. Es heißt für die Vereine, die, wie auf des Messers Schneide, hart an der Grenze der Abstiegsgefahr stehen, nach bestem Können noch einige Punkte zu sammeln, damit die seit Jahren gehaltene Stellung in der ersten Klasse behauptet werden kann. Im besonderen gilt dies von dem heimischen Vertreter T. u. S. Bochum, der am Sonntag im Stadion die Dortmunder „Alemannia" zu Gast hat, die sich im Verlaufe dieser Serie von einer sehr gefährdeten Position allmählich in ein halbwegs sicheres Mittelfeld gerettet hat. Bei der sehr bedenklichen Tabellenstellung des T. u. S. ist es ohne weiteres klar, daß der weitaus größte Teil der noch ausstehenden sieben Spiele unbedingt gewonnen werden muß. Dessen ist sich die Elf bewußt. Schon in den vorhergegangenen Treffen hat sie sich mit großer Bravour geschlagen, um die drohende Gefahr des Abstiegs zu meistern. Gelungen ist dies jedoch trotz einzelner Erfolge nicht. Im Ausschlag, ob die Mannschaft bleibt oder absteigt, geben besonders die nächsten drei Spiele, in denen der T. u. S. durchaus zu einem Siege fähig wäre (Alemannia, Essen 99, Marten). Der Angriff des Platzvereins hat schon bewiesen, daß er zum Erfolg fähig ist, andererseits lag es aber in vielen Fällen gerade an der Unfähigkeit des Sturms zu energischen Aktionen, daß sich Mißerfolge einstellten. Hier ist also morgen der Hebel anzusetzen. Um die Hintermannschaft sollte es uns nicht bange sein. Wir halten sie für befähigt, die mit großer Aufopferung spielenden, im Sturm ziemlich behenden Gäste am Erfolg zu hindern. Wir lassen den Ausgang des Treffens durchaus offen. — Der zweite Bochumer Vertreter, der M. B. V. Linden, stellt sich in Buer dem B. V. 07. Bei den Platzleuten hat sich in letzter Zeit zweifellos ein geringes Nachlassen in der Spielstärke bemerkbar gemacht, so daß wir ihnen einen Erfolg über die wuchtigen Märker nicht zutrauen. Gelsenkirchen 07 hat zwar mit dem Dortmunder S. C. 95 keinen leichten Kampf zu bestehen, doch sollten die Punkte in Gelsenkirchen bleiben. Sehr hart wird Essen 99, auch noch nicht der Abstiegsgefahr entronnen, gegen „Union" Gelsenkirchen kämpfen. Die bekanntlich gute Essener Verteidigung wird hier Löwenarbeit verrichten müssen, um den kampfkräftigen Sturm der Gäste zu halten. Ob dies restlos gelingen wird, bezweifeln wir. V. f. B. Dortmund wird wohl seinem Gast Erle 08 die Punkte überlassen müssen, ebenso „Arminia" Marten den Essener „Preußen". Die S. Vg. Langendreer 04 hat zwar in den letzten Monaten ganz achtbar abgeschnitten, allerdings sollte sie in dem Kampf am Kaiserpark in Altenessen kaum für ein Unentschieden in Frage kommen, geschweige denn für den Sieg.

Die zweite Bezirksklasse (Hellwegkreisliga) weist mit nur drei Begegnungen einen sehr abgeschwächten Spielbetrieb auf. Die gegenwärtigen Tabellenersten, „Preußen 07" Bochum, haben den F. C. 92 Witten zum Gegner, der heute nicht mehr ganz als der große Gegner früherer Serien angesprochen werden kann. Trotzdem ist bei den Gastgebern Vorsicht und weiterhin Anspannung aller Kräfte geboten, wenn man sich, wie vor einigen Wochen, vor Schaden bewahren will, der durch die Unterschätzung des Gegners ermöglicht wurde. Der S. V. Ehrenfeld hat an der Radrennbahn den S. C. Dahlhausen zum Gegner. Die Platzleute haben ihre Elf seit dem 1. Dezember besonders in der Hintermannschaft wesentlich verstärkt, so daß sie in den noch ausstehenden Spielen einen beachtenswerten Gegner absetzen wird. Der morgige Gegner ist allerdings etwa gleichwertig, was ja auch in dem vor einigen Sonntagen getätigten Privatspiel dieser Parteien zum Ausdruck kam. Damals gewann Ehrenfeld mit etwas Glück knapp mit einem Tore Unterschied. Möglich, daß das Ergebnis eine Wiederholung erleben wird. Der S. V. Hattingen wird sich auf eigenem Platz mit dem Tabellenletzten V. f. B. Winz-Baak auseinandersetzen. Die Gäste sind besonders in der Deckung nicht so schlecht, wie es nach dem Tabellenstand erscheinen könnte. Jedenfalls wird der Platzverein um den Erfolg kämpfen müssen. „Phoenix" Bochum hat zur Ausfüllung des spielfreien Tages die Dortmunder „Viktoria" zu einem Freundschaftsspiel geladen. In der A-Klasse des Bochumer Bezirks spielen Königsteele 09 — Herbede, Langendreer 07 — „Concordia" Bochum, V. f. B. Werde — Bommern, Stiepel — Witten 07 und Welper — Steele 1911. Mit Ausnahme des ersten Treffens, das dem Tabellenersten Königsteele einen glatten Sieg einbringen dürfte, erscheinen die meisten der übrigen Kämpfe offen. Besonders wird der S. V. „Concordia" Bochum in Langendreer zu kämpfen haben. Die B-Klasse verzeichnet die Begegnungen: „Rasensport" Bochum — Riemke, Alten-Bochum — Hiltrop, Querenburg — V. f. B. Bochum und Heven — Hordel.

Der Handball der D. S. B.

beschert in der Gauklasse in Bochum zwei interessante Begegnungen. „Westfalia" Bochum hat morgens 11 Uhr an der Westhofstraße den D. A. K. Dortmund zum Gegner. Die Gäste bewiesen noch kürzlich durch ihren 4:2-Sieg über Weitmar und das knappe Ergebnis gegen „Germania 06" ihre gute Form. „Westfalia" wird jedenfalls energisch um einen Erfolg kämpfen müssen, den wir nicht für ausgeschlossen halten. Um die gleiche Zeit treffen sich an der Castroper Straße S.-V. Weitmar und S.-C. 95 Dortmund. Weitmar unterlag am Sonntag in Dortmund (s. o.) nicht zuletzt durch die Ersatzeinstellung. Die Elf hat jedoch durchaus keine Veranlassung, dem Ausgang dieses Treffens, sofern es von der kompletten Mannschaft bestritten wird, skeptisch entgegenzusehen. — „Westfalia" Bochum II trifft am Nachmittag im Freundschaftsspiel mit „Rasensport" Bochum I zusammen.

Die Deutsche Turnerschaft

verzeichnet ebenfalls am Sonntag einen ausgedehnten Spielbetrieb. In den Fußball-Meisterschaftskämpfen der Kreisklasse ist ein Lokalspiel nicht zu verzeichnen. 48 hat Ruhesonntag. Tvg. „Eintracht" Bochum trifft in den Dortmunder „Fortunen" einen Gegner, dem schwerlich die Punkte abzuringen sein werden. „Kickers" Dortmund gehen nach Langendreer und die Tgde. Dortmund nach Werne. Die Gauklasse ist spielfrei. — Im Handball sind in allen Klassen die angesetzten Termine erledigt. An ausgefallenen Spielen holen in der Kreisklasse T.-V. Scherlebeck — T.-V. Necklinghausen, in der Gauklasse B T.-V. 48 Bochum — Ev. Gesellen-Verein, Tvg. „Eintracht" Bochum — „Tura" Hattingen, in der Bezirksklasse Tvg. Herne-Pöde — Ev. Gesellenverein II die versäumten Termine nach, um am übernächsten Sonntag, die Kreisklasse an der Spitze, die zweite Serie zu beginnen.

Die Freie Turnerschaft

hat am Sontag im Lokale des T. Cl. Werne 91 ein repräsentatives Ereignis. Dort treffen sich die westliche Gruppe Dortmund und die rheinisch-westfälische Turngemeinschaft Bochum im Gerätekampf. Den Vorkampf konnte Dortmund für sich entscheiden, da Bochum durch Ersatz geschwächt war. Bochum tritt mit seinen bekannten Kreismeistern sowie einigen weiteren bewährten Kräften an.

Kraftsport.

Im Saale Liedtke in Wattenscheid bestreiten am Sonntag nachmittag der K. S. V. „Deutsche Eiche" II Bochum und K. S. V. „Roland" Bochum ihren Bezirksmeisterschaftskampf. — K. S. V. „Helios" Bochum (Fr. Sp.-Vg.) trifft sich im Reichshallentheater mit dem K. S. V. Groß-Essen ebenfalls im Bezirksmeisterschaftsringen.

Im Boxsport

interessieren besonders die Gaumeisterschaften des Westfälisch-Hessischen Boxverbandes, die in drei Gaue am Samstag und Sonntag zum Austrag gelangen. Die Kämpfer des Hellweg-Emschergaues treffen am Sonntag nachmittag in Lütgendortmund zusammen. Die Endrunde sieht hier folgende Paare im Ring: Fliegengewicht: Biewald (Bochum 19) — Neidkowski (Wattenscheid), Federgewicht: Mönche — Piotrowski (beide Bochum 19), Leichtgewicht: Hahne (Bochum 19) — Praschno (Witten), Weltergewicht: Puhl (Witten) — Heitling II (Recklinghausen) und Mittelgewicht: Wieser I (Bochum 19) — Reske (Eickel). Die Bantamgewichtsmeisterschaft sicherte sich bereits am letzten Sonntag in Wattenscheid Wieser II (Bochum 19), während die Halbschwergewichtsmeisterschaft kampflos an Horsthofer („Astoria" Bochum) fällt.

Wassersport.

Ein sportlich wertvolles Zusammentreffen bringen die heute (Samstag) stattfindenden Wettkämpfe des „Poseidon"-Leipzig. In einer 3×100-Meter- und 5×50-Meter-Freistilstaffel und einem Wasserballspiel treffen sich „Poseidon"-Leipzig und „Hellas"-Magdeburg. Die Leipziger sind durch den früheren Hamburger Stolze bedeutend verstärkt.

Die radsportlichen Ereignisse

in der Westfalenhalle überstürzen sich. Nach den zwei glänzend verlaufenen Veranstaltungen, die hauptsächlich den Berufsfahrern vorbehalten waren, wartet am Sonntag der Radrenn-Club 08 Dortmund mit erstklassig besetzten Amateurrennen auf. Als Hauptnummer steht neben einem Haupt- und Punktefahren ein Zweistunden-Mannschaftsrennen auf dem Programm. Hierzu haben namhafte deutsche und ausländische Amateure ihre Meldungen abgegeben. An erster Stelle markiert der Holländer Mazairac. Mit ihm wird der holländische Straßenmeister Maas erscheinen. Der belgische Amateurmeister 1925, de Brunne, ist der dritte Ausländer, denen sich bis auf Csamella die Elite der deutschen Amateure entgegenstellen wird. Aus der westdeutschen Metropole Köln werden Roßbach, Rausch, Hürten, Springborn und Frankenstein kommen. Krefeld entsendet Kant und Giesberts, Essen Nöcker und Drothen und Bochum Bremer und Bragard. Mit dem stärksten Aufgebot ist aber Dortmund vertreten, das in Benninghoff, Göbel, Neumann und Josch Rennfahrer von bester Klasse besitzt. Insgesamt nehmen 14 Mannschaften an den „Zweistunden" teil. Daß die Rennen großen Sport zeitigen werden, ist nicht anzuzweifeln.

Im Pferdesport

ist am Sonntag der letzte Renntag der diesjährigen Gelsenkirchener Trabrennveranstaltungen zu nennen, der als Hauptentscheidung den „Fünf-Kilometer-Preis" aufweist. Das Rennen über fünf Kilometer ist die größte Entscheidung, die auf einer deutschen Traberbahn ausgefochten wird. Hier müssen die Traber noch einmal ihre Härte und Ausdauer unter Beweis stellen. Im vergangenen Jahre konnte Herrn P. Vossens Gradiska den Sieg an sich bringen. Die das Hauptereignis umrahmenden Rennen sind alle gut besetzt. Die Rennen beginnen bereits um 12 Uhr.

Wassersport.

Bestandene Schwimmlehrer-Prüfung. Am 8. Dezember fand in Dortmund eine staatliche Schwimmlehrerprüfung statt. Es nahmen an dieser Prüfung auch drei Bochumer Schwimmer der freien Sportvereinigung, Abteilung „Schwimmer", teil. Sie bestanden die Prüfung trotz großer Anforderung mit der Note „Gut". Es sind dies die Herren Karl Birkenfeld, Heinrich Rudigkeit und Michael Henn.

Schach.

Schachturnier auf dem Semmering. Unter Leitung des Wiener Meisters H. Wolff findet vom 7. bis 28. März auf dem Semmering bei Wien ein internationales Schach-Meisterturnier statt. Zugesagt haben bisher Aljechin, der glänzende Sieger von Dr. Vidmar (Jugoslaien), der im letzten Moment seine Teilnahme am Moskauer Turnier absagen mußte, Niemzowitsch (Rußland), der aus politischen Gründen am Moskauer Turnier ebenfalls nicht teilnehmen konnte, ferner Dr. Tartakower, Rubinstein, Grünfeld, Janowski (Frankreich) und der Holländer Euwe. Verhandlungen bestehen noch mit Bogoljubow, Capablance, Marshall, Torre, Roselli (Italien), Yates, Dr. Treybal (Tschechoslowakei) und Vajda (Ungarn). Dr. Lasker weilt zur Zeit dieses Turniers bereits in Amerika.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 12. Dez. Die für nächste Woche angesetzte Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht ist aufgehoben worden, weil nach Verschiebung des Margies-Prozesses es an Strafsachen mangelt, um die Periode besetzen zu können. — Das Schöffengericht verurteilte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit den Bergmann Johann G. von Weitmar wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 100 Mark Geldstrafe. In einem weiteren Falle wurde das Verfahren eingestellt. — Der Agent Louis Steeg von hier ist wegen Betruges wiederholt vorbestraft, darunter einmal mit 3½ Jahren Gefängnis. Von dem Schöffengerichte war er neuerdings wieder wegen Betruges mit drei Monaten Gefängnis belegt worden. In diesem Falle bestellte er brieflich bei einer Firma in Langensalza Drucksachen im Werte von 40,50 Mark gegen Zusicherung der Zahlung vierzehn Tage nach Empfang der Ware. Einige Tage später ließ er eine zweite Bestellung von 74,75 Mark folgen. In beiden Fällen erhielt er die Ware zugesandt, die Zahlung aber „vergaß" er bis heute. Gegen das Urteil hatte Steeg Berufung bei der kleinen Strafkammer des Landgerichtes eingelegt. Sie wurde kostenpflichtig verworfen. Steeg befindet sich obendrein wegen Hypothekenschwindels in Untersuchungshaft.

§a **Gerthe,** 12. Dez. Einen nächtlichen Raubzug machten der Hundehändler Backs aus Bochum und der Händler Friedrich Gromm aus Wanne, der für sie aber unerfreuliche Folgen vor Gericht gezeitigt hat. In der Nacht zum 26. März dieses Jahres brachen sie in die Hühner- und Hundeställe von drei Steigern und in den des Oberlandjägers B. zu Gerthe ein. Sie machten gute Beute. Dem Oberlandjäger entführten sie einen wertvollen Hund. Die vorbestraften Diebe hatten sich dieserhalb vor dem Großen Schöffengericht in Bochum zu verantworten. Dieses verurteilte Backs wegen schweren Diebstahles in vier Fällen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und Gromm zu einem Jahr einer Woche Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

§a **Witten,** 12. Dez. Das große Schöffengericht Bochum verurteilte die Arbeiter Benewitz und Novakowski von Witten wegen Sachbeschädigung bezw. Anstiftung zu je 80 Mark Geldstrafe. Als Freude über den Abzug der Franzosen war auch in Witten geflaggt worden. Einige Bürger hatten schwarz-weiß-rote Fahnen geflaggt. Der Angeklagte Benewitz hatte eine solche Fahne heruntergerissen und von einer zweiten den Troddel entfernt. Zu dieser Tat war er von Novakowski, dem Vorsitzenden der kommunistischen Partei Wittens, veranlaßt worden.

§ **Essen,** 10. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 25 Jahre alte Händler Otto Mindermann zu verantworten, der seinen Bruder im Verlaufe eines Wortwechsels auf einer Familienfeier erstochen hat. Die blutige Tragödie ereignete sich in der Nacht zum 16. Oktober in der elterlichen Wohnung bei der Namenstagsfeier der Mutter, wozu auch ihre vier erwachsenen Söhne eingeladen waren. Nachdem kurz vor Mitternacht der reichliche Genuß von Bier und Schnaps die Gemüter erhitzt hatte, kam es zwischen dem Angeklagten und seinem Bruder Joseph wegen einer lächerlichen Lappalie zu einer Auseinandersetzung. Der Angeklagte holte ein Messer aus der Küche und versetzte dem Bruder zwei tiefe Stiche, die Hauptschlagader und die Lunge durchschnitten. Der tötlich verletzte junge Mann brach blutüberströmt zusammen und war nach wenigen Minuten tot. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu drei Jahren Gefängnis.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
Keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

Ob Sturm
Er bringts
Im guten Conrad TACK SCHUH
meterweise Billigpreise

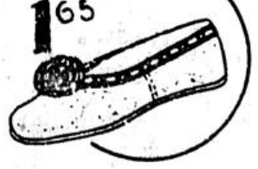

5.90
Eleganter Spangenschuh für alle Gelegenheiten

Bei der Unmöglichkeit, auch nur annähernd ein Bild von der Fülle unserer Auswahl zu geben, müssen wir besonders auf unsere Schaufenster verweisen


6.90
Pumps, moderne Fasson, auch für die Straße geeignet

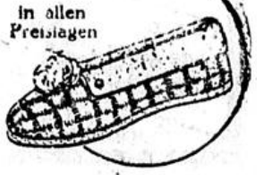

7.90
Echt Rindbox-Straßenstiefel sehr solide gearbeitet


8.90
Besonders schöner Spangenschuh mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft


1.65
Feinfarbig Melton-Hausschuhe, sehr geschmackvoll und vornehm konfektioniert


1.95
Kinderschnallenstiefel, Oberfilz, farb. gefüttert, Lederspitze, Filz- und Ledersohle


1.95
Hochfeine mollige Samtpantoffeln, warm gefüttert, das Beste fürs Haus


In allen Preislagen
Umschlagschuhe, Kamelhaar und Kamelhaarstoff, eine Wohltat für kalte Füße

LT23

Für Herren:
Echt Rindb.-Straßenstiefel ansprechende Paßform 8.90, 7.90
Echt Rindb.-Straßenstiefel vornehme Ausführung . . 10.90
Origin.-Goodyear-Welt-Herren-Stiefel, Schlager . 11.90
Halbschuh, hochfein, mit echt braun Nubuk-Einsatz . 10.90
Lackhalbschuh, feinste Ausführung Origin.-Goodyear-Welt, unerhört billig . . . 16.90

Für Damen:
Beliebter Spangenschuh, sehr moderne Paßform 6.90, 5.90
Besonders schöner Spangenschuh, mit L. XV-Abs., für Straße und Gesellschaft 8.90
Eleganter Lackhalbschuh, für Straße und Haus . 10.90, 9.90
Lackspangen, der große Modeartikel, feines Fabrikat 10.90
Vornehm. Lackhalbschuh mit L. XV-Absätzen . . . 11.90
Lackspangen, mit L. XV-Absätzen für alle Gelegenheiten 12.90
Echt Boxk.-Schnürstiefel, billiger Straßenstiefel . . . 11.90

Für Kinder:
Babystiefelchen, feinfarbig Melton . . . . . 95 Pf.
Kinder- und Mädchen-Filzschnallenstiefel, mit Lederspitze und Ledersohle, Gr. 31-35 4.25, Gr. 27-30 3.20, Gr. 25-26 2.95, Gr. 19-24 1.95
Echt Rindbox-Kinderstiefel, sehr haltbar, Gr. 25 bis 26 5.90, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22 3.90
Schulstiefel für Mädchen und Knaben Gr. 34-35 5.30, Gr. 31-33 4.90, Gr. 29-30 4.40, Gr. 27-28 . . . . . 3.90

Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, warm Sealskinfutter für Herren, Damen und Kinder, Gr. 40-47 9.50, Gr. 36-42 7.90, Gr. 34-35 6.95, Gr. 31-33 6.25, Gr. 29-30 5.65, Gr. 27-28 5.25, Gr. 25-26 . . . . 4.85

Für zu Hause:
Warme Pantoffel mit Filz oder mit Filz- und Ledersohle, Riesenauswahl Damen Gr. 37-42, 3.95, 2.45, 1.95, 1.65
Herren Gr. 43-47, 4.75, 2.95, 1.95
Hausschuhe für Damen, Ia. Plüsch mit weicher Filzsohle 4.90
aus Oberfilz mit Filz- und Ledersohle 4.25
farbig Samt-Morgenschuh mit großem Pompon 2.95
feinfarbig Melton, fein garniert 1.65
Lederhausschuhe, imitiert Chevreaux, warm gefüttert, Herren Gr. 40-46, 7.90, 5.90, Damen Gr. 36-42 . 6.90, 4.90

Conrad Tack & Cie. A.-G. Burg b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum, Hochstraße 18.

Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der neuen Dreifaltigkeitskirche „BOCHUM Wegescheid"

am Sonntag, den 13. Dezember 1925, nachmittags 4½ Uhr auf dem Schützenhof

MITWIRKENDE:

I. Solisten: Bass Willy Witte, Stadttheater Coblenz.

II.

Männer-Gesang-Verein „Schlägel&Eisen" e. V. BOCHUM

III. Am Flügel Musikdirektor Bundeschormeister Rud. Hoffmann Bochum Grotrian Steinweg-Flügel wird von der Fa. Marks kostenlos gestellt.

Karten zum Eintrittspreis von 1.– Mk. sind zu haben bei: Potthoff, Buchhandlung, Mühlenstraße, Wichars, Musikalienhandlung, Kortumstraße, Möller, Buchhandlung, Hellweg, Paas, Cigarrenhandlung, Hattingerstr. 2, Anlauf, Buchhandlung, Blücherstraße, bei den Mitgliedern des Ausschusses sowie an der Kasse.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum · Duisburg.

Samstag, 12. Dez., 7 bis 10.45: D. 13:

Die Hochzeit des Figaro.

Sonntag, 13. Dez., 7 bis 10.15.

Zum ersten Male: In neuer Einstudierung und Einrichtung! Außer Vormiete.

Boccaccio.

Komische Oper in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von F. von Suppé.

Montag, 14. Dez., 8 bis 10. Freie Volksbühne:

Der Traum ein Leben.

Dienstag, 15. Dez., 8 Uhr: Vormiete 5. Konzert:

Symphonie-Konzert.

Werke von Bohnke, Reger, Brahms.

Mittwoch, 16. Dez., 7.15 bis 10.30. D. 14:

Der fliegende Holländer.

Donnerst., 17. Dez., 8 bis 10. Wahlvorstellung für alle Ringe:

Das Salzburger große Welttheater.

Freitag, 18. Dez., 5 bis 7. Außer Vormiete:

Peterchens Mondfahrt.

Samstag, 19. Dez., 7.15 bis 10.30. C. 14:

Boccaccio.

Sonntag, 20. Dez., 11.30 bis 1.

2. Morgenfeier Advent und Winterwende.

Rezitationen, musikalische u. szenische Darbietungen, u. a.

Das Apostelspiel.

Von Max Mell.

7. bis 9. Außer Vormiete:

Das Salzburger große Welttheater.

Montag, 21. Dez.:

Geschlossen.

An die Einlösung der 3. Vormietераte wird höflichst erinnert.

Textbücher

soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. LW28

Liturgisches Konzert

Sonntag, den 13. Dezember, 8 Uhr abends in der Christuskirche

zum Besten einer Weihnachtsbescheerung

für die Aermsten aus dem 8. Pfarrbezirk (Maxstraße—Roonstraße). Mitwirkende: Frau **Seegers**, Bochum, Gesang. Studienrat **Schneck**, Orgel. Der Christuskirchenchor, Leiter Herr **Haarmann**, Liturgie: Pfarrer **Schirmacher**. Eintritt 0.50 Mk. am Eingang.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 13. Dezember 1925, nachmittags 4 Uhr

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Bochumer Hof

Sonntag ab 5 Uhr

erstkl. Künstlerkonzert

Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen. ☞ Eintritt frei.

Tonhallen-Diele

täglich Kapelle Grischkat

Sonntagnachmittag: MOCCASTUNDE.

Oberbayern :: Moltkemarkt 1.

Tägl. Konzert

des Damenblasorchesters Feist

Eintritt frei. 5 Damen, 3 Herren. Eintritt frei

Restaurant „Zum Jägerhof"

Dorstenerstr. 87. Franz Cremer. Fernr. 5085.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

Frei-Konzert.

— Ausschank ff. Dortmunder Hansa-Biere. —

Restaurant Waldesruh LW15

(Südpark) Bochener Busch, Wakkerstraße.

Wwe. G. Weltkämper

Telephon 1632

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Tanzkränzchen

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

Union-Palast

Samstag 8 Uhr: Erstaufführung.

Sonntag 7.30 Uhr:

Der große Weltschlager:

Charley's Tante

mit LU6

Carl Stauber in der Titelrolle.

In den übrigen Rollen:

Dora Beuscher, Marey Brion, Rolf Enger, Fred Zimmer usw.

Samstag Vorzug- und Plakatkarten Gültigkeit. — Sonntag abend ermäß. Preise von —.60 bis 2.50. Vorverkauf von 11 bis 1 und ab 4 Uhr an der Kasse.

Am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Dezbr.

Große

Brieftauben-Ausstellung

des Brieftauben-Vereins „Bleib getreu" im Lokale des Wirts L. Wagner, Eppendorf am Denkmal.

Am Sonntag

≡ Großer Festball ≡

Hierzu ladet freundlichst ein:

Der Festwirt L. Wagner.

Im Parkettsaal von Leo Schneider, Bochum V.

Sonntag, den 13. Dezember 1925

TANZ

Musik: Musikverein Bochum V.

Eintritt 0.50 Mk.

Gelsenkirchen

Trabrennen

13. Dezember — 12 Uhr.

u. a. 5000 mtr. Rennen.

Metropol-Theater

Bochum — Alleestraße 61.

Sonntag, den 13. November:

Vorstellung der altrennommierten Alexander Werth's

Rheingold-Truppe.

Aus dem Programm geht besonders hervor: **Tünnes in der Sommerfrische**, Posse — **Der Fremdenlegionär.** — **Eine musikalische Hochschule** u.s.w.,

sowie die **besonderen Einlagen.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei!**

Reichshallen-

Theater. W. Morjan, Alleestraße 54.

Gastspiel der I. Rheinisch. Original-Possen- und Burlesken-Gesellschaft.

Dir. **H. Bildhäuser**, Ansager und Humorist. — **Lidia Schneider**, Spitzen-Tänzerin.

Geschw. Di Rocca, Akrobatische Tanztormationen

Original four Waringtons, Exquilibrist Novelty

v. d. Kur, Komiker. — **Luzi Brechter**, Vortragskünstlerin.

2 Charton, plastische Skulpturen usw. 43099

Eintritt gänzlich frei!

Tonhallen - Bierrestaurant

Sonnabend — Sonntag

Konzert

Sonntag vormittag ab 11 Uhr:

— Großes Frühkonzert. —



Auf nach Hucke

Bochum-Hamme, Dorstener Strasse 213.

Sonntag, den 13. 12. findet in meinem Saale

Grosser Dauerball

statt. — Eintritt 80 Pfg. — Anfang 4 Uhr.

Musik: Musikverein „Frohsinn", Bochum.

Restaurant Aug. Kepper

Bochum V



Sonntag, den 13. Dezember 1925, ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt 50 Pfg.

Musik: Kapelle des Knappenvereins Bochum-Hamme (25 Mann Besetzung)



5 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich solv. Reflektanten meinen erstklassigen, auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden grossen, echten Eichen-Trichter-Apparat „1860". Die Lieferung erfolgt nebst 5 Stücken auf doppels. Künstlerplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl von nur Gw. pro Woche bei angemess. Anzahl. **2.–**

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos Ill. Preisl. P auch über andere preiswerte Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate.

Walter R. Gerts, Berlin S 42 Postscheck 206 P. Alexandrinenstr. 97 AO2

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** Telephon Nr. 2388 und 1852 und **Richard Jacobi, Hermannshöhe 10,** Telephon Nr. 4596/4598. Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55. (L812

Rodelschlitten

in sportgerechter Ausführung neu eingetroffen.

Sporthaus Karl Koch, Bochum, Marienstr. 19. Ruf 3218.

Hundefutter

gekocht, Pfd. 20 Pf. abzugeb. Bost, Sedanstraße. 42923



Möbel-Transport

von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Das Albrecht Dürer-Haus

Marienstraße, veranstaltet **Sonntag,** den 13. Dezember, eine große

Krippen-, Buch- u. Kunstgewerbe-Ausstellung

im „Jugendheim", Molnolphusstr., Ehrenfold.

Eintritt frei.

Restaurant „Unter den Linden"

Linie 3 Wiemelhausen bis Apotheke, links ab.

Morgen d. 13. Dezember, ab 4 Uhr

Oeffentl. Ball

ff. Infanterie-Blas-Musik (8 Mann)

Gut geheizter Saal. 400 Sitzplätze. Für Ordnung und Bedienung wird gesorgt. Es ladet freundlichst ein: Wirt **C. Bergmann.**

Achtung! Achtung!

Teddy-Bären

Seidenplüsch und Stimme

70 cm	7.75
60 „	6.75
50 „	4.75
30 „	1.50

M. L. Puppe und prima Fellfiere hat abzugeben

Öxmann, Baarestr. 1 a 2. Baracke

Möbel - Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

liefert in bester Verarbeitung alle Kleid.-Schränke, Bettstellen, Waschkommoden, Küchen-Schränke, Polsterwaren, überhaupt alle Einzel-Möbel zu bill. Preisen.

☞ **Teilzahlung gestattet!**

Sprechapparate

bester Qualität und großer Auswahl, von wunderbarer Tonfülle kaufen Sie am allerbilligsten ab Fabriklager **Mühlenstr. 4,** 2. Etg., im Café Althoff. Besichtigung täglich, auch Sonntags bis abends 8 Uhr. Kulante Zahlungsbedingung, auch der weitere Weg lohnt sich. Tischapparate mit Haube von Mk. **36.00** an.



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir.

A3821 Nur beste

Fleisch- und Wurstwaren

Roßschlachterei

Artur Voss, Bochum

Sedanstr. 18. Teleton 577.

Weihnachts-Angebot!

Gewähre bis Weihnachten auf **Hausuhren,** sowie **Tisch- und Weckuhren**

10 bis 15 % Rabatt.

Zahlungserleichterung

Bochumer Uhrenhaus

10 Kaiserstraße 10

Autogene Schweißungen

in allen schweißbaren Metallen unt. Garantie Autozylindern, Aluminiumgehäusen ect. Aeltester Spezialbetrieb des Industriegebiets.

Aug. Vogelsang, Steele, Fernsprecher Amt Essen, 3670

Schlegel Gold, Schlegel Pilsener Schlegel Malz

in Flaschen

stets vorrätig **Restaurant Imberg,** am Stadtpark, Bergstraße 61.

Möbel - Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

Anerkannt bestes Einkaufshaus für komplette Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer. :—: Billigste Preise.

☞ **Teilzahlung gestattet!**

Heute gibt's:



29 **ALSBERG**

Brautleute!

Meine

Verlobungs-Ringe

sind fugenlos, haben keine Lötfuge springen nicht, platzen nicht,

☞ **Verkauf nur nach Gewicht.** ☜



Paar 333, 585 und 750 gestempelt billigst, je nach Gewicht.

Gravierungen sofort **gratis** Enger- u. Weitermachen sofort **gratis** ohne Goldverlust.

Uhren-Rave 28 Bongardstr. 28

Patent - Schlüter - Vollkorn - Feinbrot

ist unübertroffen nährkräftig wohlschmeckend und bekömmlich weil im Gegensatz zu Vollkorn-Grob-Brot im Schlüter-Vollkorn-**Feinbrot** die sonst unverdaulichen, Nährstoffe in leicht verdaulicher und ausnutzungsfähiger Form enthalten sind. Was aber nicht verdaut wird — nährt nicht!

Schlüterbrot ist echt zu haben bei:

Bäckerei H. Döhmann, Kortumstraße.

Gewerbekunst Friedrich Meier

Heinrich- und Kanalstr. Ecke

empfiehlt

geschmackvolle Geschenke

zu jeder Gelegenheit in

Glas—Porzellan—Cristall

Schleiflack u. Leder.

Reiche Auswahl in

Beleuchtungskörpern und Kleinmöbeln.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22.

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen

Füllen von Körben und Jardinieren.

Nur ein Lichtstrahl!

In das Dunkel dieser bösen Zeiten
Strahlt ein Licht, das nie erlischt, so hell! —
Liebe, die nie aufhört zu bereiten,
Was den Harm der Jammerreichen stillt,
Deinen Lichtschein möcht auch gerne sehen,
Was hier ist verkrüppelt, siech, blind, krank.
Nur ein Lichtstrahl — ach möcht es geschehen! —
Brächte große Freud und tausend Dank.

Liebesgaben zur Erfreuung seiner großen elenden Schar erbittet nnd nimmt mit herzlichem Dank entgegen

D. Braun, Superintendent i. R. Angerburg, Leiter der Krüppelanstalten.

Postscheckkonto Königsberg Nr. 2423. (LG8

...ibt's:



...gsraum
...ee . . 25 ₰
...orte . 40 ₰
...Portion 80 ₰
...Portion 1.00
...n 80 ₰
...RG...

...ute!

...nd tugenlos, haben
keine Löttuge
springen nicht,
platzen nicht.
...Gewicht.

...333, 585 und 750
...tempelt billigst,
nach Gewicht.
...erungen sofort gratis
...u Weitermachen
gratis ohne Gold-
verlust.

...ongardstr. 28

...-Feinbrot
...rkräftig
...kömmlich
...n-Grob-Brot
Feinbrot
...ilchen.
...aulicher und
...enthalten sind.
...rd — nährt nicht!
Schlüterbrot
...st echt zu haben bei:
...ortumstraße.

...ich Meier
...str. Ecke

...eschenke
...eit in
...-Cristall
...eder.

...ahl

...Kleinmöbeln.

...enhalle
...e 22.
...chtköbe, Blumen-
...Palmen
...tinieren.

...tstrahl!
...Zeiten
...ht, so hell! —
...n,
...chen stillt,
...erne sehen,
...blind, krank.
...t es geschehen! —
...b Dank.
...großen elender Schar
...em Dank entgegen
...R. Angerburg,
...stalten.
Nr. 2423. (LGS

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Wirtschaftskrise verschärft sich noch immer, vor allem in Deutschland. In der ganzen Welt ist eine Ueberindustrialisierung eingetreten, die zwischen 120 bis 150 v. H. der Vorkriegszeit geschätzt wird. Dazu sperren sich die europäischen Staaten durch Zollmauern voneinander ab und suchen die im Kriege großgezogenen Industrien nach Möglichkeit zu schützen. Selbst England, früher das klassische Land des Freihandels, geht immer mehr zum Schutzzoll über. Frankreich sucht mit allen Mitteln seine politische Stellung auch auf wirtschaftlichem Gebiete zu stärken. Es leidet schwer unter einer Finanzkrise und will von uns keine Sachlieferungen, sondern „Reparationsgelder. Am schwersten aber leidet Deutschland unter der neuen Wirtschaftsveränderung. Im ersten Halbjahr 1925 betrug die Passivität seiner Handelsbilanz 2,7 Milliarden. Wenn sie auch in den letzten Monaten in etwa gebessert ist, so sind wir doch noch von einer Aktivität weit entfernt. Wir kaufen also mehr als wir verkaufen, und den Mehrverbrauch an eingeführten Gütern müssen wir mit teurem Geld bezahlen.

Im einzelnen ist es ein trauriges Bild, das uns die preußischen Handelskammerberichte für November über die wirtschaftliche Lage entrollen. Der Absatzmangel hat fast auf allen Gebieten rapide zugenommen. Zur weiter gesunkenen Kaufkraft des Inlands tritt die Erschwerung des Auslandsgeschäfts, treten Kapitalmangel und Kreditnöte. Die Bilanzen unserer großen Industriegesellschaften, soweit sie im November bekannt wurden, weisen fast überall Verlustziffern oder einen kaum nennenswerten Reingewinn auf. An der Börse setzte sich der Kursverfall der Aktien und fest verzinslichen Wertpapiere in beängstigendem Maße fort und erfuhr nur gegen Monatsende eine kleine Besserung, die aber neuerdings schon wieder einer erneuten Verschlechterung gewichen ist. Besonders an der Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten ist die weitere katastrophale Verschlimmerung der ganzen Krise zu erkennen. Nach dem „Reichsanzeiger" sind im November 1343 neue Konkurse und 967 Geschäftsaufsichten eingeleitet worden, gegen 1164 bezw. 633 im Vormonat. Hierin sind die wegen Massemangels garnicht eröffneten nicht einmal einbegriffen. Im dritten Quartal 1925 sind in Deutschland 3500 Firmen eingegangen, das sind 100 Firmen mehr als im ganzen ersten Halbjahr 1925. Diesen schlimmen Zahlen reihen sich die gerade in der letzten Woche ungeheuer gestiegenen Erwerbslosenziffern an. In Rheinland und Westfalen haben wir heute über eine Viertelmillion Arbeitslose, zu denen etwa 200 000 weitere Erwerbslose treten, die bereits ausgesteuert sind, d. h. die nach Ablauf der Unterstützungsperiode keinen Anspruch auf die staatliche Beihülfe mehr haben und nun durch die Gemeinden im Wege der Wohlfahrtspflege zu unterhalten sind. Welches Elend verbirgt sich nicht hinter diesen Zahlen, welches Elend und welche Gefahr! Die Eingabe der freien Gewerkschaften an den preußischen Ministerpräsidenten in dieser Frage redet eine deutliche Sprache. Im Reichstagsausschuß verhandelte man über die Abstellung dieses Notstandes und besonders über die Erhöhung der Unterstützungen, die inzwischen vom Ausschuß beschlossen wurde. So sehr den bedauernswerten schuldlos arbeitslos Gewordenen auch diese Erhöhung zu gönnen ist, so ist sie andererseits doch kein Mittel, das Uebel an der Wurzel zu fassen. Auch die Staatsmittel sind nicht unerschöpflich. Wir haben vor einigen Tagen von berufener Seite ein Bild unserer Finanzlage entworfen bekommen, das nicht gerade rosig ist. Auch die Beschäftigung mit Notstandsarbeiten ist nicht immer der richtige Ausweg. Sie ist es nur dann, wenn solche Arbeiten unmittelbar produktiv sind und der Wirtschaft direkt oder indirekt zugute kommen.

Es zeigt sich jetzt eben immer mehr, eine wie verheerende Steuerpolitik mit der Wirtschaft von Staatswegen getrieben worden ist. Unser Reichsbankpräsident selbst sagte in Stuttgart hierzu, man müsse feststellen, daß der Fiskus von heute letzten Endes den Tod der deutschen Wirtschaft bedeute und daß die Forderungen des Staates unbedingt zugunsten der Lebensnotwendigkeiten der deutschen Wirtschaft zurückgeschraubt werden müßten. Im Zentralausschuß der Reichsbank und in Reutlingen ließ sich Dr. Schacht des weiteren über die mögliche Hilfe aus, die der Wirtschaft gebracht werden könne. Er ist der Ansicht, daß sie nicht in einer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts, wie viele glaubten, liege, sondern in einer Lockerung der Kreditrationierung, der dann hoffentlich dank der Entwicklung des internationalen Geldmarktes bald eine Herabsetzung des Zinsfußes folgen werde.

Wir werden also nach den Worten Dr. Schachts mit einer Aenderung der Reichsbankpolitik wenigstens in geringem Umfange zu rechnen haben. Die Flüssigkeit des privaten Geldmarktes, die übrigens auch aus den Zweimonatsbilanzen der Großbanken spricht, wird ihre Früchte zeitigen. Bei der Aufnahme ausländischer Kredite, die heute nicht sehr schwer zu haben sind, soll die Wirtschaft den Vorrang vor der öffentlichen Hand haben, weil jene die Devisen wieder erarbeiten muß. Besondere Aufmerksamkeit wird die Reichsbank der Einschränkung des Wechselumlaufs schenken. Im Uebrigen lauten die Ansichten, die Dr. Schacht über Deutschlands Kreditaussichten in Amerika äußerte, nicht ungünstig. Bezeichnend ist aber sein Wort: „Hilf dir selbst, so hilft Amerika!"

Endlich sind auch an der richtigen Stelle die Hilferufe unseres einheimischen Bergbaues vernommen worden, die sowohl von den Kommunen, wie von den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgestoßen worden waren. Die Reichsregierung erwägt zwei Vorschläge; entweder einen Zuschuß für die Herabsetzung der sozialen Belastung auf die Tonne Förderung oder eine Ausfuhrprämie, um auf diese Weise der unerträglichen Konkurrenz des staatlich subventionierten englischen Bergbaues zu begegnen. Diese Erwägungen werden allerdings noch geraume Zeit bis zu ihrer endgültigen Verwirklichung in Anspruch nehmen.

Recht interessant waren die Auslassungen des Bochumer Bergarbeiterführers Husemann über seine Informationsreise in den Vereinigten Staaten. Sie kennzeichnen die ganz anderen Bedingungen, unter denen der viel günstiger gestellte amerikanische Bergbau arbeitet, und beweisen, daß augenblicklich auch in Amerika eine Kohlenabsatzkrise besteht, ganz ähnlich wie bei uns. Mit Genugtuung kann es uns erfüllen, daß Deutschland hinsichtlich seiner Invaliden- und Altersversicherung der Bergleute Amerika weit überlegen ist. Den Ausgleich findet Husemann allerdings in den höheren Löhnen, die drüben gezahlt werden und die eine Ansammlung von Kapital für den Bergmann ermöglichen.

Erfreulich ist es zu hören, daß die deutsch-französischen Kohlenverhandlungen, die die freie Einfuhr deutscher Kohle nach Frankreich zum Ziele haben, am 7. Dezember in Paris begonnen haben und zu einer Verständigung führen werden. Damit wäre ein großes Hindernis für unseren heimischen Kohlenabsatz ausgeräumt. Hoffentlich wird auch Belgien bald diesem Vorgehen folgen.

Die Börse schwankte zwischen günstigen und ungünstigen Eindrücken hin und her, die bald Befestigungen, bald ein Nachgeben der Kurse im Gefolge hatten. Eine große Rolle im günstigen Sinne spielt die offenbar bevorstehende Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika, während andererseits die anhaltende Wirtschaftsmisere eine größere Beteiligung des deutschen Publikums an der Börse ausschließt.

Dr. J.

Erfolg der Amerikaanleihe der Hapag.

Nach einem Neuyorker Telegramm waren die gestern in Neuyork zur Zeichnung aufgelegten 6½ Millionen Dollaranleihebonds der Hamburg-Amerika-Linie bereits nach kurzer Zeit verkauft.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse fest.** Die Berliner Börse eröffnete gestern in recht angeregter Stimmung. Einesteils war Beruhigung eingetreten hinsichtlich der innerpolitischen Lage, anderteils wirkte der Vortrag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die Börsenkreise ermutigend. Es zeigte sich auf den Hauptspekulationsgebieten äußerst lebhafte Beteiligung, deren Grund auch in der Washingtoner Meldung über den Plan des Schatzsekretärs Mellon für die Rückgabe des deutschen und österreichischen Eigentums lag. Außer den Freigabewerten, die nach Festsetzung der ersten amtlichen Kurse noch darüber hinaus stiegen, wurden von der Aufwärtsbewegung besonders die Werte des Montanmarktes und Farbaktien erfaßt. Von der günstigen Stimmung profitierten auch Bankaktien und deutsche Fonds. Ausländische Anleihen blieben unverändert. Nach vorübergehender leichter Abschwächung infolge Gewinnrealisierungen nahm die Hausseb ewegung einen neuen Anlauf auf Grund großer Käufe von guter Seite in Gelsenkirchener, die bis 66½ Prozent stiegen. Der Geldmarkt behielt seine Flüssigkeit bei. — Nachbörse: Weitere Deckungs- und Meinungskäufe an der Nachbörse bewirkten eine nochmalige Befestigung, die den Hauptspekulationspapieren Gewinne bis zu zwei Prozent einbrachten. Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen.

* **Kurssteigerungen an der Düsseldorfer Börse.** Die gestrige Düsseldorfer Kurenbörse zeigte ein zuversichtliches Aussehen, das in der Hauptsache wiederum dem Kalimarkt zugute kam. Hier waren weiter Kaliaktien begehrt, von denen Kali-Industrie bei knappem Angebot schließlich etwa 2 Prozent gewannen. Krügershall, Niedersachsen, Wittekind und Adler Kali stellten sich bis um 3 Prozent höher bei stärkerer Nachfrage, desgleichen Hallesche Kali. Von Kalikuxen waren die in Relation zur Kali-Industrie stehenden Werte beliebt, namentlich Heiligenroda, Felsenfest, Hüpstedt, Heringen, Hersa-Neurode, Johannashall. Interesse bestand auch für die Werte des Gumpelkonzerns. Am Kohlenmarkt war die Stimmung gleichfalls lebhaft. Höher stellten sich Caroline um 100 Mark, Carolus Magnus um 200 Mark bei lebhaften Umsätzen. Langenbrahm konnten um 400 Mark im Kurse anziehen. Kohlenaktien waren ebenfalls lebhaft unter Führung von Lothringen-Aktien, die bis zu 3 Prozent bei regem Verkehr gewinnen konnten. Auch Mörsaktien und Adler stellten sich 3 Prozent höher. Braunkohlenwerte blieben ziemlich unverändert. Von Industriewerten stellten sich Getreidekommission und Kabel Rheydt um einige Prozent höher. R. W. E.-Aktien konnten noch ½ Prozent über Berliner Notiz anziehen.

Bankwesen.

* **Reichsbankausweis.** Die erste Novemberwoche brachte der Reichsbank nach dem Ausweis vom 7. November die übliche Entlastung ihrer Anlagekonten. Die gesamte Kapitalanlage ging um 72,8 auf 1822,3 Millionen Reichsmark zurück und zwar haben sich die Wechselbestände um 56,1 Millionen auf 1593,6 Millionen Reichsmark und die Lombardforderungen um 19,0 Millionen auf 4,8 Millionen Reichsmark ermäßigt; die Summe der rediskontierten Wechsel hat sich ebenfalls und zwar um 1,3 Millionen auf 582,3 Millionen Reichsmark vermindert, sodaß demnach in der Berichtswoche Kreditrückzahlungen von privater Seite in Höhe von 76,4 Millionen Reichsmark erfolgt sind. Die Effektenbestände haben um 2,3 Millionen auf 224,0 Millionen Reichsmark zugenommen. An Banknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 103,9 Millionen Reichsmark zur Reichsbank zurückgeflossen. Der Banknotenumlauf nahm dementsprechend um 36,6 auf 2734,3 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 67,3 Millionen auf 1412,9 Millionen Reichsmark ab. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen stellen sich auf 198,2 Millionen Reichsmark. Die fremden Gelder wuchsen im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückflüssen um 44,2 Millionen auf 631,1 Millionen Reichsmark an. Die Bestände an devisenfähigen Devisen blieben mit 1609,7 Millionen Reichsmark nahezu dieselben wie am Schluß der Vorwoche. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 43,6 Prozent in der Vorwoche auf 44,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,1 Prozent auf 58,9 Prozent gebessert.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Die Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf** hat bei der Abteilung Hamm die Wellenfabrik völlig stillgelegt und beabsichtigt, vom 19. Dezember bis 7. Januar den gesamten Betrieb der Abteilung Hamm stillzulegen.

* **Hannoversche Maschinenbau A.-G. „Hannomag" in Hannover.** In der Aufsichtsratssitzung vom 7. Dezember ist das bisherige Vorstandsmitglied der Zeche „Präsident", Max Koch, als kaufmännischer Direktor verpflichtet worden, sodaß in Zukunft der Vorstand aus den Direktoren Ott und Basson als technische Mitglieder und Direktor Koch als kaufmännischen Leiter bestehen wird. Der Oberingenieur und Prokurist Majork wurde zum stellvertretenden Direktor ernannt. Die im verflossenen Geschäftsjahre zwecks Einführung des Serienbaues von Motorschleppern und Kleinautos gemachten Neuaufwendungen im Betrage von ungefähr 3,5 Millionen Mark sind durch einen auf mehrere Jahre fest gewährten Auslandskredit finanziert worden. Der normale Inlands-Bankkredit ist nur ganz mäßig in Anspruch genommen worden. Das Werk ist nach wie vor völlig unbelastet. Der Umsatz im verflossenen Geschäftsjahre betrug 28 Millionen Mark. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres betrug er 14 Millionen Mark.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 11. Dezember 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen mark.	251–258	Raps	–
Roggen mark.	150–156	Viktoriaerbsen	28.00–32.50
Sommergerste	195–219	Kleine Erbsen	22.00–25.00
Hafer mark.	165–175	Futtererbsen	19.50–20.50
schlesische	–	gelbe Lupinen	12.00–14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	00.00–00.00
Weizenmehl 1)	32.75–36.75	Rapskuchen	15.00–15.50
Roggenmehl 1)	22.50–25.00	Leinkuchen	23.80–24.00
Weizenkleie 1)	11.75–12.00	trock. Schnitzel	8.50–8.70
Roggenkleie 1)	9.75–10.25	Torfmelasse	7.70–7.80
		Kartoffelflocken	14.90–15.40

Die Devute des Getreideweltmarktes löste eine entsprechende Abweisung am hiesigen Platze aus. Argentinien offerierte heute etwa vierzig Cents und Kanada etwa einen halben Gulden billiger, ohne daß auf dieser Basis Abschlüsse zustande kamen. Im Lieferungsgeschäft wurden Realisationen vorgenommen, die Baissiers drückten durch Leerverkäufe auf die Preise. In effektiver Ware kam für beide Brotgetreidearten stärkeres Angebot zu ermäßigten Preisen vom Inlande heraus. Die Mühlen zeigten sehr wenig Unternehmungslust. Mehl war seitens der Mühlen billiger angeboten, die Käufer waren jedoch zurückhaltend. Hafer und Gerste waren in den Forderungen noch ziemlich hoch gehalten.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Dezember 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	189.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 %ig. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76–0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.64–0.65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.45
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.60–1.65
Silber in Barren 900‰ fein	95.50–96.5

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. Dezember 1925.

Industrieaktien

Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	16.0	15.2
Accumulator. Ha	5	80.7	–
Adler Portlandz.	06	54.5	53.0
Adlerhütten Glas	10	73.5	69.5
Adler & Oppenh.	0	27.7	27.7
Adlerwerke	–	22.5	22.0
A.-G. für Anilin	8	108.2	104.5
„ Bauausführ.	0	20.0	20.5
„ für Verkehr	8.5	90.0	99.0
Alexanderwerk	10	57.5	55.5
Allg. Elektr.-Ges	–	92.7	91.2
„ „ V.-Akt.	–	62.7	62.0
„ „ Häuserbau	–	26.5	26.5
Alsen Zement	11	127.5	125.2
Am ne Gieseecke	8	56.5	56.5
Anmend. Papier	12	93.0	93.0
Angl. Con. Guano	11	61.7	61.0
Anh. Kohlen-Akt	0	48.7	43.5
Ankerwk. Hgstb.	10	115.0	115.0
Annabg. Steingut	0	39.0	–
Annen. Gußstahl	0	–	–
Aschaffenb. Pap.	6	44.0	43.0
Augsb.-Nürnb. M.	0	56.2	60.0
Bachm. Lederw.	12	97.7	94.5
Bad. Anil. Sod.-W	8	109.3	106.5
Baer & Stein	0	–	16.2
Balcke Maschin.	0	1.5	1.5
Bamag-Meguin	0	–	–
Bamberg. Malz	10	49.0	49.0
Baroper Walzw.	–	8.4	8.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	60.6	61.0
Bast & Co.	–	48.0	–
Bay. Spiegelglas	0	28.7	–
Bazar	15	145.0	145.0
Bedburg Wollind	0	–	60.0
Bemberg J. P.	–	105.0	105.0
Bendix Holzbea.	0	20.0	18.2
Berg C. Eveking	0	57.0	57.0
Berger J. Tiefb.	15	103.0	103.0
Bergmann Elekt.	5	63.2	63.0
Berl. Gub. Hut.	14	120.2	120.0
„ Holzkont.	0	35.0	34.0
„ Hotelges.	5	–	–
„ Karlsr. Ind.	0	–	–
„ Masch.-Bau	0	49.3	48.7
Berth. Messing	15	93.0	93.0
Berzelius Bergw	0	18.6	18.6
Beton-u. Monierb	7	30.0	–
Bielef. Mech. Web	8	67.0	66.5
Bing Met. Nürnb.	0	33.0	32.7
Bochumer Gußst.	–	61.5	58.0
Bühler & Co., G.	–	–	–
Bösperde Walz	5	33.2	33.0
Braunk. u. Brik.	10	–	–
Braunsch. Kohle	10	105.0	105.0
„ Masch.	0	38.0	36.0
Breitenb. Portld.	6	54.7	54.7
Brem. Besigh. Öl	0	–	–
„ Linoleum	12	114.7	113.0
„ Vulkan	0	35.0	33.0
„ Wollkämm.	6	85.2	87.5
Büchner-Werke	10	79.5	79.5
Buderus Eisen	0	29.1	29.1
Busch. Lüdensch	0	24.0	24.0
„ Wagg. V.-A.	–	24.1	24.3
Butzke Metallind	0	57.5	53.0
Büttnerwerke	10	61.0	–
Byk-Guldenwke.	5	28.5	–
Calmon Asbest	0	24.0	23.0
Capito & Klein	0	12.0	12.0
Caroline Braunk.	12	120.9	120.5
Chem. Albert	–	60.0	61.0
„ Buckau	0	58.0	58.0
„ Griesheim	8	108.7	104.5
„ Grünau	0	–	35.2
„ Ind.-Gelsen.	0	44.5	45.0
„ v. Heyden	0	56.0	50.3
„ Milch	–	28.2	28.7
„ Weiler	8	107.2	105.5
Charlottenb. W.	–	56.5	54.2
Chillingworth	0	27.0	26.5
Concordia	2	44.0	44.0
„ Spinn.	12	62.5	60.0
Contin. Caoutsch	10	91.5	90.2
Corona Fahrräd.	–	46.0	46.0
Cröllwitz Papier	0	127.0	124.5
Daimler Motoren	0	21.0	20.6
Delmenhorst Lin	10	–	87.5
Dessauer Gas	0	61.7	60.0
D.-Atl. Telegr.	0	26.1	25.2
D. Babc. & Wilcox	–	–	90.0
Dtsch.-Luxemb.	–	59.0	57.0
Dtsche. Asphalt	0	40.2	40.0
„ Eisen	5	26.1	26.2
„ Eisenb. Sig	6	45.0	45.0
„ Erdöl	0	62.0	60.5
„ Feuerstgl.	0	65.5	65.5
„ Gusstahlk.	6	70.0	72.0
„ Jute-Spinn	8	90.0	92.0
„ Kabelwerk	6	46.1	48.1
„ Kaliwerke	0	20.2	19.9
Dtsch. Msch-Fab.	0	30.5	30.5
„ Schachtbau	4	18.2	–
„ Spiegelgl.	0	55.0	52.0
„ Steinzeug.	4	82.5	82.2
„ Tel. u. Kab.	–	33.5	33.5
„ Tonsteinzg.	4	55.0	55.2
„ Wollwaren	0	33.9	33.0
Dippe Maschinen	0	29.0	29.0
Dittmann Neuh.	0	60.0	60.0
Donnersmarkh.	0	49.0	52.0
Dörffler Oskar	10	74.0	75.0
Dresdner Gard.	12	62.7	63.0
Dürener Metallw	–	78.2	78.7
Dürkopp-Werke	0	35.9	34.5
Düsseld. Eis.-B.	0	18.1	18.0
„ Eisen	0	14.0	14.2
„ Kammgarn	4	51.0	51.0
„ Maschinen	0	–	–
Dyckerh. & Wid.	0	23.2	22.5
Dynamit Nobel	5	81.7	82.0
Eckert Maschin.	–	44.2	46.2
Egestorff Salw.	8	53.0	53.0
Ellenberg Katun	8	81.0	81.0
Eintracht Kohle	10	87.0	87.2
Eiseng. Veblert	0	14.0	16.0
Eisenwerk Kraft	0	–	–
Elberfeld. Farb.	8	108.3	105.0
Elektra, Dresden	10	80.2	81.5
Elektr. Lieferg.	8	67.5	67.2
„ Licht u. Kr.	–	82.0	82.1
Elitewerke	0	20.0	21.5
Elsaß.-Bad. Woll.	0	–	28.0
Enziger-Werke	4	57.1	57.0
Erdmannsd. Sp.	8	67.0	67.0
Erlang. Baumw.	8	115.3	111.0
Ernemann-Werk	8	40.1	40.0
Eschweil. Bergw.	8	115.3	114.7
Essener Steink.	0	61.0	60.0
Exzelsior Fahrr.	8	55.0	54.0
Faber Bleistift	6	53.0	52.0
Fahlberg List	4	41.0	44.0
Fein-Jute-Spinn.	10	86.0	86.0
Feldmühle Pap.	6	64.7	63.0
Felten & Guill.	6	94.0	92.5
Flender Brücken	0	11.0	11.0
Flöther Masch.	6	49.5	48.6
Frankf. Masch.	4	21.0	20.5
Frankonia	0	19.2	19.0
Frankstädt. Zuck.	5	75.0	79.0
Freund Masch.	0	44.0	43.0
Friedrichsh. Kalk	0	64.6	64.7
Froebeln Zucker	–	32.7	32.0
Gaggenauer	0	22.2	22.0
Gebhard & Co.	7	90.0	91.0
„ & König	5	37.5	37.5
Gelsenk. Bergw.	–	65.7	62.2
„ Gußst.	0	20.7	20.2
Genschow & Co.	0	36.0	35.5
Germania-Portl.	10	70.0	69.0
Gerresheim. Glas	7	92.5	92.5
Ges. elektr. Unt.	6	98.0	98.1
Gildemeist. & Co.	5	65.7	65.2
Girmes & Co.	8	125.2	125.2
Gladbacher Text	0	15.0	15.0
„ Woll	0	63.0	65.5
Gladenbeck H.	0	6.5	6.0
Glasmansche Schalke	8	118.5	118.0
Glauziger Zuck.	8	69.5	68.0
Glockenstahl	0	25.5	26.5
Goedthart Gebr.	0	36.0	36.0
Goldschmidt Th.	0	55.7	55.1
Görlitzer Wagg.	–	17.5	17.5
Gothaer Waggon	–	25.5	25.5
Grevenbr. Masch	0	13.5	13.5
Gritzner Masch.	10	70.5	71.0
Grün & Bilfinger	8	–	79.5
Gruschwitz Text	8	37.2	37.2
Gutmannh. Mas.	0	20.2	20.2
Haberm. & Guck.	0	–	–
Hackethal Draht	0	33.7	33.7
Hageda	5	30.7	29.2
Hallesche Masch.	11	6.5	6.7
Hamb. Elektr.-W	10	93.5	91.2
Hammersen F. H.	7	75.0	75.2
Hannov. Masch.	0	30.0	30.5
„ Waggon	–	9.5	9.0
Hansa-Lloyd	8	27.5	28.0
Harb. Gummi Ph.	6	–	38.0
Harkort Bergw.	5	43.2	42.2
Harp. Bergbau	0	94.2	92.0
Hartmann Masch	0	20.5	21.0
Heckmann Dulsb.	–	55.0	55.0
Hedwigshütte	0	48.7	50.0
Hein, Lehm & Co.	6	39.7	39.2
Held & Franke	–	22.8	21.2
Hemmoor. Zem.	10	129.2	121.0
Hilgers Verzink.	0	40.5	40.0
Hille	5	19.0	18.2
Hilpert Masch.	0	14.0	14.0
Hindrichs Auffer	0	24.0	24.0
Hirsch, Kupfer	6	69.0	70.5
Höchster Farbw.	8	109.0	105.2
Hoesch Stahlw.	0	67.7	65.0
Hoffmann Stärke	0	37.0	37.0
Hohenlohe-Werk	2	8.6	8.1
Holzmann Phil.	7	40.1	40.0
Horch & Co.	–	30.0	30.0
Hotelbetr.-Ges.	8	79.7	79.0
Höxt. Godelheim	0	22.0	22.0
Hubert-Braunk.	10	103.0	105.0
Humboldt Masch.	0	24.0	24.0
„ Mühle	8	92.0	–
Hupfeld Ludwig	–	–	2.5
Hutschenreut C.	0	32.0	32.7
„ Lor.	10	–	–
Hüttenw. Kayser	6	–	–
Ilse Bergbau	8	76.0	75.7
„ Genuß Sch.	8	55.2	55.2
Industrie Bau	0	19.6	18.6
Jeserich A.	10	67.3	67.3
John A. S.	10	68.0	67.5
Junghans Gebr.	8	67.2	65.0
Jüdel Max	–	48.5	47.0
Jülicher Zucker	–	40.1	40.0
Kahla Porzellan	0	35.1	35.0
Kahlbaum C. A. F.	–	82.2	81.5
Kaiserkeller	0	57.0	57.0
Kaliw. Aschersl.	0	99.0	96.5
„ „ Sorau	–	–	–
„ „ Zittau	8	51.5	52.0
Kalker Maschin.	0	12.0	12.2
Kammerich-Wk.	–	–	–
Kapler Maschin.	8	56.5	56.5
Karlsruh. Masch	5	21.7	22.7
Karstadt	10	96.0	96.0
Kasseler Feders	0	–	–
Kattowitzer Bg.	0	8.1	7.4
Keula Eisenhütte	–	21.5	22.5
Kirchner	–	–	60.0
Klauser Spinn	7	67.0	70.0
Klöcknerwerke	0	53.5	53.0
Knorr C. H.	0	45.5	45.0
Koch Nähmasch.	8	100.5	102.0
Köln-Neuess. Bg	0	71.5	69.0
Neckarwerke	8	70.0	68.0
Nitritfabrik	0	20.0	20.0
Nordd. Wollkäm.	0	30.7	32.0
„ Steingut	5	132.0	130.0
Nürnb. Herkules	10	91.5	–
Oberschl. Eis.-B.	–	–	44.5
„ Ind.	–	33.0	33.5
„ Kokswerke	–	27.2	28.0
Oecking Stahlw.	6	–	104.0
Ohlers Erben	8	62.0	58.0
Oppeiner Zement	2	55.2	–
Orenst. & Koppel	6	67.0	67.6
Osnabr. Kupfer	0	31.2	31.2
Ottenser Eisen	0	46.0	40.0
Panzer	0	51.5	53.0
Phoenix Bergb.	0	13.0	14.0
„ Braunkohlen	–	2.9	2.9
Pintsch Julius	5	43.0	42.5
Planener Spitzen	4	55.0	54.8
„ Tüll	–	22.0	22.5
Pöge Elektr.	0	2.2	2.2
„ V. 2	0	20.5	19.1
„ Glas	0	–	–
„ & Halske	8	73.0	73.0
Sinner A.-G.	–	71.5	69.7
Sonderm. & Stier	4	51.1	51.0
Spinn. Renner	0	–	–
Stadtberg. Hütte	8	86.0	86.0
Stahl & Nölke	0	20.0	20.2
Staßfurt, chem.	0	7.1	7.0
Stett. Chamotte	0	37.0	37.1
„ Elektrizit.	5	46.7	45.0
„ Vulkan	10	67.0	66.2
Stinnes-Riebeck	0	22.2	21.5
Stodiek & Co.	0	67.5	65.5
Schering	8	84.0	84.5
Scheidemandel	9.6	106.0	106.0
Ernst Schiess	–	20.9	21.0
Schles. C

Zu Ihrem Vorteil

schufen wir diese günstigen Angebote!

Sonntag ist unser Geschäft v. 11–6 Uhr geöffnet!

Die praktischsten Geschenke für den Weihnachtstisch!

Herren-Artikel

Binder	in modernen Mustern . . 1.25, 0.95,	68 ₰
Binder	reine Seide, aparte Dessin., 6.75, 4.50,	3.50
Hosenträger	extra stark, mit gutem Zug 1.50, 0.85,	65 ₰
Kragenschoner	Kunstseide 1.75, 1.15,	95 ₰
Garnituren	Hosenträger, Sockenhalter u. Aermelhalter . . . 4.50, 2.50,	1.95
Oberhemden	la Perkal, mit 1 steifen oder 2 Sportkragen 8.50 6.90,	4.75
Oberhemden	mit 1 Kragen, Zephyr, mod. Streifen . . . 9.75 7.50,	5.80

Strümpfe

Damen-Strümpfe	schwarz, Baumwolle 58, 45,	28 ₰
Damen-Strümpfe	Kunstseide, schwarz u. farb., 2.10, 1.95,	95 ₰
Damen-Strümpfe	schwarz, Kachemire 2.95, 2.50,	1.95
Herren-Socken	grau, Baumwolle 65, 48,	35 ₰
Herren-Socken	Baumwolle, schöne Fantasie-Muster . . 1.35, 85,	75 ₰
Herren-Socken	Wolle gestrickt 1.95, 1.75,	1.50
Kinder-Strümpfe	reine Wolle schwarz, (Jede weit. Größe 15 ₰ mehr) Gr. 1	80 ₰
Kind.-Gamaschen	gestrickt, in allen Farben (Jede weitere Größe 20 ₰ mehr) Gr. 1	1.05

Taschentücher

Damentücher	festoniert, mit bestickter Ecke	16 ₰
Damentücher	weiß Batist, mit Hohlsaum . . .	25 ₰
Herrentücher	weiß Linon	15 ₰
Herrentücher	weiß, mit bunter Kante . .	25 ₰
Herrentücher	Maco, mit Zephyrrand . .	30 ₰
Damentücher	6 Stück im Karton, Batist, m. best. Ecke	95 ₰

Handschuhe

Damenhandschuhe	gewebt, 1.75, 1.50,	98 ₰
Damenhandschuhe	Wolle gestrickt	1.50
Damenhandschuhe	Nappa-Led. 5.50,	4.25
Herrenhandschuhe	gewebt, . . 1.75,	1.20
Herrenhandschuhe	Wolle gestrickt	95 ₰
Herrenhandschuhe	Nappa-Led. 9.75,	6.50

Trikotagen

Normal-Hemden	wollgemischt m. Doppelbrust . . . 2.45, 1.95,	1.75
Normal-Hemden	wollgem. mit farb. Einsätzen 4.50, 3.75,	2.95
Einsatz-Hemden	gebl. Baumwolle m. Perkal-Einsätzen . 2.95, 2.15,	1.75
Normal-Hosen	wollgemischt 2.75, 2.10,	1.75
Futter-Hosen	la Qualitäten 3.50, 2.75,	2.35
Herren-Strickwesten	reine Wolle u. Wolle plat. 10.75, 9.75,	7.50
Damen-Taillen	Baumwolle gebleicht . . 1.75, 1.50,	95 ₰

Wollwaren

Schals	reine Wolle, in schönen Farben . . . 1.75, 1.20,	95 ₰
Garnituren	2teilig, Schal u. Mütze, reine Wolle 2.50, 1.95,	1.75
Garnituren	3teilig Weste, Schal u. Mütze, reine Wolle . . . 19.75, 12.50,	8.75
Garnituren	4teilig, Gamaschen, Weste, Schal u. Mütze, reine Wolle 22.50, 19.50,	16.50
Sweater	reine Wolle in allen Größen . . . . . Gr. 0 Jede weitere Größe + 75 Pf.	4.75
Umschlagtücher	in aparten Stellungen . . . 6.50, 4.50,	3.75
Ueberwesten	für Damen mit und ohne Arm . . . 6.00, 4.50,	3.25

Kaffee-Decken

Kaffee-Decken	Gr. 110/110, waschecht	1.95
Kaffee-Decken	Gr. 110/150, schöne Muster . . .	2.45
Kaffee-Decken	Gr. 120/160, gewebt, große Auswahl . . .	3.75
Kaffee-Decken	Gr. 180/160, kräftig gewebte Qualität . .	5.90

Damen-Strickwesten

Strickwesten	reine Wolle	4.90
Strickwesten	reine Wolle, schöne Farben	7.50
Strickwesten	reine Wolle, vorzügliche Qualität . .	8.50
Strickwesten	reine Wolle, besonders preiswert . .	9.50

Gebr. Abraham

Bochum, Brück- und Heinrichstraßen-Ecke-

Für Weihnachten!

Kaufe dir ein Radio!
Es wird plaudern. — dich belehren
Dich erheitern. — dich bekehren
Frohe Stunden dir bereiten
Dich in Freud und Leid begleiten
Dich im Leben stets beglücken
Und dir Geist und Herz entzücken.

RADIO-APPARATE

erster Fabrikate für alle Wellenlängen bis zu jeder Reichweite.
Einzelteile für den Selbstbau, Schaltbilder u. Anleitungen.
Sämtliche elektrotechn. Stark- und Schwachstromartikel.
Kocher, Heizapparate, Beleuchtungskörper
in erster Qualität zu billigsten Preisen.

H. & C. Lauchardt, Ing.-Büro

BOCHUM, Brückstr. 51 u. 60 rechts neb. d. Fahrradgeschäft. Fernruf 3790

Weihnachten

Zum Fest einen schönen Paletot, Ulster, Gummimantel, Anzüge, Lodenjoppen, Hosen für Herren, Burschen und Kinder

ohne

nennenswerten Aufschlag
auf bequeme Teilzahlung bei geringer Anzahlung!
Ferner mit wenig

Geld

ebenfalls auf **Kredit** Schuhe aller Art, Wäsche, Arbeitskleider, Westen kaufen Sie am billigsten und am günstigsten im

Kredit-Kaufhaus „Germania"
Hellwegstr. 17

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift
Else Zander, Hattinger Str. 82

Höhere Privatschule Bochum
(vorm. Engelsche Familienschule)
(Gahlenschestraße 196).
Vorbereitung für alle Klassen Sexta-Sekunda. **Reichsverbandsexamen — Religionsunterricht** — Eventuell Abiturvorbereitung Anmeldungen vormittags 9—12 Uhr.
Der Direktor: **Geh. Rat Prof. Dr. Looser.**

Unterricht

Grdl. Unterricht
in Maschinenschreib. und Stenographie, insbesondere Reichskurzschrift erhalten Sie in Tages- und Abendstunden bei sehr mäßigen Preis. im
Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Erfolgreiche Nachhilfe und Vorbereit. wird in Gymnas.- u. Ob.-Realschulfäch. b. Ost. 26 fortlaufz. mäß. Preisen ert. Gefl. Angeb. unt. F. F. 42815 an d. Geschst. Bill. zu vk.: Laute (neu), Laterna magica m. 184 Bild., Stabilbaukästen Nr. 52 und 53. Konrath, Grünstraße 10.

Lyzeallehrerin ert. Nachhilfe
in fremd. Sprach. u. beaufsicht. Schularb. Angeb. unt. E. S. 42654 an d. Geschst.

Sprach-Unterricht!
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Kapitalien

Kapitalsuchende
Landwirte, Geschäftsleute usw. wenden sich zuerst an Rüger, Dortmund, Königswall 31. Kostenlose Beratung, feine Provision, reell. Seit 1899. Bei Anfragen Rückporto.

100-120 RM.
zu leih. ges. Zurückzahlb. b. Juni 1926 nebst Zins. Sicherh. vorhand. — Ang. u. K. R. 42954 an die Geschäftsst.

Suche für sof. auf kurze Zeit 70 — 100 Mk. geg. hohe Zinsen u. Sicherheit. Ang. u. S A 43074 an die Gesch. d. Z.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Nach den Weihnachtsferien beginnen folgende Lehrgänge:

		Wochenstunden	Schulgeld
a) Tageskurse:			(LM26
1. Lehrgang für	Kochen, vorm.	10	50 R.-M.
2. „	„ Kochen, nachm.	5	25 R.-M.
3. „	„ Backen, nachm.	5	20 R.-M.
4. „	„ Backen, vorm.	4	20 R.-M.
5. „	„ Schneidern	8	36 R.-M.
6. „	„ Weißnähen	12	36 R.-M.
7. „	„ kunstgewerbliche Handarbeiten	6	24 R.-M.
8. „	„ Bügeln	4	20 R.-M.
b) Abendkurse:			
1. Lehrgang für	Kochen	3	15 R.-M.
2. „	„ Weißnähen	3	10 R.-M.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, in den Vormittagsstunden entgegengenommen, und zwar bis zum 1. Januar 1926.

Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50 Prozent.

Weihnachten in Bethel!

Durch dunkle Wege wandert wieder unser Volk. Druck und Not nehmen überall mit schnellen Schritten zu. Auch in Bethel spüren wir das täglich mehr. Noch niemals haben so viele Hilfesuchende bei uns angeklopft wie jetzt. Fast 5000 Kranke und Heimatlose aller Art haben wir in diesem schweren Winter zu versorgen. So groß wird auch die Zahl der Weihnachtsgäste sein, die bei uns auf eine kleine Freude hoffen. Wollen unsere Freunde helfen, daß wir die Bitten der Kinder erfüllen und die Not der Alten und Kranken ein wenig lindern können? Dankbar nehmen wir alles an, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder usw. Alle Liebesgaben, die zur Nahrung und Kleidung dienen, werden von der Bahn frachtfrei befördert. Die dazu nötigen Frachtbriefe können von uns angefordert werden. Ebenso willkommen ist uns jedes Geldgeschenk, das wir in Gaben der Liebe verwandeln können, wie es gerade nötig ist.

Der aber, der der Quell des ewigen Lichtes ist, sende in unser aller Herzen neue Strahlen himmlischen Weihnachtsglanzes! So können auch dunkle Wege hell und fröhlich werden.

In herzlicher Dankbarkeit
Ihr F. v. Bodelschwingh, Pastor.
Bethel bei Bielefeld, im Advent 1925.
Postscheckkonto 1904 Hannover.

Müllabfuhr.

Es wird auf die rechtzeitige Umbestellung der Mülltonnen für das nächste Vierteljahr hingewiesen. Die Bestellungen sind laut Ortsgesetz schriftlich bis spätestens zum **17. ds. Mts.** an den städt. Fuhrpark, Südstraße 7, einzureichen.

Bochum, den 11. Dezember 1925.

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 14. Dezember 1925** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Radioapparat,
II. 1 Ladenkasse,
III. 1 Waschtisch (zweiteilig)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße.**

Bochum, den 11. Dezember 1925.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 14. Dezember,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 2 Ladentheken,
II. 1 Faß br. Seife, Tabak, Kolonialwaren,
III. 2 Faß Essigsprit,
IV. 1 Ladentheke, 1 Tischwage, 1 Schrank,
V. 1 Zimmerkredenz, 4 Stühle, 1 Tisch,
VI. Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren, Bestecke, Anhänger

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.**

Bochum, den 11. Dezember 1925.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16 II.

Gebr. Lüdinghaus

:—: bekannte Verkaufsstellen :—:

Blockwurst	Pfd.	1.58
Ia Cervelatwurst	hart, Pfd.	1.58
Salatöl	Ltr.	1.00
Reines Schmalz	Pfd.	0.90

Sämtliche übrigen Lebensmittel äußerst billig!



Meine Weihnachtspreise
für erstklassige Marken-
Fahrräder
sowie
Nähmaschinen
tragen der überall herrschenden Geldnot **voll und ganz Rechnung.** Trotzdem ich Ihnen in der Zahlungsweise weit entgegenkomme, gestatte ich jedem Kunden die **An- und Abzahlung selbst zu bestimmen.** Außerdem **erhalten Sie** nach Leistung der 1. Anzahlung das Rad oder die Nähmaschine **sofort** mit.

Franks
Fahrradetagengeschäft, Bochum,
Obere Marktstr. 31. I. Etage.
Sonntag 11-6 Uhr geöffnet

---

10 000 GM.
Privatgeld zu sechs Proz. sof. auf sichere Hypothek anzulegen durch (43106
H. Brunnert, Alleestraße 52.

600–800 Mk.
geg. hohe Zinsen, Sicherheiten usw. auf ca. 6 Mon. z. leih. ges. — Angeb. unt. O. B. 42710 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schöner Pelz billig zu verkaufen. 42821 Lindenstr. 60, 3. Etage.

Gut erhalten. Herrenfahrrad 25 M., 1 Damenrad 50 M. z. verk. Evtl. Zahl.-Erl. Herner Straße 117. 4284

Neues aus aller Welt.

Todesurteil. Das Schwurgericht Naumburg (Saale) verurteilte einen landwirtschaftlichen Arbeiter wegen Kindestötung zum Tode. Er hatte sein uneheliches Kind in die Unstrut geworfen.

Tödlicher Flugunfall. Am Donnerstag nachmittag geriet in der Nähe des Flugplatzes Staaken der Flugschüler Jost bei einem Landungsversuch in eine elektrische Ueberlandsleitung und stürzte mit seinem Apparat ab. Er erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Schwerer Raubüberfall. In einem Gummiwarengeschäft in der Anhalter Straße in Berlin wurde abends die Verkäuferin Diedrich von dem Klempner Schuster, der sich Gummischuhe hatte vorlegen lassen, durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Ihre Hilferufe veranlaßten Vorübergehende, den Täter festzunehmen.

Kokain. Ein tragischer Fall beschäftigte den Spandauer Strafrichter. Angeklagt war der frühere Oberleutnant, jetzige Landwirt Otto v. Carnap. Der Beschuldigte stammt aus bester Familie, sein im Krieg gefallener Vater war Distriktskommissar. Im Kriege zeichnete sich der Angeklagte wiederholt aus, er war Führer eines Sturmtrupps. Nicht weniger als vierzehnmal wurde er verwundet, immer wieder rückte er ins Feld, bis ihm zuletzt der rechte Arm zerschmettert wurde, der ihm dann nach wiederholter Operation abgenommen werden mußte. Zur Linderung der Schmerzen bei der Operation hatte er Kokain und Morphium erhalten, mit dem Erfolg, daß er später von diesem Gift nicht mehr loskommen konnte. In Spandau verschaffte er sich aus einer Apotheke diese Betäubungsmittel. Unter der Einwirkung der Gifte beging er in den Kreisen, in welchen er verkehrte, Diebstähle. Er stahl Schmucksachen und verkaufte sie, um sich für den Erlös Kokain und Morphium zu verschaffen. Der Richter hatte Mitleid mit dem durch die Kriegsfolgen gestrauchelten Angeklagten und verurteilte ihn zu nur drei Wochen Gefängnis, die aber durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Zwei Personen vergiftet. In der Wohnung eines Arbeiters Barthels in Eilsum wurden sämtliche Familienmitglieder nachts in dem gemeinsamen Schlafzimmer durch Gas vergiftet, die einem mit brennenden Briketts gefüllten Behälter entströmt waren. Der 73jährige Barthels ist bereits gestorben, während der Zustand seiner Frau besorgniserregend ist. Auch ein 12jähriger Junge ist bereits gestorben.

Festnahme eines Mörders. Den Beamten der Hamburger Kriminalpolizei gelang es, in einem dortigen Logierhaus den Mörder des im Sommer 1919 im Walde von Tambach in Thüringen erschossenen Försters Rudolph festzunehmen. Es handelt sich um den Arbeiter Sommer, der freilich jetzt die Tat bestreitet, obgleich er einem vor längerer Zeit ermittelten Manne gegenüber ein Geständnis abgelegt hat.

Ein deutscher Heringslogger verloren. Der Heringslogger „A. E 92" in Emden von der Gesellschaft Großer Kurfürst ist wie jetzt festgestellt ist, bei dem Orkan am 25. November bei der Einfahrt in die Wester-Ems gesunken, dabei hat die gesamte Besatzung von 14 Mann den Tod gefunden.

Werftbrand in Amsterdam. Bei der Niederländischen Schiffbaugesellschaft in Amsterdam brach ein Brand aus, dessen Ursache darin zu suchen ist, daß ein glühender Nagel Holz in Brand setzte. Die Feuerwehr ging mit vierzig Motorspritzen dem Feuer zu Leibe. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Werftgebäude brannten nieder. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ein gerade auf der Werft in Bau befindlicher Dampfer wurde sehr stark beschädigt. Gegen Mitternacht war die Gewalt des Feuers gebrochen.

Wien will das Denkmal Walters von der Vogelweide. Der Staatssenat von Wien will an die italienische Regierung mit dem Anerbieten herantreten, daß die Gemeinde Wien für den Fall, daß sich die Nachricht von der Entfernung des Denkmals Walters von der Vogleweide aus Bozen bewahrheitet, dieses Denkmal übernehmen.

Der weiße Tod. Im Bezirk Reutte (Tirol) ereignete sich innerhalb einer Woche das dritte Unglück durch Lawinensturz. Ebenso wie in den beiden ersten Fällen wollten Bauern von der Höhe Sommerheu herabringen. Von den 20 Leuten sind die drei Brüder, Leo, Anton und Joseph Heel, von einer Lawine erfaßt und fortgerissen worden. Während sich Anton Heel mit eigener Kraft herausarbeitete, konnten seine beiden Brüder nur noch als Leichen geborgen werden.

Eine seltsame Mißgeburt. Die „Grazer Tagespost" meldet aus Mostar: In Dragojewo in der Herzegowina gebar eine Bäuerin ein Kind, das ein einziges Auge inmitten der Stirne hatte. Das Kind kam tot zur Welt.

„Landesübliche Rache". Wie die „Tribuna" aus Alivena (Bezirk Palermo) berichtet, wurden in einer Schlucht die Leichen von drei Personen aufgefunden, denen man die Köpfe abgeschlagen hatte. Von den Mördern fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß es sich um einen der landesüblichen Racheakte handelt.

Schiffszusammenstoß auf See. Der aus Newcastle stammende Dampfer „Landport" ist bei Flamborough an der englischen Ostküste mit einem norwegischen Fahrzeug zusammengestoßen und gesunken, wobei zehn Personen ertranken.

„Der schwarze Prinz" gefunden. Russische Taucher haben, wie berichtet wird, den Ort festgestellt, wo vor 70 Jahren, während des Krimkrieges, das englische Kriegsschiff „Der schwarze Prinz" mit einer Goldladung im Werte von acht Millionen Dollars an Bord gesunken ist. Die Nachforschungen nach dem gesunkenen Schatz begann vor zwei Jahren und es gelang erst jetzt nach mühevoller Arbeit, das Schiff zu finden. Das Wrack des Schiffes liegt in 60 Fuß Tiefe auf dem Grunde des Schwarzen Meeres in der Nähe von Balaklava. Das Gold befindet sich nach einer erhaltenen Aufzeichnung des Zahlmeisters des Schiffes in vier eisernen Behältern.

Angora—Teheran im Flugzeug. Ein in Angora gestartetes Junkers-Dreischrauben-Großflugzeug ist in Teheran eingetroffen, nachdem der 1950 Kilometer lange Weg in elf Stunden Flugzeit zurückgelegt wurde. Es ist das erste Großflugzeug, das Persien besucht. Es wird an den Krönungsfeierlichkeiten Rizza Khans teilnehmen, der seit Beginn seiner Ministerpräsidentschaft der Entwicklung und der Zusammenarbeit mit Deutschland auf diesem Gebiete großes Interesse entgegengebracht hatte.

Zwangsehe. Wie in den Vereinigten Staaten sind auch in Mexiko die einzelnen Staaten im hohen Grade autonom und können die ausgefallensten Gesetze erlassen. So hat vor kurzem der Staat Tabasco ein Gesetz erlassen, das alle Priester, und wären sie an der Schwelle des Grabes, zwang, ein Weib zu nehmen. Unverheiratete Priester dürfen keine gottesdienstlichen Handlungen vornehmen. Der Bischof und vierzehn katholische Geistliche sind nach Mexiko geflohen, nach dem die Regierung mit Verhaftungen gegen die Sträubenden vorgegangen war. Die katholischen Priester, und in Mexiko kommen fast keine anderen in Betracht, können sich dem Gesetz auf Grund ihrer Gelübde natürlich nicht fügen. So bedeutet das Gesetz praktisch nichts anderes, als eine Vertreibung der katholischen Geistlichkeit aus dem Staate Tabasco.

Amerika hat nur noch für acht Jahre Petroleum. Die Studienkommission, die vom Präsidenten Coolidge beauftragt worden worden war, über das amerikanische Petroleumvorkommen zu berichten, hat kürzlich ihren vorläufigen Bericht fertiggestellt. Er besagt nach der „Chicago Tribune", daß im Jahre 1933 die Petroleumquellen der Vereinigten Staaten vollkommen erschöpft sein werden. Es verlautet, daß dem Präsidenten Coolidge von der Sachverständigenkommission nahegelegt werden wird, durch gesetzliche Maßnahmen darauf hinzuwirken, daß die Verwendung von Petroleum überall dort eingeschränkt wird, wo das Erdöl durch Kohle oder elektrische Kraft ersetzt werden kann. Man empfiehlt gleichzeitig den Erlaß von Verfügungen, die darauf abzielen, die Automobilisten zur Einschränkung ihres Verbrauches an Erdöl zu bestimmen.

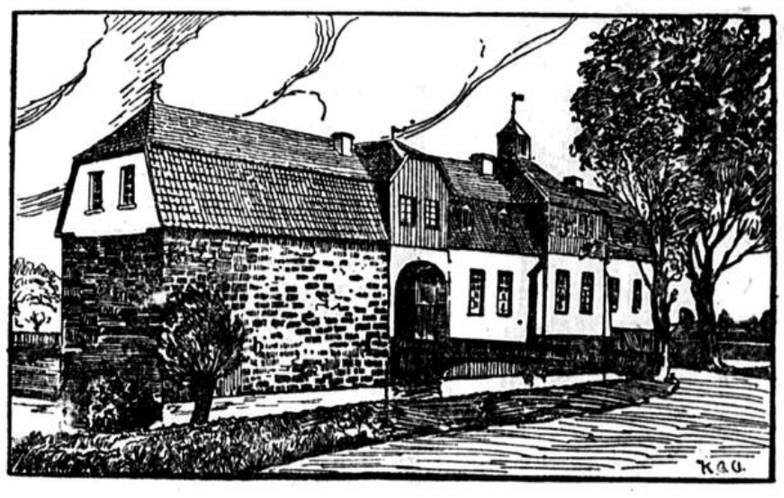
Kampf mit einem Panther. „Daily Mail" berichtet von einem fürchterlichen Zweikampf, den ein indischer Beamter namens Beyts in der Nähe von Bombay mit einem Panther auszufechten hatte. Beyts befand sich auf einem Jagdzug, und als er dem Panther begegnete, gab er einen Schuß ab, der sein Ziel verfehlte. Ein zweiter Schuß verursachte bloß eine leichte Wunde und entfachte die Wut des Raubtieres, das sich wutentbrannt auf seinen Angreifer stürzte. Der Mann packte das Tier an der Kehle und suchte es zu erwürgen, während das Raubtier sein Opfer mit Krallen und Zähnen bearbeitete. Das Tier gab zuerst den Kampf auf, schlich zur Seite und verendete nicht weit vom Kampfplatz. Aber die Siegesfreude des Jägers, soweit sie überhaupt bei den fürchterlichen Schmerzen, die er ausgestanden hatte, aufkommen konnte, war bloß eine kurze; denn er starb kurz darauf an Blutvergiftung.

Tragisches Ende der Paddelbootweltreise. Aus Neuyork wird gemeldet: Der waghalsige Versuch des Deutsch-Amerikaners Roehrle, eine Weltreise im Paddelboot zu unternehmen, endete mit dem Untergang des Reisenden. Roehrle befand sich auf dem Wege über Boston nach Neuyork. Bei einem plötzlich einsetzenden schweren Sturm kenterte das Boot und Roehrle ertrank. Seine Leiche wurde bei St. Leonard an Land gespült.

Der Bandit im Silbersarg. In einem Sarg aus Bronze und Silber, der einen Wert von 10 000 Dollar hatte, hat man in Chicago den bekannten Banditen Samuel Amatuma, den Mann, „der niemals eine Waffe trug", mit großem Pomp zu Grabe getragen. Blumenarrangements im Werte von 20 000 Dollar hatten seine „Berufskollegen" zu dem Sarg geliefert. Amatuma, der das Unglück gehabt hatte, bei einem Einbruch von Polizisten erschossen zu werden, genoß wegen seiner „relativen Anständigkeit" und mancher Abenteuer eine Sympathie, wie sie sonst höchstens eine Filmdiva zu erobern weiß.

Haus Brenschede und das Brenscheder Schützenfest.

Im südlichsten Zipfel der Stadt Bochum liegt die Gemarkung Brenschede. Einstmals fast nur öde Heide, ist dieser Stadtteil dicht besiedelt. Am Eingang zum Lottental entstand die schmucke Rentengutssiedlung. Oberhalb der Rentensiedlung liegt ein altes, verwittertes Gebäude, das wohl fünfhundert Jahre da stehen mag: Haus Brenschede. Urkundlich wird der Rittersitz Brenschede erst 1450 genannt. Zu ihm gehörten achtzehn Kotten auf der Brenscheder Heide. Das Rittergut war ein Mannlehen der Grafen von Limburg-Styrum, die auch Lehnsherren von Haus Laer waren und (als Nachkommen des Grafen Friedrich vom Isenberg) in der Bochumer und Hattinger Gegend eine Anzahl Lehnsgüter besaßen. Um 1550 besaß Brenschede Johann Messing; 1557 bis 1584 gehörte es Herrn von Melschede; 1584 bis 1609 Goddert von Melschede, dessen Frau Margret von Neheim zur Ruhr 1640 noch lebte. 1630 bis 1638 besaß das Gut Johann von Melschede,



der das lutherische Bekenntnis annahm und mit Ida geb. von der Leite zu Marten vermählt war; 1649 bis 1688 saß dort Wennemar von Melschede, verheiratet mit Sophie von Vittinghof gen. Schele; ihm folgte 1693 ihr Sohn Johann Bernd. Dieser starb kinderlos und das Gut fiel an die von Melschede zu Marten. 1810 bis 1814 besaß das Rittergut Brenschede Hauptmann Freiherr Ernst von Berneck. Damals war die Gutswirtschaft noch in Betrieb. 1818 beherbergte das Gut sechs katholische Bewohner, während die übrigen Bewohner der Ortschaft Brenschede alle evangelisch waren. Im Jahre 1829 wurde das Gut mit je etwa 52 Morgen Acker- und Weidegrund, Jagdrecht, Tradde von der Zeche „Glücksburg" (später mit „Julius Philipp" vereinigt), achtzehn Kotten (Wiegs, Möller, Sandfuhr, Rettlimbusch, im Erlen, Witthüser, Pohl, Waldmann, Spieker, Siepmann, Stratmann, Kortebusch, Becker, D. H. Witthüser, Hanefeld, Cornelius, Kracht und Bredenbröker) usw. zum notwendigen Verkauf ausgesetzt; der ganze Besitz war zu 16 987½ Taler abgeschätzt. Hauptmann von Berneck stürzte am 19. Dezember 1849 auf der Hellwegstraße in Bochum vom Pferde und verschied am Tage darauf. Ein Fräulein Lennich versuchte 1830 auf dem Gute ein Mädchenpensionat zu errichten. Was daraus geworden ist, wird nicht vermeldet. Der Sohn des verunglückten von Berneck starb am 25. Februar 1865 an der Gelbsucht; seine Schwester Charlotte, die bei dem Kaufmann Brinkmann in Elberfeld lebte, starb dortselbst 1910. Mit ihr erlosch das Geschlecht. Das Gut Brenschede wurde bereits 1854 verkauft und parzelliert, die Kötter wurden frei. An die Familie erinnert noch die vor einem Vierteljahrhundert stillgelegte Zeche „Berneck", deren Maschinenhaus in Wohnungen umgebaut wurde.

Unser Bild zeigt Haus Brenschede in seiner jetzigen Gestalt. Durch Vorbauten ist die Stilreinheit des ursprünglichen Baues zerstört worden. Die Gräfte, die sich früher um die Wasserburg zog, ist zumteil noch erhalten, indessen ausgetrocknet. Alte Leute wissen sich noch der Zugbrücke zu erinnern, die ehedem über den Wassergraben führte. Vereinzelte Schießscharten sind am Gebäude noch zu sehen. In diesem wird seit einem halben Jahrhundert Wirtschaft betrieben. Von Brinkmann kam sie an Märker; der jetzige Besitzer ist Fritz Hartmann.

In historischen Beziehungen zu Haus Brenschede steht der Brenscheder Schützenverein. Wann er gegründet worden ist, weiß man nicht genau, da Urkunden fehlen. Es kann aber angenommen werden, daß seine Gründung erfolgte zu der Zeit, als auf Anordnung des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm I. überall Schützengilden gebildet werden mußten, gewissermaßen eine Art Landwehr. Der Brenscheder Schützenverein ist im Besitze einer alten Fahne aus dem Jahre 1797. In den napoleonischen Wirren und nach den Freiheitskriegen scheint in Brenschede lange Zeit kein Schützenfest gefeiert worden zu sein. Es waren harte Zeiten, in denen es — gerade wie heute — an Geld fehlte. Als 1854 Haus Brenschede verkauft wurde, erwarb Johann Wiedemann einen Teil des Nachlasses. Unter altem Plunder fand er dann die Fahne von 1797, die stets auf Haus Brenschede aufbewahrt worden war. Sie kam erst wieder zu Ehren bei dem im Jahre 1864 gefeierten gemeinsamen Schützenfest der Schützenvereine Brenschede und Steinkuhl, die sich damals vereinigten. Die Würde des Schützenkönigs erwarb der Landwirt Berke in Steinkuhl, der als „Berken-König" eine volkstümliche Person war; er starb hochbetagt im Frühjahr 1925. Bei seiner Beerdigung mußte die Musikkapelle das Schützenlied spielen. Zur Königin erkor sich Berke Fräulein Kiekuth vom Hofe dieses Namens. Lange Zeit feierte man dann kein Schützenfest mehr. Bei dem Schützenfest im Jahre 1897 errang Kaufmann August Düppe die Königswürde; zur Königin erkor er sich Frau Gustav Reinecke aus Bochum. Bei dem Schützenfest 1902 wurde Julius Wiedemann Schützenkönig und Frau Wwe. Landwirt Vogelsang Schützenkönigin. Nachdem Wiemelhausen mit Bochum vereinigt worden war, beging man 1906 wieder ein Schützenfest; den Schuß für die Stadt Bochum gab Oberbürgermeister Graff ab. Schützenkönig wurde Bauunternehmer Krois, der zur Königin Frau Heinrich Hahnefeld nahm. Das letzte Schützenfest fand 1911 statt. Den Königsschuß tat Wirt Hahnefeld, er nahm Frau Tiefbauunternehmer Neuhaus zur Königin. Es besteht die Absicht, im Juni 1926 wieder ein Schützenfest auf Haus Brenschede zu begehen, um am alten Brauch festzuhalten und Bürgertreue und Einigkeit als Vermächtnis der Vergangenheit künftigen Geschlechern zu überliefern.

A. Peddinghaus.

Neue schiffsbautechnische Erfindung.

Von Flettners Rotor ist es zunächst still geworden; als Haupthindernis für seine Wirtschaftlichkeit wird in der Fachpresse der hohe Kraftbedarf für den Antrieb genannt. Demnächst sollen mit einem Rotorschiff, das viel größer ist als die „Buckau", neue Versuche unternommen werden. Inzwischen ist es dem Zivilingenieur Vinzenz Struzyna in Mülheim an der Ruhr gelungen, eine ganz neue Art von Quertriebkörpern zu konstruieren, die das Ergebnis von Forschungen

auf dem Gebiete der Wirbelgesetze

durch den Erfinder darstellt.

Der von Flettner für die schiffbautechnische Anwendung ausgebildete Rotor der Aerodynamischen Versuchsanstalt in Göttingen (Professor Prandtl) bedeutet die Verwendung des 1852 in Berlin entdeckten sogenannten Magnus-Effekts, der in der Erzeugung von Unterdruck und Ueberdruck in der Windströmung durch die Umdrehungen des Zylinders besteht. Durch die Winddruck-Verminderung auf der einen Seite bei gleichzeitiger Winddruck-Verstärkung auf der anderen Seite des Rotors wird das Schiff winklig zur Windrichtung fortbewegt. Vor einigen Monaten machte dann Struzyna in der ganzen Welt durch einen Quertriebkörper von sich reden, bei dem jene unterschiedlichen Winströmungsverhältnisse durch einen nichtrotierenden, sondern feststehenden, aber mit Preßluftgebläse versehenen Zylinder bewirkt wurden. Nach Professor Prandtl handelte es sich dabei um einen neuen Krafteffekt mit einer Leistung, die doppelt so groß sei als die des Magnus-Effekts, bei wesentlich einfacherer und günstiger zu verwendender Zylinderkonstruktion, auch billigerem Betrieb als beim Rotorschiff. Neueste Patentanmeldungen Struzynas beziehen sich nun auf einen ebenfalls feststehenden Triebkörper, bei dem der Krafteffekt nicht durch Erzeugung der unterschiedlichen Windströmungsverhältnisse, nicht Zylinderbewegung oder Preßluft, sondern durch Erzeugung eines den Triebkörper umschließenden Feldes von Luftwirbelgebilden erzielt wird. In dem Wirbelfelde wirkt sich als Schiffsfortbewegung dieselbe Kraft aus, die bei einem natürlichen Sturmwirbel dessen Kern, etwa einen Baum, umbricht.

Die Kraftwirkung des neuen Körpers

soll noch größer sein als die des Struzynaschen Preßluft-Zylinders, der Antrieb noch billiger, da ja die Preßluftanlage fortfällt. Sensationell wirkt die Erfindung noch dadurch, daß die neue Konstruktion auf dem Schiffe gleichzeitig als Schwimmkörper verwandt werden kann, wodurch in Verbindung mit entsprechendem Einbau und der vorgesehenen Gestaltung des Schiffsdecks die Untergangsgefahr selbst unter allerkritischsten Umständen fast ausgeschaltet sein soll. Ein mit dem neuen Trieb- und Schwimmkörper ausgerüstetes Schiff soll unter jenen Umständen, die normalerweise den Untergang herbeiführen, nur bis zu einer bestimmten Tiefe unter dem Wasserspiegel sinken und seine Fahrt mit dem aus dem Wasser herausragenden Teile des Triebkörpers unter Wasser bis zum nächsten Hafen fortsetzen können. Eine Zerstörung des Schwimmkörpers durch Sturm wird für kaum möglich gehalten, da seine Quertriebfunktion den Sturmeffekt paralysieret. Bei maschinellem Antriebsversagen oder bei Windstille soll die Schwimmwirkung des Körpers mit seinem großen inneren Luftraum bestehen bleiben.

Versuche mit einem Modell des neuen Triebkörpers auf der Ruhr bestätigten die Angaben des Erfinders über die aerodynamischen Eigenschaften des Apparats.

Bücherbesprechungen.

Otto Willi Gail: „Der Schuß ins All". Ladenpreis broschiert 4 M., in Ganzleinen gebunden 5,80 M. Bergstadt-Verlag, Breslau I.

Zahllos sind die Bücher, die seit Jahrhunderten über den Gedanken des Vorstoßes in den Weltenraum erschienen sind. Von Verne zu Lasswitz allein führt eine lange Reihe. Der eigentliche Dichter der Raumfahrt aber ist uns erst in dem Münchener Schriftsteller Otto Willi Gail erstanden. Sein Buch „Der Schuß ins All", das soeben im Bergstadtverlag Breslau in ganz vorzüglicher Aufmachung und Bildausstattung erschienen ist, wirkt vor allem deshalb so stark auf den Leser, weil es absolute technisch-sachliche Richtigkeit seiner Konstruktionsangaben und kosmischen Einzelheiten mit der inneren Wahrheit des seelischen Erlebens seiner Helden zu einer alle Sinne bezwingenden Einheit verschmilzt.

Dr. Walter Hagemann: Das erwachende Asien. (Arabien—Indien—China.) 160 Seiten Oktav Text und 25 Seiten mit 49 eigenen Aufnahmen des Verfassers und 4 Kartenskizzen. Gebunden in Ganzleinwand 6 M. (Verlag der Germania A. G. in Berlin C 2.)

Die Völker Asiens versuchen heute das Joch der abendländischen Herrschaft abzuschütteln. Die zersplitterten religiösen und nationalen Kräfte des ungeheuren Erdteils haben sich gegen den gemeinsamen Feind zu einer gefahrdrohenden Einheitsfront zusammengefunden, die von Rußland verbreitert und gestärkt wird. Dieses Buch ist der großangelegte Versuch, die brennenden asiatischen Probleme einheitlich zusammenzufassen; sie werden spielend in ein Buch verflochten, das sich in seiner fesselnden Darstellung wie ein spannender Roman liest. Das sorgfältig ausgewählte und in scharfen Autotypien wiedergegebene Bildmaterial erhöht den Reiz des Miterlebens der politisch wie menschlich gleich bedeutsamen Vorgänge. Kein Reisebuch, sondern ein Epos vom zukünftigen Asien und vom Untergang der alten Welt, das nicht Dichterträume, sondern gefahrdrohende Wirklichkeit widerspiegelt. Die in jeder Hinsicht vortreffliche innere und äußere Ausstattung lassen das Buch als Geschenkwerk, auch für die gebildete reifere Jugend, empfehlenswert erscheinen.

Nein — haben Sie aber schönes Haar! — Kunststück! Es ist doch mit Lavaren gewaschen!

Persische Teppiche sollte man nicht kaufen, ohne vorher unsere Auswahl von **mehr als 1000 Stück** zu besichtigen und Qualität und Preise zu vergleichen.

Elegante Decken Kissen, Gemälde sind in unserer großen **Ausstellung für Kunst** und Kunstgewerbe in nur edlen Qualitäten zum Verkauf gestellt.

Ruhesessel, Klubsessel sollte man nur in erstklass. Ausführung kaufen, denn sie ist die billigste. Die schönsten und behaglichsten Polstermöbel in Leder, Velours antique, Gobelin, Velours stryé bringen wir Ihnen in englischen und eigenen Fabrikaten allerbilligst.

Sonder-Ausstellung: Deutsche Teppiche unverwüstlicher Qualität findet man in köstlichen Zeichnungen und Farben

Einzelmöbel wie Rauchtische, Schränkchen, Tischchen, Flurmöbel, Vitrinen, Frisiertische. Wundervolle **Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Salons** zu besonderen Vorzugspreisen

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Nutzt den Tag!



Buntes Theater
in der Tonhalle

Unsere Schlager:

Hermann Funke jr.
Valentine Olida
Georg u. Charlie
4 weiße Katzen

Original Volendammer Kapelle
Kapellmeister Williams dirigiert.

Eintritt frei!

Morgen Sonntag ab 5 Uhr.

Bahnhofs-Hotel

Täglich die
Stimmungskapelle
Fred Blom
mit seinen Künstlern
Es ladet freundlichst ein:
Ernst Wohlgemuth.

BILDERSCHAU

Unser glänzendes Lustspiel-Programm
Ossi Oswalda
in ihrem bisher besten Lustspiel:
Der blinde Passagier
5 Akte. Größte Heiterkeit. 5 Akte.

Film-Fieber
Fox-Groteske in 2 urkomischen Akten.

Terra-Gaumont-Wochenschau
mit ihren interessanten Bildern.

Sonnabend 12. bis Montag 14. Dez., täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr: Jugendvorstellung: Joe Martin als Lehrer, 2 lustige Akte; Was aus einem Regentropfen wird u. s. w. — Jugendliche haben abends keinen Zutritt.

Nur 3 Tage

UNION-PALAST
Bierrestaurant.

Samstag ab 8 Uhr:
Großes Familienkonzert
Sonntag mit ½12 bis ½2 Uhr
Frühschoppenkonzert
und ab 7 Uhr
Großes Familienkonzert
Dortmunder Union • Münchener Hofbräu • Die gute Küche!
Diners von 12 bis 2.30, zu 1.- 1.50 u. 2.-
Reichhaltige Abendkarte!

Auf zum Wiesental
Drasenberg-Wasserstraße-Ecke

Sonntag, den 13. Dezember findet in meinem Saale
TANZ
statt. — Gemütlicher Aufenthalt. — Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein: B. C. Gut Klang.

Achtung! Neu eröffnet!
Speisehaus
Lindenstraße 11
Mittag- und Abendessen
von 70 Pfg. an. 43093
ff. kalte und warme Speisen
— zu jeder Tageszeit. —

Beispiellosen Erfolg erzielte
„Die kleine Mutter"
Das entzückendste Filmspiel, welches je über die Leinwand lief.
Sonntag 4 Uhr
grosse Jugend-Vorstellung
Abend-Vorstellung 8 Uhr
Großes Orchester der Tonhallen-Kapelle

Lichtspielbühne
im Gesellenhaus, Marienstrasse.

Apollo-
Lichtspiele, Alleestraße

Von der Münchener Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, nach Intervention des Kultusministeriums freigegeben.



Eine Million
Deutsche

erkranken jährlich an „Geheimen Krankheiten" darum ist es Ihre Pflicht, diesen großen

Aufklärungs-Kultur-Film

zu besichtigen. Der Film wurde auf Veranlassung der „Wiener Gesellschaft zur Bekämpfung von geheimen Krankheiten" in medizinischen Spezialinstituten durch **Prof. Hofrat Dr. Ernst Finger** hergestellt. / Es handelt sich um ein Gebiet, über das jeder herangereifte Mann und jede Frau restlos unterrichtet sein muß.

Mit erläuterndem fachkundigem Vortrag.

Nur für Männer und Jünglinge
Sonntag vormittag
Früh-Vorstellung
Einlaß 10½ Uhr.
Der interessante Aufklärungs-Kultur-Film.

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
Gesamtverein.

Sonntag, den 13. Dezember 1925, abends 7 Uhr, im großen Saale des Parkhauses:

Generalversammlung
mit Jubilarehrung.

Anschließend hieran **VORTRAG** des Oberst-Leutnant Karwiese über Aufgaben der Kriegervereine.

Ferner turnerische, Gesangs- u. Instrumental-Darbietungen, TANZ.

Die Mitglieder sämtlicher 3 Bezirke **nebst ihren Damen** werden hierzu kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Restauration „Zur Mausefalle"
Heinr. Lehmkuhl, Eppendorf.

Ab Sonntag, den 13. Dez. 1925 findet in meinem Lokale wieder jeden Sonntag (43008
großes Tanzvergnügen
statt.
— Anfang 4 Uhr. —

Restaurant Wolf,
Linden, Haltestelle: Bahnhofstr.
Morgen Sonntag:
Tanz.
Spiegelglatter Parkettboden.

Restaurant Krumme
Bochum 5. Hiltropersträße 15.

Der Musikverein »Harmonie« feiert **Sonntag, den 13. Dezember 1925,** in obigem Lokale sein
Winter-Fest
verbunden mit
Konzert und Tanz.
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Weinstube E. Peipe, Linden-R,
Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Sonntag
The Three Darlings
Dance Jazz-Band.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



mit Doppelschrauben-Salondampfer »STUTTGART« 13367 Brutto-Reg.-Tonnen
2.—30. März 1926
nach Villagarcia / Madeira / Teneriffa / Cadiz / Malaga / Lissabon
Fahrpreis Mark 1200.— und höher

Ferner: Drei Mittelmeerfahrten 1926
mit Doppelschraubendampfer »LÜTZOW« 8716 Br.-Reg.-T.
1. Reise: 12. Febr.—28. Febr. . Fahrpreis Mk. 550.— und höher
2. Reise: 1. März—16. März Fahrpreis Mk. 500.— und höher
3. Reise: 19. März—13. April Fahrpreis Mk. 800.— und höher
Unterbringung nur in ein- und zweibettigen Kabinen
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
In Bochum: **Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.**



Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Maschine im Bauwesen.

Wenn die ganze Welt sich auf Vereinfachung der Herstellungsverfahren und auf rationellere Arbeitsweise umstellt, können und dürfen wir nicht zurückstehen, wollen wir uns nicht selbst vom Wettbewerb der Nationen ausschließen. Auch das Bauwesen darf nicht fehlen, denn gerade hier sind Verbesserungen zu allermeist am Platze. Um dieses Thema in seiner eminenten Bedeutung der Oeffentlichkeit näher zu bringen, hatte die Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen des hiesigen Bezirks Professor Weihe von der Technischen Hochschule Berlin für einen Vortrag gewonnen, der am Donnerstag im Kruppsaal zu Essen gehalten wurde. Er führte nach dem „E. A." u. a. aus: Für die Mitwirkung einer Maschine komme es ganz auf die Arbeitsverhältnisse an. Bei kleinen Arbeitsaufgaben verdiene die Arbeit von Hand den Vorzug, aber die Maschine werde umso besser ausgenutzt, je größer die zu bewältigende Arbeitsmenge ist. Für die Beurteilung, ob Maschinen im Bauwesen angewandt werden sollen, könne man keineswegs industrielle Betriebsverhältnisse heranziehen. Denn wenn sich hier die Einrichtung mit möglichst vielen Spezialmaschinen vorteilhaft erweist, gilt für das Baugewerbe das Umgekehrte, der dauernde Transport an ständig wechselnde Bauplätze erfordert hierfür Maschinen, die möglichst viele Eigenschaften in sich vereinigen. Ein solches Universalgerät erster Ordnung ist z. B. der Löffelbagger in seiner neuesten Form, der auf Raupenbändern läuft, also keine Geleise braucht, leicht drehbar und mit weiten Auslegern versehen ist und sich sowohl als Drehkran als auch als Greiferapparat eignet. In neuerer Zeit hat man nach amerikanischem Vorbild in Deutschland Versuche mit Maschinen für Betonstraßenbau gemacht, die mit langen Auslegern die ganze Straßenbreite bestreichen können und den Beton unmittelbar an Ort und Stelle bringen und den Baufortschritten selbstfahrend folgen können. Sehr vielgestaltig in seiner Anwendung ist auch der neue Elektrozug, der Flaschenzüge und ähnliche Vorrichtungen ersetzt. Der Bauingenieur habe die schwere Aufgabe, aus der Fülle der Erzeugnisse der Maschinenfabriken das richtige auszuwählen und seinen Betrieb so einzustellen, daß die Maschine auch ihre Eigenart voll entwickeln könne.

•

£ **Herne**, 11. Dez. Im Zigarrengeschäft Scholz (Bahnhofstraße) ist ein Brand ausgebrochen, der aber bald von der städtischen Feuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Beim Herannahen einer Grubenlokomotive im Betriebe der Zeche „Friedrich der Große" kam der Bergmann Johann Domogalla zu Fall, wurde von der Maschine erfaßt und gegen einen Stempel gedrückt. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte dem Bochumer Bergmannsheil überwiesen. — Der frühere kaufmännische Leiter der Bergwerksgesellschaft Hibernia (Sitz Herne), Bergwerksdirektor Traugott Wilh. Dyckerhoff, verschied im Alter von 83 Jahren in Alf an der Mosel. — Die hiesige Baufirma Kortebusch & Ritterswürden, die am Bahnhofsvorplatz ein Spekulationsobjekt geschaffen hat, hat bei der Stadt Herne die Uebernahme einer Bürgschaft für 125 000 Mark beantragt. Der Antrag wurde von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. — In einer Sitzung der städtischen Baudeputation beschäftigte man sich mit dem Antrage der Friedhofsdeputation betr. Erweiterung der Friedhofskapelle des kommunalen Friedhofes und der eventuellen Errichtung einer Verbrennungsanlage für 120 000 Mark. Die Debatte nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Besonders das Zentrum und der Ordnungsblock wehrten sich sehr lebhaft gegen die Vorlage.

a. **Sodingen**, 11. Dez. Die Gemeinde Sodingen hat für die Erwerbslosen einen Betrag von 14 000 Mark als Weihnachtsbeihilfe zur Verfügung gestellt. — Die drei kommunistischen Gemeindevertreter (Schäfer, Meißner und Hanse) haben in der Gemeindevertretersitzung ihren Austritt aus der Fraktion der K. P. D. erklärt. — Gestern nachmittag fand die Beisetzung des verstorbenen Generaldirektors der Gewerkschaft Mont Cenis, des Bergassessors Hermann Heyer auf dem kommunalen Friedhof in Sodingen statt. Ein großes Trauergefolge, Behörden und Vereine, Vertreter des Oberbergamts und zahlreicher Zechen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Pfarrer Speth von der evangelischen Kirchengemeinde Sodingen hielt die Grabrede.

tt **Recklinghausen**, 12. Dez. In der großen Volkshalle auf der Cecilienhöhe bereitet man zu Sonntag, 13. Dezember, die 89. westfälische Provinzial-Geflügelschau, verbunden mit einer Schau der Kreisverbände für das Vest Recklinghausen, vor.

○ **Unna**, 11. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Herbert Emmerich aus Ruhla in Thüringen mit 15 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Unna gewählt. Bürgermeister Krieger (Unna) erhielt 10 Stimmen, Stadtrat Dr. Schöneberg aus Burg bei Magdeburg und Bürgermeister Dr. Scholtissek aus Mayen im Rheinland je eine Stimme, während ein Zettel unbeschrieben war.

wp **Siegen**, 10. Dez. In der Stadtverordnetenversammlung wurde festgestellt, daß Siegen als einzige Stadt Westfalens den — in diesem Falle allerdings zweifelhaften — Vorzug hat, daß die Rechnung der Stadthauptkasse für 1924 einen Ueberschuß von 321 000 Mark aufweist. Als darüber der Berichterstatter auch noch seiner Freude Ausdruck gab, wurde ihm aus der Versammlung bedeutet, daß dieser Ueberschuß ebensoviel wert sei wie ein entsprechender Fehlbetrag. Es seien (mit den Vorbewilligungen) sogar 500 000 Mark Ueberschuß gemacht worden in einer Zeit, in der es den Bürgern sehr schwer geworden sei, die von der Stadt geforderten Abgaben aufzubringen. Der Oberbürgermeister habe die Stadtverordneten über die Finanzlage im Unklaren gelassen. Oberbürgermeister Fißmer (bis 1919 Stadtrat in Bochum) wies den Vorwurf, Ueberschußpolitik getrieben zu haben, zurück.

⊡ **Bentheim**, 12. Dezember. Das Kruppsche Gut Clausheide bei Nordhorn ist im vorigen Monat von einem Mecklenburger in Pacht genommen worden, und zwar mit sämtlichem lebenden und toten Inventar und dem ganzen Personalbestand. Der übernommene Viehbestand besteht aus etwa 80 Pferden, ebenso vielen Kühen und Rindern, 60 Schweinen und 700 Schafen. Da sich in den letzten Jahren die Bewirtschaftung des großen Gutes als wenig rentabel erwiesen hat, so ist von der Zahlung eines Pachtgeldes während der 18jährigen Pachtzeit abgesehen worden. Dafür hat aber der neue Bewirtschafter dieses großen Gutes im Laufe der 18 Jahre weitere 1000 Morgen Kulturland herzustellen.

○ **Ufseln**, 12. Dezember. Die Ehefrau des Zigarrenfabrikanten Steinbach wurde kürzlich als Leiche von der Weser angeschwemmt. Unter dem Verdacht des Mordes wurde der Ehemann Steinbach nochmals festgenommen und wieder freigelassen. Nunmehr ist seine abermalige Verhaftung erfolgt. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde ein gewisser Weinhorst aus Bloiho ebenfalls verhaftet. Auch wurde der Fährmann D., der bis jetzt leugnete, W. über die Weser gefahren zu haben, festgenommen. D. steht ebenfalls im Verdacht der Mittäterschaft. Sämtliche drei Festgenommene (Steinbach, Weinhorst und D.) wurden dem Untersuchungsgefängnis in Bielefeld zugeführt.

⊡ **Elberfeld**, 12. Dezember. Die Stadt Elberfeld hatte zur Gewinnung eines Denkspruches für das im Bau begriffene Denkmal auf dem Ehrenfriedhof einen Wettbewerb mit drei Preisen zu 200, 150 und 100 Mark ausgeschrieben. Es gingen 286 Vorschläge mit 370 Denksprüchen ein. Der erste Preis fiel auf folgenden Spruch:

Trauernd senke das Haupt,
Der Söhne denkend, die starben;
Doch dann hebe den Blick,
Trauend der eigenen Kraft!

= **Hamborn**, 11. Dez. Zwischen der Sowjet-Regierung und der Gewerkschaft „Friedrich Thyssen" schweben seit einiger Zeit Verhandlungen über die Niederbringung von zehn Doppel-Schachtanlagen in der Ukraine, die nach dem Muster der Anlagen in Beeckerwerth und Wehofen bei Hamborn von Angestellten und Arbeitern der Gewerkschaft „Friedrich Thyssen" ausgeführt werden sollen. Indessen ist bisher eine Einigung über die Zahlungsweise noch nicht erfolgt, da die russische Regierung nur mit Getreide bezahlen wollte, was von Thyssen abgelehnt wurde. Es verlautet, daß im Falle eines günstigen Abschlusses der Verhandlungen die Sowjetregierung auch hiesige Bergarbeiter in der Ukraine ansiedeln wolle.

w **Hamborn**, 11. Dez. Die Stadtverordneten stimmten der Aufnahme einer Dreimillionen-Anleihe zu. Die Getränkesteuer soll vom neuen Rechnungsjahre ab nicht mehr erhoben werden. Ueber einen kommunistischen Antrag, August und Fritz Thyssen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Hamborn zu entziehen, ging die Versammlung zur Tagesordnung über.

Düsseldorf, 11. Dez. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und die Nordwestliche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller haben ihre Mitglieder auf Samstag, 19. Dezember, vormittags 10½ Uhr, zu einer gemeinsamen Mitgliederversammlung in die Städtische Tonhalle hierselbst eingeladen. In Fortführung der Absichten, die bereits mit den letzten Tagungen der beiden Körperschaften verfolgt wurden, wird zunächst Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Göppert (Bonn) das Thema behandeln „Staat, Wirtschaft und Staatsform". Anschließend beleuchtet Geheimrat Kastl, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, das Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Weiter dürfte Reichsbankpräsident Schacht über die Eindrücke seiner Amerikareise, wie allgemein über die Kreditfrage berichten. Sollte Reichsbankpräsident Schacht verhindert sein, so hat sich der Vizepräsident der Reichsbank, Geheimrat Kauffmann, bereit erklärt, in dessen Vertretung einen Vortrag über Geld- und Kreditfragen zu halten.

:: **Dinslaken**, 12. Dezember. Die bisherige polizeiliche Untersuchung des doppelten Leichenfundes in Dinslaken hat ergeben, daß den Umständen nach nicht Mord, sondern ein doppelter Selbstmord in Frage kommt. Der fast 80jährige Viehhändler Elkan und seine erst 18jährige Haushälterin Holstein, mit der er enge Beziehungen unterhielt, dürften in beiderseitigem Einverständnis das tödliche Gift genommen haben. Die Leichen werden obduziert, um die Art der Vergiftung festzustellen.

lb **Köln**, 12. Dez. Die Neuregelung des Paßzwanges in der Kölner Zone ist seit dem 1. Dezember in Kraft. Danach muß jeder Einwohner über sechzehn Jahre wie auch jeder Einreisende im Besitz eines Ausweises sein und diesen bei sich tragen. Der Ausweis ist aber nicht mehr an eine bestimmte Form gebunden. Es genügt jeglicher von einer deutschen zuständigen Behörde ausgestellter Personennachweis, Paß oder ein gleichwertiges Heimatpapier. Der Nichtbesitz solchen Ausweises zieht unter Umständen Unannehmlichkeiten nach sich, wird aber nicht mehr strafrechtlich verfolgt. Am Tage der Räumung fällt die Bestimmung natürlich fort.

:-: **Düren**, 11. Dez. Oberpostsekretär Schuch vom Dürener Postamt, der vor einigen Wochen unter Mitnahme von 36 000 Mark flüchtete, wurde, wie hier bekannt wird, in Paris, als er bei seiner Verhaftung Widerstand leistete, von der Polizei erschossen.

lb **Cochem**, 12. Dezember. Mitte September wurde in dem Fichtenwalde des Distrikts Kuhstiefel, Gemarkung Faid bei Cochem a. d. Mosel, unter einem Ameisenhaufen verscharrt das Skelett einer männlichen Leiche aufgefunden. Es war bekleidet mit einem grünen Sporthemd, dessen oberer Teil bis zur Brust und der linke Arm noch gut erhalten waren, sowie mit einem gleichfarbigen Leinenkragen, einem gestrickten Selbstbinder und mit einer Weste aus graugrüngestreiftem Wollstoff, ebenfalls noch gut erhalten. Schuhe und Strümpfe, sowie die Hose, Rock und Kopfbedeckung fehlen, während die mit Gummi durchwebten Stoffhosenträger sich ebenfalls in einem guten Zustande an der Leiche befanden. Durch die hinzugezogene Gerichtskommission ist festgestellt worden, daß der Ameisenhaufen, unter dem sich die Leiche befand, angezündet worden war, und daß die Fleischteile der Leiche sowie auch vielleicht die Hose verbrannten, da an den übrig gebliebenen Kleidungsstücken, sowie auch an den Knochen Brandmerkmale festgestellt werden konnten. An der rechten Kopfhälfte, und zwar oben auf dem Schädelknochen, befindet sich eine etwa 11 Millimeter breite Oeffnung, die anscheinend auf einen Schußkanal schließen läßt. Nach der amtsärztlichen Untersuchung ist Mord als ziemlich sicher anzunehmen. Das tödliche Geschoß ist ein 11 bis 12 Millimeter kalibriges Kugelgeschoß, das aus einem Jagdgewehr abgegeben worden sein kann. Nach den bisherigen Zeugenvernehmungen und dem ärztlichen Untersuchungsbefund dürfte die Tat Ende vorigen Jahres oder Anfang dieses Jahres begangen sein. Bei dem Toten sind keinerlei Ausweispapiere gefunden worden. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

** **Kleine Provinznachrichten.** In dem Gerätescheinschuppen eines Landwirtes in Salskötten wurde ein 58jähriger Dachdecker aus Witten, der sich dort zum Schlafen hingelegt hatte, erfroren aufgefunden. — In ihrer Wohnung in Dinslaken wurde der 79jährigen Viehhändler Elkan und seine 18jährige Haushälterin Holstein an Vergiftung tot aufgefunden. — In Soest scheuten plötzlich die Pferde eines Wagens und gingen durch. Ein Mann, der von dem Gefährt umgerannt wurde, erlitt einen schweren Schädelbruch. — Das ganze Anwesen des Rechners Werner aus Siegen wurde durch ein Schadenfeuer eingeäschert. — Die Abteilung des „Phönix" in Hamm hat die „Wellenfabrik" völlig stillgelegt. — Das dreijährige Kind des Försters Bierschenk aus Höxter verschluckte beim Spielen eine Bohne, die in die Lunge geriet. Trotzdem die Bohne auf operativem Wege sofort entfernt werden konnte, starb das Kind. — Zum großen Teile wurde die Weberei von Bockhacker Nachfolger in Hückeswagen durch ein Großfeuer vernichtet. — Die Tonindustrie des Dillkreises hat den Betrieb stillgelegt. — Nach Unterschlagung von 60 000 Mark flüchtete der Leiter einer Bankzweigstelle in Ratingen. — In Rheydt kam ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick dem Ofen zu nahe, sodaß die Kleider Feuer fingen. An den erlittenen Brandwunden ist das Kind gestorben. — In Wald brannte die Werkstatt Schnell vollständig nieder. — Fünf tödliche Unglücksfälle ereigneten sich in Köln an einem Tage. In der Severinstraße wurde ein Mann von einem Auto überfahren und getötet. Ein Rangierer geriet auf dem Rangierbahnhof unter einen Wagen, der ihn zermalmte. Zwei ältere Männer kamen unter die Straßenbahn und waren sofort tot. In der Klosterstraße wurde ein Kaufmann an Gasvergiftung tot aufgefunden.

Aus und mit dem Publikum.

An die Hausfrauen.

Es wird wohl ganz richtig sein, daß der Milchmann die Milch nicht für 6 Pfg. ins Haus bringen kann; denn in der Vorkriegszeit bekam der Milchmann auch 6 bis 7 Pfg. und hatte nur die Hälfte Unkosten, die er heute hat, z. B. Pferdebeschlag früher 2,80 Mark, jetzt 6,50 Mark, Hafer früher 8 Mark, jetzt 12 bis 13 Mark und anderes mehr. Aber richtig ist es, daß sich jede Hausfrau den Milchmann an den Ohren kriegt und zieht ihn ins Haus herein, damit er tüchtig ankreiden kann. Das schreibt ein Milchmann aus dem Landkreis, der schon lange die Milch ins Haus bringt und ganz gut weiß, warum es die städtischen Milchmänner nicht tun.

Ein Milchmann aus dem Landkreise.

•

Im Anschluß an den Artikel vom 8. Dezember, betitelt „Der Hausfrau Klage", fragt eine Hausfrau an: Warum müssen die Hausfrauen, die in der Kriegs- an ihrer Gesundheit Schaden genommen haben, noch immer bei Wind und Wetter auf die Straße an den Milchwagen gehen? Eine wesentliche Erleichterung würde es sein, wenn die Milchhändler, wie es jetzt bereits in sehr vielen Städten geschieht, die Milch wieder ins Haus bringen würden. Jetzt muß die Hausfrau unter Umständen erhitzt von der Wäsche ins kalte Freie laufen, oder muß ein kleines Kind unbeaufsichtigt lassen. Eine Erleichterung würde die Milchbelieferung direkt ins Haus auch für ältere und kränkliche Personen sein. Der Milchhof sowie die Stadtverwaltung erleiden doch hierdurch durchaus keinen Schaden, denn sämtliche Milchverteiler sind verpflichtet, die von ihnen zu verkaufende Milch vom Milchhof zu beziehen.

Eine Hausfrau für viele.

Rasieren am Sonntag.

Auf Anregung vieler Leidensgenossen richte ich an die Friseure der Stadt Bochum die höfliche Anfrage, ob es nicht angebracht wäre, an Sonntagen wieder ein paar Stunden zu bedienen. In meinem großen Bekanntenkreis gibt es viele Herren, die die Unbequemlichkeit des Selbstrasierens an Sonntagen sicher gerne aufgeben möchten.

Einer für Viele.

Erwerbslosennot.

Von Tag zu Tag wird die Not der Erwerbslosen immer größer. Die Not könnte nun aber etwas gelindert werden, wenn der Erwerb besser verteilt wäre; zum Beispiel, Frauen, deren Männer noch immer Verdienst haben, putzen Büros und dergleichen in öffentlichen Gebäuden. Diese Arbeit könnte man doch den Frauen der Erwerbslosen zukommen lassen.

Die Erwerbslosen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 11. Dezember.

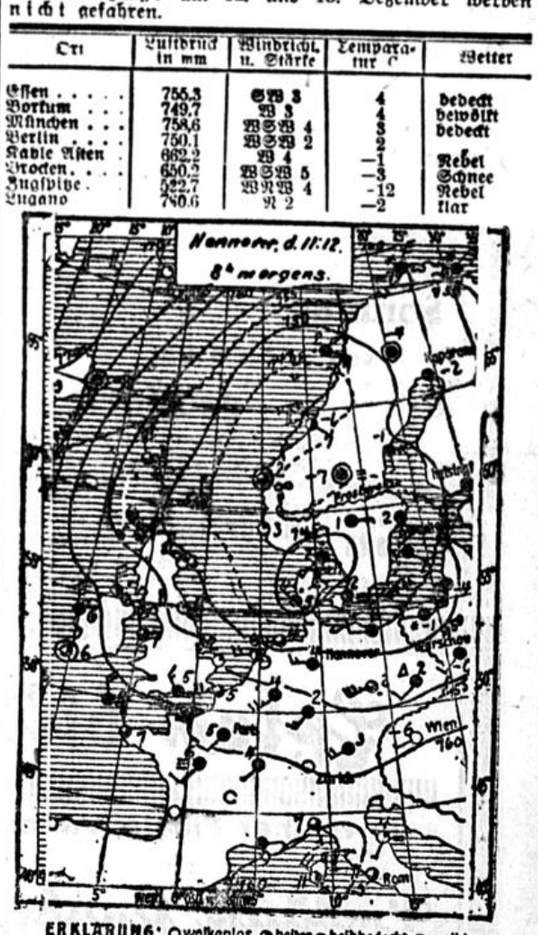
Der gestern mit seinem Kern nordöstlich von Schottland gelegene Tiefdruck ist nach Jütland gezogen. Auf seiner Westseite strömen über dem Osten Großbritanniens und dem hohen Norden kältere Luftmassen südwärts, während es im Südwesten wahrscheinlich unter dem Andrange eines neuen ozeanischen Tiefdrucks milde ist. In Deutschland herrschte heute früh westlich der Elbe trübes Wetter bei Temperaturen zwischen einem und fünf Grad über dem Nullpunkt, während in Ostpreußen bei leichtem Frost Schnee fällt. Wir bleiben noch im Bereich der Rückseite des jütländischen Tiefdruckgebietes.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich bewölkt, vorübergehend aufheiternd sowie etwas kälter mit Niederschlägen in Schauern, zeitweise auffrischende nördliche bis nordwestliche Winde.

Wintersportbericht vom 11. Dezember.

Winterberg: Schneehöhe 55 Zentimeter, Temperatur plus ein Grad, kein Skiwetter; Willingen: Tauwetter, Skibahn nicht befahrbar; Meinerzhagen: Temperatur null Grad, Skibahn in mittleren Lagen nicht brauchbar, in höheren Lagen brauchbar. Sonderzüge am 12. und 13. Dezember werden nicht gefahren.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtg. u. Stärke	Temperatur C°	Wetter
Essen	755.3	SW 3	4	bedeckt
Dortmund	749.7	W 3	4	bedeckt
München	758.6	WSW 4	3	bewölkt
Berlin	750.1	WSW 2	2	bedeckt
Kapelle Aachen	662.2	W 4	−1	Nebel
Brocken	650.2	WSW 5	−3	Schnee
Zugspitze	522.7	WNW 4	−12	Nebel
Lugano	780.6	N 2	−2	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Ortern stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Bei Rheuma, Erkältung, Zahn-, Kopfschmerzen und Asthma hilft sofort 100% Eucalyptus-Oel. Zu haben in Drogerien bestimmt In Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 89. **Flucol**

Zahlungserleichterung

Bequeme Ratenzahlung! Große Auswahl! Niedrige Preise!

Herren- und Burschen-Bekleidung
Damen- und Mädchen-Bekleidung

Manufakturwaren ◇ Federbetten ◇ Unterzeuge ◇ Arbeitszeug

12 Friedrichstr. **J. Thomas & Co.** Friedrichstr. 12

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Wäsche vor der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette Braut-Ausstattungen, Oberhemden gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. 2956
Spez. Wäschehaus Viktor Rösler Kortepfad 12. (am Friedrichspl.) Tel. Nr. 5077

Bettstelle mit Matr., Kleiderschrank, Glasschrank, Tisch, 3 Stühle 30, Tisch, Aquarium, Warmw., Lehnbank, Kinderpferdest. und Wagen zu verk. Lindenstr. 11², 1. E.

Das passendste **Weihnachts-Geschenk** ist ein **Rundfunk-Apparat** von überwiegender Qualität.
Wir empfehlen Ihnen unseren Konzert-Empfänger
Telefunken III/26
1 Dreiröhren Reflexgerät mit Spulen-Kästen für alle Wellen (keine Einzelspule). Original-Telefunken-Erzeugnisse tragen als Markenartikel vom Detektor bis zum Röhrengerät den Telefunkenstern 1202
Achten Sie beim Einkauf darauf, denn — Telefunken ist führend in der ganzen Welt.
Fast jedes Fachgeschäft führt unsere Artikel, gegebenenfalls weisen wir Bezugsquellen nach.
Telefunken-Rundfunk-Vertrieb G. m. b. H., Dortmund, Bürohaus „Der Grävinghof", Fernruf 5565.
Ständig großes Lager — Verkauf nur an Wiederverkäufer.
TELEFUNKEN

Weihnachts-Geschenke die nützlich sind und Freude bereiten finden Sie in meiner Sonderausstellung; z. B. Zier- und Ledermöbel, Kissen und Stickereien, Teppiche, Vorleger und Läufer, Gardinen und Dekorationen zu ermäßigten Preisen. Kommen Sie zu einer zwanglosen Besichtigung. Sie werden manche Anregung finden.

L. Schmiedeknecht Gegr. 1871
Bochum, Wittenerstr. 36-42 • Vollständige Wohnungs-Einrichtungen

Waechters Weihnachts Waren

Immer deutlicher wird es bemerkbar, welche Vorteile sich durch die gänzliche Umgestaltung unseres Hauses der Kundschaft bieten. Das neue Kalkulations-System, konsequent auf der ganzen Linie durchgeführt, hat unsere Umsätze über alle Erwartung gesteigert und erlaubt es uns, billiger zu sein. – Diese unsere stadtbekannte sich auf alle Waren erstreckende Billigkeit, gepaart mit dem Grundsatz, keine Qualitäten zu führen, die nur den Schein der Billigkeit haben, wirbt uns täglich neue Freunde und sichert uns das Vertrauen der Kundschaft.

In allen Abteilungen besondere Geschenksortimente.

Damenstrümpfe Baumwolle, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . 0.48
Damenstrümpfe feste Baumwollqual., mit Doppelsohle u. Hochferse . 0.58
Damenstrümpfe Seidenflor, schönes Gewebe mit Doppelsohle und Hochferse 0.88
Damenstrümpfe Kunstseide, klare Qual., mit Doppelsohle und Hochferse 0.95
Damen-Wollstrümpfe feines Gewebe, gern gekaufter Winterstrumpf . . 1.85, 1.45

Damen-Handschuhe festes Tricotgewebe, mit schönem Flauschfutter, schwarz u. farb. 0.85
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, kräftige Qualität, mit farbiger Stulpe . . . 1.20
Herren-Handschuhe gute gerauhte Winterqualität, farbig 0.78

Oberhemden unsere bekannten Perkalqual., hübsche Dessins, mit unterlegter Brust, Kragen u. Umschlagmanschetten . . . 3.90
Oberhemden weiß, kräftiges Wäschetuch, mit schönem Ripseinsatz, festen od. Umschlagmanschetten 4.90
Stehumlegekragen Ia Macco, 4fach, gute Qualität, moderne Form . . . 0.90
Herren-Schals feine Kunstseide, in vielen eleganten Farben sortiert 1.95, 1.40, 0.95
Unter-Garnituren Jacke und Hose, in solider, kräftiger Qualität, arbig sortiert 2.90, 1.95

Damen-Schürzen aus buntem Kretonne 1.18, 0.98
Damen-Schürzen Ia. Siamosen 1.68, 1.35
Damen-Schürzen extra weit aus gutem Kretonne 2.50, 1.95

Herren-Normalhosen gute wollgemischte Qualität, mit Ueberschlag . . 1.75, 1.50
Herren-Normalhemden wollgemischt, feste Ware mit Doppelbrust 2.25, 1.85
Normal-Einsatzhemden gute wollgemischte Qualität, mit feinen gestreiften Ripseinsätzen . . . 2.85
Damen-Futterschlupfhosen gute, solide Winterware, farbig 1.85, 1.60, 1.45
Kinder-Schlüpfer starke Baumwoll-Qualität, besonders preisw., farb. sort., jede weit. Gr. 15 -, mehr, Gr. 35 0.40

Kunstseidene Prinzeßröcke in allen Farben 2.90
Kunstseidene Prinzeßröcke schwere Qualität 4.45
Kunstseidene Prinzeßröcke sehr schwere Qualität 7.25

Strickmützen reine Wolle, in schönen Farben 1.25, 0.85
Reinwollene Schals in hübschen Ausführungen 1.95, 1.20
Damen-Strickwesten feste solide Qualität, mit und ohne Arm 2.95, 1.95
Damen- u. Herrenstrickwesten reine Wolle, in modernen Farben 9.50, 7.50, 5.90
Umschlag-Tücher 155×100 cm groß, farbig sortiert, ... 1.95

K'seid. Schlupfbeinkleider in allen Farben 1.95
Kunstseidene Hemdhosen in allen Farben und Größen 3.65
Kunstseidene Hemdhosen mit Hohlsaum 4.85

Sonntag
von 11 bis 6 Uhr
geöffnet.

Waechter & Co G.m.b.H.

Das Haus an der Drehscheibe

Gebr., gut erh. **Gaswandofen** zu verkaufen. 43995 Adam, Hattinger Straße 50.

Kanarienhähne tg. flotte Sänger, abzugeben. 42925 Altenboch., Wittener Str. 71, 1. E. l.

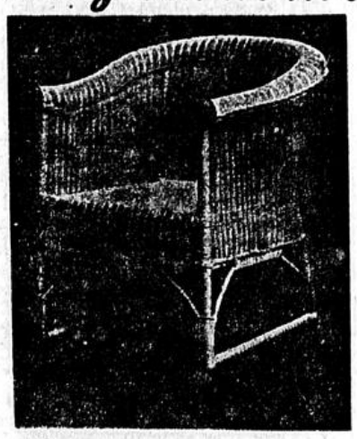
Gut erhaltenes Mädchen-Rad ohne Freilauf billig zu verkauf. Alleestr. Nr. 75, 2. Et., r.

Radio-Detektor-Apparat billig zu verkaufen. Z. erfrag. Wielandstraße 85, pt., lks.

Leben billig

in meiner Filiale Viktoria-Str.
eine

Lodinoz Korbmöbel



Korbsessel Vollweide mit Wulst	6.75
Teddigsessel mit Wulst	11.75
Teddigrohrsessel gepolstert	13.50
Teddigrohrsessel mit Wulst und Streifen	14.75
Tisch Weide, 60 cm Platte	9.75
Tisch Teddig, 60 cm Platte	12.75
Tisch Teddigwulstrand und Eichenplatte	16.50

Verkauf solange Vorrat

Reisenbergs
Filiale Viktoria-Straße

Brück & Co.

Bochum Bahnhofstraße 37/39 Bochum

Winter-Mäntel
für
Damen und Herren
Kinder-Konfektion

Sämtliche Schuhwaren
auf
bequeme Teilzahlung

Jeder erhält Kredit!
Bei geleisteter Anzahlung wird die Ware sofort ausgehändigt.

Unser großer Weihnachts-verkauf hat begonnen!

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh. **7000** not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Dr. WahlersWertshaus
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofer erKräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottschalk,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Wo finden Sie die größte Auswahl
Zöpfe
u. Ersatzteile?
Im Haargeschäft Ruthmann. Haararbeiten werd auch von ausgek. Haaren angefertigt Bei Einkauf Frisieren gratis Haarfärben. Spezialität: Henne-Färbung.
Ernst Ruthmann
L246 Bochum, Friedrichstr. 28.

Gar. naturr. Bienen-Blüten-Schleuder-
HONIG
edelst. Qu. 10-Pfd.-Pf. fr. Nachn. 11 M., halbe 6,50. Gar. Zurücknahme. Imk. Bienenhof Obernenland 47, Bremen I219

Die richtigsten Weihnachts-Geschenke
wie:
Leder-Sofas
Plüsch-Sofas
Chaiselongues
Puppenwagen
Einzelmöbel
Herde
Federbetten
Kinder-Bettstellen
in Metall
Waschmaschinen
Küchen
Schlafzimmer
Herren- und Speisezimmer
zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen
auf
Teilzahlung
liefert LM9
Möbelhaus Erwin Strach
Bochum, Brückstr. Nr. 4.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Einführung der Zugtelephonie in Deutschland.

Die neueste Errungenschaft der Fernmeldetechnik, der telephonische Verkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen, bringt die Lösung eines Problems, das die Fernmeldetechniker seit mehr als vier Jahrzehnten beschäftigt hat. Schon als am Ausgang der siebziger Jahre das Telephon von Amerika aus seinen Einzug in das Verkehrsleben Europas hielt, hatten sich dort die führenden Männer der Telegraphen- und Telephontechnik der Aufgabe zugewandt, eine telephonische Verbindung mit den Fahrgästen eines Eisenbahnzuges herzustellen. Natürlich versuchte man zunächst, die Telephonieströme mit Hilfe eines Schleifkontaktes während der Fahrt direkt in den Zug hineinzuleiten, allein es stellte sich bald heraus, daß es aussichtslos war, auf diesem Wege eine telephonische Verständigung mit den Fahrgästen zu erreichen. Dann griff man zu dem Mittel, die Telephonieströme durch Induktion zu übertragen, allein auch dieses Mittel versagte völlig; alle Versuche der amerikanischen Telegraphentechniker Phelps und Smith, eine Induktionstelephonie mit einem fahrenden Zuge zu ermöglichen, scheiterten. Wenn es auch dem Genie Edisons gelang, mit seinem Grashoppe - Telegraph die Reisenden auf ihrer Fahrt in telegraphischer Verbindung mit der Außenwelt zu erhalten, so hatten doch seine Bemühungen, das Gleiche für eine telephonische Verbindung durchzusetzen, keinen Erfolg.

Hat nun auch das Problem niemals vollständig geruht, so kam man doch Jahrzehnte hindurch seiner Lösung keinen Schritt näher. Erst als es der Hochfrequenztechnik gelungen war, ungedämpfte Schwingungen zu erzeugen, und der Röhrensender und Empfänger eine drahtlose Raumtelephonie ermöglichten, begannen die Versuche zur Lösung des Problems der Zugtelephonie in ein neues Entwicklungsstadium zu treten. Die Firma Dr. Erich F. Huth, Gesellschaft für Funkentelegraphie in Berlin, hat nun vom Ausgange des Weltkrieges an jahrelange Versuche gemacht, die schließlich zur endgültigen Lösung dieses neuen Verkehrsproblems geführt haben. Sie begannen noch während des Krieges, im September 1918, nach einer Musteranlage der schwedischen „Togtelefonaktiebolaget" und wurden auf der ehemaligen Militärbahnstrecke Marienfelde — Zossen veranstaltet. Die Anregung dazu war von der Militärbehörde ausgegangen. Dieser Zugtelephonie lag das Prinzip der reinen Induktionstelephonie zu Grunde: Die von einem Starkstrommikrophon herrührenden Sprechströme wirkten induzierend auf eine Leitungsschleife, die beiderseitig der Bahnstrecke auf einem besonderen Gestänge angebracht war. In der Mitte der etwa 80 Kilometer langen Strecke war bei der Station Mahlow eine feste Station errichtet mit einem aus Starkstrommikrophon und Induktionsspule bestehenden Geber und einem aus Induktionsspule und Telephon bestehenden Empfänger. Die gleiche Einrichtung zum Geben und Empfangen war im Zuge angebracht, nur daß hier beim Empfänger noch zwei Verstärkerröhren vorgesehen waren. Um die Dächer zweier Eisenbahnwagen waren Spulen gewickelt. Sollte nun von der festen Station zum Zuge gesprochen werden, so standen diese Spulen mit den Verstärkerlampen und dem Telephon im Zuge in Verbindung, während gleichzeitig die Leitungsschleife mit dem aus dem Starkstrommikrophon bestehenden Sprechkreis in Verbindung war. Die Sprechströme induzieren dann in den Spulen um die Dächer Ströme, die durch die Verstärkerröhren und das Telephon im Zuge die Sprache dem Ohr des Hörers übermitteln. Sollte vom Zug her zur festen Station gesprochen werden, so wurden durch einen Umschalter die Leitungsschleifen mit dem Telephon der festen Station in Verbindung gesetzt und gleichzeitig die Spulen um die Dächer zum Sekundärkreis des Sprechtransformators im Zuge gemacht; die in den Spulen pulsierenden Sprechströme induzieren dann in der Leitungsschleife die Ströme, die durch das Telephon der festen Station hörbar werden.

Wenn auch eine für die damaligen Verhältnisse ziemlich gute Verständigung erzielt wurde, so erwies sich doch diese Einrichtung nicht als zu praktischer Einführung geeignet. Erstens war so nur einseitiger Sprechverkehr, kein Gegensprechen möglich, d. h. es konnte entweder nur die feste Station sprechen und die Zugstation hören oder umgekehrt. Ein Eingreifen in ein Gespräch war unmöglich, da ja, wenn der Sprechende hören sollte, jedesmal eine Umschaltung stattfinden mußte. Ferner ergab sich aus den Versuchen, daß ein Sprechverkehr auf längere Strecken auf diese Weise wegen allzu großer Abnahme der Empfangslautstärke nicht durchführbar war; schließlich wäre ein solcher Betrieb wirtschaftlich zu kostspielig gewesen, da auf der ganzen Bahnstrecke, noch dazu auf beiden Seiten, neue Leitungen hätten gezogen werden müssen. Das Mittel induktiver Uebertragung der Sprechströme wurde nach diesen Versuchen, die durch die Unruhen der Revolutionszeit im Januar 1919 ein Ende fanden, endgültig aufgegeben. Bei den 1920 neu aufgenommenen Versuchen wurde die Uebertragung lediglich durch hochfrequente Ströme zu erreichen gesucht. Diese Versuchsreihen wurden mit Unterstützung des Reichspostministeriums 1922/23 auf der Bahnstrecke Berlin — Hamburg fortgesetzt. Für das durch diese Versuche zu erreichende Ziel galten von vornherein folgende Richtlinien: Die Zugtelephonie soll nicht lediglich dem Signalwesen dienen oder eine bequemere Verständigung beim Sicherheitsdienst ermöglichen, sondern soll eine allgemeine Verkehrseinrichtung für den Fernsprechverkehr mit fahrenden Zügen werden. Dementsprechend soll ein jeder Fernsprechteilnehmer sie benutzen können, ohne dazu besonderer Apparate zu bedürfen, lediglich mit seinem gewöhnlichen Telephon, und es muß mit dem gleichen Apparat ein Gegensprechen ermöglicht werden. Dieser Fernsprechverkehr muß sowohl vom Zuge aus, wie auch nach dem Zuge hin geführt werden können. Schließlich soll auch jeder von seiner Wohnung aus mit seinem Anschluß an das gewöhnliche Telephonnetz, sei es über Stadt- oder Fernleitungen, mit einem fahrenden Zuge sprechen können. Ebenso soll der Fahrgast vom Zuge aus jeden Fernsprechteilnehmer in seiner Wohnung oder seinem Büro anrufen und mit ihm sprechen können.

Erschwert wurde die Erreichung aller dieser Ziele dadurch, daß die zur Verwendung kommenden Energien nicht groß sein dürfen, damit andere drahtlos übermittelte Nachrichten nicht gestört werden; daß ferner im Zuge selbst für das Senden und Empfangen nur wenig Raum und Energie zur Verfügung steht. Schließlich, und dies macht die Lösung des Problems mit Hilfe der gewöhnlichen drahtlosen Raumtelephonie ganz unmöglich, müssen sich die auf dem Zuge angebrachten Antennen innerhalb des durch die Ueberführungen, Tunnels- und Bahnhofsanlagen bestimmten Profils der Eisenbahn halten. Sie können also nicht höher als 40 bis 50 Zentimeter über dem Dach der Eisenbahn liegen. Da aber der Wagen selbst durch Achsen, Räder und Schienen in leitender Verbindung mit dem Erdboden ist, so liegen diese Antennen gleichsam nur 40 bis 50 Zentimeter über dem Erdboden und haben für die elektrischen Wellen eine so geringe Aufnahmefähigkeit, daß die Empfangslautstärke schon in 40 Kilometer Entfernung von einem kräftigen Sender nicht mehr hörbar ist.

Die einzigste Methode, unter solchen Bedingungen die Aufgaben der Zugtelephonie zu einer praktischen, brauchbaren Lösung zu bringen, besteht in dem von der genannten Firma verwandten System einer Kombination der drahtlosen Raumtelephonie mit den Drahtwellen. Die Wellen der Sprechströme werden auf die neben der Bahnstrecke befindlichen Freileitungen geleitet und haben dann nur die kurze Entferung von diesen zur Antenne des Zuges drahtlos zu überbrücken, wozu eine Sendeenergie von nur wenigen Watten ausreicht. Unter Anwendung dieses Lösungsgedankens vollzieht sich nun der Vorgang des Fernsprechens mit und von fahrenden Zügen folgendermaßen: Am Ausgangspunkt und am Endpunkt jeder Bahnstrecke, auf der mit Telephonieeinrichtungen versehene Züge verkehren, ist eine ortsfeste Station errichtet: die Zugvermittlungsstelle. Auf der Strecke Berlin — Hamburg liegen diese Stationen in Spandau und Bergedorf, wo die Telephonkabel der Großstadt in die Freileitungen übergehen. Auf jeder Zugvermittelungsstelle ist ein kleiner Röhrensender von einigen Watt Energie und ein Empfänger aufgestellt. Die aus der Kabelleitung der Großstadt kommenden Sprechströme wirken auf den Gitterkreis des Senders ein und die im Rhythmus der Sprechströme modulierten hochfrequenten Wellen des Senders werden auf die Freileitungen neben der Bahn geschaltet. Auf zwei aufeinanderfolgenden Wagen des D-Zuges ist in etwa 40 Zentimeter Höhe über dem Dache eines jeden in vier parallelen Drähten die Antenne des Zuges verlegt, welche die von den Freileitungen ausgehenden Wellen aufnimmt und sie zum Empfänger des Telephonamtes im Zuge, der Zugsprechstelle, gelangen läßt, in dessen Anodenkreis das Telephon des hörenden Reisenden eingeschaltet ist. Spricht dieser, so wirken die Sprechströme modulierend auf die Welle des im Zuge befindlichen Senders ein, gelangen von der Antenne des Zuges drahtlos auf die Telegraphenleitungen neben der Bahn und so zum Empfänger der Zugvermittlungsstelle, von wo sie auf das Telephonnetz der Stadt geschaltet und so zum Telephon der Fernsprechteilnehmers gesandt werden.

Wenn nun ein Fernsprechteilnehmer mit einem Reisenden des Zuges zu sprechen wünscht, so ruft er sein Amt an und läßt sich durch das Fernamt mit der Zugvermittelungsstelle verbinden; er verlangt hier ein Gespräch mit dem fahrenden Zuge. Die Verbindung wird hergestellt, der Zugbeamte wird dann von dem Teilnehmer verständigt, welche Person im Zuge zu sprechen verlangt wird, sucht diese auf und bittet sie, zur Zugsprechstelle zu kommen. Beide können dann genau so sprechen, als wenn sich jeder zu Hause oder auf seinem Büro befände. Der Reisende, der vom Zuge aus zu sprechen wünscht, begibt sich zur Zugsprechstelle und nennt dort Amt und Nummer des gewünschten Teilnehmers. Der Beamte stellt die Verbindung mit der Zugvermittlungsstelle her, die das Fernamt verständigt, worauf dieses die Verbindung mit dem betreffenden Amt und der Nummer herstellt. Es ist natürlich auch möglich, daß ein außerhalb Berlins oder Hamburgs wohnender Fernsprechteilnehmer mit dem Zuge sprechen kann, wenn er sich zunächst mit Berlin oder Hamburg in Fernverbindung setzt. Auch kann die ganze Bahnstrecke unterteilt werden, und es können an mehreren Orten an der Bahn solche Zugvermittelungsstellen errichtet werden, so daß das neue Verkehrsmittel schließlich von jedem benutzt werden kann, der überhaupt telephonischen Anschluß hat. Auch steht nichts im Wege, die Fahrgäste zweier Züge auf solche Weise in telephonische Verbindung miteinander zu bringen.

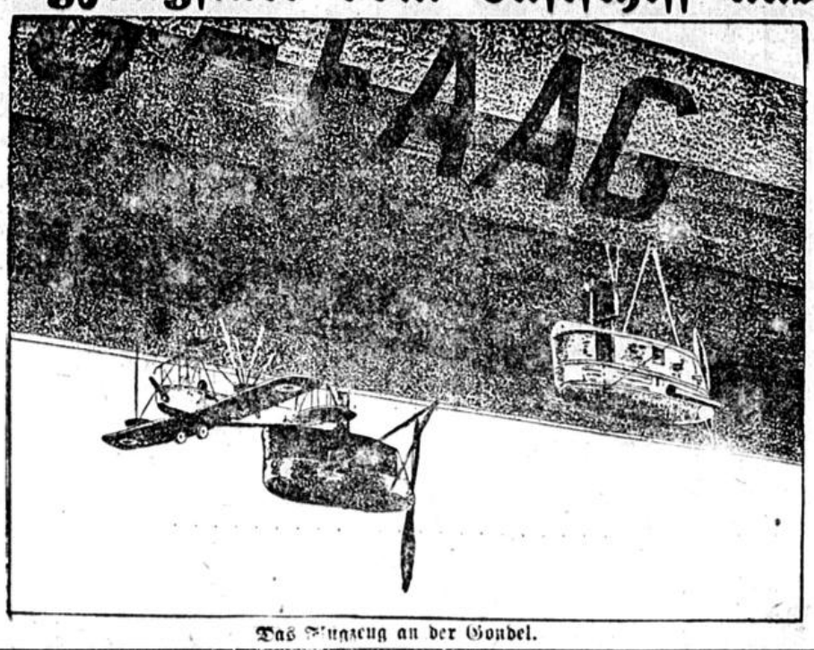
So einfach und leicht, wie hiernach die Durchführung des Fernsprechverkehrs mit einem fahrenden Zuge erscheint, so waren doch viele technische Schwierigkeiten zu überwinden, bevor eine betriebssichere Einführung des neuen Verkehrsmittels in Aussicht genommen werden konnte. So sind die Freileitungen an der Bahnstrecke bei Bahnhöfen, Brücken und Uebergängen durch Kabel ersetzt. Hier müssen also für die hochfrequenten Ströme der Zugtelephonie besondere Drahtleitungen angelegt werden. Damit aber die gewöhnlichen Telephonieströme nicht auch ihren Weg längs dieser Leitungen nehmen, werden die Blockkondensatoren eingeschaltet, die zwar die Hochfrequenzströme durchlassen, aber die gewöhnlichen Ströme am Durchgang verhindern. Es müssen aber auch die ersteren gehindert werden, in die Kabelleitungen einzudringen, zu welchem Zweck Drosseln eingebaut werden, welche die Kabelleitungen gegen die hochfrequenten Ströme absperren. Außerem laufen die Freileitungen nicht immer im gleichen Abstand von der Bahn, entfernen sich oft recht betrachtlich von ihr oder gehen durch Ortschaften hindurch, wodurch ihr Abstand so groß wird, daß er von den elektrischen Wellen der Sender, die ja nur wenig Energie haben, nicht überbrückt werden kann. Ueberall, wo die Entfernung der Freileitung von der Bahn zehn Meter übersteigt, müssen daher für die Zwecke der Zugtelephonie besondere Drahtleitungen angelegt werden, die natürlich wiederum gegen die gewöhnlichen Telephonieströme zu sperren sind.

Die Ueberwindung aller dieser technischen Schwierigkeiten machte viele Versuchsreihen nötig, doch waren schon im September 1922 die Arbeiten so weit gefördert, daß anläßlich der Jahrhundertfeier des Deutschen Naturforschertages in Leipzig von einem fahrenden Zuge aus zwischen Berlin und Wittenberge über das Amt Berlin in den Tagungssaal der Naturforscher in Leipzig telephonisch gesprochen werden konnte. Am 4. April 1928 wurden der Reichspostminister und der Reichsverkehrminister zu einer Versuchsfahrt eingeladen, die den Beweis der praktischen Durchführbarkeit des Fernsprechverkehrs mit fahrenden Eisenbahnzügen erbrachte, so daß die Verhandlungen wegen der Einführung dieses neuen Verkehrsmittels mit beiden Ministerien aufgenommen werden konnten. Diese Verhandlungen haben dann im Laufe des Jahres 1924 damit geendet, daß die Firma Dr. Erich F. Huth in Berlin vom deutschen Reichspostministerium das Recht zur Einrichtung und zum Betriebe von Funksende- und Empfangsanlagen für den Nachrichtenverkehr mit und zwischen fahrenden Zügen verliehen wurde.

Wiederholt hat sich inzwischen Gelegenheit geboten, auf besonders dazu veranstalteten Versuchsfahrten das neue Verkehrsmittel vorzuführen, dessen Betriebssicherheit sich immer glänzend bewährte. Bei der von der Post am 9. Oktober 1924 zur Feier des 50jährigen Bestehens des Weltpostvereins veranstalteten Versammlung hielt Oberingenieur Nauwerk, der im Verein mit Dr. Walter von der genannten Gesellschaft das Problem der Zugtelephonie bis zur praktischen Lösung durchgeführt hat, vom fahrenden Zuge aus einen Vortrag über Neuerungen in der Zugtelephonie, der der ganzen Versammlung zu Gehör gebracht wurde.

Welche Entwicklung der Fernsprechverkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen nehmen wird, welche Bedeutung er innerhalb unseres modernen Verkehrslebens gewinnen wird, ist noch nicht zu übersehen. Jedenfalls werden schon in kurzer Zeit die D-Züge mehrerer großer Bahnstrecken Deutschlands in den Bereich des Fernsprechverkehrs gezogen sein, und damit hat Deutschland als erster von allen Staaten der Welt ein Verkehrseinrichtung geschaffen, an der die Fernmeldetechniker aller Länder bisher gescheitert sind und die dazu berufen ist, eine wichtige Rolle in dem Verkehrs- und Wirtschaftsleben der Zukunft zu spielen.

Flugzeugstart vom Luftschiff aus.



Das Flugzeug an der Gondel.

Heitere Ecke.



Die Pariser Inflation.

„Geben Sie uns zuerst Austern, da sie frisch angekommen sind, dann Rebhuhn, weil die Jagd eröffnet ist, aber kein Brot, das ist zu teuer." („Echo de Paris".)

Offenherzig. „Daß Sie sich gar nicht für okkulte Wissenschaft interessieren!" — „Nee, mir sind alle Wissenschaften okkult." (Megg. Bl.)

Wintereinsamkeit.

Von

Fritz Pferdemenges.

Der Winter deckt die Teiche zu,
Macht alle Fernen blendend weiß,
Und eine wundersame Ruh'
Löst sich vom höchsten Firneneis.

Kein Laut umziehet Nacht und Tag.
Du fühlest Deinen Schritt nicht mehr
Und weißt nicht, was Dir werden mag.
Und nur ein Flügel blendend schwer

Ruht über Deinem Haupt und zieht
Vorbei am tiefen Blau der Welt.
Ein schleierleiser Schatten flieht
Zu Füßen Dir auf weißem Feld.

Martini-Bräuche im Harzland.

Von

Dr. Paul Hirth.

In der Abgeschlossenheit des Oberharzes hat sich auch in den Städten so mancher Brauch bis heute gehalten, besonders bei den Kindern, der im Flachlande längst erloschen ist. Auch der Martinstag ist dort noch heute nicht nur ein kirchlicher Gedenktag für die Alten, sondern für die Kinder ein Festtag ähnlich dem Advent. Gegen Abend, wenn die Dämmerung hereinbricht, ziehen die Kinder paarweise, mit Körbchen und Beuteln bewaffnet, von Haus zu Haus und singen ihren Spruch. Erst hochdeutsch:

Als Martin noch ein Knabe war,
Hat er gesungen manches Jahr
Vor fremder Leute Türen.
Das kann ein Herz wohl rühren!

Wenn sich das Herz aber davon noch nicht hat rühren lassen, geht es weiter, diesmal platt:

Marten, Marten! Gaud Mann
De mek woll wat geben kann,
Appel oder Beere,
De ik gaud vertehre!
Reeke Luie, gebt mek wat,
Lat' mek nich tau lange stahn,
Denn ik mot noch wi'er gahn,
Denn ik mot nach Polen.
Polen is en wi'en Weg.
Suhst Du nich, dat's duster werd?

Derweilen haben sich schon die meisten Türen geöffnet und die kleinen Bittsteller sind befriedigt. Die ganz Zachen aber, die gar nicht hören wollen, müssen sich dafür eine kleine Liebenswürdigkeit gefallen lassen:

Marten, Marten, heere!
Biist en olle Beere!

Wie es all diesen Kinderliedchen geht: Viel Sinn haben sie nicht, aber sie wirken rührend durch ihre einfache Melodie und die erwartungsvollen Stimmchen, die sie herunter leiern. Die Bitte um einen „Appel oder Beere" (Birne) hat übrigens im Harz, wo es wenig Obst gibt, ihre besondere Bedeutung. Oft werden auch extra zum Verteilen bei Martini Plätzchen gebacken, und die Kaufleute machen schon vorher kleine Geschenktütchen fertig.

Auch im Thüringischen machen sich die Kinder abends auf, durchziehen mit Laternen die Straßen und singen:

Martin, Martin,
Martin war ein frommen Mann!
Stecket viele Lichter an,
Daß er oben sehen kann,
Was er unten hat getan!

Auch in Norddeutschland ist dieser Brauch, Lichter und Laternen anzuzünden, noch verbreitet. Am Südharz brennen beim Martinschmaus bunte, mit dem Bildnis Luthers bemalte Lichter auf der Tafel. Anstelle der Lampions nahmen die Kinder früher ausgehöhlte Kürbisse. In Nordhausen ist es noch heute üblich, daß die Gesangvereine unter Vorantritt einer Kapelle mit Gesang und Musik durch die Stadt ziehen und vor dem Rathaus Reformationschoräle singen. Diese schöne Sitte ist erstmalig im Jahre 1845 geübt und auf Bitten der Bürgerschaft beibehalten.

Auch die Martinsgans spielt in der Volkspoesie eine große Rolle. Seit dem 12. Jahrhundert bildet sie das Hauptgericht des Tages, und es gibt eine ganze Reihe von Trink- und Schelmenliedern über sie. Ueber die Verbindung der Gans mit dem Martinstag hat es eine Fülle gelehrter Erklärungen gegeben, die sie mehr oder weniger gekünstelt auf irgend einen alten Kult zurückführen wollen. Die einfachste Erklärung dürfte sein, daß die Gänse um diese Zeit — eben am fettesten sind!



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch 320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265 gratis und Franko zugesandt. Postkarte genügt.

Kahlbaum / Edel
EBENBÜRTIG FRANZÖSISCHEM COGNAC
DEUTSCHER WEINBRAND
Generalvertretung: Rick & Zilligen, Bochum, Weiherstr. 21. Tel. 3827.

Waechters Weihnachts Waren

Immer deutlicher wird es bemerkbar, welche Vorteile sich durch die gänzliche Umgestaltung unseres Hauses der Kundschaft bieten. Das neue Kalkulations-System, konsequent auf der ganzen Linie durchgeführt, hat unsere Umsätze über alle Erwartung gesteigert und erlaubt es uns, billiger zu sein. – Diese unsere stadtbekannte sich auf alle Waren erstreckende Billigkeit, gepaart mit dem Grundsatz, keine Qualitäten zu führen, die nur den Schein der Billigkeit haben, wirbt uns täglich neue Freunde und sichert uns das Vertrauen der Kundschaft.

In allen Abteilungen besondere Geschenksortimente.

Damenstrümpfe Baumwolle, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . 0.48
Damenstrümpte feste Baumwollqual., mit Doppelsohle u. Hochferse . 0.58
Damenstrümpte Seidenflor, schönes Gewebe mit Doppelsohle und Hochferse 0.88
Damenstrümpte Kunstseide, klare Qual., mit Doppelsohle und Hochferse 0.95
Damen-Wollstrümpfe feines Gewebe, gern gekaufter Winterstrumpf . . 1.85, 1.45

Damen-Handschuhe festes Tricotgewebe, mit schönem Flauschfutter, schwarz u. farb. 0.85
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, kräftige Qualität, mit farbiger Stulpe . . . 1.20
Herren-Handschuhe gute gerauhte Winterqualität, farbig 0.78

Oberhemden unsere bekannten Perkalqual., hübsche Dessins, mit unterlegter Brust, Kragen u. Umschlagmanschetten . . . 3.90
Oberhemden weiß, kräftiges Wäschetuch, mit schönem Ripseinsatz, festen od. Umschlagmanschetten 4.90
Stehumlegekragen Ia Macco, 4fach, gute Qualität, moderne Form . . . 0.90
Herren-Schals feine Kunstseide, in vielen eleganten Farben sortiert 1.95, 1.40, 0.95
Unter-Garnituren Jacke und Hose, in solider, kräftiger Qualität, arbig sortiert 2.90, 1.95

Damen-Schürzen aus buntem Kretonne 1.18, 0.98
Damen-Schürzen Ia. Siamosen 1.68, 1.35
Damen-Schürzen extra weit aus gutem Kretonne 2.50, 1.95

Herren-Normalhosen gute wollgemischte Qualität, mit Ueberschlag . . 1.75, 1.50
Herren-Normalhemden wollgemischt, feste Ware mit Doppelbrust 2.25, 1.85
Normal-Einsatzhemden gute wollgemischte Qualität, mit feinen gestreiften Ripseinsätzen . . . 2.85
Damen-Futterschlupfhosen gute, solide Winterware, farbig 1.85, 1.60, 1.45
Kinder-Schlüpfer starke Baumwoll-Qualität, besonders preisw., farb. sort., jede weit. Gr. 15 ₰ mehr, Gr. 35 0.40

Kunstseidene Prinzeßröcke in allen Farben 2.90
Kunstseidene Prinzeßröcke schwere Qualität 4.45
Kunstseidene Prinzeßröcke sehr schwere Qualität 7.25

Strickmützen reine Wolle, in schönen Farben 1.95, 0.85
Reinwollene Schals in hübschen Ausführungen 1.95, 1.20
Damen-Strickwesten feste solide Qualität, mit und ohne Arm 2.95, 1.95
Damen- u. Herrenstrickwesten reine Wolle, in modernen Farben 9.50, 7.50, 5.90
Umschlag-Tücher 155×100 cm groß, farbig sortiert, ... 1.95

K'seid. Schlupfbeinkleider in allen Farben 1.95
Kunstseidene Hemdhosen in allen Farben und Größen 3.65
Kunstseidene Hemdhosen mit Hohlsaum 4.85

Sonntag
von 11 bis 6 Uhr
geöffnet.

Waechter & Co G.m.b.H.

Das Haus an der Drehscheibe

Gebr., gut erh. **Gaswandofen** zu verkaufen. 43995 Adam, Hattinger Straße 50.

Kanarienhähne lg. flotte Sänger, abzugeben. 42925 Altenboch., Wittener Str. 71, 1. E. l.

Gut erhaltenes Mädchen-Rad ohne Freilauf billig zu verkauf. Alleestr. Nr. 75, 2. Et., r.

Radio-Detektor-Apparat billig zu verkaufen. S. erfrag. Wielandstraße 85, pt., lks.

Lehen billig

in meiner Filiale Viktoria-Str.
eine

Lehmann Korbmöbel



Korbsessel Vollweide mit Wulst	6.75
Teddigsessel mit Wulst	11.75
Teddigrohrsessel gepolstert	13.50
Teddigrohrsessel mit Wulst und Streifen	14.75
Tisch Weide, 60 cm Platte	9.75
Tisch Teddig, 60 cm Platte	12.75
Tisch Teddigwulstrand und Eichenplatte	16.50

Verkauf solange Vorrat

Reißenberg
Filiale Viktoria-Straße

Brück & Co.

Bochum Bahnhofstraße 37/39 Bochum

Winter-Mäntel
für
Damen und Herren
Kinder-Konfektion

Sämtliche Schuhwaren
auf
bequeme Teilzahlung

Jeder erhält Kredit!
Bei geleisteter Anzahlung wird die Ware sofort ausgehändigt.

Unser großer Weihnachts-verkauf hat begonnen!

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Dr. WahlersMertzhaus
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörlshofe erKräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottschalk,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Wo finden Sie die größte Auswahl
Zöpfe
u. Ersatzteile?
Im Haargeschäft Ruthmann. Haararbeiten werd auch von ausgek. Haaren angefertigt Bei Einkauf Frisieren gratis Haarfärben. Spezialität: Henne-Färbung.
Ernst Ruthmann
Ltg. 46 Bochum, Friedrichstr. 28.

Gar. naturr. Bienen-Blüten-Schleuder-
HONIG
edelst. Qu. 10-Pfd.-Ds. fr. Nachn. 11 M., halbe 6,50. Gar. Zurücknahme. Imk. Bienenhof Obernen and 47, Bremen. I219

Die richtigsten Weihnachts-Geschenke
wie:
Leder-Sofas
Plüsch-Sofas
Chaiselongues
Puppenwagen
Einzelmöbel
Herde
Federbetten
Kinder-Bettstellen
in Metall
Waschmaschinen
Küchen
Schlafzimmer
Herren- und Speisezimmer
zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen
auf
Teilzahlung
liefert LM9

Möbelhaus Erwin Strach
Bochum, Brückstr. Nr. 4.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Einführung der Zugtelephonie in Deutschland.

Die neueste Errungenschaft der Fernmeldetechnik, der telephonische Verkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen, bringt die Lösung eines Problems, das die Fernmeldetechniker seit mehr als vier Jahrzehnten beschäftigt hat. Schon als am Ausgang der siebziger Jahre das Telephon von Amerika aus seinen Einzug in das Verkehrsleben Europas hielt, hatten sich dort die führenden Männer der Telegraphen- und Telephontechnik der Aufgabe zugewandt, eine telephonische Verbindung mit den Fahrgästen eines Eisenbahnzuges herzustellen. Natürlich versuchte man zunächst, die Telephonieströme mit Hilfe eines Schleifkontaktes während der Fahrt direkt in den Zug hineinzuleiten, allein es stellte sich bald heraus, daß es aussichtslos war, auf diesem Wege eine telephonische Verständigung mit den Fahrgästen zu erreichen. Dann griff man zu dem Mittel, die Telephonieströme durch Induktion zu übertragen, allein auch dieses Mittel versagte völlig; alle Versuche der amerikanischen Telegraphentechniker Phelps und Smith, eine Induktionstelephonie mit einem fahrenden Zuge zu ermöglichen, scheiterten. Wenn es auch dem Genie Edisons gelang, mit seinem Grashoppe - Telegraph die Reisenden auf ihrer Fahrt in telegraphischer Verbindung mit der Außenwelt zu erhalten, so hatten doch seine Bemühungen, das Gleiche für eine telephonische Verbindung durchzusetzen, keinen Erfolg.

Hat nun auch das Problem niemals vollständig geruht, so kam man doch Jahrzehnte hindurch seiner Lösung keinen Schritt näher. Erst als es der Hochfrequenztechnik gelungen war, ungedämpfte Schwingungen zu erzeugen, und der Röhrensender und Empfänger eine drahtlose Raumtelephonie ermöglichten, begannen die Versuche zur Lösung des Problems der Zugtelephonie in ein neues Entwicklungsstadium zu treten. Die Firma Dr. Erich F. Huth, Gesellschaft für Funkentelegraphie in Berlin, hat nun vom Ausgange des Weltkrieges an jahrelange Versuche gemacht, die schließlich zur endgültigen Lösung dieses neuen Verkehrsproblems geführt haben. Sie begannen noch während des Krieges, im September 1918, nach einer Musteranlage der schwedischen „Togtelefonaktiebolaget" und wurden auf der ehemaligen Militärbahnstrecke Marienfelde — Zossen veranstaltet. Die Anregung dazu war von der Militärbehörde ausgegangen. Dieser Zugtelephonie lag das Prinzip der reinen Induktionstelephonie zu Grunde: Die von einem Starkstrommikrophon herrührenden Sprechströme wirkten induzierend auf eine Leitungsschleife, die beiderseitig der Bahnstrecke auf einem besonderen Gestänge angebracht war. In der Mitte der etwa 30 Kilometer langen Strecke war bei der Station Mahlow eine feste Station errichtet mit einem aus Starkstrommikrophon und Induktionsspule bestehenden Geber und einem aus Induktionsspule und Telephon bestehenden Empfänger. Die gleiche Einrichtung zum Geben und Empfangen war im Zuge angebracht, nur daß hier beim Empfänger noch zwei Verstärkerröhren vorgesehen waren. Um die Dächer zweier Eisenbahnwagen waren Spulen gewickelt. Sollte nun von der festen Station zum Zuge gesprochen werden, so standen diese Spulen mit den Verstärkerlampen und dem Telephon im Zuge in Verbindung, während gleichzeitig die Leitungsschleife mit dem aus dem Starkstrommikrophon bestehenden Sprechkreis in Verbindung war. Die Sprechströme induzieren dann in den Spulen um die Dächer Ströme, die durch die Verstärkerröhren und das Telephon im Zuge die Sprache dem Ohr des Hörers übermitteln. Sollte vom Zug her zur festen Station gesprochen werden, so wurden durch einen Umschalter die Leitungsschleifen mit dem Telephon der festen Station in Verbindung gesetzt und gleichzeitig die Spulen um die Dächer zum Sekundärkreis des Sprechtransformators im Zuge gemacht; die in den Spulen pulsierenden Sprechströme induzieren dann in der Leitungsschleife die Ströme, die durch das Telephon der festen Station hörbar werden.

Wenn auch eine für die damaligen Verhältnisse ziemlich gute Verständigung erzielt wurde, so erwies sich doch diese Einrichtung nicht als zu praktischer Einführung geeignet. Erstens war so nur einseitiger Sprechverkehr, kein Gegensprechen möglich, d. h. es konnte entweder nur die feste Station sprechen und die Zugstation hören oder umgekehrt. Ein Eingreifen in ein Gespräch war unmöglich, da ja, wenn der Sprechende hören sollte, jedesmal eine Umschaltung stattfinden mußte. Ferner ergab sich aus den Versuchen, daß ein Sprechverkehr auf längere Strecken auf diese Weise wegen allzu großer Abnahme der Empfangslautstärke nicht durchführbar war; schließlich wäre ein solcher Betrieb wirtschaftlich zu kostspielig gewesen, da auf der ganzen Bahnstrecke, noch dazu auf beiden Seiten, neue Leitungen hätten gezogen werden müssen. Das Mittel induktiver Uebertragung der Sprechströme wurde nach diesen Versuchen, die durch die Unruhen der Revolutionszeit im Januar 1919 ein Ende fanden, endgültig aufgegeben. Bei den 1920 neu aufgenommenen Versuchen wurde die Uebertragung lediglich durch hochfrequente Ströme zu erreichen gesucht. Diese Versuchsreihen wurden mit Unterstützung des Reichspostministeriums 1922/23 auf der Bahnstrecke Berlin — Hamburg fortgesetzt. Für das durch diese Versuche zu erreichende Ziel galten von vornherein folgende Richtlinien: Die Zugtelephonie soll nicht lediglich dem Signalwesen dienen oder eine bequemere Verständigung beim Sicherheitsdienst ermöglichen, sondern soll eine allgemeine Verkehrseinrichtung für den Fernsprechverkehr mit fahrenden Zügen werden. Dementsprechend soll ein jeder Fernsprechteilnehmer sie benutzen können, ohne dazu besonderer Apparate zu bedürfen, lediglich mit seinem gewöhnlichen Telephon, und es muß mit dem gleichen Apparat ein Gegensprechen ermöglicht werden. Dieser Fernsprechverkehr muß sowohl vom Zuge aus, wie auch nach dem Zuge hin geführt werden können. Schließlich soll auch jeder von seiner Wohnung aus mit seinem Anschluß an das gewöhnliche Telephonnetz, sei es über Stadt- oder Fernleitungen, mit einem fahrenden Zuge sprechen können. Ebenso soll der Fahrgast vom Zuge aus jeden Fernsprechteilnehmer in seiner Wohnung oder seinem Büro anrufen und mit ihm sprechen können.

Erschwert wurde die Erreichung aller dieser Ziele dadurch, daß die zur Verwendung kommenden Energien nicht groß sein dürfen, damit andere drahtlos übermittelte Nachrichten nicht gestört werden; daß ferner im Zuge selbst für das Senden und Empfangen nur wenig Raum und Energie zur Verfügung steht. Schließlich, und dies macht die Lösung des Problems mit Hilfe der gewöhnlichen drahtlosen Raumtelephonie ganz unmöglich, müssen sich die auf dem Zuge angebrachten Antennen innerhalb des durch die Ueberführungen, Tunnels- und Bahnhofsanlagen bestimmten Profils der Eisenbahn halten. Sie können also nicht höher als 40 bis 50 Zentimeter über dem Dach der Eisenbahn liegen. Da aber der Wagen selbst durch Achsen, Räder und Schienen in leitender Verbindung mit dem Erdboden ist, so liegen diese Antennen gleichsam nur 40 bis 50 Zentimeter über dem Erdboden und haben für die elektrischen Wellen eine so geringe Aufnahmefähigkeit, daß die Empfangslautstärke schon in 40 Kilometer Entfernung von einem kräftigen Sender nicht mehr hörbar ist.

Die einzigste Methode, unter solchen Bedingungen die Aufgaben der Zugtelephonie zu einer praktischen, brauchbaren Lösung zu bringen, besteht in dem von der genannten Firma verwandten System einer Kombination der drahtlosen Raumtelephonie mit den Drahtwellen. Die Wellen der Sprechströme werden auf die neben der Bahnstrecke befindlichen Freileitungen geleitet und haben dann nur die kurze Entferung von diesen zur Antenne des Zuges drahtlos zu überbrücken, wozu eine Sendeenergie von nur wenigen Watten ausreicht. Unter Anwendung dieses Lösungsgedankens vollzieht sich nun der Vorgang des Fernsprechens mit und von fahrenden Zügen folgendermaßen: Am Ausgangspunkt und am Endpunkt jeder Bahnstrecke, auf der mit Telephoneinrichtungen versehene Züge verkehren, ist eine ortsfeste Station errichtet: die Zugvermittlungsstelle. Auf der Strecke Berlin — Hamburg liegen diese Stationen in Spandau und Bergedorf, wo die Telephonkabel der Großstadt in die Freileitungen übergehen. Auf jeder Zugvermittelungsstelle ist ein kleiner Röhrensender von einigen Watt Energie und ein Empfänger aufgestellt. Die aus der Kabelleitung der Großstadt kommenden Sprechströme wirken auf den Gitterkreis des Senders ein und die im Rhythmus der Sprechströme modulierten hochfrequenten Wellen des Senders werden auf die Freileitungen neben der Bahn geschaltet. Auf zwei aufeinanderfolgenden Wagen des D-Zuges ist in etwa 40 Zentimeter Höhe über dem Dache eines jeden in vier parallelen Drähten die Antenne des Zuges verlegt, welche die von den Freileitungen ausgehenden Wellen aufnimmt und sie zum Empfänger des Telephonamtes im Zuge, der Zugsprechstelle, gelangen läßt, in dessen Anodenkreis das Telephon des hörenden Reisenden eingeschaltet ist. Spricht dieser, so wirken die Sprechströme modulierend auf die Welle des im Zuge befindlichen Senders ein, gelangen von der Antenne des Zuges drahtlos auf die Telegraphenleitungen neben der Bahn und so zum Empfänder der Zugvermittelungsstelle, von wo sie auf das Telephonnetz der Stadt geschaltet und so zum Telephon der Fernsprechteilnehmers gesandt werden.

Wenn nun ein Fernsprechteilnehmer mit einem Reisenden des Zuges zu sprechen wünscht, so ruft er sein Amt an und läßt sich durch das Fernamt mit der Zugvermittelungsstelle verbinden; er verlangt hier ein Gespräch mit dem fahrenden Zuge. Die Verbindung wird hergestellt, der Zugbeamte wird dann von dem Teilnehmer verständigt, welche Person im Zuge zu sprechen verlangt wird, sucht diese auf und bittet sie, zur Zugsprechstelle zu kommen. Beide können dann genau so sprechen, als wenn sich jeder zu Hause oder auf seinem Büro befände. Der Reisende, der vom Zuge aus zu sprechen wünscht, begibt sich zur Zugsprechstelle und nennt dort Amt und Nummer des gewünschten Teilnehmers. Der Beamte stellt die Verbindung mit der Zugvermittlungsstelle her, die das Fernamt verständigt, worauf dieses die Verbindung mit dem betreffenden Amt und der Nummer herstellt. Es ist natürlich auch möglich, daß ein außerhalb Berlins oder Hamburgs wohnender Fernsprechteilnehmer mit dem Zuge sprechen kann, wenn er sich zunächst mit Berlin oder Hamburg in Fernverbindung setzt. Auch kann die ganze Bahnstrecke unterteilt werden, und es können an mehreren Orten an der Bahn solche Zugvermittelungsstellen errichtet werden, so daß das neue Verkehrsmittel schließlich von jedem benutzt werden kann, der überhaupt telephonischen Anschluß hat. Auch steht nichts im Wege, die Fahrgäste zweier Züge auf solche Weise in telephonische Verbindung miteinander zu bringen.

So einfach und leicht, wie hiernach die Durchführung des Fernsprechverkehrs mit einem fahrenden Zuge erscheint, so waren doch viele technische Schwierigkeiten zu überwinden, bevor eine betriebssichere Einführung des neuen Verkehrsmittels in Aussicht genommen werden konnte. So sind die Freileitungen an der Bahnstrecke bei Bahnhöfen, Brücken und Uebergängen durch Kabel ersetzt. Hier müssen also für die hochfrequenten Ströme der Zugtelephonie besondere Drahtleitungen angelegt werden. Damit aber die gewöhnlichen Telephonieströme nicht auch ihren Weg längs dieser Leitungen nehmen, werden die Blockkondensatoren eingeschaltet, die zwar die Hochfrequenzströme durchlassen, aber die gewöhnlichen Ströme am Durchgang verhindern. Es müssen aber auch die ersteren gehindert werden, in die Kabelleitungen einzudringen, zu welchem Zweck Drosseln eingebaut werden, welche die Kabelleitungen gegen die hochfrequenten Ströme absperren. Außerem laufen die Freileitungen nicht immer im gleichen Abstand von der Bahn, entfernen sich oft recht betrachtlich von ihr oder gehen durch Ortschaften hindurch, wodurch ihr Abstand so groß wird, daß er von den elektrischen Wellen der Sender, die ja nur wenig Energie haben, nicht überbrückt werden kann. Ueberall, wo die Entfernung der Freileitung von der Bahn zehn Meter übersteigt, müssen daher für die Zwecke der Zugtelephonie besondere Drahtleitungen angelegt werden, die natürlich wiederum gegen die gewöhnlichen Telephonieströme zu sperren sind.

Die Ueberwindung aller dieser technischen Schwierigkeiten machte viele Versuchsreihen nötig, doch waren schon im September 1922 die Arbeiten so weit gefördert, daß anläßlich der Jahrhundertfeier des Deutschen Naturforschertages in Leipzig von einem fahrenden Zuge aus zwischen Berlin und Wittenberge über das Amt Berlin in den Tagungssaal der Naturforscher in Leipzig telephonisch gesprochen werden konnte. Am 4. April 1923 wurden der Reichspostminister und der Reichsverkehrminister zu einer Versuchsfahrt eingeladen, die den Beweis der praktischen Durchführbarkeit des Fernsprechverkehrs mit fahrenden Eisenbahnzügen erbrachte, so daß die Verhandlungen wegen der Einführung dieses neuen Verkehrsmittels mit beiden Ministerien aufgenommen werden konnten. Diese Verhandlungen haben dann im Laufe des Jahres 1924 damit geendet, daß die Firma Dr. Erich F. Huth in Berlin vom deutschen Reichspostministerium das Recht zur Einrichtung und zum Betriebe von Funkende- und Empfangsanlagen für den Nachrichtenverkehr mit und zwischen fahrenden Zügen verliehen wurde.

Wiederholt hat sich inzwischen Gelegenheit geboten, auf besonders dazu veranstalteten Versuchsfahrten das neue Verkehrsmittel vorzuführen, dessen Betriebssicherheit sich immer glänzend bewährte. Bei der von der Post am 9. Oktober 1924 zur Feier des 50jährigen Bestehens des Weltpostvereins veranstalteten Versammlung hielt Oberingenieur Nauwerk, der im Verein mit Dr. Walter von der genannten Gesellschaft das Problem der Zugtelephonie bis zur praktischen Lösung durchgeführt hat, vom fahrenden Zuge aus einen Vortrag über Neuerungen in der Zugtelephonie, der der ganzen Versammlung zu Gehör gebracht wurde.

Welche Entwicklung der Fernsprechverkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen nehmen wird, welche Bedeutung er innerhalb unseres modernen Verkehrslebens gewinnen wird, ist noch nicht zu übersehen. Jedenfalls werden schon in kurzer Zeit die D-Züge mehrerer großer Bahnstrecken Deutschlands in den Bereich des Fernsprechverkehrs gezogen sein, und damit hat Deutschland als erster von allen Staaten der Welt ein Verkehrseinrichtung geschaffen, an der die Fernmeldetechniker aller Länder bisher gescheitert sind und die dazu berufen ist, eine wichtige Rolle in dem Verkehrs- und Wirtschaftsleben der Zukunft zu spielen.

Flugzeugstart vom Luftschiff aus.



Das Flugzeug an der Gondel.

Heitere Ecke.



Die Pariser Inflation.

„Geben Sie uns zuerst Austern, da sie frisch angekommen sind, dann Rebhuhn, weil die Jagd eröffnet ist, aber kein Brot, das ist zu teuer." („Echo de Paris".)

Offenherzig. „Daß Sie sich gar nicht für okkulte Wissenschaft interessieren!" — „Nee, mir sind alle Wissenschaften okkult." (Megg. Bl.)

Wintereinsamkeit.

Von

Fritz Pferdemenges.

Der Winter deckt die Teiche zu,
Macht alle Fernen blendend weiß,
Und eine wundersame Ruh'
Löst sich vom höchsten Firneneis.

Kein Laut umzieht Nacht und Tag.
Du fühlest Deinen Schritt nicht mehr
Und weißt nicht, was Dir werden mag.
Und nur ein Flügel blendend schwer

Ruht über Deinem Haupt und zieht
Vorbei am tiefen Blau der Welt.
Ein schleierleiser Schatten flieht
Zu Füßen Dir auf weißem Feld.

Martini-Bräuche im Harzland.

Von

Dr. Paul Hirth.

In der Abgeschlossenheit des Oberharzes hat sich auch in den Städten so mancher Brauch bis heute gehalten, besonders bei den Kindern, der im Flachlande längst erloschen ist. Auch der Martinstag ist dort noch heute nicht nur ein kirchlicher Gedenktag für die Alten, sondern für die Kinder ein Festtag ähnlich dem Advent. Gegen Abend, wenn die Dämmerung hereinbricht, ziehen die Kinder paarweise, mit Körbchen und Beuteln bewaffnet, von Haus zu Haus und singen ihren Spruch. Erst hochdeutsch:

Als Martin noch ein Knabe war,
Hat er gesungen manches Jahr
Vor fremder Leute Türen.
Das kann ein Herz wohl rühren!

Wenn sich das Herz aber davon noch nicht hat rühren lassen, geht es weiter, diesmal platt:

Marten, Marten! Gaud Mann
De mek woll wat geben kann,
Appel oder Beere,
De ik gaud vertehre!
Reeke Luie, gebt mek wat,
Lat' mek nich tau lange stahn,
Denn ik mot noch wi'er gahn,
Denn ik mot nach Polen.
Polen is en wi'en Weg.
Suhst Du nich, dat's duster werd?

Derweilen haben sich schon die meisten Türen geöffnet und die kleinen Bittsteller sind befriedigt. Die ganz Zachen aber, die gar nicht hören wollen, müssen sich dafür eine kleine Liebenswürdigkeit gefallen lassen:

Marten, Marten, heere!
Bist en olle Beere!

Wie es all diesen Kinderliedchen geht: Viel Sinn haben sie nicht, aber sie wirken rührend durch ihre einfache Melodie und die erwartungsvollen Stimmchen, die sie herunter leiern. Die Bitte um einen „Appel oder Beere" (Birne) hat übrigens im Harz, wo es wenig Obst gibt, ihre besondere Bedeutung. Oft werden auch extra zum Verteilen bei Martini Plätzchen gebacken, und die Kaufleute machen schon vorher kleine Geschenktütchen fertig.

Auch im Thüringischen machen sich die Kinder abends auf, durchziehen mit Laternen die Straßen und singen:

Martin, Martin,
Martin war ein frommen Mann!
Stecket viele Lichter an,
Daß er oben sehen kann,
Was er unten hat getan!

Auch in Norddeutschland ist dieser Brauch, Lichter und Laternen anzuzünden, noch verbreitet. Am Südharz brennen beim Martinschmaus bunte, mit dem Bildnis Luthers bemalte Lichter auf der Tafel. Anstelle der Lampions nahmen die Kinder früher ausgehöhlte Kürbisse. In Nordhausen ist es noch heute üblich, daß die Gesangvereine unter Vorantritt einer Kapelle mit Gesang und Musik durch die Stadt ziehen und vor dem Rathaus Reformationschoräle singen. Diese schöne Sitte ist erstmalig im Jahre 1845 geübt und auf Bitten der Bürgerschaft beibehalten.

Auch die Martinsgans spielt in der Volkspoesie eine große Rolle. Seit dem 12. Jahrhundert bildet sie das Hauptgericht des Tages, und es gibt eine ganze Reihe von Trink- und Schelmenliedern über sie. Ueber die Verbindung der Gans mit dem Martinstag hat es eine Fülle gelehrter Erklärungen gegeben, die sie mehr oder weniger gekünstelt auf irgend einen alten Kult zurückführen wollen. Die einfachste Erklärung dürfte sein, daß die Gänse um diese Zeit — eben am fettesten sind!



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot: Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense) Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch 320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265 gratis und Franko zugesandt, Postkarte genügt.

Kahlbaum / Edel
EBENBÜRTIG FRANZÖSISCHEM COGNAC
DEUTSCHER WEINBRAND
Generalvertretung: Rick & Zilligen, Bochum, Weiherstr. 21. Tel. 3827.

Warum ?

decken Sie Ihren Weihnachts-Bedarf in Herren-, Burschen- u. Knabenkleidung jetzt am vorteilhaftesten bei uns

Weil ! zu schätzen jeder weiß

Scherfig's

Güte, Auswahl, Preis

Unser Weihnachts-Verkauf bedeutet eine **Sensation!**

Einige Beispiele:

Herren-Mäntel gute Stoffe, eleg. Muster	55.-, 49.-, 42.-, 35.-	**27.00**
Herren-Paletots la marengo u. schwarz. Stoffe	72.-, 65.-, 59.-, 45.-	**39.00**
Herren-Anzüge beste Qual., neueste Fassons	59.-, 45.-, 39.-, 32.-	**25.00**
Burschen-Mäntel beste Verarbeit., eleg. Fassons	39.-, 32.-, 25.-, 22.-	**17.00**
Burschen-Anzüge alle Farben, neueste Formen	45.-, 42.-, 34.-, 25.-	**19.00**
Knaben-Mäntel in blau und farbigen Stoffen	22.-, 18.50, 12.50, 8.90,	**6.90**
Knaben-Anzüge feinste Ausführungen	26.-, 19.-, 12.-, 7.50,	**4.50**
Gummi-Mäntel garant. wasserd. Qualität,	36.-, 29.-, 24.-, 21.-,	**17.50**
Loden-Mäntel bayr. Fabrik., grün u. oliv	38.-, 32.-, 26.-, 22.-,	**16.90**
Herren-Hosen neueste Muster, la Stoffe	12.-, 9.50, 7.90, 6.50,	**3.95**
Loden-Joppen mit u. ohne Futter, I- u. II rh.	27.-, 22.-, 18.-, 12.75,	**8.90**

Schals und Mützen für Kinder in allen denkbaren Farben enorm billig!

Sweater-Anzüge Stuttgarter Fabrikate in allen Farben und Formen.

Original Kieler-Anzüge

in richtiger Paßform aus besten blauen Melton-Stoffen . . von **14.50** an

Geschenk-Artikel für Herren

wie Oberhemden, Tag- und Nachthemden, Hüte, Mützen, Hosenträger, Taschentücher, Gamaschen usw. finden Sie in enorm großer Auswahl und allerbesten Qualitäten

weit unter Preis!

Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet.

Scherfig

Bochum, Am Markt 10.

Billige Schuhe für den Weihnachtstisch

Bei uns finden Sie in größter Auswahl für jeden Geschmack das Richtige zu unseren bekannt billigen Preisen.

Damen-Halbschuhe zum schnüren und mit Spangen 7.90, 6.90, **5.95**

Damen-Lackspangenschuhe besonders preiswert, moderne Ausführung . . **7.90**

Damen braune Halbschuhe zum schnüren und mit Spangen, la Boxcalf, la Fabrikate **7.90**

Damen-Stiefel la Fabrikat, solide Ware . . . . . braun **5.95,** schwarz **4.95**

Herren-Rindbox-Stiefel Restposten, Größe 43–46 . . . . . **7.90**

Herren-Rindbox-Stiefel spitze und breite Form 9.80, **8.90**

Herren R.-Chevr.- u. Rindbox-Stiefel mit und ohne Lackkappen, besonders große Auswahl 13.75, 12.90, 11.90, **10.50**

Seltene Gelegenheit
Braune Herrenhalbschuhe moderne spitze Form **6.95**

Für naße und kalte Witterung.
Herren- u. Knaben-Sportstiefel kräftige Ausführung. . . . . Größe 36/39 **9.80,** für Herren 14.90. 13.75, **12.75**

Kinder-Stiefel

braun	Größe 18/19	20/22	schwarz	Größe 18/19	20/22
	2.45	2.95		1.95	2.45

Kinder-Rindbox-Stiefel sehr preiswert.

Größe	23/24	25/26
	3.90	4.40

Kinder-Rindbox-Stiefel besonders billig.

Größe	29/30	31/35
	4.95	5.40

Kamelhaar-Schuhe das beliebte Weihnachtsgeschenk von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in größter Auswahl . . . . . von Mk. **1.95**

Leder-Pantoffel, Tuch-Pantoffel, Schlappen, Turnschuhe, Babyschuhe, Leder- u. Promenaden-Gamaschen alles zu unseren bekannt billigen Preisen.

Sonntag ist unser Geschäft von 11–6 Uhr geöffnet.



Schuh-Haus Gebr. Prack

Bochum, Obere Marktstr. 29

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!
Alfred Theuer,
Bochum, Bahnhofstraße 35 (neben Hochhaus Lueg)
Altenbochum, Wittenerstraße 95.

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand.
Kohlen. Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3 Telephon 3759

— Gummi- — Leibbind., Strümpfe, hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. „Hetisa", Berlin SW. 48, Besselstraße 16.

Moderne
Ebbestecke
6 Dutzend Garnituren prima Alpaca 78.—, 85.—, 100.—, 110.—
Bestecke in 90er Silber-Auflage 150.—, 165.—, 170.—, 185, 220.—, 250.— zweiseitig geprägt.
Sämtliche Bestecke können mit rostfreien Klingen geliefert werden.
Abgabe auch in kleineren Qualitäten zu äußersten Preisen.
C. Schaat,
Das Haus der Qualitätsware.
Bochum, Friedrichstraße 26

Praktische
Weihnachts-Geschenke!

Wäsche

Damen-Taghemd aus gutem Wäschetuch . . 2.80,	**1.90**
Beinkleid mit breiter Stickerei . . . 2.95,	**2.30**
Nachthemd la. Qualität elegante Verarbeitung . . 7.50,	**5.20**
Untertaille Jumperform 1.60,	**1.20**
Hemdhose moderne Form 4.90,	**3.50**
Garnitur II teilig elegante Ausführung	**8.90**

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Textilwaren

Schürzen

Zephir-Schürze Jumperform	**0.95**
Siamosen-Schürze Wienerform 1.60,	**1.45**
Satin-Schürze Wiener- u. Jumperform . . 2.80,	**1.95**
Siamosen-Schürze la. Qual. u. Verarbeitung . 3.70,	**2.75**

Tischwäsche

Kaffeedecke 110/150 cm, in schönen Karos, waschecht 2.60,	**2.25**
Schneidezeug-Kaffeedecke ca. 125/160 cm schwere Ware .	**3.95**
Teegedeck 130/165 cm mit 6 Servietten preiswert . .	**9.50**

Trikotagen

Normalhemd wollgemischt 3.20,	**2.70**
Normalhose wollgemischt 2.70,	**1.95**
Normaljacke wollgemischt 2.50,	**2.20**
Futterhose schwere Ware 4.95,	**3.95**
Herrenhemd voll groß, gebl. u. ung., Biber . . . 4.20,	**3.90**
Kinder-Anzüge in Normal und Futter . . . . alle Größen vorrätig.	

Große Auswahl in Strumpfwaren und Taschentüchern

Leopold Jaeckel

Hattingerstr. 1 BOCHUM Hattingerstr. 1

Bücher

Wissenschaftliche Bücher schöne Literatur anerkannt prompte Belieferung von

Lehrer- Schüler- und Gemeinde-Bibliotheken.

Jugendschriften

in besonders reicher Auswahl.

Kath. und evang. Gesangbücher.

Musikalien

klassische und moderne Musik Schulen für alle Instrumente.

Großes Lager in
Salon- Orchester- Musik.

Carl Regelmann,
Buch- u. Musikalienhandlung,
Bochum, Hattingerstr. 9

Trotz der billigen Preise auf Polstermöbel d. Weihnachten 10% Rabatt.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.

Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2328

Ein sparen Sie Strümpfe

durch nahtloses Anweben - Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

Wollgarn-Strickerei
Gebr. Köhler,
Barmen - U., Bendahlerstraße 45
Annahmestelle in Bochum bei Michaelis Hattingerstraße 58.

Zahnpraxis
Hans Schmidt
Bochum, Kronenstr. 15.
Med. Zahnersatz. Sol. Preise

Offszanka Pelzwaren

Für den Weihnachtstisch in altbekannter Güte, Offszanka's Qualitäts-Pelze, Schirme und Hüte

Fuchsin-Pelz großer Kragen 17.50	Sealin-Schal Ia. Qualität..... 89.00	Skunks-Muff echt natur 145.00	Pelz-Hüte Ia. Sealin 19.50	Pelz-Jacke moderne Form auf Seide 125.00	Kinder-Schirme .... in allen Preislagen	Damen-Schirm top, m. echt. Hornknöpfen 8.75
Fuchsin-Pelz obelfarbig, großer Kragen 26.50	Zobel-Walnaby-Pelz großer Kragen..... 42.00	Knaben-Pelz Kragen, Seal, Biberette..... 13.50	Wolfs-Ziege groß und seidig . 25.-	Pelz-Jacke Ia. Sealin 245.00	Damen-Schirm gute Qualität mit seidenem Futteral 4.75	Damen-Schirm 12teilig, Rundhaken Ia ½-Seide 10.50
Sealin-Pelz großer Kragen Ia. Qualität 36.00	Skunks-Walhaby-Pelz großer Kragen 54.00	Herren-Pelz Schal-Kragen Persianer-Klaue 39.00	Silber-Schakal für junge Mädchen 39.00	Pelz-Mantel Ia. Sealin 295.00	Damen-Schirm gute Qualität mit seidenem Futteral 4.95	Damen-Schirm Ia. Rundh., alle Modefarb, Ia. ½-Seide 12.50
Sealin-Muff Ia Qualität auf Daunen 36.00	Skunks-Pelz echt natur 125.00	Kinder-Pelz echt Skunks 8.00	Gries-Fuchs für junge Mädchen 29.00	Pelz-Mantel Ia. Biberette ... 395.00	Damen-Schirm ½-Seide, fes kantig, hübsche Knöpfe .. 7.75	Damen-Schirm Rundhaken, echt Horn, Ia. ½-Seide 13.75

PELZHAUS OFFSZANKA

nur Bochum, Hochstraße 5

Lederwaren!

In allen Lederarten
Moxton
Rindleder
Rindlack
Saffian
Seehund

Besuchstaschen, Koffertaschen, Beutel
in modernen Formen.

Aktenmappen, Berufstaschen, Tornister, Gamaschen
in größter Auswahl, besonders preiswert.

Leder-Michels, Bochum
Kettweg 5, Ecke Grabenstraße

Beute Lederwaren nur beim Fachmann

Angezahlte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt.

In Sprechapparaten und Schallplatten
werden Sie am vorteilhaftesten bedient bei der Firma

Pianohaus J. Marks

Friedrichstraße 13
Größte Auswahl! Erstklassige Fabrikate!
Günstige Zahlungsbedingungen!
1 TW

Nur Aluminium-Kochgeschirr sollte die Hausfrau verwenden, da es 40% Feuerungsmaterial erspart und aus Gesundheitsgründen jedem anderen Geschirr gegenüber zu bevorzugen ist. Der Nachteil der heißen Griffe ist beseitigt durch den

Kaltgriff Bemetall,

der niemals heiß wird, unverwüstlich ist und die Töpfe besonders ziert. Er befindet sich nur an Töpfen von bestem und stärkstem Rein-Aluminium. Jeder Topf trägt die Garantie-Schutzmarke „Bemetall".

Arterienverkalkung
Sie verlängern Ihr Leben um Jahre
wenn Sie
Apotheker Schuh's Cordol
nehmen. Wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Viele Dankschreiben. Verlangen Sie gratis den Ratgeber für Kranke. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Alte Apotheke, Markt.** Hersteller **Apotheker Schuh, Köln, Moselstraße 52.**

Prima
Spekulatius
à Pfund 70 Pfg., 80 Pfg., 1,— Mark.
Mandel-Spekulatius
mit Naturbutter gebacken, Pfd. 1,60 M.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.
Bäckerei
Heinr. Kruse,
Königstraße 24.
— Telefon 1801. —

Bis Weihnachten
10% Rabatt
Große Zahlungserleichterungen
Große Auswahl in erstklassigen **Fahrrädern,** wie **Dürkopp, Opel u. Mifa,** fern. **Dürkopp- u. Köhler-Nähmaschinen Waschmaschinen** für Hand- u. Motorbetrieb.
Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Gerhard Paefgen, Bochum,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. Tel. 2832.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst.
an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 1206

HENGSTENBERG

Wir zeigen hiermit den vollendeten Ausbau unserer

PAPIER- UND BÜROBEDARFS-ABTEILUNG

an.

Neu errichtet sind:

Montblanc-Füllfeder-Verkaufs-Abteilung
mit vollständigem Fabriklager

AUSSTELLUNGSRÄUME für Büromöbel u. -Maschinen

Wesentlich vergrößert sind unsere Abteilungen
feine Briefpapiere Mal-, Zeichen- und Schulbedarf.

Oskar Hengstenberg

Bochum * Kortumstraße 16.
Fernruf 2817/18. LH11



Wenn Ihr Geld nicht reicht

für Beschaffung von Winterkleidung

so kommen Sie zu uns

wir gewähren Ihnen einen

mehrmonatlichen Kredit!!

Bei einer geringen Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme geben wir Ihnen die Waren sofort mit.

Bis Weihnachten gewähren wir **10% Rabatt.**

Sonntag ist unser Geschäft von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Einige Beispiele:

Burschen-Anzüge haltbare Stoffe und moderne Nadelstreifen	60.-	50.-	39.-	Anzahlung 5.00 Mk.
Herren-Anzüge solide Stoffe, moderne Nadelstreifen, gute Verarbeitung	85.-	78.-	68.-	Anzahlung 10.00 Mk.
Kaiser-Mäntel mit Gurt und Falte	68.-	58.-	48.-	Anzahlung 10.00 Mk.
Marengo-Paletots mit Samtkragen	110.-	95.-	85.-	Anzahlung 20.00 Mk.

Bekleidungszentrale

Friedrich Plücker & Co.

Bochum, Alleestraße 16/18.

LP35

Für Weihnachtswünsche

Wir halten Schritt!

mit den Zeiten! Die erfordern niedrigere Preise und - wir sind zur Stelle!

Von unserem besonders starken Preisabbau gerade in jeder Art

Schuhwaren

gibt Ihnen dieses Angebot einen Begriff

Nutzen Sie's aus!

Herren-Halbschuhe moderne, spitze Form, weiß gedoppelt . . . . . Lack: 12.75; braun: 9.50, schwarz: **7.80**

Herren-Schnürstiefel in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappe, breite und spitze Formen Paar: 10.75, 9.50, **8.75**

Braune Herren-Schnürstiefel echt Boxcalf, erstklassige Fabrikate Paar 14.50, **12.50**

Rahmenarbeit: 18.50

Damen-Leder-Spangen-Schuhe in allen erdenklichen ausführungen, mit franz. u amerik. Absätzen, ... Paar 7.25, 6.50, Luxus-Ausführung: 8.50 **5.75**

Braune Damen-Halbschuhe Schnür u. Spangen in echt Boxcalf u. anderen Ledersorten, Paar 8.90, 7.50, Rahmenarbeit: 9.75 **6.90**

Damen-Lack-Halbschuhe Schnür und Spangen, mit amerik. und französ. Absätzen, Paar 9.75, 8.90, **7.50**

Luxus-Ausführung: 12.50

Kinderstiefel mit Lackkappe, breite Form, ... Größe 19—20: **1.75**

Knaben-Strapazier-Stiefel Lederverarbeitung holzgenagelte Sohlen Größe: 27—30; **4.90**

Größe 31—35: 5.90
Größe 36—39: 6.90

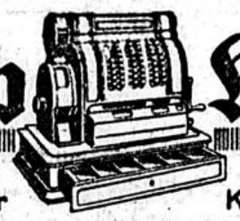
Kamelhaarschuhe in allen Qualitäten und Ausführungen, besonders preiswert

Rest- und Einzelpaare in Wildleder u. Lack, enorm billig!

33

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker — Mehrzähler-Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber;
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.
Vertreter: L. Fischersworring, Essen-Bredeney, Einigkeitstraße 20; Musterlager: Bochum, Bülowstr. 20. 9191

Anzüge
Paletots
Mäntel

Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Hosen
Jünglings- und Knaben-Kleidung

Weil es sich überall herumspricht, daß Sie bei mir tatsächlich am vorteilhaftesten einkaufen. Sie finden eine überraschend große Auswahl der elegantesten Herbst- u. Winter-Neuheiten in Herren u. Knabenkleidung. Sie werden erfreut sein über die wunderbaren Formen, die guten Qualitäten Sie werden staunen über die billigen Preise!

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 **Bochum** 1 Treppe hoch

Trotz der billigen Preise einen Sonder-Rabatt von 10%.

Sonntag geöffnet.

Frühling zum Weihnachtsfest



Ein ideales Weihnachtsgeschenk, das Frühlingsfreude bereitet:

EINE FRÜHJAHRSREISE IM MITTELMEER

1. REISE Madeira, Teneriffa Mittelmeer ab Hamburg 12.1.26	2. REISE Italien, Griechenland Türkei, Palästina ab Genua 5.2.26	3. REISE Italien, Griechenland Türkei, Ägypten ab Venedig 4.3.26
4. REISE Italien, Sizilien Adria ab Genua 31.3.26	5. REISE Griechenland Das Jonische Meer ab Venedig 16.4.26	6. REISE Mittelmeer, Portugal Spanien, Hamburg ab Neapel 30.4.26

D. GENERAL SAN MARTIN

Auskünfte, Buchungen, Prospekte durch
HUGO STINNES LINIEN · HAMBURG 36
Jungfernstieg 30 · Telegr.-Adr.: Stinnreise · oder Agentur:
Georg Trass, Bochum,
Wilhelmsplatz 10
alle Zweigstellen des MER und die bekannten Reisebüros

National
Kontroll Kassen
sind weltberühmt

Billigste Preise — Bequeme Teilzahlungen
National Registrier Kassen Ges. m. b. H.
Fabrik Berlin-Neukölln

Bezirksvertreter: Max Vasen
Musterlager: BOCHUM, Brückstrasse 36
Telefon: 4877

Die vornehme Frau trägt
KARST
Künstler-Schmuck
Gediegen und nicht teuer
Erhältlich bei
Paul Schrader
Juwelier,
ABC- und Humboldtstr. Ecke

CAFÉ-KONDITOREI H. DÖHMANN

Torten
Kuchen
Gebäck
Eisspeisen

liefert in bekannt guter Qualität

Konditorei
H. Döhmann
Kortumstr.



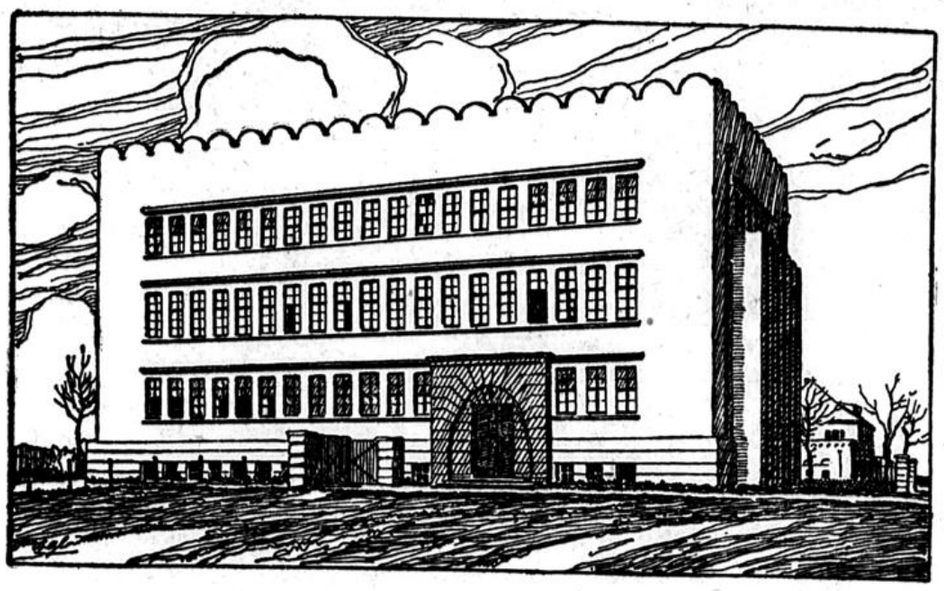
Standuhren, Kristalle, Bestecke

preiswert und in größter Auswahl

J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26,
— Telephon 2829 —
Eigene Reparaturwerkstätte.

Für den
Inventur-Ausverkauf
passende
Plakate und Preisschilder
Neu aufgenommen: Auswechselbare Celluloid-Schilder.
Gottschalk & Co.
Bochum, Wilhelmstr. 3a u. 5 Telef. 3865
Reklame-Kalender sofort lieferbar.
Sylvester-Scherz-Artikel bereits eingetroffen.

Stimmungsbilder aus dem alten und neuen Höntrop



Das Verwaltungsgebäude des Bochumer Vereins.



Ein typisches westfälisches Wohnhaus.



Bilder von der Bahnhofstraße in Höntrop.



Blick auf Bahnhof und Dorf Höntrop.

In Höntrop begegnen sich Landwirtschaft und Industrie — ländliche Idylle und Industriegemeinde. Dort, wo Höntrop an Bochum grenzt, erhebt sich das gewaltige neue Röhren- und Walzwerk des Bochumer Vereins. Ihm gegenüber wurde das hier abgebildete Verwaltungsgebäude in seinem strengen, modernen Stile aufgeführt. Wie schlicht und einfach, und doch so gemütlich heben sich von diesem Bauwerk einer neuen Zeit die Bauernhäuser und Wohnstätten im alten Dorfe ab! Höntrop besaß eine der ältesten Zechen, „Marianne Steinbank". Als diese vor gut 20 Jahren stillgelegt wurde, hatte es keine Industrie mehr. Das neue Walzwerk drückt ihm wieder ein anderes Gepräge auf. Wenn Höntrop mit Bochum vereinigt wird, so wird es nicht nur ein Industrie-, sondern auch ein schmuckes Wohnviertel werden.

.... und die Hauptsache:

Unsere Preise!

Denn die sind's schließlich, die es Ihnen ermöglichen, die neuen und eleganten Kleidungsstücke nicht nur zu bewundern, sondern auch zu kaufen.

Und nur, wer einmal bei uns gekauft hat, und wer persönlich in unserem Geschäft Ware mit Preis vergleicht, der kann richtig ermessen, wie groß unsere Leistungsfähigkeit ist und wie vorteilhaft man bei uns kauft.



Dieser Paletot mit Samtkragen in marengo und schwarz in tadelloser Verarbeitung jetzt nur 39 — 58.—

Dieser Ulster in moderner Form, m. Rückengutt. aus feinem dunkl. Stoff sehr gut verarbeit. kostet jetzt nur 43.— 56.—

Schwarze Paletots mit Samtkragen 39.- 45.- 58.- 65.- 78.- ab **10%**

Marengo-Paletots 1- und 2reihig, 42.- 48.- 59.- 68.- 85.- ab **10%**

Moderne Ulster mit Rückengurt, 36.- 43.- 58.- 66.- 79.- ab **10%**

Gehrock-Paletots 59.- 68.- 78.- ab **10%**

Gummi-Mäntel 14.50 16.50 19.- 22.- ab **10%**

Herren- und Burschen-**Anzüge** in riesig großer Auswahl **sehr billig!**

Eco

Eraheim & Co.

Bochum, Hortumstraße 10.

Auf alle ausgezeichneten Preise vergüten wir an der Kasse noch extra

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet! **10% Weihnachts-Rabatt.**

Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör aus Dr. Mellinghoff's Essenzen

bereiten Sie sich selbst nach Dr. Mellinghoff's Rezeptbüchlein. Versuchen Sie die Spezialität **Mellognat-Essenz** Flaschen 1.05 Mk., Dreiflaschen 1.20 Mk. Sie werden entzückt sein von dem köstlichen Geschmack dieses erstklassigen Tafeltropfens. Wir senden Ihnen das Rezeptbuch mit 200 Rezepten zur Selbstbereitung von Likören, Mellognat usw. umsonst, falls in Drogerien und Apotheken vergriffen.



Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.

Papier- u. Pappenverarbeitung Buchbinderei.

Extra-Anfertigung von Briefordner Ablege-, Umlauf-, Unterschriften- und Falzmappen sowie Schreibunterlagen in jeder Ausführung. Perforierte und nichtperforierte Blocks. Herstellung von stabilen Lagerkasten u. Versandkartons. Ausführung sämtlicher Buchbinder-Arbeiten prompt und billigst.

W. Nachstedt, Dibergstraße 32.

Weihnachts-

Tapeten

von 18 Pfg. pro Rolle

Nur bei Frau K. Levy, Bochum, Ecke Pariserstr. u. Schützenbahn, gegenüb. Alsberg, Eing. Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke.

2—2½ ts

Schnell-Lastkraftwagen

fast neu, umständehalber preiswert abzugeben.

Anfragen unter P. S. 18 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. erb. (LK52

Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf in jed. Länge, Hanfseile, Wurftgarne. **Th. Schulz Nchf.** Weitenbrink 15. — Telephon 1570. —

Ja. Ehel. suchen 1 bis 2 leere **Zimmer.** Frau Jakobs, Weitmar, Bahnhofst. 43.

Gesunde Ia. fette Qualität ab hier Nachnahme

Salzheringe speckig, v. neuen Fang, ½ Tonne über 300 Pfund

800—1000 Stck. 49 M., ½ T. 26½ M., ¼ T 15 M. ¼ T 8 M. — Bahnst. angeb. Ferner per Post, 1 D. Brather, 1 D. Bismarckher., 1 D. Geleeher., 1 K. Bücklinge, aus. ca. 5 kg.-Paket 4.75 M Jeder bestellt nach

Matjes-Napp, Altona E 400.

GROSSER WEIHNACHTSVERKAUF

zu bedeutend herabgesetzten Preisen – Aus der Fülle der billigen Preise einige Beispiele.

Damen-Spangenschuhe Leder-Ausführung 5,50 **4.90**

Damen-Lackleder-Spangenschuhe **7.90**

Damen-Spangenschuhe neues Modell, geschweifter Abs. **7.75**

Damen-Lackleder-Spangenschuhe geschweifter Abs. **9.75**

Damen-Lackschuhe m. Gummizug, geschweifter Absatz **11.50**

Damen-Sportstiefel mit Lederfutter, wasserdicht **12.75**

Kinder-Stiefel für Knaben und Mädchen. Echt Rindbox 31/35 5.50, 27/30 **4.90**

Mädchen-Stiefel braun, echt Boxcalf, 28—35 **6.90**

Gelegenheitskauf: Ein großer Posten **Damen-Stiefel** Nur beste Rahmen-Ware Jedes Paar **8.90**

Kinder-Stiefel Ia Rind ox 25/26 3.90, 28/24 **3.50**

Kinder-Halbschuhe Allerbestes Farikat 27/35 **6.90**

Kamelhaarschuhe besonders billig

Herren-Stiefel Echt Rindbox **6.90**

Herren-Stiefel moderne Form, weiß gedoppelt **8.75**

Herren-Halbschuhe neue Form, weiß gedoppelt **7.90**

Lack-Halbschuhe für Herren, elegante Ausführung **13.75**

Herren Dr. Halbschuhe Rahmen-Arbeit **12.75**

Herren-Stiefel Ia Kernbox extra stark **10.80**

Wessling A-G

Bochum, Bongardstrasse 8

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Eckstein 5

zum 3 Pfg. Kleinverkauf und viele andere gangbaren Marken, zum alten Preise.

Zigarren * Tabak

für Wiederverkäufer.

Budde, Bochum,

Brückstraße 35. / Telephon 3029.

Großhandlung in Tabakwaren seit 1909.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 13. Dezember 1925.
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8.30: Klose. 9.45: Giebe. 11.15: KGD., Schirmacher. 3: Taufstunde, Ritter. 8: Liturg. Konzert, Schirmacher.

Lutherkirche. 9.45: Althüser. 11: KGD., Giebe.

Friedenskirche. 9.30: Schmidt 2. 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Bockamp. 5.15: Klose.

Johanneskirche. 9: Masur, Gottesdienst, Schneider, mit Abendmahlsfeier. 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

6. Pfarrbezirk (Didergstr. 46). 11.30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. 4: Christenlehre, Lutherkirche (Schmidt 2). Montag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 8: Jungmädchengruppe. Singen. Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag und Frauenhilfe (Castroper Straße 282). Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnerstag 8: Lehrsaal der Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. 8.15: Kleinkinderschule, Fahrenbellerstraße 14.

Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14. Sonntag 4: Bibelstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde in der Gemeinschaft. Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung: 8.30: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jünglings- und Männerverein „Wartburg", Bochum, Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde für Jugend- und Hauptabteilung. P. Ritter.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag vormitt. 8.30: Gebetsvereinigung: nachm. 2: Sonntagsschule; nachm. 5: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstunde (Weitmar-Nord Hammerstr. 8a). Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl. evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 10: Sonntagsschule; 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Jugendbund für E. C., Friedenskirche. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Bochum-Hamme. Kirche: 8.30: Dr. Pannier. 10: Predigt des Hilfspredigers Pastor Deisenborn (Bochum). 11.15: KGD., P. Rausch. 2: Taufstunde, Dr. Pannier. — Wegscheid: 10: Dr. Pannier. 11.15: KGD., Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde. Christl. **Verein jg. Männer** (C. V. j. M.): Freitag 8: Bibelstunde (Feldsieperstraße).

Ev. Männer- u. Jünglingsverein: Donnerstag 8: Bibelstunde (Overdyck).

Hofstede-Riemke. 8.30: Pilsch. 10: Mühge. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde, P. Mühge. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Jungmännerverein: Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. 9.45: Missionar Eckardt. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: KGD., Melanchthonsaal: 3: Jugendbund 8: Evangelisation. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 3: Christfeier des Frauenvereins bei Weitkämper am Busch.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: P. Reckert. 11.15: KGD. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. 5: Versammlung d. Arbeitervereins bei Knepper. Donnerstag 4: Frauenchor. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor.

Weitmar. 8.30: Frühgottesdienst, Pf. Göry. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Kroemer. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. — 4.30: Unterhaltungsabend des Evangel. Männer- u. Jünglingsvereins Weitmar. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Freitag 8: Bibelstd. Bürendorf-Süd: Dienstag 7.30: Bibelstunde. **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde, **Eppendorf.** Sonntag 8: Ruhwe. 11: KGD. 12: Taufen. 2: Wortverkündigung in der Kinderschule. Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Pastor Mittwoch 7.30: Gemeinschaft. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Hiemmingen. 9.30: P. Herling, Ickern. 10.45: Kirchentaufen. 11: KGD., P. Herling. Montag 8: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8.30: Frühgottesdienst, P. Geck. 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel. 2: KGD., P. Müller. 3: Taufen, P. Müller. Freitag abends 6: Adventsgottesdienst, P. Geck. — **Alte Kirche:** 9: Masur, Gottesdienst, P. Mickefeld. — Kapelle zu Höntrop: 9.30: Hauptgottesdienst, P. Hensler. 2: KGD. — Evang. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Geck. — Evg. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Amtswoche: P. Müller.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 13. Dezember 1925.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11, 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6, 6.30, 7.15 (Schulmesse), 8 Uhr (im Winter 6.30, 7, 7.45, 8.20). Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre, And.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.10 Schulmesse. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Schülermesse m. Pred. 10 Hochamt mit Predi. 11.30 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9.15 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte, 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln. Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe, Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. im Krankenhaus. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 13. Dez., 12 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pastor Kehren, Witten.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls, Prediger Quaß; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 7.30: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Oberstr. 52. Sonntag nachm. 3.15 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte ist nach der Predigt. Pastor Weiker, Witten.

Baptisten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt, Prediger Fleischer; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 6 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Andacht. — **Roberstr. 93.** Dienstag abend 8 Uhr: Andacht. — **Weitmar-Nord, Hammerstr. 8a.** Sonntag vormitt. 9.30 Uhr: Andacht: 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — **Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** Sonntag vorm. 9.30 Uhr und nachmitt. 4 Uhr: Predigt, Prediger Wosekel: 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Eine gut eingesp. Geige m. Zubeh. zu verk. Weitm.-N., Brullstr. Nr. 5, 1. G., lks.

Großer Weihnachtsverkauf

mit 10—25% Preisermäßigung.

Klubsofas u. Klubsessel in Leder, Plüsch, Gobelin etc. von der einfachsten bis zur feinsten Daunenverarbeitung.

Großes Lager in **Plüsch- u. Ledersofas, Chaiselongues** und **-Decken,** alle Sorten **Auflegematratzen** und **Schlaraffiamatratzen.**

Alles eigene Anfertigung.

A. Kallmerten u. Sohn,

Polstermeister, Nur Clemensstraße 7

Kein Laden. Große Ausstellungsräume.

Preiswerte Möbel

Schlafzimmer in allen Ausführungen, Mk. 395.—, 450.—, 550.—, 625.—

Küchen formenschöne Modelle Mk. 225.-, 295.-, 375.-, 425.-, 495.-

Speisezimmer, Herrenzimmer,

Einzelmöbel, Polstermöbel,

Ledertuchsofas von 65 Mk. an.

Plüschsofas 95.—, 110.—, 125.— Mk.

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Möbelhaus Wahl

BOCHUM,

Bahnhofstraße 37—39,

I. Etage, Toreingang neben Müllers Bierstuben

Kein Laden,

daher äußerst billige Preise, LB49

Denken Sie daran!

Für jeden erschwinglich:

Ein Wertstück als Geschenk



Heizöfen und Schirm MESSE

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung

Drei Begriffe untrennbar:

1. Qualitätsleistung, 2. Streng reelle, sachgemäße Beratung, 3. Durch eigene Herstellung niedrigste Preise!

ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN / BOCHUM

ACHTUNG!

Moltkemarkt 9. ◇ Moltkemarkt 9.

Geschäftseröffnung in Spielwaren

Konkurrenzlos billige Preise.

Erwerbslose erhalten bei Ausweis 15% Rabatt.

Rud. Bohle & Co.

Kom.-Ges.

Filialen: Moltkemarkt 9. — Hattingerstraße 49. — Hernerstraße 111a

Meine Firma ist führend für den Preisabbau!

Schon am 1. Oktober veröffentlichte ich mein erstes **Preissenkungs-Angebot!** || **Bevor Sie** *Betten, Steppdecken, Matratzen, Bettfedern, Inlets, Bettstellen u. Wäsche kaufen, überzeugen Sie sich von der Güte und Billigkeit meiner Qualitäten.*

Lindau's Betten-Spezial-Haus

Humboldtstr. 2 — *Bettfedern-Reinigungsanstalt. / Eigene Maschinenanlage.* — **Ecke Alleestraße.**

Den Kopf sieht man an,

weshalb man sich zuerst einen sehr kleidsamen Hut zum Winter zulegt. Bei mir steht Ihnen eine Auswahl zu Diensten, die groß genug ist, um einen Hut zu finden, der Sie bestens kleidet und so billig ist, wie Sie es wünschen

Gompertz
Friedrichstraße 5



Das praktische Geschenk
der Wollhut . . von 4.50 an
der Haarhut . . von 9.50 an
Handschuhe, Krawatten

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Derselbe bietet durch seine Preiswürdigkeit in allen Abteilungen meines Hauses eine selten günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Damen-Konfektion

Sämtl. in großen Sortimenten am Lager befindlichen
Schwarze Paletots, Samt- u. Plüschmäntel
Frauen-Mäntel, engl. Paletots, Kostüme
Kostüm-Röcke, fesche garnierte Kleider
Blusen in Baumwolle, Wolle und Seide
mit **20%** **Rabatt** bis Weihnachten.

Auf Tischen extra ausgelegt, große Posten
Bett-, Tisch- und Leibwäsche
zu fabelhaft billigen Preisen.

Damen- und Kinder-Taschentücher weiß Batist mit Hohlsaum u. gestickten Ecken 3 u 6 Stk im Kart. 1.50, 1.25, 1.10, **0.95**

Kleider-Stoffe

Blusenflanelle vorzügl. Qual. neuester Streifen u. Schotten 2.90, 1.80, 1.45 **0.95**
Zwirn-Popeline u. Serge große Farben-Sortimente . 3.90, 2.90, 2.65, **2.25**
Kammgarn-Rips-Epingle in neuesten Stoffarten, mod. Farben, schwarz u. marine 8.50, 6.50. **4.75**

Ein großer Posten
Normal-Hemden u. Hosen weit unter Preis! 3.50, 2.80, 2.20, **1.65**

Ein Posten
Kaffee- u. Künstler-Decken enorm billig . . . 4.50, 3.90, 2.90, **1.60**

H. Schneider

Telefon 908 **BOCHUM,** Bongardstraße (Ecke Mühlenstraße).

Konsumverein Wohlfahrt

Bochum, e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Weizenmehl Auszug	5 Pfd.-Beutel	**1.25**
Dosenschinkan		**2.30**
Schinkenplockwurst		**2.40**
Plockwurst I		**1.80**
Plockwurst II		**1.40**
Speck prima fett, (Inland)		**1.60**
Käse Holländer vollfett		**1.60**
Käse Edamer vollfett		**1.50**
Wall-Nüsse	0.80, 0.60,	**0.50**
Haselnüsse (runde Sizilianer)		**0.95**
Feigen	0.55,	**0.45**
Apfelsinen	0.07,	**0.10**
Spekulatius prima lose		**0.80**
Mandelspekulatius	Paket	**1.10**

Weine, Liköre, Rum in allen Preislagen

Alle Mitglieder wollen ihre Weihnachtsbestellungen auf
Kuchen, Backwaren aller Art
umgehend aufgeben Wir liefern
echte sächsische Stollen . . 3½ Pfd. zu Mk. **4.00**

Alle Mitglieder in Bochum können die von der Stadt ausgegebenen Kartoffelscheine in unseren Vertriebsstellen einlösen.
Der Vorstand.



gelangt ab 14. dss. Mts. zum Ausstoß.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatismustee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, gegenüber der Hauptpost, Eickel, Herzogstraße 4.

Das beste Weihnachts-Geschenk
für jede Hausfrau ist und bleibt die altbewährte
Anker-Nähmaschine
Vertreter: F. Twardowski, Bochum, Kirchstraße 6.

Herren- Damen- Kinder-Bekleidung

Kleiderstoffe - Manufakturwaren
Betten - Schlafdecken
Gut und billig!

Unser Geschäft ist **Sonntag durchgehend bis 6 Uhr** geöffnet!

Bei Krankheiten und Arbeitslosigkeit werden die Zahlungen anstandslos gestundet.

Unsere Auswahl ist unerreicht! — Unsere Preise staunend billig!

Wir liefern Ihnen sämtliche Waren zu den **billigsten Preisen** und **günstigsten Zahlungs-Bedingungen!**

Für den Restbetrag gewähren wir Ihnen ein
mehrmonatliches Ziel.

S. Gärtner & Co.

Hellweg 9 **Bochum** Hellweg 9

Schwerhörige!

Endlich Rat und Hilfe, auch in den schlimmsten Fällen. Ein neuer Sieg der Technik, patentamtlich geschützt. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit fast taub war, wird praktisch vorgeführt. Ohne elektr. Strom. Notariell beglaubigte Dankschreiben aus allen Kreisen. Unsere Vertretung befindet sich **Montag, den 14. und Dienstag, den 15. Dezember** im **Hotel Fork.** Jeder Schwerhörige komme in seinem eigenen Interesse selbst.

Hörkapsel-Gesellschaft m.b.H. Breslau 10. 43083

Hannoversche Landwurst
Ia. Qualität, einschl. Mettwurst, 9 Pfd. gein. 15 und 16 Mk. f. Haus. Nur Nachnahme.
L. Sattelkau Wurstversand, Uelzen in H.

Nur kurze Zeit gespielter
Salon-Flügel
allererste Marke, preiswert zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen, im Keramikhaus.

Radio-Apparate

Schneider-Opel
Huth
Sachsenwerk
kaufen Sie am besten bei
Radio-Kirsch
Brückstr. 11, Bongardstr. 30.



Photo-Apparate
für den Weihnachtstisch
in staunenswerter Auswahl
Kronen-Drogerie
Jos. Grosche, Bochum-Ehrenfeld.

Ziehung 29. u. 30. Dez.
Weihnachts-
Rote + Lotterie
42000 Gew. = v. M.
200000
30000
10000
Hauptgew.
Original-Lose à **Mk. 1.—**
Porto und Liste 35 ₰ extra empf. und vers. auch unt. Nachnahme
Rudolf John
Bankhaus, Hamburg 39
Sierichstr. 32.
Jedes 10te Los gewinnt. Bald. Bestellung erw.

Weiße Bäckerbeutel
1, 2 u. 4 Pfd. Inh., per Kgr. 0.90 Mark.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlg., Bochum, Obere Marktstr. 31. — Telefon 3968. — Gegründet 1872.

Honig
gar. rein. Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig edelster Qualität, 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme Mark 11.—, halbe Mark 6.50. Gar. Zurücknahme.
Frau Rektor Feindt u. Söhne, Großimkerei und Honigversf. **Hemelingen 72** (Hann.) (112

Tausende gebrauchen täglich m. best. Erfolg Leupin-Creme und Leupin-Seife bei AE3
Hautjucken
(Krätze, Hämorrhoiden, Flechte, Beinschäden usw. Erhältlich Glückauf-Drogerie, Königstr. Nr. 1.

Nur das Gute bricht sich Bahn



Resonaphon, Grammophon, Electromophon heißen die anerkannt
guten Marken-Sprech-Apparate.

Sie finden bei mir große Auswahl der feinsten Truhen, Schränke und Schatullen jeder Stil- und Holzart.

Ständiges Lager von 150 Apparaten u. 5000 Grammophon-Platten.
Reiseapparate von Mark 25.00 an.
Besuchen Sie ohne Kaufzwang meine Vorspielräume.
Kulante Zahlungsbedingungen.

A. Wolfers

Friedrichstr. 9
Telefon 1161.
Durchgehend geöffnet.

Staunend billiger Verkauf!

Filzhüte	Serie I	**1.75**
	Serie II	**3.75**
	Serie III	**5.75**
Samthüte	Serie I	**5.00**
	Serie II	**7.50**
	Serie III	**10.00**

Pelzkappen 10.-, 15.-, 20.-
Pelze wie Füchse, Schals, Kragen von **15.- bis 60.-**
Anzahlung gestattet.
Strümpfe in Seide Flor Wolle u. Macco v. **0.75 bis 4.-**

Etagengeschäft H. Posner,
Kortumstraße 10, I. Etage
(im Intimen Theater)

Praktische Festgeschenke

Für die Dame
Leibwäsche, Unterzeuge, Schlupfhosen, Strümpfe, Kleider, Blusen, Morgenröcke, Prinzeßröcke, Taschentücher.

Beachten Sie meine Schaufenster an der Hoch- und Harmoniestr.

Für den Herrn
Oberhemden, Cravatten, Schals, Unterzeuge, Socken, Schlafanzüge, Nachthemden, Taschentücher.

Für das Kind
Leibwäsche, Strümpfe, Kleidchen, Mäntelchen, Rodelgarnituren, Gamaschen, Pullover, Sämtliche Wäsche zur Babyausstattung.

Am Sonntag ist mein Geschäft von 11–6 Uhr geöffnet.

Fürs Haus
Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Kaffeedecken, Handarbeiten, Teegedecke, Metallbetten, Kinderbettchen, Kopfkissen, Oberbetten, Weißlack-Einzelmöbel

Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken, Kamelhaardecken, Auflegematratzen

Hermann Buschhoff
Hochstr. 25 und Harmoniestr. 2–8.

JULIUS WILLSTAEDT



Ia. Qualitäten.

Pelze

Extra billige Preise!

Grosse Auswahl

Empfehle:

ff. Mastgänse
Brüsseler Poularden
Ia. Suppenhühner
Ia. Junghahnen
Ia. Waldhasen, blutfrisch
Rebhühner
Wildenten

zu billigst gestellten Preisen.

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8–10. Fernruf 244.

Schenkt
Montblanc
Füllfederhalter
Eigene Verkaufs-Abteilung
mit vollständigem Fabriklager.
Reparaturen schnellstens.

Oskar Hengstenberg,
Fernruf 2817-18. Kortumstr. 16.

Original-Gänsefedern!

mit allen Daunen per Pfd. 3.00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupffedern 4.50 und 5.00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 und 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mark, prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1214

Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetr. Neutrebbin 32 (Oderbruch.)

Haarausfall

ganz besonders nach schweren Krankheiten u. kreisförmigem Haarausfall, sowie Schuppen bei Kindern, zu dünnes und im Wachstum zurückgebliebenes Haar behandelt speziell
Erfolg in 8 Tagen.

Th. Meckeler, Heilpraktiker und Kosmetiker.
Jägerstrasse 8 — (Eingang im Laden.)
— Beratung vollst. kostenlos. —

Kunstgewerbehaus
Eduard Heinsberger, Bochum
Rosenstr. 8

Erstes und ältestes Spezialgeschäft in Bochum
in
Kristall - Porzellan und Kunstgewerbe
Niederlage sämtl. staatlicher Porzellan-Manufakturwaren

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Kinder-Fahrräder
für Kinder von 2–15 Jahren,

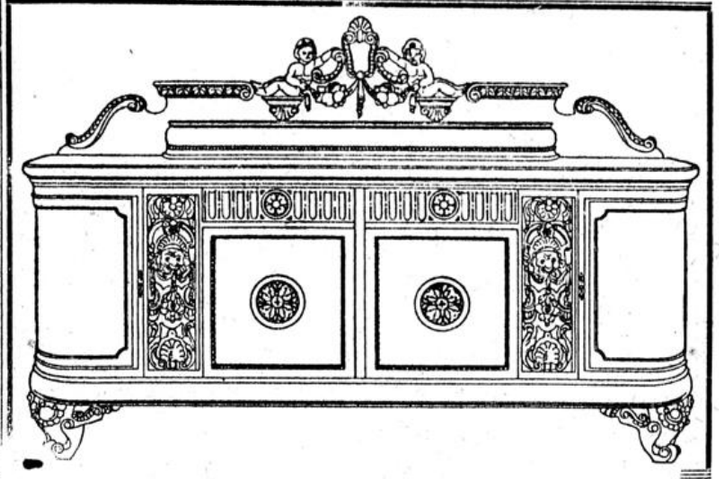
Herren- und Damen-Fahrräder
(Adler, Torpedo, (Hercules, Mammut)

Nähmaschinen,
Köhler, Frister und Rossmann).
Kulanteste Zahlungsbedingungen. Teilzahlung gestattet.

Spezialfachgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.



Qualitäts-Möbel

finden Sie in meiner großen Möbel-Ausstellung Feldstr. 4 zu

wirklich günstigen Preisen

in einer Auswahl, wie Sie sie ganz vereinzelt zu sehen bekommen.

Bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Karl Eigen jr.
Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen.
Feldstraße 4 (Nähe Kanalstraße)

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Linoleumteppiche
Linoleumläufer
Linoleumvorlagen

bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an

Schröder & Baum
Friedrichstr. 11. / Fernruf 352 u. 353.

DIE ANGST
vor dem
ZAHNZIEHEN

welche so viele ängstliche u. nervöse Personen von einer rechtzeitigen Beseitigung schmerzhafter u. vereiterter Zähne abhält, ist durch die Anwendung von elektr. Sonnen-Bestrahlung Galvanischen Strömen und durch Anwendung der örtlichen Betäubung vollkommen unnötig geworden.

Zahnziehen m. örtl. Betäubung Mk. 1.-
Plomben u. künstl. Zähne v. 2.- Mk. an

Zahnpraxis A. Peters,
Bochum, nur Kaiserstraße 39, I. Etage.

Sprechstunden v. 9–7 Uhr abds., Sonntags von 9–12 Uhr. Telephon 4248.

Eine Wandervogelfahrt um die Welt.

Von
Benno Jacob.

Dieser Tage sprach ein junger, frischer Mensch bei unserer Schriftleitung vor, der als Achtzehnjähriger von Frankfurt a. M. aus mit anderen Wandervögeln in die weite Welt zog und jetzt als Einundzwanzigjähriger wieder in der Heimat angekommen ist. Was er da draußen in aller Herren Länder gesehen hat, das schildert nachstehender kurzer Abriß seiner bunten Reiseerlebnisse:

Im Jahre 1923 versammelten wir uns, 18 Wandervogelführer, in Frankfurt a. M., um zu Fuß nach Sofia auf „große Fahrt" zu gehen. Bald hatten wir die heimatlichen Bezirke hinter uns. Wir wollten nach dem Balkan, unser Ziel war Sofia, und nur einige ganz Kühne glaubten daran, vielleicht auch Konstantinopel zu sehen. Wir wären zufrieden gewesen, wenn wir eine Sicherheit gehabt hätten, nach Bulgarien zu kommen. Um besser auf den Dörfern Unterkommen und Nahrung zu finden, entschlossen wir uns, in Gruppen von je sechs Mann weiter zu wandern. Mit Musikspiel und Gesang erweichten wir die Herzen der geizigsten Bauern; nicht nur Nachtquartier, auch noch ein großes Stück Brot mit einem Wurstende dazu als Wegzehrung zeugte oft von dem Wohlgefallen, das die Bauern an uns gefunden hatten. Der älteste Kamerad meiner Gruppe, der ich mich angeschlossen hatte, war ein 20 Jahre alter, kahlköpfiger Schlosser aus Berlin. Er war im Kriege gewesen und die Schrecken der Front hatten ihm das Haar gebleicht. Die darauffolgenden Friedensjahre, die so viel Sorge und Not im Gefolge hatten, ließen sie ihm ganz ausfallen. Er war immer derjenige, der bei den Behörden die Verhandlungen führte. Der zweite Handwerker im Bunde war Fritz Bröske aus Mecklenburg. Seine langen, zum Wagenkopf frisierten Haare, seine im neuesten Stile der Wandervogelmode gehaltenen Kleider ließen ihn als wilden Kerl erscheinen. Doch er war ein stiller, ernster, verträumter Kamerad. Walter Kampf, Bankbeamter aus Hamburg, und ich waren vom Hause aus Kaufleute, während Fritjof Hartmann (Bremen) und Max Friedenberg (Prag) Studenten waren. Fritjof Hartmann verließ uns bald, um seine Doktorarbeit zu erledigen; in Wien wollte er uns wieder treffen. Wir aber wanderten, mit Rucksack und Zupfgeige bepackt, an der blauen Donau entlang nach Wien. Ein gutes Gedenken bleibt uns an die österreichischen Brüder, die sich gastfrei unserer annahmen.

Wir wanderten, von herrlichem Wetter begünstigt, weiter über Mürzzuschlag und die Steiermärker Alpen nach Graz. Am meisten wunderten sich die lieben Märker, daß unsere Manchesterhosen so gut halten sollten, wie ihre hirschledernen Hosenböden. Das dünkte ihnen unglaublich. Bevor wir Oesterreich verließen, war uns noch ein schönes Erlebnis beschieden. In Spielfeld — dem letzten Städtchen Steiermarks — bevor es nach Serbien geht — wurden wir von dem Baron Sergius von Bagowoud auf sein Schloß eingeladen, und wir verbrachten dort die Nacht in Betten, von denen ich sicher bin, daß wir die plebejischsten Schläfer waren, die je diese Betten inne hatten. Am anderen Tage ging es zu Fuß über die Grenze nach Serbien. Die Zollbeamten durchsuchten unser Gepäck, und schauten in die Bäuche unserer Violinen und Gitarren; dann durften wir die Grenze überschreiten. In Marburg, später dann auch in Agram an der Save, fanden wir deutschsprechende Bauern und auch bei ihnen Quartier. Unser letztes Geld wanderte in Agram in die Hände eines Badeanstaltsbesitzers. Von diesem kauften wir ein altes, für vier Mann berechnetes Boot. Mit dieser sich ständig mit Wasser füllenden Badewanne planschten wir alsdann die Save hinunter. Immer langsamer floß das Wasser dahin, bis uns schließlich drei Mann verließen, um zu Fuß schneller vorwärts zu kommen. Einige Tage später wurde die Save schiffbar, und wir hängten uns schleunigst an einen Schleppkahn an, um so rascher vorwärts zu kommen. Als wir nach etwa 14 Tagen in Belgrad ankamen, hörten wir nach einiger Zeit des Ausforschens, daß unsere drei Kameraden von der Polizei verhaftet und ausgewiesen worden waren. Auch wir erhielten von der Polizei Strafen, da wir die Meldevorschriften verletzt hatten. Wir sollten 100 Dinar bezahlen, konnten aber unsere Strafe auf 60 Dinar herunterhandeln. Eine Empfangsbescheinigung erhielten wir jedoch nicht. Wir haben in Belgrad geholfen, Riesengeschäftshäuser und Straßenbahnen zu bauen. Wir mußten bei einer Firma, die mit derartigen Bauarbeiten betraut war, arbeiten, um unsere leeren Taschen wieder mit Reisegeld anzufüllen. Als wir endlich aus Weiterwandern denken konnten, waren wir noch zu zweit; der dritte Kamerad hatte eine Bankbeamtenstelle angenommen.

In Bulgarien war gerade wieder ein Revolutiönchen, und so mußten wir auf Lastschiffen über die serbische Grenze nach Rumänien, da die serbisch-bulgarische Grenze von Militär und Komitatschis (Räuberbanden) wimmelte. Ueber Rustschuk nahmen wir dann den Weg zum Schwarzen Meer nach Varna; denn um diese Zeit ging es noch ungemütlich in Sofia her. Auf diesem Wege kamen wir zum ersten Male in rein mohammedanische Dörfer und genossen dort die Gastfreundschaft der Moslems. Von Herzen gern bewirteten sie uns, als wir erzählten, daß wir Deutsche seien. In Zukunft ließen wir es uns mit Vorliebe bei den Mohammedanern gut sein. Diese sind große Feinschmecker und verzehren zu einer Mahlzeit bedeutend mehr und leckerere Gerichte, als der bulgarische Bauer, der nur von Ziegenkäse, Milchgerichten und Maisbrot sein Leben fristet. In Varna bekam mein letzter Kamerad Heimweh und kehrte zum Onkel nach Galatz um. Ich aber wandte mich nach Sofia, nachdem ich vergeblich versucht hatte, nach Odessa vorzudringen. Dort ließ man mich nicht herein, weil ich mich nicht als Kommunist ausweisen konnte. Durch die Freundlichkeit eines türkischen Paschas und dessen in arabischen Lettern geschriebenen Empfehlungsbrief gelang es mir dann, im Güterwagen von Adrianopel nach Konstantinopel heimlich durch die griechische Absperrungslinie in der europäischen Türkei zu gelangen. Die Stadt war damals noch immer von der Ententearmee besetzt und Deutschen der Aufenthalt somit nicht möglich. Sonnverbrannt, den türkischen Fes auf dem Haupte, konnte ich mich frei auf den Straßen bewegen — niemand hätte in mir einen Deutschen vermutet — da die Hälfte der Konstantinopeler Türken in europäischen Kleidern mit dem roten Fes auf dem Kopfe umhergeht. Die nächste Zeit verbrachte ich damit, in Stambul — der Türkenstadt — durch die Basare zu streifen oder in den Moscheen zu liegen, um den feierlich-begeisterten Reden türkischer Geistlicher zu lauschen, die bei jeder Gelegenheit, wenn genügend Zuhörer da sind, predigen, Märchen erzählen oder den Koran erläutern. Nach Pera, der Europäerstadt, ging ich nicht gern, da man dort den Schikanen der fremden Soldaten ausgesetzt war, und ich dort als Deutscher hätte entdeckt und ausgewiesen werden können. Mein Aufenthalt wurde aber doch bekannt, und so verschwand ich nach einer Warnung durch die türkische Polizei nach Kleinasien. Dort reinigte gerade Kemal-Pascha die Küste von den Armeniern und Griechen. Als die Griechen sich in Smyrna mit Hilfe fremder Truppen festsetzten, beschoß er die eigene Stadt. Ueberall siegreich, gelang es ihm denn auch, die Alliierten zum Verlassen der Stadt Konstantinopel zu bewegen. Mir als Deutschem bereitete es ein Vergnügen, die französischen, englischen und italienischen Truppen unter dem Jubel der Türken eiligst packen und abziehen zu sehen. Ich war der Armee voraus nach Konstantinopel geeilt, um auch diesen Anblick recht genießen zu können. — Um diese Zeit kam die Expedition des Kapitäns Wanderwell nach Konstantinopel. Ihm liefen hier einige seiner Angestellten davon. So hatte ich das Glück, in amerikanischer Uniform weiter die Welt vom Automobil aus als angestellter Kamera-Operateur zu bewundern. Griechenland, Athen mit der Akropolis und den edlen Bauten seiner entschwundenen Glanzzeiten; Pyräus, der moderne Hafen Griechenlands, war meine erste große Stadt, die ich mit der Expedition bereiste. Von hier schifften wir uns auf einem englischen Luxusdampfer der Khedivial-Linie nach Aegypten ein.

Aegypten, Alexandrien — die Sonne Afrikas brannte uns auf den Schädel, aber ich habe die strahlende Sonne Afrikas liebgewonnen. Wie spielend leicht machte sie mir das Filmen mit dem deutschen Material, das ich auf allen Reisen verwendete. In Kairo blieben wir einen Monat: wunderbar war dort das Leben! Aber auch keinen Augenblick hatte ich freie Zeit. Die Pyramiden, die Moscheen, die uralte Zitadelle, Zaglul-Pascha, der König, die Parlamentseröffnung — dies alles flog an meiner Kamera vorbei. Erst als die Films in den Kinos liefen, sah ich, was ich alles gedreht hatte. Glück hatte ich: kein Bild war mir in dieser Zeit mißraten. Im Hetztempo durchsausten wir die Lande, nach Aegypten ging es in den Sudan, den Nil aufwärts. Die Menschen wurden immer dunkler und unzivilisierter. Luksor, seine Tempel, das Grab Tut-ench-amuns ließen wir hinter uns, immer weiter hinein in den schwarzen Erdteil. Doch die Schwierigkeiten wurden zu groß. Die Benzinversorgung immer schlechter. Da beschloß unser Leiter, Kapitän Wanderwell, nach Erythräa einzubiegen, und von der Stadt Massaua aus schifften wir uns zur Ueberfahrt nach Indien ein. Ich filmte den Eingang des Hafens von Aden, der einen wunderbaren Anblick, durch die riesigen Felsengebirge, die die Einfahrt umgeben, gewährt. Kurze Zeit später wurde die Expedition verhaftet, und nachdem sich herausstellte, daß ich Deutscher war, ließ man die Amerikaner frei, während ich als der Spionage verdächtig nach Aegypten zurückgeschafft werden sollte. Kein Einspruch Wanderwells noch des amerikanischen Konsuls hatte helfen können, mich frei zu bekommen. Mir selbst aber gelang es, mich durch die Flucht zu befreien, ud als ich nach Aegypten zurückkehrte, waren durch die Vermittlung der deutschen Gesandtschaft meine Papiere geordnet.

Ueber Niederländisch-Indien reiste ich dann nach China, wo gerade der Bürgerkrieg im vollen Gange war. Ich trieb mich in allen Heereslagern herum, und als ich schließlich sah, daß die Armee Tschangtsolins die meisten Aussichten auf Sieg hatte, ging ich nach zweimonatigem Aufenthalt bei der Pekinger Armee hinüber ins Lager nach Mukden. Das Handelsgeschäft in China hat sich sehr belebt, und zu meiner Zeit stand der deutsche Handelsumsatz an zweiter Stelle, an erster war Amerika. In Schanghai, Peking, Tientsin, sind große Kaufhäuser, in denen das deutsche Gesellschaftsleben seinen Mittelpunkt findet. Durch den Gesandten von Rußland — Karagan — in Peking hatte ich die Erlaubnis bekommen, nach Ostsibirien reisen zu dürfen. Ein Freibillet auf der Eisenbahn ermöglichte mir eine rasche Reise. Die Wagen sind sehr schön eingerichtet; jeder hat für sein Billet eine saubere Pritsche, die sich tagsüber in die Wand einklappen läßt, und auf der man die Fahrt, die ja in Sibirien oft tagelang dauert, liegend verbringen kann. In Wladiwostok ist alles leer und öde. Ein japanischer Kapitän nahm mich alsdann mit nach Korea. Aber auch dort war meines Bleibens nicht lange. Korea ist für Japan, was Indien für England bedeutet: als Kolonie wohl immer ein Schmerzenskind. Der Befreiungskampf wird auch hier ganz im stillen aber umso energischer geführt. Von Fusan auf Korea setzte ich nach Schimonoseki über. Aber dort ließ man mich nicht an Land. Dieser Hafen ist der größte und besuchteste Handelshafen Japans. Segelschiffe durchziehen zu Tausenden täglich die Fluten. In Kobe erhielt ich jede Unterstützung seitens der Polizei. Drei Monate streifte ich kreuz und quer durch das Land. In Tempeln und Klöstern beherbergte und bewirtete man mich.

Dann verließ ich als Gast der Schiffsfirma Nippon Jushan Kaisha auf ihrem schönsten Schiffe, dem „Yokohama Maru", Japan. Nach kurzem Aufenthalt in Viktoria kam ich nach Seattle, und auf der Emigrations-Station verbrachte ich eine Nacht und einen Tag. Mit freundlich-väterlichem Schmunzeln gewährte man mir nach Examination den Eintritt in das gelobte Land der U. S. A. Nur sechs Monate hatte ich Erlaubnis, in den Vereinigten Staaten zu bleiben. So war ich gezwungen, um das Riesenland nur oberflächlich kennen zu lernen, aber doch einen Ueberblick zu bekommen, so rasch wie möglich zu reisen, um in dieser Zeit so viel wie möglich zu sehen. Von Seattle ging es an der Küste hinunter bis nach San Diego, von dort an der mexikanischen Grenze entlang bis Neu-Orleans. Ab und zu machte ich nach Mexiko Ausflüge. Dann ging es den Mississippi aufwärts, über Chicagoo, Detroit nach Neuyork. Alle diese Reisen habe ich in Automobilen zurückgelegt, denen ich auf der Landstraße begegnete und deren Inhaber mich bereitwilligst und gerne mitnahmen. Von einer eben solchen Reise nach Kanada — ich hatte Montreal besucht — zurückgekehrt, packte mich in Neuyork heftig zum ersten Male Heimweh, eine Krankheit, die ein Weltreisender eigentlich nicht haben darf. Ich gab alle weiteren Reisepläne auf und benutzte eine Gelegenheit, um mich als Matrose gegen Arbeitsleistung nach Deutschland hinüberzuarbeiten. Nach einer etwa 18 Tage dauernden Ueberfahrt auf einem erst drei Jahre alten, aber sehr langsam fahrenden Frachtdampfer kam ich in Bremen an.

Die nun hinter mir liegende Reise war nur möglich vermöge der tatkräftigen Unterstützung, die man dem Deutschen außerhalb Europas fast überall zukommen ließ.

Der Text.

Eine Anekdote.

König Wilhelm I. von Württemberg kam in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf der Reise von Friedrichshafen nach Ulm durch ein Dorf, wo ihn der Schulmeister mit der Dorfjugend mit einem von ihm selbst verfaßten und in Musik gesetzten Liede begrüßte.

Dem König gefiel das Lied und er verlangte von dem Komponisten den Text, worauf der überglückliche Verfasser, in seiner Oerzensfreude nicht achtend, ob er auch wirklich den Text habe, aus der Rocktasche ein Papier zog und es dem König überreichte.

Wilhelm I. nahm das Papier und reiste weiter.

Der Schulmeister aber kehrte freudig erregt über die königliche Gnade nach Hause zurück und erzählte seiner Frau, zu welcher Ehre er gekommen.

Diese wollte es gar nicht glauben, daß der König den Text des Liedes habe und untersuchte, halb im Scherz, die Rocktasche ihres freudetrunkenen Mannes.

Welch ein Schrecken!

Noch stak der Text in der Tasche, und statt dessen hatte der König eine — Schneiderrechnung über 42 Gulden erhalten.

In dem Schulhause herrschte mit einem Schlage tiefe Bestürzung und Trauer.

Desto größer aber war die Freude, als einige Tage danach der Ortsvorsteher eine Anweisung aus der Privatschatulle des Königs empfing, die Schneiderrechnung des Schulmeisters zu bezahlen und letzteren zu veranlassen, mit seiner Familie nach Stuttgart zu kommen, wo der König für einen besseren Posten und die musikalische Fortbildung des Komponisten sorgen werde.

Brief-Kasten

C. 390, Weitmar. Ein Anspruch auf Aufwertung von Hinterlegungsmassen gegen den Staat kommt nicht in Frage, da der Staat nach den für seine Finanzgebarung geltenden Vorschriften keine Möglichkeit hatte, hinterlegte Gelder wertbeständig anzulegen. Es war Sache der Beteiligten, für die Wertbeständigkeit zu sorgen, zumal ihnen die Möglichkeit geboten war, hinterlegte Gelder gegen geeignete Wertpapiere umzutauschen. Wenn Sie das versäumt haben, müssen Sie den Ihnen daraus entstandenen Schaden selbst tragen. (Telephonkautionen usw.)

A. 4, Wattenscheid. Wenn auf Seite des Eigentümers eines mit einer zur Aufwertung gelangenden Hypothek belasteten Grundstücks besondere ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, so kann er eine Herabsetzung des gesetzlichen Höchstbetrages von 25 v. H. um 10 v. H., also bis auf 15 v. H., des Goldmarkbetrages verlangen, wenn dieses zur Abwendung einer großen Unbilligkeit unabweisbar erscheint. Dem Sinne des Aufwertungsgesetzes entsprechend wird die zuständige Aufwertungsstelle davon auszugehen haben, daß eine Herabsetzung regelmäßig einen Ausnahmefall bildet und daß der betreffende Schuldner die Gründe genau darzulegen hat, die eine solche Herabsetzung für geboten erscheinen lassen.

A. 6, Herne. Eine Prolongierung von Hypotheken bleibt für die Berechnung des Goldmarkbetrages außer Betracht. Prolongierte Hypotheken werden also auf Grund des für den ihrer Erwerbung maßgebenden Tages berechnet und aufgewertet. Gleiches gilt für alle anderen Rechte, die den Vorschriften des Aufwertungsgesetzes unterliegen.

H. G. Wenden Sie sich an den Haus- und Grundbesitzerverein, Büro Blücherstraße.

M. W. Sie können die Haltbarkeit der Aepfel im trockenen Keller dadurch fördern, daß Sie jeden einzelnen in Seidenpapier hüllen und die Lagerung auf Stroh vornehmen. In feuchtem Keller halten sich die Früchte natürlich nicht. Der Keller muß gelüftet werden.

Wenn in einem Rezept

das Sie in einem Kochbuch, in Ihrer Zeitschrift oder sonstwo lesen, Backpulver genannt wird, so ist es **Ihr Vorteil,**

Dr. Oetker's Backpulver „Backin"

zu verwenden denn seit über 30 Jahren hat es sich in Millionen von Haushaltungen glänzend bewährt Sein Verbrauch ist ständig gestiegen und steigt auch heute noch. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit.

Bitte versuchen Sie:

Gewürzkuchen

Zutaten:	
125 g Butter	1 Teelöffel Zimt
350 g Zucker	½ Muskatnuß
320 g Mehl	1 Tasse Milch (¼ Liter)
125 g Schokolade	1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin",
4 Eier	
½ Eßlöffel Nelken (gestoßen)	

Zubereitung: Die Butter rührt man schaumig, gibt Zucker, das gesiebte und mit dem Backin gemischte Mehl, Milch hinzu und zuletzt die geriebene Schokolade, die Nelken, Zimt, Muskatnuß und den Eierschnee füllt die Masse in eine gefettete Form und backt den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

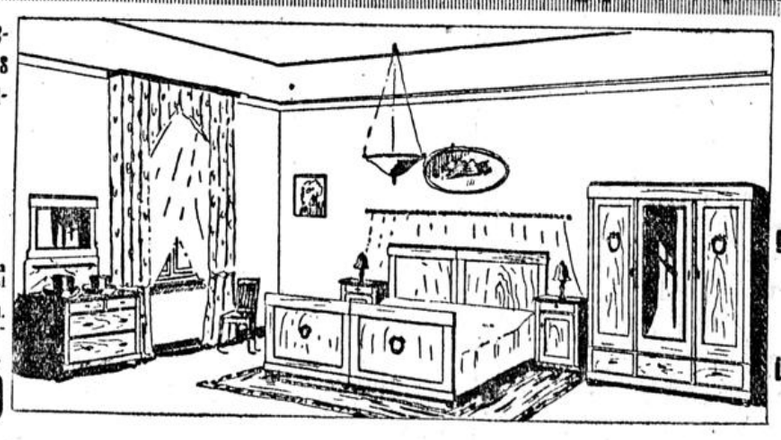
Verlangen Sie vollständige **Rezeptbücher** kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Ph. Gottesleben Nachf. Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen **Bochum, Wittener Straße 2—3**

Schwesterunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91-93 u. 138. | Gelsenkirchen, Bochumer Str. 94-98.

Ausschneiden und Aufbewahren dieses Inserates ist jedem Möbelgebraucher zu empfehlen.

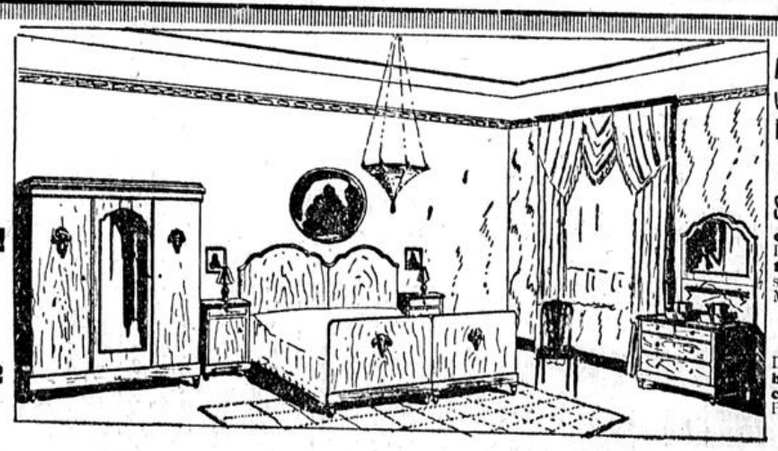


Schlafzimmer „Alma"
echt Eiche gebeizt,
Garderobenschrank **180 cm** mit Kristallfacettenspiegel usw.
Das Zimmer kostet **compl.** mit Marmor und Patentmatratzen

Mk. 625

Nie war die Zeit zum Einkauf günstiger!

Man überzeuge sich!



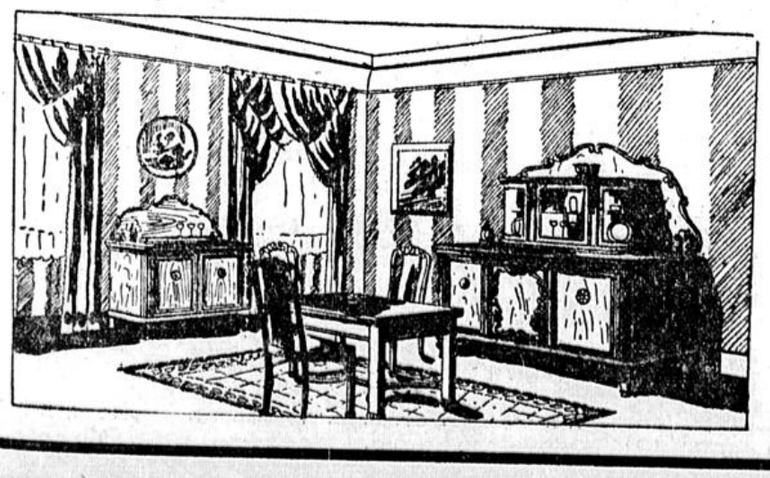
Ausschneiden und Aufbewahren dieses Inserates ist jedem Möbelgebraucher zu empfehlen.

Schlafzimmer „Gisela"
echt Eiche gebeizt,
Dieses Zimmer kostet **mit 180 cm** breitem Garderobenschrank **complett** mit Marmor u. Patentmatratzen

Mk. 750

Dasselbe Zimmer mit **2 m breiten** Kleiderschrank **complett** mit Marmor und Patentmatratzen

Mk. 795



Nebenstehend einige Beispiele aus meinen mehrere 100 Einrichtungen umfassenden Lägern. Der beste Beweis für die gute Beschaffenheit der von mir geführten Möbel ist weitgehendste Qualitätsgarantie. / Meine Läger sind durchweg gleich preiswert, wie die hier gezeigten Einrichtungen kalkuliert.

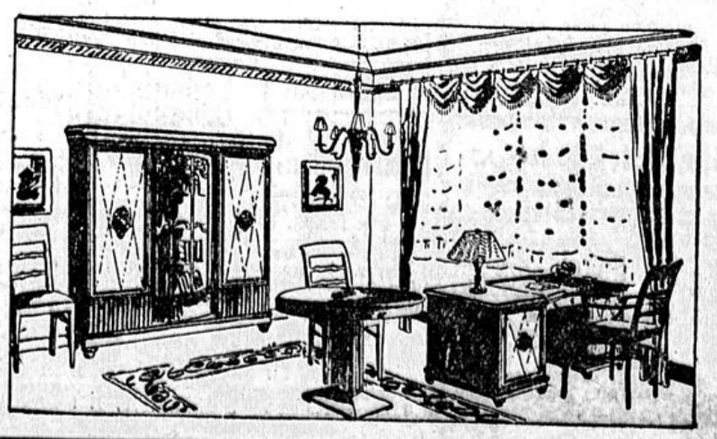
Lieferung frei Haus!

Speisezimmer „Wilma"
echt Eiche gebeizt, Innenflächen und Aufsatz mahagoni poliert. **Büfett 2 Mtr.** breit Credenz 120 cm, Zweizugtisch, 4 Stühle mit bestem Rindledersitz.

Zusammen **Mk. 745**

Herrenzimmer „Rekord"
echt Eiche gebeizt, Innenflächen mahagoni poliert, Bücherschrank **160 cm** br. Schreibtisch **145 cm** mit engl. Zügen, runder Tisch, Schreibtischsessel u. 2 Stühle mit echtem Rindleder.

Zusammen **Mk. 565**



Offene Stellen

Männlich

Bote

Essen—Bochum—Dortmund

und zwischen diesen liegenden Orte befördert alles gewissenhaft und billig. Bestellungen nimmt entgegen Ehrenfelder Zigarrenhaus, Clemens- u. Jägerstraßen-Ecke, Tel. 2013, oder Postbestellungen an Willy Krämer, Clemensstraße 7.

Erfinder — Vorwärts

Strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre. „Ein neuer Geist" gratis durch Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71. 1331

Vornehme glänzende Existenz

Für neu zu errichtende Auslieferungsstelle (Auto-, Motorrad- und Fahrradbranche) suche ich bei einem unbegrenzten Verdienst monatlich 500 Mk. und mehr spielend leicht erreichbar auch festes Gehalt in gleicher Höhe tüchtige strebsame Personen. Branchekenntnisse nicht erforderlich und bisheriger Beruf gleich. Bewerbung. sind zu richten an **Max Markwart, Berlin O. 112, Schreinerstr. 43.**

Weihnachtsartik. Kinderspielzeug auf Teilzahlung. Dam. u. Herren für Verkauf gesucht. Hoher Verdienst. 3 Mark für Muster erforderlich. — Schriftl. Angeb. unt. R. W. 42863 an die Geschäftsst. d. Ztg.

[redacted]

Allüberall i. Stadt und Land

Bezirks-vertreter

gegen Tagesspesen und Provision gesucht. Vertretung besonders geeignet für Lebensmittel-Geschäftsinhab. od. Versich.-Fachleute u. Reisende, die zu Kolonialw.-Geschäften gute Beziehungen haben. — Gefl. Angebote unter W. S. 3788 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. a3787

[redacted]

Strebsamen Leuten richte allerorts Verlagsgeschäfte ein. Auch nebenberuflich. Extra, Halle a. S.

Epochemachende Neuheit!

Tücht. Vertreter u. Vertreterinn. f. Bochum u. Umgeg. ges. Mldl. Samst. 5 b. 7 Wirtschaft Thermann, Brückstr. 70.

Hausierer (in)

gesucht. Waren in Kommission bei W. Kamphaus, Bürstenfabrikat., Boch., Wittener Str. 75.

Suche f. Sonntag gut eingespielte

Musik

(Klavier u. Geige). Witwe Ed. Jäschke, Dorstener Str. 99.

Tüchtiger

Polsterer

für sof. gesucht. Z. erfragen Sapode, Maltheserstr. 21.

Konditorgehülfe

welch. i. d. Bäcker. m. tät. sein muß, f. sof. gesucht Stalting, Königsallee Nr. 32. a3789

Bedeutende norddeutsche

Mineralöl-Raffinerie

sucht für den Verkauf ihrer renommierten Fabrikate (Autoöle, Cylinder- und Maschinen-Oele usw.) geeignete

Vertretungen

für folgende Gebiete:
Bochum und anschließendes Gebiet.
Gelsenkirchen und anschließendes Gebiet.

Bevorzugt werden Bewerber, welche bereits andere einschlägige Artikel vertreiben und bei Fabriken, Automobil-Handlungen, Garagen, Reparatur-Werkstätten, sowie Automobil-Betrieben bestens eingeführt sind. In Frage kommen können auch Firmen, welche bisher für eigene Rechnung gearbeitet haben und bereit sind sich auf eine Vertretung umzustellen. AA5d.

Schriftliche Angebote unter B. R. 588 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Achtung Bauinteressenten!

Architekt

stellt auf u. revidiert Baurechnungen jeder Art gewissenhaft bei mäßiger Berechnung. Anfertigung von Bauplänen etc. Off. unter S. T. 3764 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Alleinst. j. Mann sucht für sofort

Beschäftigung,

gleich welcher Art Angeb. unt. W. N. 42928 a. d. Geschst.

Existenz!

Schnellste Ausbl. v. Zeichn., Vorzeichn. u. Techniker. — Anfrag. u. B. B. 43029 an die Geschst.

Erstklassiges

Trio

Klavier, Geige und Harmonium, f. die Weihnachts- u. Neujahrstage sow. für jeden Samstag und Sonntag frei. 1 Dame, 2 Herren. Harmonium wird vom Spieler gratis gest. Erstkl. Notenrepert. über 250 Pieces vh. Garder.: Smoking. Heinr. Rasche, Wittener Str. 95.

Reparaturen

a. Fahrräd., Spr.-, Nähmaschin., Emaillier., Vernick., Löt- u. Schweißarb. billig. Rüders Fahrradhaus, Hellweg-straße 20.

Auto-Transporte

werd. billig ausgef. Näh. d. Bischof-Alexstr. 26. Tel. 937.

Empfehle mich als

Auktionator und Taxator

Fachmänn. Vertretg. Büro: Friedrich-Lueg-Haus. Sprechst. 3½ b. 7 Uhr. J. P. Schrots, Auktionator u. Taxator, Telephon 5317. 39626

Fahrräder- und Nähmaschin.-Reparaturen

fachgemäß prompt und preiswert. Jaspert, Lindenstraße 12.

Weiblich

— Stenotypistin — mit eig. Maschine übernimmt Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, Diktat auch außer dem Hause. M. Dickmann, Buddenbergstr. 5 II.

Bess. Frau

sucht passend. Wirkungskr., a. liebst. z. Führ. frauenl. Hsh. Angeb. unt. Z. V. 42857 an d. Geschst.

Stärkewäsche

Herren- u. Damenwäsche wird sauber u. bill. ausgeführt. 43050 Roonstr. 47, II, r.

Rote Radler

besorgen alles! Kaiser- u. Rottstr.-Ecke, Telefon 5186.

Möbl. Zimmer

erhält jeder wunschgemäß (auch Eheleute mit. Kochgelegenheit) sowie

Wohnungen

(rote Karte) und

Tausch-Wohng.

vermitt. schnellst. der Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35, — Telefon 5230.

Freundlich

möbl. Zimmer

m. Zentralheiz. und elektr. Licht an bess. Herrn sof. zu verm. Herner Str. 67 II.

Z. Mitbew. e. gut möbl. Zimm. e. anständ. Herr gesucht. Bes. v. nachm. 2 U. ab. Antoniusstr. 19, part., links. 42969

Gut möbl. Zimm. m. Schreibtisch, el. Licht, a. Wunsch a. Tel., auf gleich od. später zu vermiet., Nähe Stadtv. und Stadt. Zu erfr. i. d. Geschst 42968

Gut möbl. heizb. Zimmer z. 15. Dez., evtl. z. 1. Jan. prsw. zu verm. Herner Str. Nr. 131, III, lks.

Frdl. möbl. sep.

Frontzimmer

i. bess., ruh. Hause z. 15. Dez. o. 1. Januar zu vermieten. Ehrenfeldstr. 39.

Möbl. Zimmer

sof. zu vermieten. Kaiserstr. 53, 2. Et.

Möbl. Zimmer

an Herrn z. verm. Westfäl. St. 14, pt.

Bess. möbl. Zimmer an bess. Hrn. z. vm. Boch., Hedwigstr. Nr. 32, 1 Tr., lks.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimm. sucht Kaufm. v. K., mögl. part., gegen tätigem. Miete. R. Karte vorh. — Angebote unter V. W. 42742 an d. Geschst

Wohn.-Tausch

Gesucht 1. Etage. ca. 6 Zimm. i. gut. Geschäftsl., geg. 5 Zimm., 1. Et., im Ehrenfeld. — Ang. unt. O. S. 429.8 an die Geschäftsst.

Jg. kinderl. Ehep. sucht

3 Z.-Wohnung

auch Neubau, evtl. Bauzuschuß. — Angebote unt. M. W. 42889 an d. Geschst.

2 ält. Dam. such. Cyrenf.-Wiemelhf.

2-Z.-Wohnung

m. Küche. Dringl.-Karte vorhand. — Angeb. unt. R. S. 43000 a. d. Geschst.

Tausche meine

2-3.-Wohnung

Ehrenfeldstr. g. größere m. groß. Stall Bochum o. Umgeb. Angeb. unt. C. H. 43062 a. d. Geschst.

Ein Mansarden- oder Bodenzimmer z. Unterstellen von Möbeln gesucht. — Angeb. unt. D. K. 43003 an d. Geschst.

Fräulein sucht ein unmöbliertes

Zimmer

Angeb. unt. T. F. 43040 an d. Geschst.

Leer. od. möbl. Zimmer von jung. Ehepaar sof. ges. Preisang. unt. H. W. 43037 a. d. Geschst.

1 gr. Frontz., 1. E., gegen 2 Zimmer zu tauschen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 43071.

2 od. 3 Zimmer

sucht lg. kinderlos. Ehep. (Schupobeamter. Vorber.-K.) Angeb. unt. J. B. 4308 an d. Geschst.

Ladenlokals

Bess. Spezialgesch. sucht a. sofort od. später größeres

Ladenlokal

auf belebt. Straße zu miet. — Angeb. unt. P. A. 42850 an d. Geschst.

Es regnet förmlich Aufträge, seitdem ich alle meine geschäftlichen Ankündigungen in dem

Bochumer Anzeiger

erscheinen lasse.



Weiblich

Wir suchen nach Elberfeld per 1. Januar 1926 eine durchaus tüchtige, selbständige

branchekundige

Verkäuferin

nicht unter 21 Jahr, für unser Spezial-Butter- und Feinkostgeschäft in angenehme Dauerstellung. Ausführliche Angebote, mögl. mit Bild unter S. 3079 an die Ann.-Expedition Jakob Vowinckel, Elberfeld.

Suche ab 1. Jan. sauberes tüchtiges

Hausmädchen

Waschen und Plätten Bedingung. Kochkenntnisse erw. Vorstellung mit Zeugnissen wochentags nachm

Dr. Bruch, Bochum

Königsallee 18.

Damen

die sich als Privatvertreterinnen eines alten angesch. Bremer Imp- u. Versandhaus. f. Kaffee, Tee u. Kakao eine angen. Verdienstmöglichkeit schaffen wollen, beliebe. sich zweck. Auskunft u. genauer Anleitung zu wenden an 43092) Fräul. v. der Decken, z. Zt. Bochum, Bergstr. 71, 1. Etage.

Jüng. Fräul.

f. Schreibmasch. u. Büroarb. sof. ges. a4078 Ingenieur Ernst Reiniger, Rottstraße 12.

Halbtagsmädchen

für sofort gesucht. 42936 Bochum 4, von der Reckest. 100.

Zum 15. Dez. o. 1. Jan. zuverlässiges

Alleinmädch.

f. bess. Hausb. ges. Kath. Mädchen mit Zeugn. a. gut. Hause, woll. f. nachm. von 4—6 Uhr vorstellen. 43038 August Homborg, Hochstr. 2.

In kl., fein. Hsh. durchaus zuverläss., kräftiges

Alleinmädchen

gesucht, welch. nicht zu weit vom Südbahnhof wohnt und zuhause schlaf. kann. Dasselbe muß erfahren i. all. groben und fein. Hausarb. sein, längere Zeit i. gut. Hause gedient haben u. beste Zeugnisse aufweisen. — Angeb. unt. T. W. 12345 an d. Geschst.

Lehrmädchen

m. gut. Schulkenntnissen, a. achtb. Familie, nicht unt. 16 J., f. Wäschegeschäft sof. ges. Selbstgesch. Ang. u. A Z 42844 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Zu vermieten:

4-5 Zimmerwohnung

im Neubau, große und schöne Räume, alle Bequemlichkeiten, Anfang Januar bezugsfertig zu vermieten. Bauzuschuß erforderlich. — Anfragen unter B V 42972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 1. Januar

großes Ladenlokal

mit Heizung in der Nähe des Hauptbahnhofes (Hattingerstr.) möglichst für Bürozwecke **zu vermieten.** Ang. unter C. D. 3795 a. d. Geschst. d. Ztg.

Für Gärtner!

2 Morgen großer Garten, eingefriedigt, mit Treibhaus und Zubehör in Mitte Bochum **zu vermieten.** Angebote unter A. P. 3791 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sep. gel. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Stadtmitte, z. verm. Angeb. unt. Z. F. 43018 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

zu verm. (43065 Viepersstr. 6, 4. Et.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet. Bochum 5, Poststr. 12

Freundlich möbl. Zimmer in gut. Hause, Nähe Hauptbhf. u. Zentr. der Stadt, zum 1. Januar zu vermiet. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 43067.

Einfach möbl. Zimmer, 2 Betten, zu verm. (43060 Humboldtstr. 31.

Einfach möbl. Zimmer sof. z. verm. Schäfer, Wellenbrink 7.

Frdl. möbl., heizb. Frontzimmer zu verm. (43079 Brückstr. 60 II lks.

Saub. Schlafstelle frei. Johanniterstr. Nr. 16, 1. Etage.

Saub. Schlafstelle bill. z. verm. Feldsieverst 41, 2. E., l.

Saub. Schlafstelle

frei. 42987 Klosterstraße 20.

Ladenlokale

Ladenlokal

sofort zu vermieten. 43042 Wiemelhauser Str. 20, pt., r.

In m. Hause Dorstenerstr. 57 (gegenüber d. neuen Bhf. Präsident) habe ich einen zweiteiligen Parterreraum zu verm., geeign. f. Bürozwecke, a. gute Lage für Arzt. Dipl.-Ingen. Ernst Kaermann.

Ladenlokal

zu vermieten. Näh. unter E. 43039 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer i. der Nähe des B. V. zu vermieten. Friedenstr. 12, 2. Etg., lks.

Möbliert. Zimmer an Dame od. Herrn sofort od. zum 1. Januar zu verm. Fürstenstr. 15, I. l.

Mietsgesuche

Wohnungen

2-3 Z.-Wohnung

sof. od. spät. gegen zeitgem. Miete ges. Angeb. unt. V. M. 42985 an d. Geschst.

Stellen-Gesuche

Verfleterter

Waren- u. Buchkaufmann

übernimmt Reorganisation, Bilanz, Beratung für Statistik, Steuer, Versicherung (Abschluß u. Schadensfall), beseitigt Zahlungsstockung. Ia. Empfehlungen. Ang. unter L. G. 43007 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angesehenes gutfundiertes feines Spezialgeschäft sucht

Ladenlokal

mit Nebenräumen in allerbester Geschäftslage.

Angebote unter R. R. 705 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen

Ladenlokale

möglichst mit Einrichtung, für Kolonialwarengeschäfte passend, auf sofort **zu mieten,** evtl. bestehende Geschäfte zu kaufen. Angebote unt. U. V. 4077 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerraum

zu mieten gesucht. Ang. unt. Z. 42993 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

Geb. Dame sucht zum 1. Jan. schön

möbl. Zimmer

Angeb. unt. B. B. 42974 a. d. Geschst.

Privatbeamt. sucht z. 1. Jan. gut

möbl. Zimmer.

Ang. m. Beschreibg. b. Zimm. u. Preisangabe unt. E. D. 43045 an d. Geschst.

Jg. Ehepaar sucht

2 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. U. S. 43052 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Haus-verkauf!

Herrschaftl. Einfamilienhaus i. ruh. Lage, i. Mittelp. d. Stadtgel., ev. sof. beziehb., unt. günst. Zahlungsbeding. z. verkauf. Anfr. zu richt. a. Ph. Annalstr. 18, Tel. 237, Bochum, Kanalstr. 18, Tel. 237. Mitgl. d. R. D. M.

Kl. Haus

m. drei sch. Bauplätzen, an zwei Straßen gelegen, z. verkauf. Weitmar, Südstraße 5.

Ein massives

Einfamilienhaus

mit mech. Schreinerei, Obsthof u. schönem Gemüseg. in d. Nähe von Bochum sofort zu verkaufen. Ang. u. K R 43103 an die Gesch. d. Z.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Wer

gute und preiswerte

Möbel

kaufen will, komme zur

Herforder Möbelindustrie

Bochum, Marienstr. 29.

Herrenzimmer

(Eiche) nicht gebr., wegen Platzmang. billig zu verk. Ang. u. E. M. 43035 an d. Geschst.

Ein Küchenschrank, ein Eimerschrank, ein Tisch, ein Wandbrett für 70 Mark zu verkauf. Helenstraße 14, part.

Schlafzimmer

eiche gebeizt, mit gr. Spiegel, 450 M. Teilzahlung gestattet. (43072 Lindenstraße 7.

Küchen

natur, v. 235 Mark an. Zahlungs-Erleichterung. (43073 Lindenstraße 7.

Großes

Plüsch-Sofa

nußb. poliert, billig zu verkaufen. Maltheserstr. 23.

Noch billiger!

Schlafzimmer, eiche geript, nur 395 Mark,

Küche, breit, schwer gearb., mod. feine Mod., nur 250 Mark, Bek. gute Qualität.

Einzelmöbel,

Schränke in allen Größ., Sofas, Bettstellen. Niedrigste Preise! Lieferung fr. Haus!

Fillo & Finger, Alleestraße 12.

2 Schreibtische 1 Sichpult zu verkaufen. 43084 Hellweg 28.

Bücherschränke

echt Eiche, nur 70 Mark.

Flurgarderoben

echt Eiche, nur 48 Mark.

Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Ledersofa

Chaiselongue, gut erhalt., u. Paletot für 25 Mk. z. verk. Bücherstr. 11, Hinterhaus, 1. Etg.

Sofas

in Plüsch u. Leder, Flurgarderoben, sämtl. Einzelmöbel kauft man gut und billig in

Franks Möbelhaus.

Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Wohn- und Geschäftshaus (Eckhaus)

mit 4 Ladenlokalen, drei 6 räumigen Wohnungen nebst Mansarden und einer Mansardenwohnung

nebst anschließendem Einfamilienhaus mit 10 Zimmern u. 3 Mansarden in bester Geschäftslage Bochums sind einzeln oder zusammen **zu verkaufen.**

Erforderliche Anzahlung für beide Objekte **40 000.—Mk.** Eine Wohnung ev. mit Mansarde kann geräumt werden.

Wieters, Bochum Kanalstr. 15

Wir liefern

Schlafzimmer

Ia. Verarbeitung, m. Kri stall-Spiegel und Wäsche-Abteilung, ohne Marmor, f. nur

Mk. 475.-

Küchen

schwere westfälisch. Ware, neueste Modelle, besteh. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, von

Mk. 325.- an

Einzelmöbel

Kleiderschränke, 1, 2 und 3türig, von

Mk. 48.- an

sowie:

Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Plüschsofas, Lederluchssofas, Chaiselongues, Stahlrahmen, Auflagen, Küchenbüfetts, Zimmerbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Tisch, Stühle, Waschmaschinen

u. s. w. zu billigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingung.

Ehrenfelder Möbelhaus

BOCHUM, Jägerstraße 2 Ecke Kronenstr.

Küchen

Schlafzimmer

Einzelmöbel

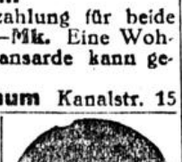
Ledersofas

Herde

Zahlungserleichterung

Silberpfennig

Brückstr. 43.



Kinderbett aus Holz, m. Matr. zu verk. (43101 Johanniterstr. 14, 1. Etage.

Schöne Standuhr

wundervoll. Schlag, billig abzugeben. 43095 H. Grüne, Langendreer, Kaiserstraße 209.

Gutgehende

Wanduhr

u. zweischläf. Bett mit Matratze billig zu verk. (43066 Rottstraße 54.

Gut erh. weißer Kinderwagen zu verk. (43062 Arndtstr. 5, 2. Etg.

Klavierbänke u. -Stühle

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. J. L. Rebbert, Pianohdlg., Lothringer Str. 10 bis 12, zwisch. Alleestr. u. Moltkepl.

Mist

unentgeltl. abzugeb. Düppelstr. 15.

Kl. 24

Auf Teilzahlung

Federbetten
Bettfedern
Steppdecken
Reform-unterbetten
Bettwäsche
Leibwäsche
Tischwäsche
Kleiderstoffe
Manufaktur-waren
Gardinen
Arbeiter-bekleidung
pr. Qualität

Levy's Betten-Vertrieb

Bongardstr. 27, II. Etage gegenüber dem Rathaus Kein Laden.

Großer 43094

Dauerbrenner

f. groß. Lokal oder Lag. geeign., billig abzug. Heinrichst. 6.

Zu verkaufen: 1 weiß. Herd, 1 Kleiderschrank, 2türig, 1 Küchenschrank, 1 kl. Waschtisch und versch. a. Sach. Bochum, Bahnhofstr. Nr. 411, 2. Etg.

Guter Zimmer-

Ofen

billig zu verk., eignet sich f. Wirtsch., Büros o. Gesch.-R. Hamme, Amtsstr. Nr. 11, 1. E., r.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen bill. zu verkaufen. 42981 Roberstr. 97a.

Schweres

Pferd

hat zu verkaufen. 42956 Otto Schulte, Bochum 4, Hofstr. Nr. 19.

Flottes Pferd

spottbillig zu verk. Grabenstr. 28!.

Prima fettes

Schwein

3 Ztr., abzugeben. 42958 Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Glatth. Foxterrier

Rüde, prima St.-B., umständeh. billig zu verkaufen. Bochum 7, Hunscheidstr. 275.



Ca. Send. erstklass. Futterschweine

eingetroffen. 42991 Schweinem. Bruns, Castrop. Str. 234a.

Diesjähr. 43088 Ziegenlamm, besonders schön und stark, zu verkaufen. Marstraße 5a.

Reinrass. 42878

Schäferhund

zu verkauf. Wettm., Südstraße 5.

Deutscher

Schäferhund

Hünd., 14 Mon. alt, pr. Stammbaum, d. Vat. f. 3000 Dollar n. Amerika verk. l., bill. weg. Platzmangel z. verk. Z. erfr. Emscherstr. 17, p., 2. Tür, links.

Weihnachtsgesch.!

Habe n. ein. flottfingende Kanarienhähne v. 8 M. an abzugeb. Daf. fl. Ofen bill. z. verk. Hattinger Str. 36, 3. Etage.

Kanarienhähne u. -Weibchen

v. höchstpr. Stamm, flotte Tag- u. Lichtfänger, bill. zu vk. Karl Unserferth. Alberstr. 31, 3. Et. Bes. 2—9 U. nehm.

Kanarienhähne

von 7 Mk. an z. vk. 43043 Steinhauer, Rottstraße 90.

Flott singende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an. R. Dettmar, Henriettenstr. 2a. 42957

Gebe n. ein. hochf.

Kanarienhähne

(Tag- u. Lichtfänger.) ab. Diesjähr. Zucht, St. Bäcker, Heinrich Krawinkel, Ottostr. Nr. 73, 2. Etage.

Schön. Weihnachtsgeschenk! Flottfingende Kanarienhähne sehr billig zu verk. Gekaufte u. angez. Vögel w. b. Weihnachten zurückgest. Gödeke, Johanniterstraße 8, 2. Etg.

Mehrere Aquarien

m. Fischen u. Ständer billig z. verk. o. zu tausch. a. Spielsachen. Gr. Beckstr. Nr. 31, III. r.

Zu verkaufen

Fleischhüt

a. e. groß. Pu wagen m. Pu alles fast neu, zu verkauf. He Straße 77. a

Zu Weihnach

liefere noch ein

Piano

zu äuß. günst. bingungen. (5 Aug. Reut Düppelstraße Ber auf v. 4—7 auch Sonntag

Gebrauchtes

Piano

sehr gut erh., p auch g. Raten Reuter, Düppelstraße Besichtig. von 4 Uhr, auch Sonn

Weil ich gute

Pianos

nur als Nebenartikel führe, darum bin ich so billig damit. Beslichtigen Sie bitte meine Ausstellung. Gust. Bienemann Bochum. Fachgeschäft für Wohnungs-Einrich ungen. Wattenscheider-straße 25, 27 u. 29 Haltestelle Maarbrücke-Linie 1.

Ein gebrauchter

Ibach-Pian

ein gebrauchtes

Feurich-Pian

einen gebrauchte

Knake-Flügel

billig zu verkaufen Schwarzmann, Wattenscheid, Hochst. Büro 1. Etage.

Pianos

Sprech-Apparate

Schallplatten von Mk. 1.50 an

in großer Auswahl auch gegen Teilzahlung

Pianohaus Franziska Reuter Hattingerstr 43

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren wollen, kaufen Sie beim Fachmann.

Flügel Pianos

Harmoniums, Spiel-Maschin., Schallplatten u. Musikinstrumente aller Art empf. billigsten Preise bei großer Auswahl Teilzahl. gestattet. Musik-Zimmermann, Boch., Brückstr. 4

Konzertflöte

zu verk. (4310 Grottenst. 5, 2. E.

Bess. Konzertzither preiswert zu verkaufen. Rottstr. 32, 1. Etage. 4297

Meistergeige

hervorag. Instrum. m. Halter u. Bogen preisw. z. verk. Z. bes. Samst. nachm. u. Sonnt. Staudinger, Reichshofstr. Nr. 10, I, links.

Ia. Trompete

Messing, Friedenswaare, m. B- u. C-Bog. bill. z. verk. Z. bes. Samst. mittags u. Sonntags Staudinger, Reichshofstraße 10, I, l.

G. Musikstücke

f. 1 u. 2 Violinen sow. f. 1 u. 2 Mandolinen m. Begleit. fern. e. größ. Anz. schwarz. u. farbig. Bilder, auch einz. ganz billig zu verk. Samst. nachm. und Sonntag, Staudinger, Reichshofstr. Nr. 10, I, lks.

Grammophon

m. Platt. u. Nebpinscher z. verk. Beschst. Sonnt. Weitmar, Hattinger St. Nr. 68, 4. St., lks.

Gute Mandoline

mit Zubehör zu verkauf. Sprock, Herner Straße 4, 1. E., r.

Nähmaschinen Fahrräder Kinderfahrräder

Kleine An- u. Abzahlungen. Viel Barkauf größeren Rabatt. **Kaiserstr. 17,** Ecke Rotistr., Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale.

Puppenstube und Puppenküche z. verkaufen 42996 Roonstr. 24.



Zu verkaufen

1 große eichene
Fleischhütte
u. e. groß. Puppenwagen m. Puppen, alles fast neu, bill. zu verkauf. Herner Straße 77. a4079

Zu Weihnachten
liefere noch einige
Pianos
zu äuß. günst. Bedingungen. (54055
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Ber auf v. 4—7 U., auch Sonntag.

Gebrauchtes
Piano
sehr gut erh., priv. auch g. Raten abz.
Reuter,
Düppelstraße 4.
Besichtig. von 4—7 Uhr, auch Sonntag.

Weil ich gute
Pianos
nur als Nebenartikel führe, darum bin ich so billig damit.
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung.
Gust. Blennemann,
Bochum.
Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtungen.
Wattenscheiderstraße 25, 27 u. 29. Haltestelle Maarbrücke-Linie 1.

Ein gebrauchtes
Ibach-Piano
ein gebrauchtes
Feurich-Piano
einen gebrauchten
Knake-Flügel
billig zu verkaufen. Schwartmann, Wattenscheid, Hochst. 55, Büro 1. Etage.

Pianos
Sprech-Apparate
Schallplatten
von Mk. 1.50 an
in großer Auswahl, auch gegen Teilzahl
Pianohaus Franziska Reuter.
Hattingerstr 43

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren wollen, kaufen Sie beim Fachmann.
Flügel
Pianos
Harmoniums, Spr.-Maschin., Schallpl. u. Musikinstrumente aller Art empf. z. billigsten Preise in großer Auswahl. Teilzahl. gestattet. Musik-Zünemann, Boch., Brückstr. 41.

Konzertflöte
zu verk. (43100
Grottenst. 5, 2. E. r.

Bess. Konzertzith. preiswert zu verkaufen. Rottstr. 32, 1. Etage. 42975

3/4 Meistergeige
hervorag. Instrum., m. Halter u. Bogen preisw. z. verk. Zu bes. Samst. nachm. u. Sonnt. Staudinger, Reichshofstr. Nr. 10, I, links.

Ia. Trompete
Messing, Friedensware, m. B- u. C-Bog. bill. z. verk. Z. bes. Samst. mittags u. Sonntags. Staudinger, Reichshofstraße 10, I, l.

G. Musikstücke
f. 1 u. 2 Violinen, sow. f. 1 u. 2 Mandolinen m. Begleit., fern. e. größ. Anz. schwarz. u. farbig. Bilder, auch einz., ganz billig zu verk. Samst. nachm. und Sonntag. Staudinger, Reichshofstr. Nr. 10, I, lks.

Grammophon
m. Platt. u. Rehpinscher z. verk. Besicht. Sonnt. Weitmar, Hattinger St Nr. 68, 4. St., lks.

Gute Mandoline
mit Zubehör zu verkauf. Sprock, Herner Straße 4, 1. E., r.

Nähmaschinen
Fahrräder
Kinderfahrräder
Kleine An- u. Abzahlungen.
Bei Barkauf größeren Rabatt.
Kaiserstr. 17,
Ecke Rottstr.,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale.

Puppenstube und Puppenküche z. verkaufen. 42996
Roonstr. 24.

Jugend-Fahrrad
mit Freilauf, gut erhalt., preiswert. 42999 Altenbochum, Witten. St. 12, II.

Nähmaschinen
versenkbar. 200 Mk. Angen. Zahlungen. Besicht. a. Sonntag. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Gleichstrommotor
3 PS., b. billig abzugeben. Pasch, Glasschleifer., borenstr. 6. 42988

Damen- u. Kinder-garderobe, a. Aenderungen, w. billig ausgeführt. (43098
Frau Schmidt, Dorstenerstr. 94, 2. Et.

Puppenküche
zu verkauf. 42986
Klosterstraße 20.

Für Liebhaber od. Lehrzwecke!
2 Modell-Dampfmasch.
1 Stck. Zwillingsmasch., liegend, 45 Millim. Zyl.-Bohr., ½ PS. m. Dynamo 25 Volt, 3 Amp., 1 St. steh. Masch., 40 Millim. Cyl.-Bohr., ca. ¼ PS. m. Kessel u. Dynamo preisw. z. verk. Bes. Sonntag ab 10 Uhr.
Wrangelstraße 40, 3. Etage. 43019

Dampfmaschine mit Mod. u. 1 Zither bill. zu verk. 743068
Zentralgefängn., Beamtenhaus 10 II.

Spielz.-Motor
120 Volt, sch. aufmont., zu verkaufen. Cäcilienstraße 60.

Gute Geige
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. P. R. 43057 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vermischtes

Kohlenersparnis
bis 100 Proz. und mehr durch neue Heizmethode. Von jedermann i. jed. Haus sof. ohne irgendw. Umänd. a. Oefen u. Herd. ausführbar. Streng reell. Kein Schwindel. Genaue Anweisung gegen Einsend. von 3 Mk. u. Rückporto durch **Hans Ortmanns,** Auktionator, früher Reise-Ingen., Brilon i. W.

Bratgänse
8 bis 12 Pfd. schw., per Pfd. v. 1,40 M. an. 42562
Hattinger Str. Nr. 36.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf. Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Die aus der
Konkursmasse C. Mönnigfeld Nachf.
noch vorhandenen Restbestände an feinen u. feinsten
Briefpapieren (Leinen Bütten, Elfenbein). **Galanterie- und Lederwaren, Romane, Spiele, Schreibwaren**
und dergl. werden wegen **beschleunigter Räumung** zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Verkaufszeit 9—12 vorm., 3—6 Uhr nachmittags.
Der Konkursverwalter:
Rudolf Kraemer, Kortumstr. 23, I. Stock.

Nordd. Honig- u. Wachs- Visselhövede. Werk
G. m. b. H. Gegr. 1889

Die echten
Steinway
Flügel u. Pianinos sind in allen Ländern der Welt als Höchstleistung der Klavierbaukunst anerkannt u. dabei zur Zeit nicht teurer als andere Fabrikate. Verlangen Sie bitte Druckschriften u. Preisliste
Pianohaus im Keramikhaus **Hilger Essen**



Puppenwagen Korbmöbel Kindersessel
in Leddigrohr und Weide
Angezahlte Wagen werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgestellt.
W. Ruelius
Bochum Hattingerstr. 50
Telephon 2163.
Zahlungserleichterung.



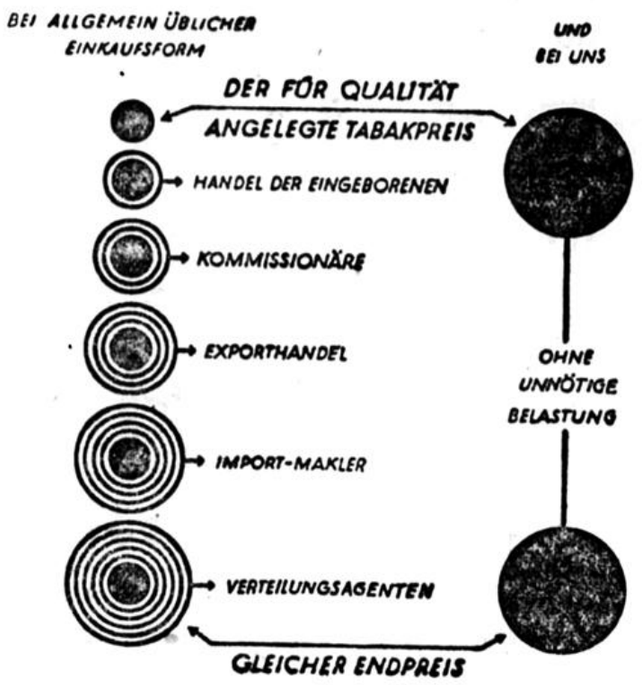
Wecker
Messingwerk mit Garantie
von **3.00** M. an
Uhren-Rave
Bochum, Bongardstraße 28
Telephon 2593, LR1

DIE ZWÖLF
HAUPTGRÜNDE DER
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
DER
CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA A:G.
ALTONA-BAHRENFELD
REISHOLZ BEI DÜSSELDORF
BUSSUM IN HOLLAND

1

N. 3
DIE AUSSCHALTUNG DER KOMMISSIONÄRE BEIM TABAKERWERB IM ORIENT

WIRTSCHAFTLICHER UND UNWIRTSCHAFTLICHER TABAKEINKAUF
BEI GLEICHEM TABAKPREIS FÜR DIE FABRIKATION



Wer
e. Fahrrad, Sprech. o. Nähmaschine, billig kaufen will, eile nach Hellweg 20.

Bar
Zahlung reche ich auch in drei Zahlungen, mache einen ganz annehmbaren Preis.

Geld
not ist überall, deshalb billige Preise. Fahrraddecken 4,25 M., Bergdecken 7,20 M., Schläuche 1,75 Mark an.

Kauft
also nicht eher, bis Sie sich bei mir überzeugt haben. Sie sparen Geld.

Billig
kaufen Sie nur in
Röders Fahrradhaus, Hellweg 20.

Motorrad
2 PS., gut erhalt., krankheitshalb. bill. zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. 42494

Mehrere gut erhalt. Herren-Maßanzüge für große, schlanke Figur, sowie ein Herren-Sportpelzmantel u. ein Damen-Pelzmantel (Biberette) preiw. zu verk. Wo? sagt die Gesch. u. Nr. 3793.

Schwarzweiße
Arbeits-Hemden
sowie Damenhemd. besonders bill. abzugeb. Dammann, Neustraße 2. a3792

Hochmod. schw. Damenmantel
pr. Velour de laine, Gr. 44, Maßarb. m. weiß. Skunks, noch nicht getrag., preiswert zu verkaufen. Westfäl. St. 8, p. r.

Zu verkaufen: 1 Puppe z. Aus- und Anziehen m. Sach. 3 M., 1 Häubch. m. Pelz 2 M., 1 Häubchen f. größ. Kind. 1 M., 1 Kleid für jg. Mädch. 3 Mk.
Kühnel,
Richardstraße 38, 2 Treppen.

Fellschaukelpferd
sehr gut erhalten, preisw. abzugeben. 42998 Altenbochum, Witten, Str. 12, II.

Große Puppenstube
m. Möbel, neu, 2-teilig und Schießstd. mit Fallscheib. zu verk. Zu erfr. i. der Geschäftsst. 43047

Puppenstube
m. Möb. u. Knab.-Schuhe Nr. 36 z. vk. Alsenstr. 28, 1. Etg.

Zu Weihnachten!
Einige Walterhauser Baby (Mein Liebling), Gr. 62, bill. zu verk. (43063
Mozartstraße 13.

Laterna magica m. Filmen und 24 Platt. bill. z. verk. 43090 Dutzmal, Nibelungenstr. 15.

Waschfässer
stets zu haben.
Adolf Nett, Klosterstraße 39, I.

Mehr. gut gelad. Karren 4.086
Brennholz
billig zu verk. Diepergstr. 57, 1. E., r.

Weihnachtsbäume
in allen Größen zu billigen Preisen verkauft (a3794
Gärtnerei Ernst Schulthels, Weitmar, Waldstraße 8.

Kauf-Gesuche
Gut erhaltenes
Klavier
geg. Kasse z. kaufen ges. Ang. u. R. O. 42738 a. d. Geschst.


Schafe
zum Schlachten,
sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Neue Gänsefedern
fällt., a. ungerissen, aus erster Hand. Preisliste gratis. Frau A. Wodrich, Neu-Trebbin 57, Oderbruch.

Lebensmittel billig!
Ca. 3½ Pfd. ¾ fett. Tafelkäse, ca. ½ Pfd. Rügenwalderwurst in Darm, ca. 1 Pfd. Cervelatwurst, 1 Pfd. Blutwurst, 1 Pfd. Leberwurst, 1 Pfd. Kalbfleisch, ca. 1 Pfd. feinsten Rosinops in Dosen.
Dieses Sammelpaket versendet für Mk. 9,80 geg. Nachnahme Lebensmittel-Versandhaus
»Normannia«,
Nortorf i. Holst. 18.

Ia. junge, sauber gerupfte (a2931
Gänse
8- bis 12pfündig. Pfund 1,35 Mark, frei dort geg. Nachnahme.
Gebrüder Klapp, Geflügelhandlung, Bad Wildungen.

Schweinsköpfe
mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.85, 9 Pfd. Enter-Ranc. fleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.3..

Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.95; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.95; 9 Pfd dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.80; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10.60, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Größ. gebr. Ofen, geeign. f. Werkstatt verk. Schwarzbachstraße 10, part.

Offeriere z. Weihnachten prima Lippstädter
Kalermastgänse
zur Lieferung an Wiederverk., Hotels u. Private z. billigsten Tagespreis. Bestellungen bis z. 15. d. M. an R. Bolte, Bochum, Elsaßstr. Nr. 31, Ruf 2200, erbeten. Heinrich Bolte, Rietberg.

Billige
Tapeten!
Beachten Sie mein Schaufenster.
C. Bohlmann,
Kortumstraße 4.

Wer ein wirklich erstklassiges
Patent-Piano
mit Klangsteg
(Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)
Flügel
oder
Harmonium
anschaffen will wende sich direkt an die
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.
Lieferung franko
Zahlungserleichterung
Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.

Sie wollen und sollen
billig kaufen.
Um dem kaufenden Publikum den Kauf eines **Paletots-Ulster** vor Weihnachten zu ermöglichen, gewähre ich trotz meiner bekannt billigen Preise
20% Rabatt
Anzüge, Gummimäntel Windjacken, Hosen und Lodenjoppen
enorm billig.
Tepper
Kortumstraße 1,
Weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

HUH Radio-Röhren heizbar mit Trockenelemente
1,3 Volt, 0,08 Ampere
für Audion, Hoch- u. Niederfrequenz: **LE 244**

Neue Gänsefedern!
wie von d. Gans gerupft, m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, nur kl. Federn m. Daunen 5.00 M., gerlss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., ¾ Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun 11.50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht. nehme auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteufel** Gänsemastanst. Neutrebbin 11 (Oderbr.)



Beliebte, praktische Geschenke:
Leibwäsche
Tischwäsche
Bettwäsche
Badewäsche
Nur wirklich gute Qualitäten, die sich beim längeren Gebrauch bewähren u. Sie dadurch dauernd Freude daran haben
Unsere Preise sind äußerst billig gestellt.
— Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster. —
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Mein Geschäft ist Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet!

Grosser Weihnachts-Verkauf

Zum Verkauf kommen große Posten

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

sowie **sämtliche Manufakturwaren**

Herren- und Damenwäsche, Pelze, Arbeitergarderobe
Inlett, Federn, Steppdecken, Gardinen, Schlafdecken.

Auf sämtliche oben aufgeführten Waren gewähre ich trotz meiner billigen Preise

einen mehrmonatlichen Kredit!

Bei kleiner Anzahlung und sofortiger Mitnahme der Ware **ohne jeden Preisaufschlag.**

Beste Ware, geringe Anzahlung, niedrige Preise. Ein beispielloser Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

Bochum, Brückstraße 27 **Max Mischkowski** Bochum, Brückstraße 27

Mein Geschäft ist Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet!

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

LINOLEUM-
Teppiche, Läufer, Vorlagen, Tisch-Linoleum

TEPPICHE
Vorwerk, Haargarn, Cocos, Dusco

CHINA-MATTEN
für Badezimmer, Dielen usw.

LÄUFER
Cocos, Velour, Haar-Garn

CHAISELONGUE-DECKEN

PUPPENSTUBEN-TAPETEN

Wilh. Bohlmann
G. m. b. H.
Alleestrasse 47. — Telephon 124 und 158.

Lold

wird das große Spezial-Haus für sämtliche Herren-Artikel

eröffnet, Alleestr. 103 Ecke Friedenstraße.

Die Auswahl wird riesengroß sein, über die billigen Preise für Qualitätswaren werden Sie staunen.

Warten Sie in Ihrem eigenen Interesse noch einige Tage.

Albert Böyng

Hattinger Straße, Ecke Bülowstraße

Neu in Kürze: Alleestraße 103, Ecke Friedenstraße

Schenke ein Haus

ein eingerichtetes Familienhaus
Wert 30 000 oder 24 000 Mark bar

mit einem Los für nur **1 Mark**

Ferner **42000** Gewinne

Ziehung 29. u. 30. Dezbr.

Rote Kreuz
Weihnachts-Lotterie

Ein Los 1 Mark / Porto u. Liste 30 Pf.

10 Lose in fortlaufenden Nummern erhalten bestimmt einen Gewinn
10 Lose 10 M. einschließl. Porto u. Liste

Versand auch gegen Nachnahme

Staatl. Lotterie-Einnahme **Breslau V**

Arndt Postscheck-Konto 2571

Ph. Hellmich

Juwelier
Bochum, Bongardsstrasse 10

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Erstklassige Auswahl.
Gegründet 1864.

Pelzwaren

in prima Qualitäten kauft man gut und billig.

C. Berendt, Rottstr. 68.

Klubsessel

kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel,
Tel. 5141. / Hernerstr. 83.

Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößertem Lager, Hernerstrasse 83, Hof.

Wer Anzeigen sät, wird Bestellungen ernten!

Phoenix



die beste deutsche

Nähmaschine

überall bewährt.

W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr. 34

Weihnachts-Ausnahme-Angebot!

Zu jeder Schreibmaschine 1 Schreibm.-Tisch gratis.

Vasanta . 120.-
Orga-Privat 155.-
Monica . 220.-
Remington-Portable . 225.-

Außerdem liefern wir die weltberühmte **Mercedes-Schnell-Schreibmaschine** in monatl. Raten für 40.-

Th. Hess & Co.,
Bochum, Friedrichstr 12

Zu Einkaufspreisen

sofort abzugeben.

Elektr. Heizöfen mit Heizkörper, 1000 Watt in für 110 od. 220 Volt Spannung, fertig zum anschließen.

10 Stück gehämmerte u. einf. Öfen 450×240×120 Mk. 16.50 pro Stück.

30 Stück desgleichen 460×250×125 Mk. 18.50 pro Stück

12 Stück desgleichen 500×290×185 Mk. 20.— pro Stück.

15 Stück desgleichen 550×350×150 Mk. 20.50 pro Stück.

5 Stück desgleichen 500×500×150 Mk. 22.50 pro Stück.

Eduard Link,
Bochum, Joachimstraße 15

Gebrauchte Hobelbank
zu kauf. ges. Schr. Ang. m. Preisang. u. R. H. 42720 a. die Geschäftsst.

Damen- und Herren-Fahrrad
außerord. bill. abzugeben. Rechener Str. 2a, pt., links.

Eine eingespielte, sehr gut erhaltene
Laute
preisw. zu verkauf. 42762 Marienstr. 29, 4. Etage.

Trotz der Geschäftsaufsicht

liefern wir nach wie vor:

Herren- und Damenbekleidung

Burschen- und Knaben-Anzüge

Damen- und Herrenwäsche

Steppdecken und Federbetten

Sämtliche Manufakturwaren

!! gegen bequeme Teilzahlung !!

Aushezahlte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

Versandhaus „Glückauf"
G. m. b. H.
Bochum, Hernerstraße 6.
Haltestelle Kortländer.
12930

Heute Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Geschäftsräume vollständig umgebaut und bedeutend vergrößert habe.

Große Mengen Schuhwaren sind inzwischen eingetroffen, sodaß ich meine Kunden mehr denn je zur vollsten Zufriedenheit bedienen kann.

Schuhhaus H. Vosswinkel

Dorstenerstraße 7 **Haltestelle Kortländer**